



universität
wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit:

„Vernetzung der rechten Szene im Internet“

—

„Methoden der Erkennung“

Verfasst von:

Philipp Dorner, BA

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts, MA

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 066 824

Studienrichtung lt. Studienblatt: Masterstudium Politikwissenschaft

Betreuerin / Betreuer: ao. Univ.-Prof. Dr. Walter Manoschek

Danksagung

Zunächst möchte ich meinem Betreuer Dr. Walter Manoschek danken, der es mir ermöglichte, mein Thema unter seiner Betreuung zu realisieren und mir mit konstruktiver Kritik und großem Engagement zur Seite stand.

Ein besonderer Dank gilt Mag. Martin Guggenberger, der mir jederzeit und unter großem Zeitaufwand tatkräftig zur Seite stand und mir half, alle Probleme, die im Laufe der Arbeit auftraten, zu überwinden.

Außerdem möchte ich meinen Eltern Friedrich und Petra für die Ermöglichung meiner Ausbildung, sowie ihre Geduld und Unterstützung danken. Danke, dass ihr es mir ermöglicht habt, eine akademische Laufbahn einzuschlagen und dafür, dass ihr mich in meiner Jugend immer unterstützt und gefördert habt. Ebenso möchte ich meinem Bruder Stephan, seiner Freundin Sarah, meiner Schwester Magdalena, meinem Neffen Jonas und meinen Verwandten danken. Danke dafür, dass ihr immer alle für mich da wart, mich unterstützt und mir Halt gegeben habt.

Abschließend möchte ich mich bei Annemarie Buchman, Johanna Heinzl und Emanuel Schleinzer für die Unterstützung bei der Überarbeitung und Korrektur des vorliegenden Textes bedanken. Ein besonderer Dank gilt zudem allen meinen FreundInnen und StudienkollegInnen, die immer für mich da waren, für Ablenkung sorgten und mich auf meinem Weg begleiteten.

Danke!!!

Ich erkläre ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen nicht benutzt, die daraus wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht und mich auch sonst keiner unerlaubten Hilfe bedient habe. Angemerkt sei hier, dass als Grundlage der Arbeit die gesamten Webinhalte als Analysematerial herangezogen wurden. Zitate, Texte, Songtexte, Codebucheinträge und Aussagen (z. B. Videos) von den rechtsextremen Seiten wurden kursiv gekennzeichnet.

Inhaltsangabe

Aufbau und Formelles	8
Theoretischer Teil	10
1. Einleitung.....	11
2. Forschungsinteresse, Fragestellung und Hypothesen	13
3. Der moderne Rechtsextremismus– inhomogene Gruppen mit Gemeinsamkeiten	17
3.1. Fremd VS. Volk	20
3.2. Symbolwelt.....	21
3.2.1. Umdeutung.....	22
3.2.1. Symbole als Erkennungsmerkmal am Beispiel Kleidung	24
3.3. Autonome Nationalisten führen die Nazis in die Moderne	29
3.4. Musik als Einstig	31
3.5. Terror von rechts – Muster und Gemeinsamkeiten	33
3.5.1. Kreative Huldigung von Massenmördern aus der rechten Szene.....	35
3.6. Wiederbtätigungsgesetzt Deutschland und Österreich.....	37
3.7. Überblick	40
4. Rechtsextremismus und das Internet	42
4.1. Das Internet als Massenmedium.....	42
4.1.1. Web2.0.....	44
4.2. Rechtsextremismus und Internet	46
4.3. Probleme eines Verbotes am Beispiel Alpen.Donau.info	50
Empirischer Teil.....	54
5. Empirischer Teil und Methoden.....	55
5.1. Rechtsextremismus anhand der Beiträge erkennen	56
5.1.1. Inhaltsanalyse.....	59
5.1.1.1. Analyse von „stolzundfrei.info“	65
5.1.1.2. Analyse von „Tostedt gegen Links“	72
5.2. Layoutanalyse.....	78
5.2.1. stolzundfrei.info	79
5.2.2. Tostedt gegen Links.....	84
5.3. Rechtsextremismus anhand der Hauptpunkte der Seite erkennen	89
5.3.1. Stolz und Frei	91

5.3.2.	Tostedt gegen Links.....	98
5.4.	Hermeneutische Videoclipanalyse	103
5.4.1.	Gesammeltes Material von: „Tostedt gegen Links“	109
5.4.1.1.	Beispiel: Heldengedenken Nationaler Sozialisten 2008.....	110
5.4.1.2.	Beispiel: „Werde Aktiv“	113
5.4.1.3.	Beispiel: „Volk steh auf, der Sturm bricht los“	116
5.4.2.	Fazit der Videoanalyse.....	118
6.	Fazit und Vergleich der beiden Homepages	119
6.1.	Fazit: „Stolz und Frei“	119
6.2.	Fazit: „Tostedt gegen Links“	121
6.3.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Homepages	122
7.	Fazit	124
8.	Anhang	128
8.1.	Literaturverzeichnis	128
8.1.1.	Literatur	128
8.1.2.	Internetquellen:.....	133
8.1.3.	Weitere Quellen.....	139
8.1.4.	Abbildungsverzeichnis.....	139
8.1.4.1.	Tabellen	139
8.1.4.2.	Abbildungen.....	139
9.	Codebuch.....	142
9.1.	„Stolz und Frei“: Eintragungen in das Codebuch 1 (CB1).....	147
9.1.1.	Analysierte Beiträge von „Stolz und Frei“	160
9.2.	„Tostedt gegen Links“: Eintragungen in das Codebuch 2 (CB2)	190
9.2.1.	Analysierte Beiträge von „Tostedt gegen Links“	194

Aufbau und Formelles

Folgende Arbeit zum Thema „Vernetzung der rechten Szene im Internet– Methoden der Erkennung“ ist in einen theoretischen sowie einen empirischen Teil gegliedert.

Im **theoretischen Teil** der Arbeit werden, nach einer grundsätzlichen Einleitung, die Hypothesen und Fragestellungen auf denen diese Arbeit beruht vorgestellt. Ebenso wird das Forschungsinteresse, das dieser Arbeit zugrundeliegt, erläutert.

Im dritten Kapitel wird ein allgemeiner Begriff des Rechtsextremismus, auf dem die Arbeit beruht, vorgestellt. Anschließend sollen Kennzeichen und zentrale Elemente des Rechtsextremismus in der heutigen Form dargestellt werden. Dabei wird vor allem auf neue Entwicklungen innerhalb des Rechtsextremismus eingegangen. Alle vorgestellten Punkte innerhalb dieses Kapitels hängen mit der späteren empirischen Analyse zusammen und stellen Themen und Grundkenntnisse für diese zur Verfügung.

Im vierten Kapitel, Rechtsextremismus und Internet, soll zunächst auf das Medium Internet selbst eingegangen und einige Begriffe, die für das Verständnis dieser Arbeit von Nöten sind, vorgestellt werden. Anschließend wird die aktuelle Situation sowie Gründe für die Attraktivität des Internets für Rechtsextremisten beleuchtet. Dabei soll vor allem das Thema des Verbots und der Zensur im Kontext des Rechtsextremismus im Internet behandelt werden.

Der **empirische Teil** der Arbeit behandelt zunächst das Forschungsinteresse dieser Arbeit. Unter Berücksichtigung der dargelegten Theorie werden verschiedene Methoden erstellt, mittels derer verschiedene Webinhalte analysiert werden können. Die Methoden zielen darauf ab, Rechtsextremismus im Web einerseits analysierbar zu machen und andererseits unterschiedliche Inhalte abdecken zu können.

Die darauf folgenden Kapitel stellen unterschiedliche Methoden bzw. die unterschiedlichen methodischen Vorgehensweisen dar und beinhalten praktische Anwendungsbeispiele. Bei den Methoden handelt es sich um Inhaltsanalyse, Layoutanalyse, die Analyse der Hauptpunkte von Internetseiten und die hermeneutische Videoclipanalyse.

Nach der Vorstellung der Analysemethoden wird es im darauffolgenden Kapitel darum gehen, die gewonnenen Erkenntnisse der empirischen Untersuchung inhaltlich aufzubereiten. Dabei wird unter anderem auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der analysierten Webinhalte eingegangen.

Das letzte Kapitel widmet sich der Diskussion der präsentierten Ergebnisse und bindet einen Ausblick auf mögliche weiterführende Forschungsarbeiten mit ein.

An dieser Stelle soll angemerkt werden, dass die Darstellung rechtsextremer Codes und Symboliken, das Zitieren rechtsextremer, zum Teil verfassungswidriger Inhalte, sowie das Verlinken auf Seiten mit rechtsextremen Inhalten ausschließlich dem Forschungsinteresse und der wissenschaftlichen Arbeit dienen. Persönlich distanziert sich der Autor ausdrücklich von den in dieser Arbeit behandelten rechtsextremen (Web-)inhalten.

Anmerkung: In dieser Arbeit kommt es zur Selbstzitation. Innerhalb von diversen Kapiteln kommt es zu Übernahme aus meinen Arbeiten: „Alpen.Donau.info – Zurück zum Nationalsozialismus“ (2011) und „Der Weg der rechtsextremen Symbolik in den Alltag - Über die Übernahme und Generierung von Symbolen in der rechten Szene“ (2010). Dabei wurden einige Teile diese Arbeiten teilweise bzw. Absätze übernommen und an diese Arbeit angepasst und mit neuen Erkenntnissen abgeglichen, aktualisiert und überarbeitet.

Theoretischer Teil

1. Einleitung

„Seit der (nicht rechtskräftigen) Verurteilung von Küssel (neun Jahre Haft), seiner rechten Hand B. (sieben Jahre) und Komplizen A. (viereinhalb Jahre) zerbrechen sich die Analysten den Kopf darüber, was die Urteile für Österreichs Neonazi-Szene bedeuten. Folgende Szenarien seien laut den vorliegenden Berichten realistisch.

Einerseits rechnen die Experten im Amt damit, dass die langjährigen Haftstrafen zumindest Mitläufer abschrecken. Das Ausmaß der Schuldsprüche hat laut den Berichten aber nicht nur die Szene selbst, sondern auch die Verfassungsschützer überrascht. Diesen Teil der Analysen kann man als die gute Nachricht verstehen. (...) Die schlechte lautet: Nachhaltig ideologisierte Rechtsextreme beeindruckte der Prozess eher nicht. Vielmehr könnten die Schuldsprüche zu einer stärkeren Radikalisierung bei gleichzeitiger Verherrlichung Küssels als Märtyrer führen.“ (Wetz 2013)

Das Gerichtsurteil, das über die Verantwortlichen der Neonazi-Homepage „Alpen.Donau.info“ verhängt wurde, kann als Teilerfolg der Bemühungen hinsichtlich der Bekämpfung von Rechtsextremismus im Internet gesehen werden. Doch auch wenn es eine abschreckende Wirkung besitzen sollte, verschwindet dadurch das Problem des Rechtsextremismus im Internet keineswegs.

Einerseits konnte die Homepage in den ca. zwei Jahren, die sie verfügbar war, ihre zutiefst bedenklichen Botschaften und rechtsextreme Ideologie verbreiten. Andererseits ist die Nachfolgersite „Stolz und Frei“ schon vor dem Urteil online gegangen und setzt dort an, wo „Alpen.Donau.info“ einst aufgehört hat. Innerhalb meiner Arbeit „Alpen.Donau.info – Zurück zum Nationalsozialismus“ (Dorner, 2011) habe ich die Homepage auf rechtsextreme Bezugspunkte überprüft und ein System entwickelt, mit dem Webseiten auf rechtsextreme Inhalte hin analysiert werden können. Dabei bestätigte sich auch eine These bezüglich eines Verbotes der Homepage: „Ein weiteres Problem ist, dass man zwar diese Homepage verbieten kann, sie würde aber wahrscheinlich unter einen anderen Namen wieder Online [sic!] gehen und das „Spiel“ würde von vorne anfangen.“ (Dorner 2011, 32f.)

Es scheint, als kämpfe man gegen eine Hydra, kaum wird ein Portal geschlossen, tauchen zwei neue auf. Daher bin ich nach wie vor davon überzeugt, dass Rechtsextremismus nicht nur anhand von Verboten bekämpft werden kann. Verbote müssen innerhalb eines Diskurses

und unter Zuhilfenahme von konkreten Interventionen in der Bevölkerung gebildet werden, sonst sind sie nur bedingt sinnvoll. (vgl. Dorner 2011, 32f.)

Nebenbei bilden nicht nur rechtsextreme Homepages ein Problem, verstärkt nützen die RechtsextremistInnen auch das „Web 2.0“, um ihre Ideologie zu verbreiten und neue Mitglieder zu gewinnen. Im Internet kann Rechtsextremismus dabei in vielen Facetten und Formen auftreten, da es so vielseitig ist, wie kein anderes bekanntes Medium. Videos, Filme, Facebookprofile, Musik, Computerspiele usw. usf. eignen sich hervorragend, um rechte Ideologie zu transportieren und sind mittels des Internets jederzeit und überall verfügbar.

Innerhalb dieser Arbeit soll es um das Problem des Rechtsextremismus im Internet gehen. Sie setzt sich dabei aus zwei Gebieten zusammen: Dem des Rechtsextremismus und dem des Internets. Während das erste Gebiet eine Ideologie und vor allem ein nach wie vor aktuelles Problem darstellt, beschreibt das zweite ein Medium. Auch der Verknüpfung dieser beiden Gebiete wird in dieser Arbeit daher Platz eingeräumt werden. Die Forschung zum Thema Internet steckt quasi noch in den Kinderschuhen, was aufgrund des schnellen Wandels des Mediums und der immer neuen Erscheinungen, die sich durch das Internet ergeben, nicht verwundern dürfte.

Aus diesem Grund finde ich es umso wichtiger, sich mit dem Thema Internet und seinen Funktionen für die Gesellschaft auseinanderzusetzen. Für die Wissenschaft spielt dabei die Entwicklung von Methoden, die eine Analyse von Inhalten des Mediums auf einer wissenschaftlichen Basis erlauben, eine zentrale Rolle. Dies ist deshalb so wichtig, da auf diesem Wege Ergebnisse einerseits reproduzierbar gemacht und andererseits bestehende Analysemethoden auch verbessert und für die Anwendung im Internet optimiert werden können.

Die folgende Arbeit stellt dabei einen Versuch dar, diese methodische Erweiterung in Bezug auf rechtsextreme Webinhalte zu bewerkstelligen. Ausgehend von meiner Arbeit „Alpen.Donau.Info – Zurück zum Nationalsozialismus“ (Dorner, 2011), in der ich drei Methoden entwickelt habe, um Homepages zu analysieren, sollen diese in einem nächsten Schritt nun ergänzt und für eine praktische Anwendung optimiert werden. Einerseits wird versucht, die Methoden zu verbessern und durch eine erneute Anwendung auf ihre Funktion

hin zu überprüfen. Andererseits soll durch die Ergänzung mittels einer weiteren Methode ein breiteres Spektrum an Inhalten abgedeckt werden können.

2. Forschungsinteresse, Fragestellung und Hypothesen

Die vorliegende Arbeit ist eine reine Methodenarbeit. Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit liegt nicht in der Beantwortung der in diesem Kapitel vorgestellten Fragestellungen und der Hypothesen, sondern darin Methoden für die Webanalyse zu erstellen und auf ihre Anwendbarkeit hin zu überprüfen. Die im Anschluss folgenden Hypothesen können bereits im Vorfeld der Arbeit als (vorläufig) bestätigt angesehen werden. Innerhalb der Methoden werden sie jedoch dazu verwendet, aufzuzeigen, welcher Erkenntnisgewinn aus den vorgestellten Methoden möglich ist und welche Fülle an Informationen über einzelne Webinhalte dadurch erlangt werden kann. Die im Anschluss vorgestellten Hypothesen dienen deshalb lediglich dem im empirischen Teil folgenden Methoden und ihrer Durchführung.

Die folgende Arbeit beruht daher auf dem Interesse, rechtsextreme Webinhalte analysierbar zu machen, sowie der Entwicklung eines methodologischen Leitfadens zum generellen Vorgehen bei Webanalysen. Die in dieser Arbeit präsentierten Methoden wurden jedoch mit dem Fokus auf rechtsextreme Inhalte erstellt, weshalb eine Garantie, dass die Methoden auch mit anderen Themengebieten funktioniert, zum jetzigen Zeitpunkt nicht gegeben werden kann. Grundsätzlich gilt, dass die Analysemethoden immer an die jeweiligen Webinhalte angepasst werden müssen, um der Variabilität der Webinhalte wie Homepages, Blogs bzw. Profilen von UserInnen Rechnung zu tragen.

Die hier vorgestellten Methoden sind jedoch teilweise so konstruiert, dass sie auch in anderen Bereichen Einsatz finden können. Inwieweit dies jedoch wirklich möglich ist, muss mittels anderer Arbeiten, die versuchen, diese Methoden in anderen Themengebieten anzuwenden, eruiert werden. Erst durch weitere Arbeiten könnten sich die hier angewendeten Methoden als generell zuverlässige Werkzeuge für Webanalysen innerhalb der Politikwissenschaften bzw. der Sozialwissenschaften beweisen. Da in letzter Zeit vermehrt Arbeiten innerhalb dieses Bereiches publiziert wurden, ist davon auszugehen, dass die Forschung dahingehend noch stark verbessert werden kann und in Zukunft eine Vielzahl von weiteren Methoden entwickelt werden wird. Die innerhalb dieser Arbeit verwendeten und vorgestellten Methoden stellen nur einen Bruchteil der möglichen Analysemethoden dar, sie wollen die vorhandenen weder

widerlegen noch als falsch darstellen. Ziel ist vielmehr eine Ergänzung der bereits bekannten bzw. etablierten Arbeitsweisen.

Ausgangspunkt dieser Arbeit bzw. für andere Arbeiten die diesem Leitfaden folgen möchten, ist die Darlegung des eigenen Forschungsinteresses, der Hypothesen und der Fragen die beantwortet werden sollen. Bei dieser Form der Analyse sollte dies im Idealfall am Anfang der Arbeit geschehen, da die anschließenden Methoden und deren theoretische Fundierung nach der hier erstellten Form die Grundlagen für die spätere Analyse darstellen. Auf Basis der Theorie können Webinhalte einerseits mittels der hier erstellten Methoden, die eigenständig erstellt wurden, andererseits auf Basis anderer wissenschaftlicher Arbeiten analysiert werden. In dieser Arbeit wird es im Anschluss um das Thema Rechtsextremismus gehen, wobei unter anderem die Funktion des Internets für rechtsextreme Gruppierungen erläutert werden soll. Natürlich könnte der theoretische Teil dabei mehrere hundert Seiten umfassen. Ebenso könnten Themen wie Internet und seine Funktionen für die rechte Szene und die Gesellschaft generell mehrere Bücher füllen, weshalb eine erschöpfende Behandlung des Themas den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde. Es soll in diesem Teil daher primär darum gehen, dem/der LeserIn Grundkenntnisse für die später folgende Analyse mitzugeben. Dies wird in den folgenden Kapiteln geschehen, vorerst sollte jedoch - wie bereits erwähnt - die Aufmerksamkeit den Hypothesen und Forschungsfragen gewidmet werden, die im Laufe der Arbeit durch die Methoden beantwortet werden sollen.

Die Hypothesen sind so formuliert, dass sie anhand der anschließenden Analyse bestätigt oder falsifiziert werden können. Die folgenden Hypothesen bilden für die Methoden dieser Arbeit den Ausgangspunkt:

- (H1). Es bestehen im Internet Webinhalte, die als rechtsextrem eingestuft werden können:
 - a. Rechtsextremismus kann anhand des Inhalts erkannt werden
 - b. Rechtsextremismus kann anhand des Layouts der betrachteten Homepages erkannt werden
 - c. Rechtsextremismus kann anhand der Hauptpunkte der betrachteten Homepages erkannt werden
 - d. Rechtsextremismus kann mittels Videoclipanalyse erkannt werden

- (H2). Webinhalte (Homepages, Web 2.0) bedürfen oft mehrerer methodischer Ansätze, um sie komplett analysieren zu können:
- a. Je nach Inhalt müssen die Methoden angepasst werden
- (H3). Die Webinhalte dienen der Rekrutierung neuer Mitglieder
- (H4). Die Webinhalte dienen als Informationsportal für die Szene
- (H5). Die täglichen Beiträge sind durch die Wortwahl bzw. den Schreibstil als rechtsextrem einzustufen
- (H6). Das Layout der Homepages dient als Erkennungsmerkmal für die Szene
- (H7). Der „moderne Rechtsextremismus“ arbeitet immer mit den vorhandenen Ressourcen einer Gesellschaft
- (H8). Die Homepages dienen der Vernetzung von verschiedenen rechtsextremen Gruppierungen
- (H9). Die Webinhalte dienen dazu, die rechtsextreme Ideologie in der Öffentlichkeit zu verbreiten
- (H10). Die Webinhalte dienen dazu, die rechtsextremen Botschaften innerhalb der Gesellschaft zu verbreiten
- (H11). Rechtsextreme Videos können sich stark voneinander unterscheiden, transportieren jedoch ähnliche Inhalte

Die erste Hypothese ist in Unterpunkte unterteilt, da die Überprüfung vier unterschiedliche Methoden verlangt, welche jeweils vor der Analyse abgeklärt werden (siehe Abbildung 1). Wenn eine Homepage oder ein Profil im Web2.0 analysiert wird, ist oft auch der Einsatz von mehreren Methoden nötig, da die Analyseeinheiten unterschiedlichste Werkzeuge benötigen. Eine Webseite kann sowohl Videos oder Musik, als auch tägliche Beiträge enthalten, welche jeweils eine andere Methode zur Analyse benötigen. Die Hypothesen dienen auch dazu, das Thema einzugrenzen. Anhand der elf Hypothesen sollen die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Wie operiert die rechte Szene im Internet?
- Welche unterschiedlichen Ausdrucksformen werden genutzt?
- Wie können rechte Inhalte im Internet wissenschaftlich analysiert werden?
- Welche Ziele verfolgen die Webauftritte?
- Welchen Gestaltungsprinzipien folgen die Texte rechter Homepages?
- Weshalb ist das Internet für die rechte Szene so wichtig bzw. attraktiv?

- Handelt es sich bei den analysierten Homepages um rechtsextreme Websites?

Hypothese 1d beinhaltet noch weitere spezifische Fragestellungen, die innerhalb des Kapitel 5.4 beantwortet werden sollten:

- Vermitteln die analysierten Videoclips rechte Botschaften?
- Werden Aspekte des „modernen Rechtsextremismus“ durch diese angesprochen, bzw. werden Elemente des „modernen Rechtsextremismus“ (diverse Symbole, Kleidung, Muster, Musik etc.) verwendet?
- Zu welchem Zweck werden die Videos von der rechten Szene eingesetzt?



Abb. 1 Bild einer rechtsextremen Homepage mit Analyseeinteilung

Diese Hypothesen und Fragestellungen gelten als Ausgangspunkt für die hier erstellten Methoden und den theoretischen Teil der Arbeit. Warum die Hypothesen hier so ausführlich erläutert werden, hat mit den anschließenden Methoden - hauptsächlich mit der Inhaltsanalyse - zu tun, welche später noch genauer erklärt werden sollen. Vorerst stellen die Hypothesen jedoch einen Leitfaden für die Arbeit dar. Es handelt sich bei den Methoden um die Analyse von Texten, Bildern, Videos und Musik. Bevor es jedoch um den empirischen Teil dieser Arbeit geht, sollen die nächsten zwei Kapitel dazu genützt werden, den theoretischen Grundstein für die Arbeit zu legen und verschiedene Aspekte des Rechtsextremismus, sowie wichtige Begriffe, die innerhalb dieser Arbeit verwendet werden, zu erläutern.

3. Der moderne Rechtsextremismus– inhomogene Gruppen mit Gemeinsamkeiten

Dieses Kapitel soll der Erläuterung dienen, wer die sogenannten „neuen Rechten“ sind und was unter dem „modernem Rechtsextremismus“ verstanden wird. Diverse Punkte, die für die spätere Analyse bzw. deren Verständnis zentral sind, sollen abgeklärt werden. Alle Punkte haben insofern mit den später analysierten Homepages zu tun, als diese sich dort wiederfinden.

Der Fokus liegt dabei darauf, einige der relevantesten Gemeinsamkeiten rechtsextremer Gruppen in Bezug auf die spätere Analyse aufzuzeigen. Behandelt werden sollen hier das Freund-Feindschema der Szene, ihre Symbolwelt und der Rechtsrock. Ebenso wird die Gruppe der „Autonomen Nationalisten“ (AN) vorgestellt, die mit zahlreichen neuen Entwicklungen der Szene in Verbindung steht. Ein Kapitel ist der Gesetzgebung in Österreich und Deutschland gewidmet. Den Abschluss bildet ein Kapitel über die Gefahr, die von den neuen Rechten ausgeht.

Zunächst soll jedoch kurz der Begriff des Rechtsextremismus selbst erläutert werden. Für diesen Begriff gibt es bis heute noch keine eindeutige Definition, auch wenn im Allgemeinen klar ist, worum es sich dabei handelt. Diese Arbeit orientiert sich dabei an den diversen Punkten, die generell als den Rechtsextremismus definierend anerkannt sind.

„Der Rechtsextremismus ist ein Einstellungsmuster, dessen verbindendes Kennzeichen Ungleichwertigkeitsvorstellungen darstellen. Diese äußern sich im politischen Bereich in der Affinität zu diktatorischen Regierungsformen, chauvinistischen Einstellungen und einer Verharmlosung bzw. Rechtfertigung des Nationalsozialismus. Im sozialen Bereich sind sie gekennzeichnet durch antisemitische, fremdenfeindliche und sozialdarwinistische Einstellungen.“ (Decker/Brähler 2006:20, zitiert nach Borstel 2009, 59)

Im empirischen Teil dieser Arbeit werden nochmals verschiedene Begriffsdefinitionen des Rechtsextremismus vorgestellt, diese sind ein wichtiger Faktor für die Untersuchung von rechtsextremen Homepages. Gerade für die später vorgestellte Methode der Inhaltsanalyse stellen die unterschiedlichen Definitionen des Rechtsextremismus den Anfangspunkt für die Analyse dar. Die Grundkenntnisse über den Begriff sind aber für alle Methoden eine Voraussetzung, da der Fokus dieser Untersuchung auf Rechtsextremismus liegt.

Die heutige Form des Rechtsextremismus entstand in den 70er und 80er Jahren und setzt sich aus zahlreichen unterschiedlichen Gruppen zusammen, denen verschiedene Gemeinsamkeiten zugesprochen werden. (vgl. Borstel/Korgel 2002, 213 ff.)

Skinheads, unterschiedlichste Kameradschaften, Oi-Punks, Neonazis, Autonome Nationalisten (AN) - dies sind nur einige der zahlreichen Gruppierungen, die heute zur rechtsextremen Szene gezählt werden. Da der Fokus dieser Arbeit jedoch auf der Untersuchung von Webinhalten liegt, können die Gruppierungen nicht alle einzeln vorgestellt, bzw. auf deren Besonderheiten eingegangen werden. Klar scheint, dass das Bild von Männern mit Glatzen, welche Bomberjacken und Springerstiefel tragen und meist in Gruppen auftreten, längst überholt ist. „Wie jede nennenswerte politische Bewegung ist auch die extreme Rechte weder gänzlich homogen noch statisch, sondern vielmehr von verschiedenen Strömungen geprägt und bei aller Fortschreibung struktureller politischer Grundüberzeugungen dem ständigen Wandel unterlegen.“ (Schuppener 2009, 310)

In den letzten drei Jahrzehnten hat sich die rechte Szene erheblich weiterentwickelt. Neue Möglichkeiten wurden gefunden, um das Bild der Szene zu verändern und ihr neuen „Pepp“ zu verleihen. So wurde z. B. ein gewisser Hang zur Uniformierung zugunsten eines modernen Kleidungsstils, der von eigenen Marken abgedeckt wird, aufgegeben. Gerade die AN, welche die ehemaligen Klischees der „Bomberjacken tragenden Skinheads“ aushebelten und die Szene in die moderne popkulturelle Welt führten, waren ebenso ausschlaggebend für eine Neugestaltung der Szene, wie der aufkommende „Rechtsrock“. Neben den Autonomen Nationalisten, die sich im letzten Jahrzehnt entwickelt haben, gibt es natürlich nach wie vor die alteingesessenen Kameradschaften, sowie die leicht zu erkennenden Skinheads, doch stellen diese schon seit längerem nur noch eine von vielen verschiedenen Gruppen dar. Wer sich heute mit der Szene beschäftigt, wird also bald zur Einsicht kommen, dass es sich bei den neuen Rechten nicht um eine homogene Gruppe handelt. (vgl. Borstel/Korgel 2002, 213 ff.)

In den letzten Jahrzehnten sind verschiedene Gruppen, Organisationen, Parteien, Vereine, etc. entstanden, um das rechte Klientel zu bedienen. In Deutschland operieren viele dieser Gruppen mit der Nationaldemokratischen Partei (NDP) zusammen und nützen die Möglichkeiten dieser, in Deutschland mehr oder weniger anerkannten Partei, für die eigenen Vorhaben. Da die NPD Wählerstimmen für die eigene Fortdauer benötigt, bedient sie sich im

Gegenzug bei den zahlreichen Gruppierungen. Auch wenn zum Beispiel die AN in ihren Ansichten durchaus im Widerspruch zur Partei stehen, werden sie unterstützt und sind gerngesehene Gäste auf NPD Veranstaltungen. Oft werden auch rechte Konzerte, Versammlungen und Demonstrationen über die Partei organisiert und genießen so auch den Schutz durch die Behörden, da es sich offiziell um Parteiveranstaltungen handelt. (Staud/Radke 2012, 75ff.)

Diese Arbeit wird aus den soeben vorgebrachten Gründen mit dem Begriff der „neuen Rechten“ arbeiten. Dieser Begriff umfasst die Entwicklung der Szene seit den 70er Jahren bis heute und berücksichtigt dabei auch die Inhomogenität der sich oft stark voneinander unterscheidenden Gruppierungen. Der Begriff umfasst auch die Gemeinsamkeiten der diversen Gruppen, die vor allem bei der Untersuchung von Homepages als zentral angesehen werden können. Diese sind insofern als wichtig zu erachten, da sie auf rechtsextremen Homepages verstärkt wiederzufinden sind. Rechtsextreme BesucherInnen der Plattformen können meist schon anhand der Einstiegsseite einer Homepage ihre Gleichgesinntheit mittels dieser Gemeinsamkeiten erkennen.

„Geeint werden diese durch das Band einer gemeinsamen Ideologie der Ungleichwertigkeit der Menschen, die generelle Akzeptanz von Gewalt als Mittel der Politik und der Wunsch nach einem autoritären, völkischen Staat, in dem Rassegesetze gelten, die Militarisierung im Inneren voranschreitet und ein positives Verhältnis zu allem Kapiteln der deutschen Geschichte gefunden wird.“ (Borstel 2009, 58)

Diese Gemeinsamkeiten und deren konkreter Ausdruck werden von den verschiedenen Akteuren bzw. Gruppierungen mit unterschiedlichen Strategien und Strukturen verfolgt. Dabei gelten für die Umsetzung der Ziele rechter Gruppierungen auch die Demokratie und die damit implementierten Menschenrechte als „Feinde“ der Ideologie, da sich die Grundwerte moderner demokratischer Gesellschaften konträr zu diesen Zielen verhalten. Im Gegensatz zu den Menschenrechten von Freiheit, Gleichheit und den allgemeinen Grundrechten jedes Menschen steht der natürliche „Volkskörper“ im Rechtsextremismus im Vordergrund¹. Hier ergeben sich die Rechte von BürgerInnen vorrangig durch ihre Abstammung. (vgl. Borstel 2009, 58ff.)

¹ „Das Kollektiv allein ist von Bedeutung. Ihm habe sich dem Kollektiv zu unterwerfen und seinen Part zum Gelingen des Ganzen beizutragen. Die rechtsextreme Seite spricht von einem natürlichen „Volkskörper“, in dem Menschen gleicher Abstammung sich verbinden. Die Ordnung der Gruppe ist biologisch determiniert.“ (Borstel 2009, 58)

3.1. Fremd VS. Volk

Die Begriffe „Nation“ bzw. „Volk“ und „Fremde“ weisen auf die Ideologie der neuen Rechten hin, welche sich durch ein „ausgeprägtes Freund-Feind-Denken“² kennzeichnet. Durch die Definition des eigenen Volks und den Fremden wollen die neuen Rechten das Volk als homogene Gemeinschaft darstellen. Demgegenüber steht das Fremde, welches das sogenannte Volk bedroht und damit auch die „natürliche Ordnung“, von der der Rechtsextremismus ausgeht. (vgl. Gensing 2009, 607)

Die unterschiedlichen Gruppierungen eint dabei der direkte Bezug zum Nationalsozialismus und die sich daraus ableitende Weltanschauung. Die eigene Nation steht dabei an erster Stelle, sozusagen das eigen Volk bzw. „der natürliche Volkskörper“, welcher sich durch Rasse³, Hautfarbe, Herkunft, also Geburtsland und Vorfahren, bzw. durch die Blutlinie definiert. Dem gegenüber steht das sogenannte „Fremde“, das als Hauptfeind dieser Ideologie angesehen wird. Darunter summiert sich all das, was die sogenannte eigene Nation gefährdet bzw. diese bedroht. Die eigene Nation vor dem „Fremden“ zu schützen hat für rechtsextreme Gruppierungen daher oberste Priorität. (vgl. Flatz/Riedmann 1998; 121ff.)

Unter dem Begriff des „Fremden“ ist alles, was den Nationalsozialismus bedroht, vereint, wie Religionen (z.B. Judentum, Islam, römisch-katholische Kirche, etc.), Demokratie, Migration, den erwähnten Menschenrechten, Kapitalismus bis hin zur Globalisierung. Das Fremde bezeichnet somit also alles, was dem Nationalsozialismus im Weg steht bzw. was ihm von Grund aus entgegengesetzt ist. Die eigene Nation bzw. das Volk muss dabei vor dem sogenannten „Fremden“ geschützt werden. Um dieses Ziel verwirklichen zu können ist vor allem die demokratische Grundordnung dieser Ideologie ein Dorn im Auge und muss dieser zufolge abgeschafft werden, um den Nationalsozialismus wieder aufblühen zu lassen. (vgl. Flatz/Riedmann 1998; 121ff.)

² „Die Ideologie der Neuen Rechten wird durch ein ausgeprägtes Freund-Feind-Denken gekennzeichnet. Es wird die Homogenität des Kollektives angestrebt, dafür ist ein starker Staat statt Demokratie und Pluralismus notwendig. Statt universaler Menschenrechte wird ein Ethnopluralismus propagiert. Neben dem Kampf an der äußeren und der inneren Front gibt es auch noch die natürliche Ordnung. Ursprünglichkeit die nicht verunreinigt werden dürfe. Was sich historisch dahinter verbergen soll, bleibt stets unklar.“ (Gensing 2009, 607)

³ „Die UNESCO hat in mehreren Publikationen im Einklang mit der einhelligen wissenschaftlichen Überzeugung betont, dass der Begriff "Rasse" fälschlich die tatsächliche Existenz verschiedener menschlicher Rassen suggeriert. Rassismus ist ein Spaltkeil für jede moderne Gesellschaft, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenleben.“ (Deutsche UNESCO-Kommission e.V.)

Verfügbar unter: <http://www.unesco.de/rassismus.html>

3.2. Symbolwelt

Dieses Kapitel wird sich mit den Symbolen der „neuen Rechten“ beschäftigen und bildet für die später gezeigte Layoutanalyse eine Grundvoraussetzung. Symbole stellten bereits für das dritte Reich ein zentrales Werkzeug der Propaganda dar. Gespeist wurde die Symbolwelt dabei vor allem aus der germanischen und keltischen Religion. Diese war jedoch nur teilweise überliefert.

„Das Wenige, was sie gefunden haben, haben völkische Esoteriker und Propagandisten ausgeschmückt und zu einer Pseudoreligion umgemodelt. Die Hitlerbewegung hat ein paar grifflige Symbole (Hakenkreuz, Sig-Runen, die Anrede „Heil“ u.a.) und die Lehre vom arischen Übermenschen aus dieser Pseudoreligion herausgepickt. (Heller 2002, 203)

Viele der Symbole, die heute und damals verwendet werden/wurden, beziehen sich dabei auf diese Pseudoreligion. Die Symbole von früher werden heute noch gerne von der rechten Szene benützt. Sie fanden Einzug in die Modewelt, die rechte Musikszene oder kennzeichnen rechtsextreme Internetplattformen. Zeichen die heute verboten sind, treten dabei oft in leicht abgewandelter Form wieder auf. (vgl. Heller 2002, 203ff.)

Gerade die Fülle an Symbolen, die in Form von Tätowierungen, Kleidungsstücken oder als Accessoires im Umlauf sind, macht es schwierig, alle zu (er)kennen. War es in den 80er und 90er Jahren noch leicht, die rechte Szene anhand ihrer Bomberjacken, Springerstiefel und Glatzen zu erkennen, so hat sich das Erscheinungsbild von RechtsextremistInnen seit damals stark verändert. Eigene Kleidungsmarken, die explizit die rechte Szene bedienen wollen, fanden großen Anklang in der Szene. (vgl. Kulick/Staud 2009, 33f.)

Ein weiteres Problem stellt die Inhomogenität rechtsextremer Gruppen dar.⁴ Für alle Gruppierungen, die sich herausgebildet haben, dienen jedoch die Symbole als „Kleister“ und vereinen diese. (vgl. Borstel/Korgel 2002, 213ff.) „Mit dem Aufbau einer Symbolwelt gelingt es diesen Akteuren, die ideologischen Gemeinsamkeiten der unterschiedlichsten

⁴ „[...] es gibt nicht „die“ einheitliche rechtsextreme Jugendkultur (etwa Skinheads). Statt dessen [sic!] präsentiert sich „das Problem“ Rechtsextremismus zehn Jahre nach Rostock in vielgestaltigen Ideologien und Formen.“ (Borstel/Korgel 2002, 213)

Gruppierungen auszudrücken und zu binden, ohne sie organisatorisch zusammenfassen zu müssen.“ (Borstel/Korgel 2002, 217)

Ist es bereits schwer genug, die einschlägigen Symbole zu kennen, so wird das Symbolrepertoire mit der Übernahme von Symbolen aus anderen Subkulturen (z.B. politisch Linken) noch um ein vielfaches erweitert. Die Symbolflut macht es für Schulen, Einrichtungen, BürgerInnen oder Organisationen immer schwieriger, die RechtsextremistenInnen zu erkennen. (vgl. Fahr 2005, 19ff.)⁵

3.2.1. Umdeutung

Die Umdeutung von Symbolen steht in einer Tradition der rechten Propaganda. Einst wurden Symbole wie z.B. Runen oder das Hakenkreuz zweckentfremdet bzw. unter einem falschen Kontext eivernommen, heute sind es Symbole wie z.B. das Portrait von Ernesto Che Guevara. Diese Umdeutung und Übernahme von Symbolen ist bei Zeichen, Bildern und Runen zu beobachten. „Durch den Rechtsextremismus werden Elemente des Mythos rezipiert und für die eigenen Zwecke gedeutet und verwandt, genauer gesagt missbraucht.“ (Schuppener 2007, 1)

Viele der heutigen Symbole sind auf die NS-Zeit selbst zurückzuführen und wurden schon damals verwendet (Grußformen, Führerkult oder Ereignisse zur Zeit des dritten Reiches). Zahlreiche Symbole der damaligen Zeit wurden dabei aus der germanischen Mythologie umgedeutet, oder in einen anderen Kontext gestellt. Unter Mythologie versteht man die Gesamtheit der mythischen Überlieferungen eines Volkes, darunter fallen Sagen, Erzählungen oder Dichtungen aus der Vorzeit eines Volkes.⁶ Für das NS-Regime dienten dabei vorwiegend das germanischen Heidentum und die nordischen Mythologien als Ausgangspunkt, aber auch Symbole aus anderen Regionen wurden zweckentfremdet und umgedeutet. Die zahlreichen Symbole, die von den Nationalsozialisten zweckentfremdet wurden, unterlagen damals einer Eigeninterpretation. Durch die Eigeninterpretation wurden diese verwendeten Symbole dann mehr und mehr vereinnahmt und aus ihrem ursprünglichen Kontext gerissen.⁷

⁵ Verfügbar unter: http://www.rechtsweg-ausgeschlossen.de/download/handreichung_komplett_041005.pdf

⁶ Begriffserklärung Mythologie aus dem Duden – Das Fremdwörterbuch

⁷ „Halten wir uns also an Alfred Rosenberg, der in der NSDAP fürs Weltanschauliche zuständig war und mit dem „Mythus des 20. Jahrhunderts“ das nach „Mein Kampf“ zweitwichtigste Buch der Hitlerzeit geschrieben hat. Dort heißt es gleich zu Anfang:“ die Aufgabe unseres Jahrhunderts: aus einem neuen Lebensmythus einen neuen

Diese Tradition hat sich fortgesetzt und fand damals wie heute Anwendung. Das Ziel dieser Umdeutung war und ist es, vor allem die Überlegenheit der „nordischen Rasse“ auf das Germanentum zurückzuführen. (vgl. Schuppener 2007, 1 ff.)

In diesem Zusammenhang soll auch auf Alfred Rosenberg eingegangen werden, der, wie bereits erwähnt, die NS-Ideologie mit dem Buch: „Mythus des 20 Jahrhunderts“ legitimierte und prägte. Er gilt als der Chefideologe des Nationalsozialismus. „Die Ankläger beim Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher sahen in ihm "Hitlers Weltanschauungschef", den "geistigen Priester der "Herrenrasse", der die Lehre des Hasses schuf, die den Anstoß zur Vernichtung des Judentums" gab.“ (Pietschmann 2005)⁸ Er ist quasi einer der Gründungsväter dieser Pseudoreligion. Vor allem die Worte „nordisch“ und „germanisch“ hüllte er in ein neues Gewand und passte sie der NS-Ideologie an. (vgl. Almgren/Hecker-Stampehl/Piper 2008, 8ff.) Der Rückgriff auf die Mythologie war nach dem Kriegsende nicht mehr vorhanden, erst seit den 1990er Jahren hat sich die rechte Szene wieder verstärkt auf Mythologie berufen. (vgl. Schuppener 2009, 310f.)

Durch die Umdeutung von Symbolen, Worten und Zeichen, die sich auf die germanische Mythologie und Subkultur beziehen, wird die oben erwähnte Pseudoreligion gestützt. Die Symbolik dient dabei der Identifizierung und Aufrechterhaltung dieser Religion und bietet von „innen und außen“ einen Wiedererkennungseffekt. (vgl. Schuppener 2009, 310ff.) „Die germanischen Mythen fungieren als Teil einer konstruierten sinnstiftenden Vergangenheit, und sie eignen sich bestens, die 12 Jahre Hitlerzeit durch 2000 Jahre germanisch-deutscher Geschichte zu relativieren.“ (Heller 2002, 204)

Die neue Symbolik ist auch deshalb wichtig, da die „neuen Rechten“ keine Hakenkreuze oder SS Zeichen verwenden dürfen. Internetseiten des deutschsprachigen Raumes bedienen sich daher jener Symbole, die nicht gegen das Wiederbetätigungsgesetz verstoßen. Um jedoch auch auf die alten Zeichen, Grüße, etc. zu verweisen, werden gerne Zahlencodes verwendet, oftmals versteckt in z. B. Usernamen. Zahlencodes und Abkürzungen dienen der Verschlüsselung von Botschaften oder Sprüchen, deren Gebrauch eigentlich verboten ist. So

Menschentypus zu schaffen.“ (Rosenberg 1936: 2). Rosenberg tritt also ausdrücklich als Mythenstifter auf. (Heller 2002, 205)

⁸ Verfügbar unter: <http://www.stern.de/politik/geschichte/alfred-rosenberg-chefideologe-hitlers-und-kommunistenfresser-548628.html>

werden Zahlen oft Buchstaben zugewiesen und diese stehen wiederum für ein Wort oder für die Abkürzung eines Wortes bzw. Spruches. Oft stehen sie in Kombination mit anderen Symbolen (z.B. Runen). In rechtsextremen Foren sind auch Götternamen wie z.B. Odin und Thor sehr beliebt, was einen direkten Bezug zu der germanischen Mythologie herstellt. (vgl. Kulick/Staud 2009, 287ff.)

Einige der bekanntesten Zahlencodes sollten hier erwähnt werden: Beliebt sind vor allem die Zahlen 18 was so viel heißt wie AH. Diese Abkürzung steht dabei für Adolf Hitler. Eine andere äußerst beliebte Zahl ist die 88, die für HH steht, also für Heil Hitler. Wenn man das Alphabet rückwärts zählt, steht sie auch für SS. Eine weitere Kombination für dieses Wort ist H8, welches auch ein Wortspiel in sich birgt.⁹ Die Zahl 28 wiederum bedeutet B&H, kurz für Blood&Honour.¹⁰ (vgl. Kulick/Staud 2009, 287ff.)

Diese Symbole, die immer wichtiger für die Bewegung werden, dienen als „Kleister“ für die vielen verschiedenen Gruppierungen, die sich unter den Rechtsextremen herausgebildet haben. Dass diese Symbolik auch bei Homepages als Erkennungsmerkmal dient, soll später noch anhand der empirischen Analyse gezeigt werden. An dieser Stelle kann man festhalten, dass die Symbolwelt die benützt wird, als eines der zentralen Elemente der neuen Rechten gilt. Die Symbole vereinen die Gruppierungen, stellen dabei einen Bezug zum dritten Reich her und legitimieren durch die Umdeutung vieler Symbole eine rassistische Ideologie, wie auch Antisemitismus, Antiamerikanismus und suggerieren die Blutlinie auf die sich die Rechten oft berufen. (vgl. Borstel/Korgel 2002, 213ff.)

3.2.1. Symbole als Erkennungsmerkmal am Beispiel Kleidung

Dieses Beispiel soll dazu dienen, aufzuzeigen, wo die im vorherigen Abschnitt besprochenen alten und neuen Symbole neben dem Internet noch eingesetzt werden, in welchen Formen sie

⁹ „Dieses Kürzel ist ähnlich populär wie die „88“ – hier wird der Gruß „Heil Hitler“ mit einem Wortspiel verbunden, da H8 – englisch ausgesprochen – wie das Wort „Hate“ klingt (zu deutsch: Hass). Modemarken wie H8wear oder Max H8 stehen somit für „Hass Kleidung“ oder „Maximalen Hass“.“ (Kulick/Staud 2009, 288)

¹⁰ Der Name geht auf das Blutschutzgesetz der Nürnberger Rassengesetze zurück: „Das dritte Gesetz, das "Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre", regelte schließlich die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Deutschen: Dieses sogenannte Blutschutzgesetz stellte die Eheschließung zwischen Juden und "Staatsangehörigen deutschen Blutes" unter Strafe und sah für den Fall Gefängnisstrafen vor.“ (bpb: Bundeszentrale für politische Bildung 2010)

Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/68999/1935-nuernberger-gesetze-treten-in-kraft-14-09-2010>

aufzutreten und welchem Zweck sie für die heutige rechte Szene dienen. Kleidung kann oft einiges über den/die TrägerIn verraten. Zuvor sei aber noch einmal erwähnt, dass nicht nur Symbole der nordgermanischen Mythologie oder Symbole mit NS-Bezug in der rechten Szene zu finden sind, sondern, wie schon erwähnt, auch Symbole von anderen Subkulturen wie der politischen Linken. Diese Übernahme geschieht aus folgendem Grund:

„Zentrales Merkmal ist die Übernahme und Anpassung der Symbolik und Aktionsformen der linken Autonomen. Auftreten, Kleidung und Habitus sind zum Teil bis ins Detail dem politischen Gegner entlehnt, die Agitation von antikapitalistischer Phraseologie bestimmt. Gezielt wird versucht, sich jugendkulturell zeitgemäß zu präsentieren und thematisch bislang eher von den Linken bestimmte Politikfelder zu besetzen“ (vgl. Schedler 2009, 332)

Die antikapitalistische und auch antiamerikanische Haltung findet man in der rechten Szene, durch die Verwendung von Palästinentertüchern¹¹ oder in Form des Porträts des kubanischen Revolutionsführers Ernesto Che Guevara wieder. Auch das Logo der Black Power Bewegung wurde adaptiert und tritt in Form der White-Power-Faust auf. Heute zählt dieses Logo zu einem der meist genutzten Symbole in der „neonazistischen Skinhead-Szene“. (Kulick/Staud 2009, 290ff.)

Das neue Erscheinungsbild der Rechten hat nicht nur mit der Anknüpfung an die neuen Jugendkulturen zu tun, sondern auch mit den behördlichen Auflagen für Kleidung bei Demonstrationen. So ist das Tragen von Schuhen mit Stahlkappen oder Bomberjacken bei Demonstrationen in Deutschland untersagt¹², zudem müssen verbotene Tätowierungen überklebt werden. Dies ist auch ein Grund, weshalb sich die rechte Szene bei ihren Gegnern (u. A. politische Linke) in puncto Kleidungsstil bedient. Ein weiterer Beweggrund der Übernahme des Kleidungsstils ist, dass man die Gegner provozieren möchte. Vor allem die AN, welche im nächsten Kapitel vorgestellt werden, nehmen dabei eine tragende Rolle ein

¹¹ „Für den modernen Rechtsextremismus verkörpert dieses Tuch den angeblich legitimen Anspruch eines Volkes auf das ihm historisch und kulturell zugeschriebene Territorium gemäß ethnopluraler Ideologievorstellungen. Der Terminus „Befreiung“ bezieht sich hier nicht auf die Emanzipation benachteiligter Individuen, sondern nur auf die Wiederherstellung und Verteidigung der „völkischen Substanz“.“ (Borstel/Korgel 2002, 219)

¹² „Das Oberverwaltungsgericht entschied dazu endgültig am 16.2.2001, Bomberjacken, Springerstiefel und Parolen seien „als Ausdruck einer gewaltbereiten rechtsextremistischen Gesinnung nicht hinzunehmen.“ Landrat Siegfried Liebezeit (Wartburgkreis) erteilte dem rechtsextremistischen „Bündnis gegen Sozialabbau“ für die Demonstration am 28. Juli 2001 in Gotha ebenfalls Auflagen, die u.a. das Tragen von Bomberjacken, Springerstiefeln und anderen „uniformähnlichen Bekleidungen“ untersagte.“ (Fahr 2005, 21) Verfügbar unter :http://www.rechtsweg-ausgeschlossen.de/download/handreichung_komplett_041005.pdf

und spielen gerne mit den Elementen und Symbolen ihrer politischen Gegner. (Kulick/Staud 2009, 33ff.)

Wenn man Kleidung als neue Form der Ideologiezugehörigkeit betrachtet, muss man dies auch anhand des Aspekts der Ästhetik tun. Die politische Einstellung in der Öffentlichkeit zur Schau zu stellen, ist dabei vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein wichtiger Aspekt der Kleiderwahl. „Insbesondere Markenkleidung markiert Gruppen, Außenseiter, sozialen Status, sie kann Ausdruck politischer Richtungen sein, Trauer ausdrücken oder auch Kraft, Stolz und Sicherheit. Kleidung ist also Teil der Alltagskommunikation.“ (Borstel/Korgel 2002, 219) Marken geben gewissermaßen Aufschluss über die Gesinnung der Träger, wobei man im Kontext dieser Studie zwischen den Marken, die übernommen wurden und den Marken, die RechtsextremistenInnen explizit bedienen wollen, unterscheiden muss. Auch ist zu bedenken, dass nicht jeder der diese Marken trägt, dies aus einer rechten Gesinnung heraus tut. (Borstel/Korgel 2002, 213ff.)

Auch wenn man anhand von Kleidung vielleicht die TrägerInnen nicht zwingend zu politischen Gruppierungen zuordnen kann, so stellt Kleidung dennoch einen interessanten Punkt der Analyse von Symbolen der neuen Rechten dar, handelt es sich bei Kleidung doch unter anderem auch um ein Medium, um die eigenen Symbole nach außen zu tragen. Sie gelten als Erkennungsmerkmal sowohl für linke, unpolitische, wie auch rechte Subkulturen.

Auf den Kleidungsstücken finden sich die Symbole der eigenen Gruppe wieder. Innerhalb der Szene kennt man die Bedeutung der Symbole und weiß, wie diese interpretiert werden müssen. Neben den Symbolen stellen gerade die Marken von Bekleidungsfirmen einen interessanten Zugang zur rechten Szene dar.

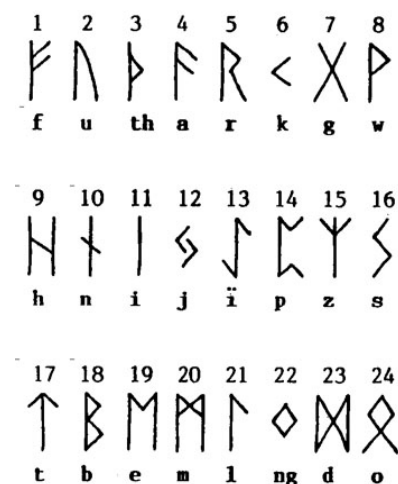


Abb. 2: Runenalphabet (Futhark)

Der Einsatz von rechten Symbolen auf Kleidung hat in Deutschland zu einer Diskussion über das Verbot diverser rechter Marken geführt. So wurde das alte Thor Steinar (siehe Abb. 3) in einigen Bundesländern verboten. Das Logo setzte sich aus der Sig-Rune (siehe Abb. 2, unter: s) und der Try-Rune (siehe Abb. 2, unter: t) zusammen, die Verbindung beider ergibt den sogenannten „Wolfsnagel“.¹³



Abb. 3: altes Thor Steinar Logo

Weiter ist die doppelte Sig-Rune bei Schräglage zu erkennen, was dem Symbol der damaligen Waffen-SS entspricht (siehe Abb. 4). Auch der Markenname bezieht sich klar auf den Gott Thor aus der nordgermanischen Mythologie. Der Name Thor Steinar wurde nach dem Verbot des Logos beibehalten. (vgl. Fahr 2005, 35f.) Mittlerweile wurde das Gerichtsurteil aufgehoben und der „Wolfsnagel“ ist wieder integriert im neuen Logo. (Abb. 4.)



Abb. 4: SS im neuen Logo von Thor Steinar.

(vgl. Mayer 2008)¹⁴ Aber auch in anderen Logos verstecken sich diverse Codes, welche zur Identifizierung innerhalb der rechten Szene beitragen: Helly Hansen wurde durch die Anfangsbuchstaben mit dem Hitlergruß in Verbindung gebracht, im Markennamen Consdaple ist die Buchstabenabfolge NSDAP enthalten und ein Legionsadler zierte die Marke oder die Marke Alpha-Industries, deren Logo an jenes der SA des dritten Reichs erinnert. (Fahr 2005 19ff.)

Dies sind nur einige der zahlreichen Marken, die in Verbindung mit der rechten Szene gebracht werden können und sollen als Beispiel für die Deutung und Zurschaustellung rechter Symbolik im Alltag dienen. Interessant ist hier jedoch ein Punkt, den Margitta-Sybille Fahr in ihrem Artikel „Unsere Kleidung ist eine befreite Zone“ anspricht:

„Die gewollte Uniformierung soll das Bild des politischen Propagandisten und Kämpfers vermitteln. Es ist erschreckend, dass hier von unten sich etwas freiwillig entwickelt, was Adolf Hitler noch dekretiert hat: 1920 forderte er, dass alle Gliederungen der NSDAP uniformiert

¹³ Jedes Runenzeichen für sich wäre strafbar: die Sig-Rune als Symbol des Fähnleins des Deutschen Jungvolkes der Hitler-Jugend und die Tyr-Rune als Emblem der SA-Reichsführer-Schulen. Die Verbindung beider Runen bildet ihrerseits ein so genannter Wolfsnagel. Die „Wolfsnagel“ stellt ebenfalls ein verbotenes Kennzeichen dar. Sie kennzeichnete den Adjutanten des Deutschen Jungvolkes und den HJ-Adjutanten beim Politischen Leiter. (vgl. Fahr 2005 19 ff.)

¹⁴ Verfügbar unter: http://www.redok.de/index.php?option=com_content&task=view&id=1018&Itemid=36

werden sollten, damit der Bürger auf der Straße ständig das Bild des „politischen Soldaten“ vor Augen habe und somit klar unterscheiden könne zwischen NSDAP-Mitgliedern „und dem zivilen Politiker früherer Parteien und Staaten“, weil „die Grundlage politischer Arbeit für Deutschland das S o l d a t i s c h e ist.“ Das rechte „Gesamtkunstwerk“ setzt sich wie ein Puzzle aus verschiedenen Einzelteilen zusammen. Die Uniformierung gestattet außerdem eine gewisse Diversifizierung.“ (Fahr 2005, 24)

Nochmals soll hier erwähnt werden, dass nicht jede/r, der Marken der rechten Szene trägt, als RechtsextremistIn eingestuft werden darf. Festzuhalten ist jedoch, dass Kleidung, neben dem Internet, einen der größten Bereiche der Zurschaustellung von rechtsextremer Symbolik darstellt. Sie gilt als Uniform und als Erkennungszeichen für die rechtsextreme Szene. Zahlencodes, Zeichen, Runen, Flaggen, welche in Verbindung mit der NS-Ideologie stehen, werden damit in die Öffentlichkeit getragen und machen die rechte Szene somit auch im öffentlichen Raum präsent. Der Aspekt der Wiedererkennung wird vor allem auch auf Homepages benützt.

Generell haben die Symbole noch einen weiteren Zweck für die rechte Szene. Sie ermöglichen es den Rechten, ihre Ideologie in der Öffentlichkeit zur Schau zu stellen, bei gleichzeitigem Schutz vor Entlarvung. „Die Symbole und Codes ihrer Szene können nur Eingeweihte entschlüsseln, was es ermöglicht, sich weitgehend unerkant und ohne gesellschaftliche Sanktionen zu bewegen. In der Schule, am Arbeitsplatz oder auf der Straße müssen sie sich so kaum noch für ihre rechtsextreme Gesinnung rechtfertigen.“ (Staud/Radke 2012, 77)

Als LeserIn könnte man sich jetzt natürlich gerechtfertigt die Frage stellen, weshalb dieser Exkurs hier unternommen worden ist, handelt es sich bei Kleidung doch um ein Thema, das nicht direkt mit Internetplattformen im Zusammenhang steht. Die Überlegung dahingehend ist, dass sich die Symbole auch im Internet wiederfinden. Ebenso befinden sich Videos und Fotos von Demonstrationen, Personen, etc. auf diesen Plattformen. Über die Grundkenntnisse zur Mode der neuen Rechten können schon anhand von wenigen Bildern von Personen auf diesen Plattformen Rückschlüsse auf die Tendenz der analysierten Webseite gezogen werden. Dies kann als Anhaltspunkt für eine weitere bzw. genauere Analyse einer Webseite dienen. Zudem ist gerade der Wiedererkennungseffekt der benützten Symbole ein Aspekt, der auf den einschlägigen Homepages genützt wird.

3.3. Autonome Nationalisten führen die Nazis in die Moderne

Ein näherer Blick auf die Autonomen Nationalisten zeigt, wie sich die Szene in letzter Zeit gewandelt hat, vor allem auch, was die Rekrutierung neuer Mitglieder betrifft. Autonome Nationalisten zählen zu den neueren Strömungen innerhalb der rechtsextremen Gruppierungen, ihr gehören vorwiegend jugendliche und junge Erwachsene an.¹⁵ Erstmals traten AN 2003 bei einer Demonstration öffentlich in Erscheinung und sorgten für Verwirrung: Neonazis, gekleidet wie linke Autonome. Das Bundesamt für Verfassungsschutz geht heute von rund tausend Anhängern in Deutschland aus, was rund ein Fünftel des gewaltbereiten Neonazispektrums ausmachen würde. Diese Gruppierung bekennet sich offensiv zur NS-Ideologie.¹⁶ Sie haben das Bild der Neonazis massiv beeinflusst und brachten neue Strategien in die rechte Szene ein.

AN lehnen sich dabei an die antifaschistische Bewegung an, verfolgen jedoch komplett konträre Ziele. Von Musik über Kleidung änderte sich durch die neue Bewegung die rechte Szene und wurde zunehmend für junge Menschen attraktiver. Die AN bieten eine Erlebniswelt¹⁷, wie jene der linken Szene. Das Spektrum der Aktivitäten umfasst unter anderem das Erstellen von Sprüchen für Banner, die bei Demonstrationen ihren Einsatz finden, bis hin zu Stickeraktionen, gemeinschaftlichen Treffen oder Aktionen. Die alten Klischees wurden durchbrochen, die Szene öffnete sich der modernen Welt und baute die Popkultur in die nationalsozialistische Ideologie ein. (vgl. Staud/Radke 2012, 75ff.)

„Die Autonomen Nationalisten schaffen, was bislang in der rechtsextremen Szene als Ding der Unmöglichkeit galt: Sie leben gleichzeitig verschiedene Identitäten. Sie können am Tag Hip-Hop hören und Pizza essen, am nächsten beim Aufmarsch für eine „reine Volksgemeinschaft“ mitlaufen. Von Patchworkidentitäten sprechen Soziologen: Man mischt zusammen, was gefällt. Ein Trend, der schon länger bei Jugendlichen zu beobachten ist – nun ist er auch in der Naziszene angekommen.“ (Staud/Radke 2012, 77)

¹⁵ „Die Neonazis, welche sich in den AN-Gruppen engagieren, sind überwiegend Jugendliche oder junge Erwachsene, deren Altersdurchschnitt sich zwischen 15 und 20 Jahren bewegt. Auch die Führungsaktivisten sind mit dem Alter, das in der Regel zwischen 18 und 25 Jahren liegt, relativ Jung. (Schedler 2009, 336)

¹⁶ „Und während die NPD zumindest nach außen versucht, ihre Verehrung des historischen Nationalsozialismus zu verschleiern, bekennen sich die Autonomen Nationalisten offensiv zur NS-Ideologie. Sie fordern einen „Nationalen Sozialismus“ und sehen sich als Nachfolger von Hitlers SA-Schlägertrupps. Das bemüht bürgerliche Auftreten der NPD gilt den AN als Zeichen der Schwäche. (Staud/Radke 2012, 76)

¹⁷ „Die Kombination von Freizeit- und Unterhaltungswert mit politischen Inhalten, die um einen fremdenfeindlichen Kern und die Verherrlichung, zumindest die Verharmlosung des Nationalsozialismus kreisen, ist zum Kennzeichen des zeitgenössischen Rechtsextremismus geworden.“ (Pfeiffer 2012, 2)

AN sind zudem maßgeblich daran beteiligt, neue Symbole für die Szene zu kreieren bzw. von der linken Szene zu okkupieren, meist in einer leicht abgewandelten Form. Angefangen bei Kleidung, bis hin zu Musik, wurden Stilelemente von komplett konträren Subkulturen übernommen und fanden Einzug in die rechte Ideologie. Von Rock, Punk bis hin zu Hip Hop wurden Musikrichtungen kopiert. Die Musik selbst wird (bzw. wurde) ideologisch aufgeladen und dient so dazu, rechte Ideologie zu verbreiten und die Feinde der Szene aufzuzeigen. Symbole der Linken wurden umgemünzt und zieren die Banner bei Aufmärschen, in kleinen Gruppen werden diese gefertigt und kreiert. Zudem nützen sie natürlich auch die Möglichkeiten des Internets und kreieren Webseiten und Videos im Netz. Die Erlebniswelt der AN geht jedoch viel weiter: Gemeinsame Fahrten zu Demonstrationen, Feinde ausspionieren und Aktionen gegen diese durchführen, bis hin zum gemeinschaftlichen Besuchen von Veranstaltungen. (vgl. Staud/Radke 2012, 75ff.) Ein kleines Beispiel solcher Veranstaltungen und Erlebniswelten findet sich auf der später noch genauer analysierten Homepage „Tostedt gegen Links“:

**Auszug aus Codebuch Tostedt gegen Links, Beitrag 2 - Infoveranstaltung am 2.3.2011
über Antifas:**

Da wir genügend Fotos von der Antifademo am 19.3. in Tostedt und von Facebook etc sammeln konnten, wurde ein drei stündiger Bericht über die gesamte Tostedter Antifaszene und deren Sympathisanten vorgetragen. Zu jeder Person wurden mehrere Fotos gezeigt und deren private Angelegenheiten wie zum Beispiel die Arbeitsplätze und deren Verbindungen zu anderen Antifas offengelegt. In diesen drei Stunden wurde das Puzzle, Stück für Stück, zusammengesetzt und so konnten viele neue Erkenntnisse über die örtliche Antifaszene gesammelt werden. Vielen dank nochmal an das Recherche-Team und an die Organisatoren.

Mitglieder der autonomen rechten Szene gehören zu den sogenannten „Do-It-yourself-Aktivisten“, wodurch die unterschiedlichen Gruppen und ihre Mitglieder weitestgehend eigenständig operieren können. AN operieren tatsächlich autonom, ohne Bindung an Parteien oder die klar strukturierten Kameradschaften, wodurch sie ihre ideologische Position offensiver vertreten können.¹⁸ (Staud/Radke 2012, 75ff.)

Diese Szene steht auch den alteingesessenen Nationalisten konträr gegenüber. Autonome Nationalisten können in ihrer Freizeit Döner essen gehen, Hip Hop hören und sich modern

¹⁸ „wir brauchen keinen Vormund, wenn wir selbst alle im Stande sind für uns selbst zu sprechen. [...] Selbstständig, willensstark und opferbereit, das sind die Eigenschaften, die zählen. Und kein Amt innerhalb einer Partei, kein Status innerhalb einer Kameradschaft [...]“ (Schedler 2009, 338)

kleiden, Dinge die bei den alteingesessenen Gruppierungen wie zum Beispiel den Skinheads verpönt sind und auf Verachtung stoßen. AN sind daher für Jugendliche interessant, da sie ihren Lebensstil nicht wesentlich ändern müssen bzw. befürchten müssen, aufgrund dessen ausgeschlossen zu werden. Die Autonomen Nationalisten sind maßgeblich daran beteiligt, dass die rechte Ideologie wieder attraktiv für Jugendliche wurde und bieten diesen eine aufregende Abenteuerwelt, bei der der eigene Lebensstil nicht eingeschränkt wird. (vgl. Staud/Radke 2012, 75ff.)

3.4. Musik als Einstig

Im deutschsprachigen Raum bezeichnet man rechtsextreme Musik meistens mit dem Begriff des „Rechtsrock“¹⁹, im englischen ist meist von der „White Power Music“ die Rede. Musik gilt als „Kleister“ für die Szene, sie besingt die Ideologie, verherrlicht den Nationalsozialismus, übermittelt offensichtlich oder subtil rassistische Botschaften und dient auch als Einstiegsportal in die rechte Szene. Sie spielt eine wichtige Rolle der „Weiterentwicklung und Vernetzung der internationalen Rechtsextremismusszene“. (vgl. Pötsche 2002, 117ff.)

Als Begründer des Rechtsrock gilt Ian Stuart, der Sänger der Band Skrewdriver, der bereits in den 70er Jahren versuchte, Fußballfans und Personen aus der Punk- und Skinhead-Szene für die National Front in England zu gewinnen. Er ist auch der Gründer des internationalen Netzwerkes Blood & Honour. Es diente dazu - laut eines Zitates des Sängers²⁰ - die Idee des Nationalsozialismus den Jugendlichen mittels Musik näher zu bringen. Aus heutiger Sicht ist ihm dieses Vorhaben durchaus geglückt. (vgl. Langebach/ Raabe 2009, 163ff.)

Seit der Gründung des Netzwerkes Blood & Honour sind nun beinahe 30 Jahre vergangen. Ian Stuart, der 1993 bei einem Autounfall ums Leben kam, verhalf dem Rechtsrock zum Aufstieg und wird auch heute noch als Ikone in der Szene verehrt. Ein Bild des Sängers ziert heute die Einstiegsseite der englischen Homepage von Blood & Honour. Er gab den Startschuss für den

¹⁹ „Wenn von „Rechtsrock“ die Rede ist, so ist vor allem die Musik rechtsextremer Skinheadbands gemeint. Dabei ist jedoch zu beachten, dass es DIE deutsche Rechtsrockszene nicht gibt, sondern unterschiedliche Akteure mit unterschiedlichen Interessen, unterschiedlichen Arten von Musik produzieren und verbreiten.“ (Pötsche 2002, 117)

²⁰ „Sein Zitat: „Musik ist das ideale Mittel, Jugendlichen den Nationalsozialismus näher zu bringen. Besser als dies in politischen Veranstaltungen gemacht werden kann, kann damit Ideologie transportiert werden“, ist bis heute Grundsatz der rechtsextremen Musikszene.“ (NetzgegenNazis (b) 2008)

Rechtsrock, der heute in zahlreiche Unterkategorien untergliedert werden kann. Es gibt mehrere Vertriebe, Anbieter und Shops, die sich auf Rechtsrock spezialisiert haben und damit ein lukratives Geschäft erzielen. Bereits Mitte der 90er gab es 20 verschiedene Mailboardanbieter in Deutschland, wobei das Label „Rock-O-Rama“ das wohl prominenteste darstellt. (vgl. Bürgler 2008, 68ff.)

In dieser Zeit wuchs in Deutschland die größte rechtsextreme Musikszenen der Welt. (vgl. NetzgegenNazis.de(b) 2008)²¹ Begleitet wurde der Aufstieg des Rechtsrock durch Fanzines, die über Konzerte berichteten und die neuesten Trends und Bands vorstellten. Diese Fanzines wurden innerhalb der Szene vertrieben. Die Aufgaben der Fanzines wurden später durch das Internet übernommen. Der Vorteil ist natürlich die kostengünstigere Möglichkeit, die Materialien am schnellstmöglichen Weg an die InteressentInnen weiterzuleiten. Mittels Downloadfunktion kann die Musik schnell und einfach verbreitet werden. Plattformen wie Myspace bieten für neue KünstlerInnen eine ideale Möglichkeit, ihre Musik breitenwirksam zu präsentieren. Zudem kann auf diesem Wege auch schnell und kostengünstig Werbung für sämtliche Konzerte gemacht werden. (vgl. Bürgler 2008, 68ff.) Seit den 80er Jahren hat sich so das Rechtsrock-Konzert-Milieu zur Europaweit wichtigsten neonazistischen Rekrutierungsplattform entwickelt. (vgl. NetzgegenNazis.de(b) 2008)

Neben dem Internet wird auch auf der Straße Werbung für die Musik betrieben, meist über Einladungen zu Konzerten mittels Flyern auf öffentlichen Plätzen. Zudem werden auch Propaganda CDs verteilt, ähnlich den berüchtigten „Schulhof-CDs“ der NPD. Diese Form der Werbung für die Partei wurde erstmals 2001 betrieben, jedoch blieb dieser erste Versuch noch ohne Erfolg. Aufmerksamkeit erregte jedoch die Multi-Media-CD „Anpassung ist Feigheit – Lieder aus dem Untergrund“, die 2004 verteilt werden sollte. Rund 56 Organisationen und Firmen aus dem Spektrum der „Freien Kameradschaften“ und der RechtsRock-Szene halfen dabei mit, diese CD zu erstellen. Die Verteilung der CD wurde jedoch vorzeitig gestoppt. Durch die große Aufmerksamkeit, die sich durch diese Aktion ergeben hatte, setzte die Partei weiter auf diese Form der Wahlwerbung und veröffentlicht bis heute verschiedene „Schulhof-CDs“, oft kombiniert mit Werbematerial. Diese Art von Werbung wird von Jugendlichen gerne angenommen. Die Songs auf den CDs besingen dabei Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und Antikapitalismus, oder handeln vom Heldentod fürs dritte Reich.

²¹ Verfügbar unter: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/rechtsextreme-musik-der-sound-zu-mord-und-totschlag>

Die Musik selbst ist auch auf der Parteihomepage als freier Download verfügbar. (vgl. Raab 2008)²²

Egal, mit welcher Literatur man sich zum Thema Rechtsrock befasst, eines wird dabei schnell klar: Die Musik ist nach wie vor eines der wichtigsten Instrumente der Rekrutierung der extremen Rechten. Die Szene hat sich zwar in den letzten Jahrzehnten gewandelt, doch dieses Mittel scheint eine Konstante bei der Rekrutierung neuer Mitglieder zu sein. Gleichzeitig hat sich der Rechtsrock seit den 80er Jahren gewandelt. Einst waren die Songs schlecht produziert und konnten nur sehr umständlich weitergegeben werden. Heute gibt es professionell im Studio produzierte Alben, welche die verschiedensten Musikstile beinhalten und durch das Internet schnell verbreitet werden können und leicht zugänglich sind. (Staud/Radke 2012, 89ff.) Ebenfalls werden heute Bands der Linken vereinnahmt und bei Demonstrationen gespielt. Einerseits zur Provokation der GegendemonstrantInnen, andererseits, um die Szene modern wirken zu lassen. (vgl. NetzgegenNazis.de(b) 2008)

3.5. Terror von rechts – Muster und Gemeinsamkeiten

„Für einen kurzen Moment schaute Politik und Öffentlichkeit genauer hin und war erschrocken, was sie sahen: eine Terroristengruppe vor sämtlichen Sicherheitsbehörden zu verbergen. Polizisten und Geheimdienstler in Bund und Ländern, die unglaubliche handwerkliche Fehler machten und nicht den blassesten Schimmer hatten. Opfer, die jahrelang falschen Verdächtigungen ausgesetzt waren. (Staud/Radke 2012, 8)

In Deutschland wurde die Bedrohung von rechts bzw. das Ausmaß, das rechter Terror annehmen kann, erst nach den sogenannten „Döner-Morden“ des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) wieder ins Bewusstsein der Gesellschaft gerufen. Im Fall des NSU wurden die drei Täter erst nach insgesamt 11 Morden an Personen mit türkischer bzw. griechischer Herkunft und einer Polizistin - ohne einen vorerst erkennbaren Zusammenhang - gestellt. Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäp begingen diese 12 Morde. Die drei waren die Hauptakteure des Nationalsozialistischen Untergrunds, welcher aus den Neonazi-Kameradschaften der 1990er Jahre hervorging. Der NSU hatte zahlreiche Unterstützer innerhalb der rechten Szene. Erst im Herbst 2011 konnten die drei Täter ausgeforscht werden. Nachdem die Gruppe gestellt wurde war schnell klar, welches Motiv den bis dahin

²² Verfügbar unter: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/was-verbirgt-sich-hinter-der-schulhof-cd>

anscheinend unzusammenhängenden Morden zugrunde lag. Das Motiv des Rechtsextremismus wurde von Behörden und Zuständigen jedoch viel zu spät erkannt. (vgl. Staud/Radke 2012, 184ff.)

Anders als in Deutschland gewohnt, wurden keine Bekennerschreiben verfasst und lange konnte zwischen den Opfern auch kein klarer Zusammenhang hergestellt werden, da die Morde nicht dem rechtsextremen Milieu zugeschrieben wurden. Dies galt auch als neues Phänomen in Deutschland, wo durch die „Rote Armee Fraktion“ (RAF) Vergangenheit ein anderes Vorgehen von terroristischen Gruppierungen bekannt war. Der große Unterschied zwischen den einstigen linken Anschlägen und dem NSU ist der, dass die RAF damals alle Aktionen, Anschläge etc. zu rechtfertigen versuchte und sich dabei auch an die Öffentlichkeit wandte. Auch waren die Strukturen des Linksextremismus viel klarer definiert. Das komplette Gegenteil war bei den NSU Morden der Fall. Es gab keine Bekennerschreiben, keine Rechtfertigungen der Taten. (vgl. Staud/Radke 2012, 184ff.)

Der rechte Terrorismus folgt dabei anderen Regeln als jener linker ExtremistenInnen. Dies offenbarte sich bei einer Analyse der mittlerweile abgeschalteten Homepage „Alpen.Donau.info“: (Dorner 2011, 29)

„Der freie Widerstand ist eine autonome, unabhängige Agitationsform. Es gilt, sich auf regionaler Basis als kleine Gruppe zusammenzufinden und direkt an Ort und Stelle politische Arbeit zu leisten. Die Unabhängigkeit von größeren Vereinen oder Organisationen heißt gleichzeitig weniger Angriffsfläche zu bieten; dieser Vorteil muß (sic!) aber auch durch ein Agieren aus der Anonymität und Verschwiegenheit gestützt werden. Öffentlichkeitsaktionen müssen genau vorbereitet werden, die Durchführung hat rasch zu geschehen, danach hat man sich umgehend zurückzuziehen und Stillschweigen zu bewahren: Planen-Handeln-Abtauchen hat hier stets Leitsatz zu sein. Anonymität und Verschwiegenheit ist hierbei kein Zeichen von Feigheit, sondern notwendiger Selbstschutz gegen staatliche oder linke Gewalt.“²³

Die Strategie des „Planen-Handeln-Abtauchens“ ist dabei typisch für den Terror von rechts und hat Tradition in der rechten Szene. Zurückzuführen ist diese Strategie auf ein Handbuch

²³ Auszug der Homepage Alpen.Donau.info des Punktes Widerstand – nicht mehr verfügbar, da die Homepage abgeschaltet wurde.

mit dem Namen „verdeckte Aktionen“, welches von der Gruppe „Combat 18“ stammt.²⁴ Es ist insofern nicht verwunderlich, dass auch der NSU nach dieser Taktik vorging.

Dadurch, dass der NSU komplett autonom agierte (wenn auch mit Hilfe von anderen Kleingruppen und Personen), blieb er lange genug unentdeckt, um all jene grausamen Taten zu begehen. Gleichzeitig wirft man den Behörden Versagen vor, da es sehr wohl Hinweise gab dass es sich um rechtsextremistische Anschläge handelte. (vgl. Staud/Radke 2012, 184ff.)

Andere bekannte Fälle von Rechtsterrorismus, der nach diesem Muster vorging, sind Anders Behring Breivik, der wohl bekannteste norwegische Rechtsextremist (seine Tat forderte 77 Menschenleben), oder Timothy James McVeigh, der als „Oklahoma-Bomber“ Bekanntheit erlangte (168 Tote, 500 Verletzte).

3.5.1. Kreative Huldigung von Massenmördern aus der rechten Szene

Um dem „Oklahoma-Bomber“ innerhalb der rechten Szene zu huldigen bedient man sich einer kreativen Zahlenkombination. Um diesen Code zu deuten ist mehr Hintergrundwissen nötig als bei den Zahlen 18, 28, oder 88. Bei der Zahlenkombination handelt es sich um 168:1. Das besondere an diesem Fall ist, dass sich diese Kombination auf ein Ereignis bezieht und nur mit dem richtigen Hintergrundwissen gedeutet werden kann, während die anderen Codes auf den Nationalsozialismus selbst zurückgeführt werden. (vgl. Kulick/Staud 2009, 287ff.)

Wer diese Zahlenkombination verwendet, kennt zumindest den Fall Timothy McVeigh: Am 19 April 1995 zündete er eine Autobombe vor dem Alfred-P.-Murrah-Regierungsgebäude, dabei kamen 168 Personen ums Leben und es gab über 500 Verletzte. Für den Anschlag erhielt McVeigh die Todesstrafe. Durch die Zahl der Opfer ergibt sich die Zahlenkombination 168:1. Also 168 Tote (Opfer des Anschlages), denen ein Attentäter gegenübersteht. (vgl. Taz.de 2005)²⁵

Der Anschlag von Oklahoma kann jedoch erst durch Hintergrundinformationen zu McVeigh selbst eindeutig der rechten Szene zugeordnet werden. Laut einigen Medienberichten gilt als Auslöser für die Tat das Buch „The Turner Diaries“ von Dr. Williams Pierce. Der Autor gilt

²⁴ „(...) sich nicht zu bekennen, ist unter Rechtsterroristen eine durchaus verbreitete Strategie. (...) Im „Handbuch“ für „verdeckte Aktionen“ wird empfohlen, sehr kleine Zellen zu gründen und „mit niemandem“ über die eigenen Aktionen zu sprechen“ (Staud/Radke 2012, 186)

²⁵ Verfügbar unter: <http://www.taz.de/1/archiv/archiv/?dig=2005/12/02/a0125>

auch als Begründer der „National Alliance“²⁶. Auszüge aus dem Buch wurden in McVeighs Auto gefunden. (vgl. Miller 2003, 72ff.)

„McVeigh hat zugegeben, das Buch zeitweilig vertrieben zu haben. Sutherlands Analyse des futuristischen Thrillers, in dem zunächst die Vereinigten Staaten durch gezielten Terror einer paramilitärischen Elitekampftruppe aus den Händen der von Juden gesteuerten Zentralregierung befreit werden, bevor schließlich die ganze Welt der weißen Rasse untertan wird, fördert ein dichtes Gewebe paranoider Plots zutage: "Hystorien" mit tödlicher Folge für die 136 [sic! 168] Opfer des Attentats von Oklahoma City. McVeigh hat den Plan zu seiner Tat - und das Rezept für die Bombe - den "Turner Diaries" entnommen.“ (Lau 1997, 3)²⁷

McVeigh gilt als Vorbild für die rechte Szene, da er sich für seine Ideologie geopfert hat. Bei einem Vergleich des Buches mit dem Attentat kam man auf zahlreiche Parallelen. (vgl. Miller 2003 72ff.) Anhand dieses Beispiels soll vor allem auch aufgezeigt werden, wie tief das Verständnis der rechten Szene reichen muss, um solche Codes zu erkennen.

Interessant ist auch, dass Anders Behring Breivik nach einem ähnlichen Schema vorging wie McVeigh und der Anschlag ebenfalls viele Parallelen zum Buch aufwies. (vgl. Leipold 2011 1f.)²⁸

Die beiden Massenmörder verfügen darüber hinaus über einige Gemeinsamkeiten. Beide gehörten der rechten Szene an und werden heute in rechten Kreisen als Helden gefeiert. Ihr Tatmotiv rechtfertigten die beiden durch ihre Ideologie. Dies sind auch Beispiele der Folgen der Radikalisierung einzelner Personen oder Kleingruppen durch die konsequente Verfolgung einer menschenverachtenden Ideologie. Zusätzlich verschärft wird die Situation durch die Vielzahl kleiner Zellen, die unabhängig voneinander planen, handeln und eigene Ziele verfolgen. Dies erschwert die Überwachung der rechten Szene ungemein. Dies liegt aber auch daran, dass die Politik die Entwicklung der Szene verschlafen hat, über die Bedrohung hinweg sieht, oder sich auch konsequent dem Thema verschließt.

²⁶ In den beinahe drei Jahrzehnten ihres Bestehens hat sich die National Alliance zu einer der größten rechtsextremistisch und neonazistisch geprägten Organisationen in den USA entwickelt. (Miller 2003, 67)

²⁷ Verfügbar unter: <http://www.zeit.de/1997/25/hysterie.txt.19970613.xml/seite-3>

²⁸ Verfügbar unter: http://www.focus.de/wissen/mensch/tid-23074/anders-behring-breivik-anleihen-bei-der-bibel-der-neonazis_aid_649336.html

Die drei gewählten Beispiele, welche auch zu den wohl bekanntesten Terrorakten von rechts gezählt werden können, bilden nur die Spitze des Eisbergs bezogen auf rechte Gewalt. Die Szene ist unberechenbar und greift im schlimmsten Fall zu ungezielten wie gezielten Terroranschlägen, die durchaus auch Menschenleben kosten können. Jedoch laufen auch Aktionen wie zum Beispiel die Einschüchterung von politischen Gegnern, Drohungen, etc. oftmals nach dem gleichen Schema ab. Die Anschläge werden dabei in den letzten Jahrzehnten zusehends organisierter durchgeführt. Die „Neuen Rechten“ operieren vermehrt mit Plan, sind untereinander vernetzt und unterstützen sich gegenseitig. Als eine Gemeinsamkeit der rechten Szene kann man in diesem Kontext festhalten, dass Rechtsterrorismus nach dem oben genannten Schema abläuft. Planen, Handeln und Abtauchen, dieser Leitsatz wird den eigenen Mitgliedern nahegelegt, dazu kommt das Stillschweigen über Aktionen, um nicht ins Radar von Polizei oder politischen Gegnern zu geraten. Natürlich gibt es auch heute noch spontane Übergriffe, doch gerade die gezielten Anschläge machen die Szene am gefährlichsten. Durch das Internet haben die neuen Rechten die Möglichkeit, diese Vorgehensweise weiter zu verbreiten. Es bietet der Szene auch die Möglichkeit, Aktionen innerhalb der Gruppen besser zu koordinieren. Gerade im Bereich der Autonomen Nationalisten ist dieser Leitfadens des Vorgehens bei Aktionen weit verbreitet. Dort werden Aktionen genauestens geplant und durchgeführt, was wiederum auf den Aspekt der Erlebniswelt hinweist.

3.6. Wiederbtätigungsgesetz Deutschland und Österreich

Diverse Gesetz, wie zum Beispiel das Verbotsgesetz, oder andere gesetzliche Bestimmungen (siehe u. a. die Fußnoten auf Seite 32/33) sind den „neuen Rechten“ in Deutschland und in Österreich ein Dorn im Auge. Dabei unterscheidet sich die Gesetzeslage in beiden Ländern zwar voneinander, es gibt jedoch auch zahlreiche Parallelen. Weiter gibt es in der Schweiz und in Liechtenstein Gesetze gegen Rechtsextremismus, diese unterscheiden sich jedoch von den Verbotsgesetzen in Österreich und in Deutschland erheblich. In diesen Ländern wird Rechtsextremismus mittels des Gesetzes der „Rassendiskriminierung“ bekämpft, dieses gibt es auch in Österreich und Deutschland, da es sich dabei um ein verankertes Menschenrecht handelt.²⁹ (vgl. Marxer 2011, 22)

²⁹ „In Liechtenstein gibt es zwar nicht das Verbotsgesetz wie in Österreich und Deutschland, aber die Rassismus-Strafnorm des schweizerischen Strafgesetzbuches von 1995, Artikel 261bis, bildete eine gesetzliche Vorlage gegen die „Rassendiskriminierung“, welche durch den im Jahr 2000 eingeführten § 283 in das liechtensteinische

In allen vier Ländern gelten die Menschenrechte und sind damit ein wichtiger Bestandteil im Kampf gegen Rechtsextremismus. Im Bezug darauf ist vor allem das Diskriminierungsverbot zu erwähnen, welches jegliche Form der Diskriminierung aufgrund von „Rasse und ethnischer Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und weltanschaulicher Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Eigentum oder Geburt“ untersagt. (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)³⁰ Ebenso ist die UN-Rassendiskriminierungskonvention zu nennen, diese „(...) wendet sich gegen jedwede Diskriminierung aufgrund von Rasse, nationaler oder ethnischer Herkunft.“ (UN-Rassendiskriminierungskonvention)³¹

In Österreich wurde nach dem Kriegsende, am 6 Juni 1945 das Verbotsgesetz beschlossen.³² Es diente zur Entnazifizierung Österreichs und ging einher mit der Aufhebung der Nürnberger Rassengesetze.³³ Das damalige Verbotsgesetz umfasste 30 Paragraphen. 3 Paragraphen behandelten dabei das Verbot der NSDAP, die restlichen Paragraphen schufen „ein Sonderrecht für Nationalsozialisten“. Im Zuge einer Novelle von 1947 wurde der Name in „Verbotsgesetz 1947“³⁴ geändert. Einige der damaligen Gesetze gelten auch heute noch. 1992 gab es die vorerst letzte Änderung mittels einer Novelle zum Verbotsgesetz³⁵, diese stellt die heute gültige Rechtsprechung dar. Generell wurde das Verbotsgesetz eingeführt, um nach Kriegsende die Wiederkehr des Nationalsozialismus zu verhindern und um die Straftäter des dritten Reichs auf gesetzlicher Basis verurteilen zu können. Mittels des Gesetzes wurde Wiederbetätigung im nationalsozialistischen Sinn generell unter Strafe gestellt. Enthalten sind darin Gesetze, die den Aufbau einer Organisation, die den Nationalsozialismus wiederbeleben will, verbieten. Verboten ist es auch, sich im Sinne des Nationalsozialismus wiederzubetätigen, Fremdenfeindlichkeit, die rassenideologisch motiviert ist, die Verherrlichung des Nationalsozialismus, das Leugnen des Massenmordes durch das dritte

Strafgesetzbuch übernommen wurde. Dies bildet eine Voraussetzung im Kampf gegen den Rechtsextremismus und ist auch ein gutes Mittel um strikt dagegen vorzugehen.“ (Marxer 2011, 22)

³⁰ Diskriminierungsverbot ; Verfügbar unter: <http://www.menschenrechtserklaerung.de/diskriminierungsverbot-3542/>

³¹ UN-Rassendiskriminierungskonvention ; Verfügbar unter: <http://www.rassendiskriminierungskonvention.de/>

³² Verbotsgesetz 1945: http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1945_13_0/1945_13_0.pdf

³³ „Sie waren die juristische Grundlage für die Diskriminierung und Verfolgung der jüdischen Bevölkerung Deutschlands: Am 15. September 1935 wurden die "Nürnberger Gesetze" verabschiedet. Als Resultat der nationalsozialistischen Rassenideologie waren sie eine Vorstufe der systematischen Ermordung von 5,7 Millionen Juden.“ (bpb: Bundeszentrale für politische Bildung 2010)

³⁴ Verbotsgesetz 1947: http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1945_13_0/1945_13_0.pdf

³⁵ Verbotsgesetz 1992: http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1992_148_0/1992_148_0.pdf

Reich (seit 1992) und die Verwendung von typisch nationalsozialistischen Symbolen. (vgl. The Austrian Delegation to the OSCE-Conference on Anti-Semitism Berlin 2004, 1ff.)³⁶

Weitere Gesetze, die für das Thema Relevanz haben, sind z. B. das Abzeichengesetz³⁷ von 1960. Dieses untersagt den Verkauf, die Zurschaustellung und das Verherrlichen von NS-Devotionalien und NS-Schriften. Der Besitz selbst ist in Österreich nicht verboten. Es wird in Kombination mit dem Verbotsgesetz angewandt.³⁸ (vgl. Mauthausen Komitee Österreich 2012, 2ff.)³⁹ Eine Auflistung aller wichtigen Gesetze gegen Rechtsextremismus findet man auf der Homepage „zara.or.at“.⁴⁰

In Deutschland gibt es zwar kein eigenes Verbotsgesetz, doch gibt es zahlreiche Paragraphen und Gesetzestexte, die sich dem Thema der Wiederbetätigung widmen. Zum einen wäre der Volksverhetzungsparagraf zu nennen (§130)⁴¹. Dabei ist es unter Strafe gestellt, den öffentlichen Frieden zu stören, zum Beispiel durch Aufstachelung zum Hass gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen. Ebenso wird innerhalb des Paragraphen die Verbreitung, die Zugänglichmachung und die Herstellung von Schriften, die den Hass schüren, untersagt. Weiter wird durch den Paragraphen das Leugnen, Billigen, oder Verharmlosen der begangenen Verbrechen unter der nationalsozialistischen Herrschaft unter Strafe gestellt, genauso wie die Billigung, Verherrlichung und Rechtfertigung der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft.

Andere Paragraphen, die im Zusammenhang mit der Wiederbetätigung in Deutschland angewendet werden, sind der „§ 189 – Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener; § 86 – Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen; sowie § 86a – Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“. (vgl. Jugendinformationszentrum München 2001, 13ff.)

³⁶ Verfügbar unter: <http://www.osce.org/de/cio/31049>

³⁷ Abzeichengesetz 1960:

<http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10005262>

³⁸ Genaue Rechtsgrundlage und Anwendung des Abzeichengesetz 1960:

<http://www.mkoe.at/sites/default/files/file/angebote/Flohmarkt-Brosch%C3%BCre-2013.pdf>

³⁹ Verfügbar unter: <http://www.mkoe.at/sites/default/files/file/angebote/Flohmarkt-Brosch%C3%BCre-2013.pdf>

⁴⁰ Rechtliche Rahmenbedingungen gegen Rassismus, Verfügbar unter:

<http://www.zara.or.at/materialien/rechtliches/>

⁴¹ Volksverhetzungsparagraf: <http://dejure.org/gesetze/StGB/130.html>

„Es gibt noch weitere Paragraphen, die zwar wichtig sind, sich aber in erster Linie an Polizei und Staatsanwaltschaften richten. Beispielsweise ist es natürlich strafbar, in einer verbotenen Partei oder Organisation mitzuarbeiten. Darum kümmern sich aber normalerweise Polizei und Verfassungsschutz.“ (Jugendinformationszentrum München 2001, 12f.)

Sowohl in Österreich als auch Deutschland ist Wiederbetätigung im nationalsozialistischen Sinne also verboten, auch wenn sich die Gesetzgebungen der beiden Länder unterscheiden. Generell ist Wiederbetätigung jedoch, auch wenn eine unterschiedliche Gesetzeslage existiert, gesetzlich untersagt. Die diversen Gesetze zählen dabei zu den „Feinden“ der „neuen Rechten“, da diese ihren Tätigkeiten, ihrer Ideologie und der Verbreitung dieser entgegenwirken und sie unter Strafe stellen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass zahlreiche Gruppierungen der „neuen Rechten“ gegen die erwähnten Gesetze sind und für eine Abschaffung dieser eintreten. Dies geschieht oft mittels der Begründung der Meinungsfreiheit.

Ein Auszug aus der Homepage „stolzundfrei.info“ verdeutlicht dies. Die Aussage stammt aus einem Beitrag mit dem Titel: „Die Grünen und ihr Verständnis vom Menschenrecht“. *„Wer sich in Österreich ehrlich für die Menschenrechte einsetzen will, der muß [sic!] auch für die Streichung des verfassungswidrigen und stalinistischen Verbotsgesetzes eintreten! Niemand hat das Recht sich über die Justiz anderer Staaten aufzuregen, solange hierzulande noch immer Menschen allein aufgrund ihrer Gesinnung eingesperrt werden!“* (CB 1, Nr. 1)

Die Abschaffung der Gesetze gegen Rechtsextremismus und Wiederbetätigung wird also auf rechten Homepages, die den deutschen Raum bedienen wollen, immer wieder erwähnt und stellt dort ein Hauptthema dar.

3.7. Überblick

Wie gezeigt, gibt es etliche Gemeinsamkeiten innerhalb des modernen Rechtsextremismus, auch wenn sich diverse Gruppen unterscheiden lassen. Rechte Musik, Huldigung der rechten Helden, der Wunsch, Gesetze gegen Rassismus und Rechtsextremismus abzuschaffen, der Rückgriff auf den Nationalsozialismus, der gemeinsame Feind der unter dem Begriff des „Fremden“ zusammengefasst wird und das Volk bedrohen soll, sowie alte und neue Symbole bilden somit die Grundlage für die Erkennung der „neuen Rechten“, im Alltag ebenso wie im Internet. Alle diese aufgeführten Punkte stellen eine wichtige Ausgangsbasis für die Analyse von rechten Homepages dar. Die Beschäftigung mit den diversen Punkten ist für die unterschiedlichen Methoden unerlässlich, da nur durch diese verschiedenen Aspekte eine

Homepage analysiert werden kann. Alle diese Punkte werden im Internet gezielt von RechtsextremistInnen eingesetzt, um u. a. Werbung für die eigene Sache zu machen, gegen die Demokratie zu wettern und neue Mitglieder anzulocken.

Bevor es zur Analyse geht, soll nun die Bedeutung des Internets für die neuen Rechten näher erläutert werden. Neben der generellen Bedeutung sollen dabei auch einige wichtige Begriffe vorab abgeklärt werden, die in der späteren Analyse von Bedeutung sind.

4. Rechtsextremismus und das Internet

Bei meiner Recherche zu dieser Arbeit beschäftigte ich mich mit zahlreicher Literatur zum Thema Rechtsextremismus im Internet und konnte so die diversen Herangehensweisen an das Thema kennenlernen. War es vor 2000 noch üblich, einzelne Dos-Befehle, E-Mail-Verkehr oder Computeranwendungen genauer zu erklären, so folgte dem ein gewisser Umbruch zu neueren Formen der Nutzung des World Wide Web. Es fanden nach und nach „Web 2.0“, Social Networks, etc. Einzug in die Literatur zu dem Thema. Die zuvor erwähnten Begriffe werde ich im Laufe des Kapitels abklären, eine gewisse Kenntnis von Computern sei hier jedoch vorausgesetzt. Ich werde hier kurz auf das Internet als neues Massenmedium eingehen und anschließend mit dem Problem des Rechtsextremismus in Verbindung bringen. Den Abschluss des Kapitels bildet ein exemplarisches Beispiel, anhand dessen die Problematik der Rechtssituation solcher Homepages erläutert werden soll.

4.1. Das Internet als Massenmedium

„Für die Publizistik- und Kommunikationswissenschaft stellt das Internet das bislang am schwierigsten fassbare Medium dar.“ (Felnhofer 2012, 25) Es wird in diesen Wissenschaften als „Hybridmedium“ bezeichnet, in dem alle ursprünglichen Formen der Kommunikation zusammenlaufen und Anwendung finden. So vereint das Internet seit jeher die ursprünglichen Kommunikationsformen von Text, Bild und Video. Durch das Aufkommen des Web2.0 stieg das Nutzungsspektrum des Mediums noch weiter an. Die direkte, unmittelbare Teilhabe der einzelnen UserInnen am Informationsfluss änderte die einst passive Form der Nutzung des Mediums in eine aktive Form der Gestaltung der Inhalte. Dem/der AnwenderIn bietet das moderne Netzwerk also die „Möglichkeit des Mitmachens“. (vgl. Felnhofer 2012, 24f.)

Diese Arbeit knüpft an den Begriff des Internets als Hybridmedium an. Dieses wird dabei aus sozialwissenschaftlicher Sichtweise betrachtet. Die Sozialwissenschaften gehen davon aus, dass das Internet vorrangig für Kommunikation genützt wird. Diese Kommunikation durch das Internet wirkt sich wiederum auf die gesellschaftliche Realität aus. Dabei geht man nicht von einer „Ursache-Wirkung-Konstellation“ aus, sondern davon, dass sich Internet und Gesellschaft gegenseitig beeinflussen. Mit Blick auf den Rechtsextremismus bedeutet dies, dass Rechtsextremismus im Internet nur dadurch entstehen bzw. bestehen kann, wenn es auch Rechtsextremismus in der Gesellschaft gibt. Rechtsextremismus ist also durch die

Gesellschaft ins Internet gelangt und wirkt durch dieses auch wieder auf die Gesellschaft. Diese wiederum reagiert z. B. mit Aufklärung über Rechtsextremismus im Internet, und benützt dazu ebenfalls das Internet als Medium. Das Internet ist mit der Gesellschaft also eng verbunden. Die beiden beeinflussen sich gegenseitig. Das Internet ist zudem abhängig von der Gesellschaft, da es ohne sie nicht existieren kann. (vgl. Papsdorf 2013 14ff.)

Das Hybridmedium wird dabei von ca. 34,3 % der Weltbevölkerung (ca. 2,4 Milliarden Menschen) genutzt. Dabei ist zu beachten, dass es vor allem in den reicheren Regionen der Welt stark verbreitet ist, während es in ärmeren Regionen der Welt von einem vergleichsweise geringen Teil der Bevölkerung genutzt wird. (vgl. Internet World Stats - Usage and Population Statistic 2012) ⁴²

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich das Internet zu einer der wichtigsten Informationsquellen für sämtliche Bereiche des Lebens entwickelt, sei es für Sport, Politik, Nachrichten, Fanggemeinschaften, Umweltschutz, Tierschutz etc. Es fungiert als Plattform für Musik, Spiele, Film, raschen und weltweiten Datenaustausch, Nachrichtenübermittlung und vieles mehr. Es kann, wie sich aktuell zeigt, den Umbruch einer Gesellschaft unterstützen und beschleunigen, aber auch zur Überwachung der BürgerInnen eingesetzt werden. Es kann einerseits demokratische Prozesse unterstützen und andererseits diese auch verhindern. (vgl. Borchardt 2012, 1f.) ⁴³

Es ist zu einem virtuellen öffentlichen Platz geworden, welcher von jedem, der einen Computer oder ein Handy mit Internetzugang besitzt, genutzt werden kann. Das Besondere an dem Medium ist seine anarchistische Struktur. Jeder mit einem Zugang kann Texte, Bilder, Musik, Videos, Programme, Spiele usw. ohne Probleme für alle anderen UserInnen zugänglich machen und veröffentlichen. Es gibt dabei so gut wie keine Kontrolle darüber, wer etwas veröffentlicht und um welche Inhalte es sich handelt. Die Inhalte können zudem erst nach ihrer Veröffentlichung kontrolliert werden und bei der Vielzahl an hochgeladenen Daten

⁴² Nutzung des Internet der Weltbevölkerung in Prozenten: North Amerika (78,6%); Oceania/Australien (67,6%); Europe (63,2%), Latin America/Caribbean (42,9%); Middle East (40,2%); Asia (27,5%); Africa (15,6%).
Verfügbar unter: <http://www.internetworldstats.com/stats.htm> (Internet World Stats - Usage and Population Statistic)

⁴³ Verfügbar unter: <http://www.sueddeutsche.de/politik/anti-islam-video-wenn-die-macht-der-internetkonzerne-zum-problem-wird-1.1471740>
[und Seite 2]: <http://www.sueddeutsche.de/politik/anti-islam-video-wenn-die-macht-der-internetkonzerne-zum-problem-wird-1.1471740-2>

ist es unmöglich, lückenlos zu kontrollieren. Handelt es sich um illegale Daten, so ist auch die Verfolgung der TäterInnen eine Herausforderung für die Justiz. (vgl. Kröll 1998, 11ff.)

4.1.1. Web2.0

„Das Web 2.0 hat keine klar definierbaren Begrenzungen sondern ist eine Ansammlung zahlreicher Prinzipien und Praktiken die lose um ein „Gravitationszentrum“ angeordnet sind. Den Kern stellt die Idee vom Web als Plattform dar“ (Schatz 2011, 16)

Generell werden unter dem Begriff des „Web2.0“ die jüngsten Entwicklungen im Internet zusammengefasst. Dabei ist die Bezeichnung „2.0“ an Versionsnummern von Programmen angelehnt und dient eigentlich der Beschreibung von neuen Software-Versionen. Der Begriff nimmt auch auf die Form des Internets als Kommunikationsmedium Bezug. Darunter fallen alle jene Dienste, welche der direkten Kommunikation von UserInnen über das Internet dienen. Dazu gehören unter anderem Facebook, Youtube, Wikipedia, Twitter, BitTorrent und noch zahlreiche andere Dienste, welche die Kommunikation im Internet grundlegend geändert haben. Durch Web 2.0 erhalten die UserInnen die Möglichkeit, selbst Inhalte ins Internet zu stellen und zu verwalten. Zu Web 2.0 Angeboten zählen Wikipedia, Blogs, Podcasts, soziale Netzwerke, virtuelle Welten, Social Bookmarks, Social News und Media Sharing-Plattformen. Für diese Arbeit ist vor allem der Social-Video Dienst Youtube (www.youtube.com) von zentraler Bedeutung, da einige der analysierten Materialien direkt von diesem Netzwerk stammen. Es ist eine der beliebtesten Plattformen des Web 2.0, unter anderem auch unter RechtsextremistInnen, welche die Plattform häufig für die eigenen Zwecke nutzen. (vgl. Schatz 2011, 13ff.)

Bei Youtube handelt es sich im Prinzip um ein Videoportal. Die User können selbst Videos hochladen bzw. dort konsumieren. Über eine Suchfunktion kann das gewünschte Video gefunden werden. Unter dem Video sieht man zwei Buttons, die das Video bewerten. Diese sind mittels Daumen nach oben bzw. Daumen nach unten gekennzeichnet. Ebenso sieht man, wie viele Nutzer schon auf das Video zugegriffen haben. Weiter beinhaltet die aktuelle Seite mit dem Video Kommentare von UserInnen zu dem Video. Auf der rechten Seite befinden sich dann von Youtube vorgeschlagene ähnliche Videos, die zu dem gewählten passen. Das Netzwerk ist Account-basiert, dieser wird dazu benötigt, sich zum Beispiel Playlists zu erstellen oder selbst Videos hochzuladen.

In diesem Kontext ist neben besagter Plattform auch Facebook zu nennen, welches einen extrem hohen Stellenwert für die Gesellschaft – und damit auch für die neuen Rechten - hat. Die Plattform Facebook verwirklicht sich dabei über eine aktive Community, also den BenutzerInnen, die von sich aus ein Profil auf der Plattform erstellen und dieses aktiv nützen. Dadurch, dass immer mehr Menschen das Bedürfnis haben, sich mit anderen auszutauschen, ist es nicht Facebook selbst, sondern die zahlreichen Einzelpersonen, die der Plattform zu solchen einem Erfolg verhelfen. Ohne die UserInnen würde die Plattform de facto keine Funktion besitzen. Erst die aktive Nutzung durch einzelne Personen gibt Facebook eine Funktion, die darin besteht, Menschen die Selbstdarstellung und den Austausch untereinander zu ermöglichen. Basis für all das ist jedoch die aktive Nutzung der Plattform. (vgl. Felnhofer 2012, 31ff.)

Die Plattform hat dabei für diese Arbeit keine Relevanz, mittels der später vorgestellten Methoden sollte es aber auch möglich sein, diverse Profile dieser Plattform auf rechtsextreme Elemente hin zu analysieren. Bei dem Vorhaben, auf Facebook einzelne Nutzerprofile hinsichtlich Rechtsextremismus zu überprüfen und zu vergleichen, empfiehlt sich die Methode von Felnhofer (2012) zur Analyse. Ihre Arbeit befasst sich dabei hauptsächlich mit der Nutzung von Web2.0 Angeboten der rechtsextremen Jugendsubkultur.

Die vielseitige Nutzung des Internets sowie die Anonymität und die schnelle Kommunikation zwischen diversen Gruppen sind Vorteile des neuen Massenmediums. Doch all die Vorteile haben auch ihre Schattenseiten. So wird das World Wide Web nicht nur für Positives verwendet. Im Bezug auf Rechtsextremismus stellt es eines der beliebtesten Propagandainstrumente der neuen Rechten dar.⁴⁴

⁴⁴ „Das Aufkommen des so genannten Web 2.0, bei dem die User zunehmend selbst die Inhalte liefern, hat dies noch einmal verstärkt. Videoplattformen und Social Networks erfreuen sich einer riesigen, vor allem auch jugendlichen Nutzerschar. Gleichzeitig werden dort neonazistische, diskriminierende und zum Hass anstachelnde Inhalte sehr schnell zugänglich“ (Glaser 2009, 588)

4.2. Rechtsextremismus und Internet

Seit dem Aufkommen des Internets ist dieses auch eines der zentralen Medien zur Vernetzung der rechten Szene geworden. Laut Glaser (2011, 2) ist es in den letzten zehn Jahren zum wichtigsten Propagandamedium für die Szene geworden, um Jugendliche für die Ideologie zu gewinnen. Im Internet finden sich die rechte Symbolwelt, „Rechtsrock“, sowie Bilder und Videos auf vielen der spezifischen Homepages wieder. Ebenfalls wird der Aspekt der Erlebniswelt der „neuen Rechten“ mit dem Internet vereint. Mit der Verknüpfung der „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ und dem Internet soll das Interesse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen geweckt und diese in weiterer Folge an die Ideologie gebunden werden. Laut Pfeiffer (2012, 2ff.) erhöht sich die potenzielle Breitenwirkung der Erlebniswelt Rechtsextremismus, „je vielfältiger die Erlebniswelt und je moderner ihre Ausdrucksformen“ sind.

Natürlich spielt auch die Sprache, in Form von Texten, eine große Rolle. Diese Texte bilden ebenfalls eine wichtige Grundlage der empirischen Analyse. Bevor die eigentliche Analyse der ausgewählten Homepages und Webinhalte im weiteren Verlauf dieser Arbeit erfolgt, soll zunächst das Thema Rechtsextremismus im Internet allgemein betrachtet werden. Durch diese Grundlage sollte es möglich sein, die Strategien der rechten Szene im Zusammenhang mit der Analyse besser verstehen und nachvollziehbar zu machen.

RechtsextremistInnen sind bereits seit 1985, der Entstehungszeit des Internets, in diesem vertreten. In den USA und Kanada nützte der Ku Klux Klan die Möglichkeit des damaligen Mailbox-Netzes, dies war der Vorgänger des heutigen Internets. In Deutschland wurde dieses 1992 durch die rechte Szene erschlossen. Das deutsche Mailbox-Netz hieß Thule-Netz und geht auf die NDP zurück. Durch dieses Netz verbreitete die Partei ihre rechte Propaganda. Gleichzeitig wurde ein Infotelefon von der Partei betrieben, welches auf das Mailbox-Netz verwies. Dadurch, dass die Botschaften jedoch nur verschlüsselt eingesehen werden konnten, ergab sich, „(...) dass mittels Mailboxen und Infotelefonen nur Vernetzung nach innen, nicht jedoch nach außen stattfand und somit keine Breitenwirkung erzielt werden konnte.“ (Felnhofer 2012, 18) Später verschwanden diese Kommunikationsformen und wurden ersetzt durch das heute bekannte World Wide Web. Auch RechtsextremistInnen nutzten von Anfang an die neue Kommunikationsplattform. In Deutschland entstand die erste rechtsextreme Homepage 1995 mit dem Namen: „Stormfront – White Nationalist Ressource

Page“, in Österreich wurde die erste rechtsextreme Homepage ein Jahr später unter dem Namen „Bürgerschutz“ gegründet. (vgl. Felnhofer 2012, 17ff.)

Dass, dieses Medium von der Szene genutzt wird ist jedoch nicht sehr verwunderlich, dies betonte auch schon Schröder (1995), ein Journalist aus Deutschland, der eines der ersten deutschsprachigen Bücher über Rechtsextremismus im Internet veröffentlichte. Eine zentrale Aussage darin ist, dass Personen, die dem rechten Milieu angehören, jene Ressourcen nützen, die eine Gesellschaft zur Verfügung stellt. Das ist auch logisch, leben wir in Österreich, Deutschland oder der Schweiz doch alle in ähnlichen Gesellschaften und haben somit alle Zugang zu denselben Technologien. Auch ist es nicht verwunderlich, dass die neuen Rechten Zeitungen herausbringen, Veranstaltungen organisieren und sich ein eigener Markt für diese Subkultur herausgebildet hat. (vgl. Schröder 1995, 10ff.)

Seit den Anfängen des Internets hat sich jedoch einiges getan. Einerseits machte die Szene auch die Entwicklung des Web2.0 mit und weiß, wie sie diese Plattformen nützen muss. Waren die Angebote beim Aufkommen des Internets noch eher textlastig, änderte sich dies mit der Jahrtausendwende hin zu einer multimedialen Gestaltung der Angebote.⁴⁵ Zuvor noch eher für das eigene Klientel gedacht, erkannte man schnell die Möglichkeiten des Mediums, die eigenen Propagandamaterialien einem breiteren Publikum außerhalb der Szene zugänglich zu machen. Die Anzahl der rechtsextremen Inhalte, die von jugendschutz.net dokumentiert wurden, stieg rasant an und erreichte 2009 den Höchststand von über 1800 Webseiten⁴⁶. Einher ging dies mit einer Professionalisierung des Webangebotes der rechten Szene. (vgl. Glaser 2011, 2ff.)

Heute findet man alle möglichen Formen von Homepages oder Web 2.0 Angeboten, welche die Szene bedienen. „Sobald neue Techniken oder Dienste für die [11] Internetpräsentation zur Verfügung standen, wurden sie auch von Rechtsextremen für ihre Zwecke genutzt, um Angebote attraktiver zu machen.“ (Glaser 2011, 3) So gibt es zum Beispiel die Seite „Metapedia“ in Anlehnung an das Onlinelexikon „Wikipedia“. Die beiden Seiten sehen sich

⁴⁵ „Mit der Jahrtausendwende trat eine neue Generation Rechtsextremer auf den Plan, die ihre Angebote zunehmend multimedial gestaltete und mit Musik und Kommunikationsangeboten lockte. Viele der Seiten enthielten eindeutige neonazistische Symbolik mit strafbaren Kennzeichen wie Hakenkreuzen, leugneten den Holocaust oder riefen zur Gewalt gegen Fremde auf. Die Angebote waren hauptsächlich für Personen aus der Szene reizvoll oder weckten durch den Ruch des Verbotenen Interesse.“ (Glaser 2011, 3)

⁴⁶ Rechtsextremismus im Netz in Zahlen sind verfügbar unter: <http://www.hass-im-netz.info/hassimnetz/aktuelle-zahlen.html>

zum verwechseln ähnlich, jedoch wird auf „Metapedia“ rechtsextremes Gedankengut transportiert und die Seite ist verlinkt mit zahlreichen rechtsextremen Homepages. Wer rechtsextreme Mode oder sonstiges Propagandamaterial sucht, wird schnell fündig. Ebenso kann man sich auf Facebook mit „Adolf Hitler“ befreunden, zahlreichen rechtsextremen Gruppierungen beitreten oder sich Videos der Aktionen der Autonomen Nationalisten auf Youtube ansehen. Die eigene Ideologie wird immer häufiger subtil im Internet verbreitet, da strafbare Inhalte von den neuen Rechten zusehends vermieden werden. (Glaser 2011, 4f.)⁴⁷

„Nazis im Netz werden einerseits in der Anonymität des Internets aggressiver und sorgloser, andererseits bemühen sie sich um harmloses Auftreten, um Rassismus oder Antisemitismus als akzeptable Meinung zu verkaufen - und werde [sic!] damit sogar als News-Quellen bei Google gelistet. Besonders die derzeit im Internet beliebten "Zensur"-Diskurse sind anschlussfähig für rechtsextremes "Meinungsfreiheits"-Gezeter.“ (Rafael 2009)⁴⁸

Vor allem Web2.0 Angebote werden massiv dazu genützt, breitenwirksame Effekte zu erzielen und junge Menschen zum Mitmachen zu bewegen. Kampagnen, die zur Nachahmung aufrufen, werden online gestellt. Es wird mit Wiedererkennungseffekten gearbeitet und die UserInnen sollen angesprochen und verbunden werden. Ein „Underground-Feeling“ soll erzeugt werden und durch die Anonymität des Internets können auch alle mitmachen, ohne Verantwortung übernehmen zu müssen. Über das Web 2.0 können z. B. Nachahmungsaktionen veröffentlicht werden, um die eigenen Tätigkeiten aufzuzeigen. (Glaser 2011, 4f.)⁴⁹

Doch nicht nur auf eigenen Homepages oder Web 2.0 Profilen werden – sei es subtil oder offen - rechtsextremes Gedankengut und rassistische Botschaften verbreitet. Die Meinungen und Ansichten der Rechten werden mittels Kommentarfunktionen, die mittlerweile viele Homepages besitzen, in weiten Bereichen des Internets verbreitet. Hierbei kommen auch UserInnen, die nicht in Verbindung mit den „neuen Rechten“ stehen, in Kontakt mit deren Botschaften, ohne die einschlägigen Homepages explizit angesteuert zu haben.

⁴⁷ „Strafbare Inhalte werden weitestgehend vermieden, Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen oder volksverhetzende Texte sind auf deutschen Websites nur noch selten zu finden. Stattdessen wird versucht, Jugendliche mit subtiler Propaganda zu beeinflussen und über Lebensweltbezüge zu ködern.“ (Glaser 2011, 4)

⁴⁸ Verfügbar unter: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/am-gefaehrlichsten-sind-netz-nazis-wenn-sie-subtil-bleiben-2919>

⁴⁹ Verfügbar unter: http://mo2.lmz.navdev.de/fileadmin/bibliothek/glaser_rechtsextremismus/glaser_rechtsextremismus.pdf

Dies soll ein Beispiel von der Homepage „laola1.at“ verdeutlichen: Die Homepage selbst ist eine Nachrichtenseite für Sport. Die Nachricht in Abbildung 5 wurde einem Artikel namens „Brutale Hooligan-Attacke in Wien“ entnommen. Im Artikel selbst geht es darum, dass die rechtsextreme Hooligan-Gruppe „Unsterblich“ das Vereinslokal des türkisch-kurdischen Kulturvereins ATIGF angegriffen hat. Mit Holzknüppeln, Steinschleudern und Glasflaschen bewaffnet stürmten 30 Personen in das Lokal und griffen die BesucherInnen des Vereins an. In den Kommentaren zum Artikel kommt es dabei zur Verbreitung von rassistischem Gedankengut.

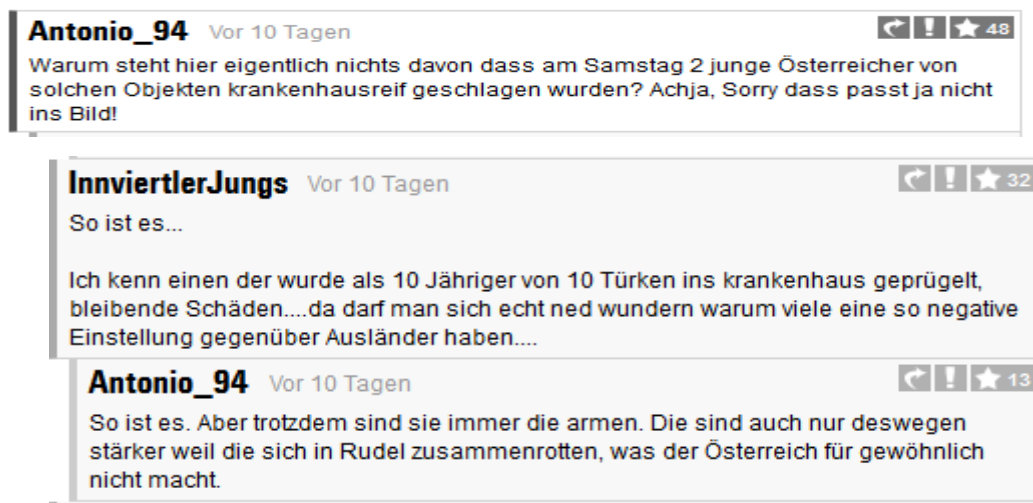


Abb. 5: Ausgewählte Kommentare aus laola1.at

Abbildung 5 zeigt nur einen Auszug zahlloser rechtsgerichteter Kommentare, die zu dem Artikel abgegeben wurden. Während der erste User (Antonio_94) Ausländer als „solche Objekte“ bezeichnet und auf einen beliebigen Fall verweist, versucht der/die zweite UserIn, die Aussage zu unterstützen und rechtfertigen. Darauf antwortet „Antonio_94“ bestätigend auf den Kommentar von „InnviertlerJungs“ und unterstellt AusländerInnen, eine Opferrolle einzunehmen, bzw. verweist gleichzeitig auf deren eigenes Aggressionspotential. Beide Posts rechtfertigen unterschwellig die Übergriffe der Hooligans auf die BesucherInnen des Lokals. Innerhalb der Diskussion, die sich um dieses Thema auf der Homepage unter den UserInnen entwickelte, befanden sich einige ähnliche Aussagen, andere wiederum versuchten, den rassistischen Botschaften durch eigene Kommentare entgegenzuwirken.

4.3. Probleme eines Verbotes am Beispiel Alpen.Donau.info

Da das Internet eine derart weite Verbreitung aufweist, ist es (wie bereits oben erwähnt) nicht verwunderlich, dass sich auch Rechtsextreme die Möglichkeiten der Plattform zunutze machen. Was ihnen zusätzlich zugutekommt, ist, dass es in Österreich oder Deutschland keine einheitlichen Regelungen für Straftaten im Internet gibt. So sind viele Inhalte, die nach österreichischer bzw. deutscher Gesetzgebung verboten sind, in anderen Ländern erlaubt. Den Holocaust zu leugnen ist hier zu Lande strafbar, wird aber z. B. in den USA und seit kurzem auch in Spanien⁵⁰ toleriert. Die Homepage „Alpen.Donau.info“ wurde daher auch aus dem Ausland betrieben, wo eine andere Gesetzeslage dies ermöglicht. So schrieb Zöchlinger (2010, 34) damals zur damaligen aktuellen Lage: „Betrieben wird sie von einem Server in den USA aus, wo nationalsozialistische Wiederbetätigung unter freie Meinungsäußerung fällt. Ein Rechtshilfeersuchen der Staatsanwaltschaft an die US-Behörden wegen „gefährlicher Drohung“ wurde bisher nicht beantwortet.“ (Zöchling 2010, 34)⁵¹.

Hier liegt der Vorteil für die BetreiberInnen solcher Seiten, da sie nur nach dem Recht des Landes verurteilt werden können, in dem sich der Server befindet. Besonderes Augenmerk muss im Zusammenhang mit der Rechtslage dabei auf den Begriff der Öffentlichkeit gelegt werden:

„Das bedeutet konkret: Wenn in einem E-Mail zwischen zwei Personen strafrechtlich relevante Äußerungen getätigt werden, ist die erforderliche Öffentlichkeit nicht gegeben, genau wie bei einem Briefverkehr zwischen zwei Personen. Der Paragraph 283 stellt auf Breitenwirksamkeit ab, diese ist ab etwa 10 Personen vorhanden. Bei einer Homepage, so Reindl, wird das in jedem Fall zutreffen, ebenso bei Forenbeiträgen in Onlinemedien. Bei passwortgeschützten Newsgroups oder gesperrten Foren sieht die Sache schon anders aus, dort wird Öffentlichkeit nicht unbedingt anzunehmen sein. Im Einzelfall kommt es auf die Beweislage an.“ (Zielina 2010)⁵²

⁵⁰ „Madrid - Dem Verfassungsgericht zufolge muss das Strafgesetzbuch geändert werden. Bisher ist es in Spanien so, dass jeder, der den millionenfachen Mord an Juden in der Nazi-Zeit leugnet, mit bis zu zwei Jahren Haft rechnen muss. Nach einer Klage des früheren Anführers einer spanischen Neonazi-Gruppierung entschied das Gericht nun, dass solche Behauptungen unter die Meinungsfreiheit fallen müssten und eine Bestrafung somit verfassungswidrig wäre.“ (Spiegel online, 2007 Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,516532,00.html>)

⁵¹ „Anders in Deutschland. Dort sind vor Kurzem zwei große Internetportale der einschlägigen Szene aufgefliegen, die ebenfalls von einem US-Server betrieben worden waren. Beide hatten im Umfeld der rechtsradikalen deutschen NDP agiert.“ (Zöchling 2010, 34)

⁵² Verfügbar unter: <http://derstandard.at/1288659419149/Auch-online-ist-Verhetzung-verboten>

Das Internet ist also kein rechtsfreier Raum, in dem man tun und lassen kann, was man will. Das Problem ist so gesehen nicht die Gesetzgebung, wie Reindl in dem Interview mit dem Standard kundgibt (siehe Zitat), vielmehr besteht das Problem in der Durchsetzung des Rechts, was sich auch nicht durch härtere bzw. mehr Gesetze lösen lässt. Das Problem liegt darin, dass sich die Seiten auf ausländischen Servern befinden. (vgl. Zielina 2010)

So stellte zum Beispiel der Abgeordnete Karl Öllinger im Juli 2010 eine Anfrage über die Neonazis von Alpen-Donau.info und deren Forum an das Bundesministerin für Inneres, zuhanden Mag. Barbara Prammer. Darin enthalten war eine Auflistung an Beweisen, die auf Gesetzesgrundlage überprüft werden sollten⁵³. In dem Dokument wurden 88 Fragen in der Causa Alpen-Donau.info gestellt. Im Antwortschreiben⁵⁴ hieß es, dass bereits Ermittlungen eingeleitet wurden. Im Zeitraum der Anfrage wurden zahlreiche Anzeigen gegen die Seite eingebracht.⁵⁵ Ende Oktober bis Ende November beschäftigten sich auch sämtliche österreichischen Medien mit dem Thema. In dieser Zeit kam es zu Hausdurchsuchungen bei verdächtigen Personen. Erneut wurde eine Anfrage (12 Fragen) in der Causa Alpen-Donau.info an das Bundesministerin für Inneres⁵⁶, sowie an die Bundesministerin für Justiz⁵⁷ (4 Fragen) gestellt. Dabei handelte es sich um die juristische Möglichkeit, die Homepage im Bundesgebiet sperren zu lassen. Weiter wurde gefragt ob die Staatsanwaltschaft schon eine Anklage gegen die BetreiberInnen erhoben hätte. Wieder antwortete man auf die Anfrage, dass es Ermittlungen gäbe, viele der gestellten Fragen jedoch der Geheimhaltung unterliegen.

⁵³ „**Mutmaßliche Verstöße gegen:** Verbotsgesetz, §283 StGB (Verhetzung), §105 StGB (Nötigung), §107 StGB (Gefährliche Drohung), §111 StGB (Üble Nachrede), §115 StGB (Beleidigung), §116 StGB (Öffentliche Beleidigung eines verfassungsmäßigen Vertretungskörpers), §188 (Herabwürdigung religiöser Lehren), §248 StGB (Herabwürdigung des Staates), §251 (Nötigung von Mitgliedern eines verfassungsmäßigen Vertretungskörpers)“.

Anfrage von Karl Öllinger **Verfügbar unter:** http://www.stopptdierechten.at/wp-content/uploads/fname_191524.pdf [nicht mehr Verfügbar]

⁵⁴ Antwort auf die Anfrage von Karl Öllinger, **Verfügbar unter:** http://www.stopptdierechten.at/wp-content/uploads/fname_1952461.pdf [nicht mehr Verfügbar]

⁵⁵ Der Staatsanwaltschaft liegen mittlerweile drei Duzend Anzeigen vor. Doch die Ermittlungen sind bisher im Sand verlaufen. Im jüngsten Verfassungsschutzbericht aus dem Jahr 2009 wird die Alpen-Donau-Homepage nicht einmal erwähnt. (Zöchling 2010, 34)

⁵⁶ Anfrage der Abgeordneten Elisabeth Hakel an BM.I, **Verfügbar unter:** http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J_07012/imfname_201185.pdf [nicht mehr Verfügbar]

Antwort des BM.I **Verfügbar unter:**

http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/AB/AB_06931/imfname_205232.pdf

⁵⁷ Anfrage der Abgeordneten Elisabeth Hakel an das Bundesministerium für Justiz **Verfügbar unter:**

http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J_07011/imfname_201184.pdf

Antwort an das Bundesministerium für Justiz **Verfügbar unter:**

http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/AB/AB_06925/imfname_205217.pdf

Die interessantesten Aussagen über den rechtlichen Status sollen hier erwähnt werden, um das Problem eines Verbots zu verdeutlichen. Erstens die Antworten des Bundesministeriums für Inneres (28 Jänner 2011):

„Zu den Fragen 8 und 8a:

Die Frage der technischen Möglichkeit einer Zugriffssperre auf eine Internetseite für das Bundesgebiet kann vom Bundesministerium für Inneres nicht abschließend und definitiv beantwortet werden.

Aber selbst wenn das Betreiben der gegenständlichen Internetseite einen „gefährlichen Angriff“ im Sinne des Sicherheitspolizeigesetzes (§ 16 SPG) darstellen würde, so wäre eine (technische) Sperre nach dem SPG rechtlich nicht zulässig.“

Zweitens die des Bundesministeriums für Justiz (28 Jänner 2011):

„Zu 1:

Wenn ein Anfangsverdacht nach § 1 Abs. 2 StPO wegen eines Wiederbetätigungsdeliktes vorliegt, kann eine Verbreitung dieser Inhalte grundsätzlich durch Sicherstellung des entsprechenden Servers unterbunden werden (§§ 110 ff StPO, vgl. Reindl-Krauskopf, in WK-StPO § 134 Rz 43 ff).

Eine solche Sicherstellung – die dem Verhältnismäßigkeitsprinzip (§ 5 Abs. 2 StPO) unterliegt – ist von der Kriminalpolizei aufgrund einer Anordnung der Staatsanwaltschaft durchzuführen; dies unter der Voraussetzung, dass sich der Server auf österreichischem Staatsgebiet befindet. Ist dies nicht der Fall, wäre ein Rechtshilfeersuchen an das Ausland zu richten, wobei dessen Erfolg häufig am Erfordernis der gegenseitigen Strafbarkeit scheitert, weil die Verbotsbestimmungen des österreichischen Rechtes sehr weitgehend sind.

In diesem Zusammenhang verweise ich ferner auf die Initiative „Stopline“. Es handelt sich dabei um eine Meldestelle im Internet, an die sich Internetnutzer – auch anonym – wenden können, wenn kinderpornografische Inhalte sowie Inhalte mit nationalsozialistischer Wiederbetätigung im Internet gefunden werden. Durch die enge Zusammenarbeit der Initiative „Stopline“ mit den österreichischen Strafverfolgungsbehörden ist es möglich, nationalsozialistische Inhalte im Internet schnell und effizient zu erfassen und die Inhalte zu entfernen (<http://www.stopline.at/>).

Zu 2:

Die Staatsanwaltschaft Wien hat in der Causa „alpen-donau.info“ noch keine Anklagen gegen die Betreiber dieser Homepage erhoben. Im Hinblick auf den Umfang des anhängigen Ermittlungsverfahrens, in dem auch noch die Ergebnisse von derzeit elf Rechtshilfeersuchen abzuwarten sind, ersuche ich um Verständnis, dass eine Einschätzung, bis zu welchem Zeitpunkt mit der Enderledigung gerechnet werden kann, nicht möglich ist.“

Zum Zeitpunkt der Anfragen wurde noch ermittelt, was sich auch an den Hausdurchsuchungen einiger Mitglieder der österreichischen Neonaziszene, die im Zusammenhang mit der Homepage gesehen werden, widerspiegelt.

Mittlerweile sind die Hauptverdächtigen, darunter Gottfried Küssel - ein amtsbekannter Neonazi und Holocaustleugner – zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden.

„Krainz erläutert, dass Küssel die Homepage initiiert habe, B. war deren Administrator und Moderator, A. habe das Forum und Homepage registriert. B. habe eine Huldigungsrede gehalten, das Deutschlandlied gesungen und die rechte Hand zum Hitlergruß erhoben. B. habe als "Prinz Eugen" und A. als "Heidegger" gepostet.“ (Mösender 2013)⁵⁸

Der Verlauf dieses Prozesses und der Schuldspruch zeigen, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist. Die Urteile sind jedoch noch nicht rechtskräftig, wodurch die Unschuldsvermutung gilt. (vgl. Mösender 2013) Beim Verlauf dieses Prozesses werden die schwierige Situation der Internetgesetzgebung und die Probleme rund um die angesprochenen Fälle klar. Eine rasche Abwicklung ist meist nicht möglich. Eine Abhandlung über mögliche Überschreitungen von Gesetzen durch Rechte im Internet findet sich auf der Homepage www.stopptdierechten.at⁵⁹.

⁵⁸ Verfügbar unter: <http://derstandard.at/1356427368353/Urteil-Neun-Jahre-Haft-fuer-Gottfried-Kuessel>

⁵⁹ Die Homepage der Grünen www.stopptdierechten.at verknüpft rechtsradikale Vorfälle in Österreich mit der Homepage Alpen-Donau.info.

Empirischer Teil

5. Empirischer Teil und Methoden

Dieses Kapitel stellt das Kernstück der vorliegenden Arbeit dar. Es folgen nun verschiedene Methoden zur Analyse von Homepages im Internet. Dabei sind die Analysen auf die Überprüfung fokussiert, ob es sich bei den ausgewählten Seiten um rechtsextreme Homepages bzw. Web2.0 Angebote handelt. Die Auswahl des Analysematerials wurde dahingehend getroffen, ein möglichst breites Spektrum abzudecken und unterschiedliche Ausgangspunkte für die Analyse zu erhalten. Die bewusste Auswahl der Homepages und Web 2.0 Angebote ermöglicht es, die unterschiedlichen Methoden in weiterer Folge auch auf weniger offensichtlich rechtsextreme Seiten anwendbar zu machen. Die in dieser Arbeit analysierten Webinhalte stehen bereits im Verdacht, das rechtsextreme Milieu zu bedienen und sollen dazu beitragen, die folgenden vorgestellten Methoden und deren Anwendung verständlicher zu machen. Die Gliederung dieses Abschnitts ist dabei einfach gehalten, um dem/der LeserIn die Möglichkeit zu geben, die verschiedenen Methoden besser zu verstehen. Die Methoden werden dabei einzeln und nacheinander vorgestellt. Jede vorgestellte Methode ist dabei mit der empirischen Anwendung verknüpft.

Die Auswahl einer Methode liegt dabei immer bei der/dem ForscherIn selbst, wobei natürlich auch die gewählte Homepage für die Wahl der Methode relevant ist. Findet man als ForscherIn zum Beispiel eine Homepage, die man untersuchen möchte bzw. bei welcher der Verdacht besteht, rechtsextrem zu sein, so wird natürlich der erste Schritt sein, dass man die Seite zunächst einmal betrachtet, um sich einen Überblick zu verschaffen. Ein wichtiges Augenmerk liegt dabei zunächst darauf, die Webseite nach analysierbaren Inhalten zu durchsuchen, wie z. B.: Bilder, Videos, fragwürdige Symbole, Texte, welche eine rechte Ideologie ausdrücken, etc. Je nachdem, welche Inhalte auf der Homepage vorgefunden werden, muss auch die Analysemethode dementsprechend gewählt werden. Wichtig für den bzw. die ForscherIn ist es also, jene Methoden so zu benützen, dass sie für die gewählte Homepage einen Sinn ergeben. Wer ein Gesamtbild einer Homepage bzw. eines Profils eines Web 2.0 Angebotes erhalten will, ist auch dazu angehalten, mehrere Methoden simultan anzuwenden, um im Endeffekt ein vollständiges Gesamtbild des Analysematerials wiedergeben zu können. So ist es denkbar, dass eine Analyse der publizierten Texte einer Homepage keine rechte Gesinnung erkennen lassen, gleichzeitig jedoch sehr wohl rechte Symbole auf besagter Seite vorhanden sind. Zwar ist dieses Szenario äußerst unwahrscheinlich, kann jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Im weiteren Verlauf der Arbeit werde ich nun alle Methoden einzeln vorstellen, dabei stammen die ersten drei Methoden aus meiner vorangegangenen Arbeit (vgl. Dorner, 2011). Die drei Methoden werden jeweils an zwei unterschiedlichen Homepages angewandt. Die Intention hinter diesem Vorgehen ist die Überprüfung der generellen Anwendbarkeit meiner Methode auf rechtsextremen Homepages. Im weiteren Verlauf werde ich noch eine weitere Methode vorstellen. Dabei handelt es sich um die Analyse von Videoclips.

Folgende Homepages wurden einer Analyse unterzogen:

- Stolz und Frei (<http://www.stolzungfrei.info/x1/>)
 - Inhaltsanalyse
 - Hauptpunkte
 - Layoutanalyse
- Tostedt gegen Links (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/>)
 - Inhaltsanalyse
 - Hauptpunkte
 - Layoutanalyse
 - hermeneutische Videoclipanalyse

Alle analysierten Materialien wurden innerhalb dieser beiden Homepages gefunden und konnten dort innerhalb des Analysezeitraums aufgerufen werden.

5.1. Rechtsextremismus anhand der Beiträge erkennen

Um zu überprüfen, ob es sich um eine rechtsextreme Homepage handelt, muss vorerst einmal der Begriff: „Rechtsextremismus“ besser abgegrenzt werden. Durch die Abgrenzung soll es möglich werden, diverse Punkte herauszuarbeiten, anhand derer Rechtsextremismus erkannt werden kann, bzw. soll aus den folgenden Definitionen eine sogenannte „Analyseeinheit“ gebildet werden. Da der Begriff sehr vielseitig gedeutet wird und es keine klare Definition gibt, stützt sich diese Arbeit auf die allgemein gültigen Punkte, die Rechtsextremismus kennzeichnen. Die zahlreichen Definitionen gegenüberzustellen wäre

zwar interessant, würde jedoch den Rahmen dieser Arbeit bei weitem sprengen⁶⁰. In diesem Teil werde ich zwei allgemeine Definitionen wiedergeben und punktuell bestimmen, was Rechtsextremismus ausmacht. Dies hat erstens den Zweck herauszufinden, wie man Rechtsextremismus definieren kann und zweitens stellt dies bereits die Vorbereitung für die im nächsten Kapitel angewandte Methode dar. Zusätzlich wird die ursprüngliche Methode mittels einer exakteren Definition von Rechtsextremismus noch weiter optimiert.

Die erste Definition gibt Jaschke (2006) und stammt von der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung:

„Auch in den Sozialwissenschaften hat sich eine Forschungstradition herausgebildet, wobei sich die grundlegende Unterscheidung in Einstellung und Verhalten durchgesetzt hat. Wir sprechen von einer rechtsextremistischen Einstellung, wenn bestimmte Meinungen und Orientierungen zusammentreffen: Vor allem übersteigter Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, ein autoritär-konservatives, hierarchisches Familien- und Gesellschaftsbild und die Ablehnung der Demokratie.“ (Jaschke 2006, 1)⁶¹

Die zweite Definition stammt aus einem Werk von Nickolay (2000). Diese erscheint mir als passend, eine Analyseeinheit für rechtsextreme Homepages zu kreieren. Die Definition selbst stammt dabei von Butterwege (1996):

„*Rechtsextrem* nennen wir Bestrebungen, Personen und Organisationen, die – meist unter Androhung/Anwendung von Gewalt – versuchen, demokratische Grundrechte einzuschränken bzw. abzuschaffen, in der Regel sozial benachteiligte, sich aufgrund phänotypischer Merkmale wie Hautfarbe, Körperbau oder Haarbeschaffenheit, der Herkunft, weltanschaulichen, religiösen oder sexuellen Orientierung nach unterscheidbare, von der ‘Standardnorm’ abweichende Minderheiten ausgrenzen, auszuweisen oder – im Extremfall – auszurotten und jene Kräfte zu schwächen bzw. auszuschalten, die sich für deren Integration, das Ziel der gesellschaftlichen Emanzipation und Maßnahmen demokratischer Partizipation einsetzen.“ (Butterwege, 1996, zitiert nach Nickolay 2000, 35)

⁶⁰ Das Buch gegen Nazis bringt die vielen Definitionen auf einen Nenner. „(...) Es lehnt die Freiheit und die Gleichheit (bzw. Gleichwertigkeit) aller Menschen grundsätzlich ab. „Rechtsextremismus“ ist eine Kombination verschiedener Einstellungen –und einige von ihnen sind bis weit in die Mitte der Gesellschaft hinein verbreitet.“ (Kulick/Staud 2009, 14) Diese, doch recht knappe Ausführung, spiegelt gut wieder was so ziemlich jede Definition im Grunde Aussage: „Freiheit und Gleichheit aller Menschen“ wird abgelehnt.

⁶¹ Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/themen/DU09IB,0,Rechtsextremismus.html>

Die dritte Definition die ich verwenden werde, stammt von der Homepage „www.stopptdierechten.at“, welche die Definition von Rechtsextremismus des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstands (DÖW) in Punkten zusammengefasst hat:⁶²

- „Antiliberalismus und -pluralismus
- Frontstellung gegen (Parteien)Demokratie, „raffenden“ (heute: „unfairen“) Kapitalismus und „internationalistischen“ Sozialismus
- Antiegalitarismus: Behauptung der „Natürlichkeit“ sozialer Differenz bis hin zu Sozialdarwinismus
- völkischer Nationalismus, Rassismus/Antisemitismus und Forderung nach starkem Staat
- Volksgemeinschaftsideologie: Behauptung der organischen Ganzheit und Homogenität des „Volkes“
- unterschiedliche Formen des „Revisionismus“
- Autoritarismus: Führer- und Gefolgschaftsprinzip
- personalisierendes Denken, Verschwörungstheorien, „Sündenbock“-Mechanismen
- manichäisches Weltbild, Freund-Feind-Schema, dichotomisches Denken: Reduktion der Komplexität sozialen Lebens“ (stoppt die Rechten (a))⁶³

Eingrenzung der Definition von Rechtsextremismus:

Das ursprüngliche Kategoriensystem, das auf Grundlage der drei zuvor genannten Definitionen erstellt wurde, wurde in dieser Arbeit um eine weitere allgemeine Definition von Rechtsextremismus ergänzt. Dabei handelt es sich um jene Definition des Rechtsextremismus, die schon im Theorieteil Erwähnung fand. Sie stammt von Borstel (2009) aus seiner Arbeit „Geländegewinne? Versuch einer (Zwischen-) Bilanz rechtsextremer Erfolge und Misserfolge“, bzw. Decker und Brähler (2006):

„Der Rechtsextremismus ist ein Einstellungsmuster, dessen verbindendes Kennzeichen Ungleichwertigkeitsvorstellungen darstellen. Diese äußern sich im politischen Bereich in der Affinität zu diktatorischen Regierungsformen, chauvinistischen Einstellungen und einer Verharmlosung bzw. Rechtfertigung des Nationalsozialismus. Im sozialen Bereich sind sie gekennzeichnet durch antisemitische, fremdenfeindliche und sozialdarwinistische Einstellungen.“ (Decker/Brähler 2006,20, zitiert nach Borstel 2009, 59)

⁶² Definition von Holzer (1994), zusammengefasst auf der Homepage des DÖW: <http://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/zum-begriff-des-rechtsextremismus>

⁶³ Verfügbar unter: <http://www.stopptdierechten.at/see/wer-ist-rechts/>

Ergänzt wird die oben angeführte Definition von Borstel (2009) durch diverse Gemeinsamkeiten der verschiedenen rechten Gruppierungen:

„Geeint werden diese durch das Band einer gemeinsamen Ideologie der Ungleichwertigkeit der Menschen, die generelle Akzeptanz von Gewalt als Mittel der Politik und der Wunsch nach einem autoritären, völkischen Staat, in dem Rassegesetze gelten, die Militarisierung im Inneren voranschreitet und ein positives Verhältnis zu allen Kapiteln der deutschen Geschichte gefunden wird.“ (Borstel 2009, 58)

Auf Grundlage dieser genauen Definitionen und einer Aufzählung der Eigenschaften von Rechtsextremismus gilt es im nächsten Teil der Arbeit, eine Analyseeinheit zu kreieren. Die hier erwähnten Definitionen dienen vorerst einmal dazu, klarzustellen, was man unter Rechtsextremismus verstehen kann, bzw. wie dieser von verschiedenen Autoren definiert wird. In welchen Ausformungen Rechtsextremismus im Internet auftritt, soll die Analyse zeigen. Auch soll dadurch abgeklärt werden, auf welche Punkte des Rechtsextremismus sich diese Arbeit bezieht. Diese Definitionen stellen im anschließenden Kapitel die Grundlage der Inhaltsanalyse dar, sind jedoch auch der Ausgangspunkt für alle anderen hier erstellten Methoden.

5.1.1. Inhaltsanalyse

Hier folgt nun der erste empirische Teil der Arbeit, welcher sich mit den Beiträgen der zuvor genannten Homepages beschäftigt. Es handelt sich um die Analyse der täglichen Beiträge, die auf den Homepages erscheinen. Es wäre ein zu großer Aufwand, jeden einzelnen Text der Homepage zu analysieren, weshalb aus den oben erwähnten Definitionen eine Analyseeinheit gebildet wurde. Es handelt sich dabei um ein Kategoriensystem. Dabei wurde eine abgewandelte Form der Inhaltsanalyse von Früh (2007) als Methode verwendet⁶⁴. Abgewandelt deshalb, da damit keine direkten Vergleiche angestellt wurden, sondern eine Einstellung eruiert werden soll. In meiner Arbeit werden Aussagen anhand der vier Definitionen als mehr oder weniger rechtsextrem eingestuft⁶⁵. Die rechtsextremen Aussagen

⁶⁴ „Die Inhaltsanalyse ist eine empirische Methode zur systematischen, intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibungen inhaltlicher und formaler Merkmale von Mitteilungen, meist mit dem Ziel einer darauf gestützten interpretativen Inferenz auf mitteilungsexterne Sachverhalte.“ (Früh 2007, 27)

⁶⁵ „Gegenstand der Inhaltsanalyse können also prinzipiell alle Inhaltsaspekte sein, sofern sie sich explizit definieren lassen. Als kommunikationswissenschaftliche Methode interessiert sich die Inhaltsanalyse aber insbesondere für die kommunikativ relevanten Inhalte.“ (Früh 2007, 62)

sollen aus den Texten herausgefiltert werden. Dies soll schlussendlich dazu führen, die gesamten Beiträge, die veröffentlicht werden, als Informationsplattform für RechtsextremistInnen zu deklarieren, die Homepage als rechtsextrem einzustufen und es soll erfasst werden, ob es sich um eine rechtsextreme Sprache (in Form von Texten) handelt. Es bleibt also gegenüber der Inhaltsanalyse von Fröh bei einer rein qualitativen Forschung. Da es bei der Inhaltsanalyse wichtig ist, den Forschungsprozess plausibel und nachvollziehbar darzulegen, wird dies im Folgenden geschehen.

Bei der Inhaltsanalyse geht man immer erst von Hypothesen bzw. von Fragen aus, die es zu beantworten gilt. Ausgangspunkt ist die subjektive Wahrnehmung des Forschers.⁶⁶

Im konkreten Fall bilden die Hypothesen H1a (Rechtsextremismus kann anhand des Inhalts erkannt werden) und H5 (Die täglichen Beiträge sind durch die Wortwahl bzw. den Schreibstil als rechtsextrem einzustufen), bzw. die Frage F6 (Welchen Gestaltungsprinzipien folgen die Texte rechter Homepages) den Ausgangspunkt für die inhaltliche Analyse der täglichen Beiträge auf den untersuchten Webseiten.

Das Grundgerüst für die Kategorienbildung stellen dabei die vier unterschiedlichen Definitionen dar, aus denen sich wiederum die Indikatoren der Analyse bilden (siehe Tab.1). Die Definitionen sollen dabei die Gültigkeit (Validität) der Indikatoren sicherstellen.

„Es wäre sicherlich ein Irrtum anzunehmen, die Inhaltsanalyse könne sich nur mit solchen Zeichen befassen, die in einer Sprachgemeinschaft ganz überwiegend gleich interpretiert werden und deren Bedeutung direkt, d.h. explizit formuliert ist. Es ist vielmehr so, *dass prinzipiell alle Inhaltsaspekte codierbar sind, die sich intersubjektiv evident beschreiben lassen, so dass verschiedene Personen dieselbe Passagen übereinstimmend interpretieren.*“ (Fröh 2007, 120)

Dabei wurde ein zirkulierendes Vorgehen, d. h. eine Kombination aus deduktiven und induktiven Schritten⁶⁷ verwendet. Zirkulierend deshalb, weil auf Grundlage der Theorie eine

⁶⁶ „Ausgangspunkt der Forschung bildet eine Frage, Vorstellung oder Vermutung über reale Sachverhalte, also etwas Gedachtes, ein Begriff bzw. ein Problem. Es folgt der Versuch einer theoretischen Erklärung in Form von Hypothesen oder Theorien. Im dritten Schritt sind dann diese theoretischen Erklärungsversuche durch den Einsatz bestimmter Methoden zu überprüfen, indem sie an konkreten, erfahrbaren Sachverhalten getestet werden. Diese konkreten Sachverhalte sind nicht immer die mit dem theoretischen Begriff bzw. der Vorstellung gemeinten Korrelate in der Realität selbst, sondern meist nur ihre sinnlich wahrnehmbare Symptome bzw. Indikatoren“ (Fröh 2007, 19)

Kategorienbildung erfolgte, wobei diese Kategorien anschließend an den Texten angewandt wurden (deduktiv). Gleichzeitig erfolgte eine Überprüfung der Theorie durch die Erprobung der gebildeten Kategorien in der empirischen Untersuchung (induktiv).

⁶⁷ „In der wissenschaftstheoretischen Literatur wird zwischen einer induktiven und einer deduktiven Vorgehensweise im Forschungsprozess unterschieden. Bei der Induktion wird von empirischen Beobachtungen auf theoretische Konzepte geschlossen, während bei der Deduktion umgekehrt von theoretischen Konzepten auf Beobachtungsausagen geschlossen wird.“ (Früh 2007, 72)

Kategorien	Def. 1 Hans-Gerd Jaschke (2006)	Def. 2 Christoph Butterwegge (2009)	Def. 3 Dr. Willibald Holzer (1994)	Def. 4 Dr. Dirk Borstel (2009) ⁶⁸
Übersteigter Nationalismus	• Übersteigter Nationalismus • Autoritär-konservatives hierarchisches Familien- und Gesellschaftsbild		• völkischer Nationalismus • Forderung nach starkem Staat • Volksgemeinschaftsideologie: Behauptung der organischen Ganzheit und Homogenität des „Volkes“ • Autoritarismus: Führer- und Gefolgschaftsprinzip • unterschiedliche Formen des „Revisionismus“	• chauvinistische Einstellungen • Wunsch nach einem autoritären, völkischen Staat, in dem Rassegesetze gelten – <i>Bezogen auf übersteigerten Nationalismus (Forderung nach starken Staat, Volksgemeinschaftsideologie und Autoritarismus)</i> • Verharmlosung bzw. Rechtfertigung des Nationalsozialismus • Es wird ein positives Verhältnis zu allen Kapiteln der deutschen Geschichte gefunden
Rassismus	Fremdenfeindlichkeit	Personen ausgrenzen aufgrund phänotypischer Merkmale: • Hautfarbe • Körperbau • Haarbeschaffenheit • Herkunft • Weltanschaulichen, religiösen oder sexuellen Orientierung Minderheiten ausgrenzen, ausweisen oder ausrotten	• Antiegalitarismus: Behauptung der „Natürlichkeit“ sozialer Differenz bis hin zu Sozialdarwinismus • Rassismus • manichäisches Weltbild, Freund-Feind-Schema, dichotomisches Denken: Reduktion der Komplexität sozialen Lebens	• sozialdarwinistische und fremdenfeindliche Einstellungen • Ideologie der Ungleichwertigkeit der Menschen
Antisemitismus	Antisemitismus		• Antisemitismus • personalisierendes Denken, Verschwörungstheorien, „Sündenbock“-Mechanismen	• antisemitische Einstellungen
Antidemokratisch	Ablehnung der Demokratie	• Versucht demokratisches Grundrecht einzuschränken bzw. abzuschaffen (auch mit Androhung von Gewalt) • Versuchen Kräfte zu schwächen bzw. auszuschalten die sich für die Rechte der Minderheiten einsetzen	• „Antiliberalismus und -pluralismus“ • Frontstellung gegen (Parteien)Demokratie, „raffenden“ (heute: „unfairen“) Kapitalismus und „internationalistischen“ Sozialismus	• Affinität zu diktatorischen Regierungsformen • die generelle Akzeptanz von Gewalt als Mittel der Politik • Wunsch nach einem autoritären, völkischen Staat, in dem Rassegesetze gelten – <i>Bezogen auf Antidemokratisch (Grundrechte aufheben und Antiliberalismus und -pluralismus)</i> • Staat in dem die Militarisierung im Inneren voranschreitet

Tab.1: Einteilung der Definitionen in die Kategorien, den Ausgangspunkt dafür bildeten die vier Definitionen von Rechtsextremismus

⁶⁸ Wunsch nach einem autoritären, völkischen Staat, in dem Rassegesetze gelten wurde in zwei Kategorien eingetragen. Einmal ist dies auf den Punkt des übersteigerten Nationalismus bezogen und einmal auf den Punkt Antidemokratisch.

Die Überkategorie Rechtsextremismus wurde nach Tabelle 1 in die Kategorien ⁶⁹ „Übersteigter Nationalismus; Rassismus; Antisemitismus; Antidemokratisch“ unterteilt. Aus der Grundgesamtheit (GG) der vorgefundenen Texte der Homepages wurde anschließend eine probate Menge zufälliger Einheiten gezogen (einfache Zufallsauswahl). ⁷⁰ Zunächst wurden mehrere Zeiträume (Monate) ausgewählt, aus denen anschließend eine angemessene Anzahl an exemplarischen Texten ausgewählt wurde (bewusste Auswahl). ^{71, 72} Die Beiträge stellen dabei die Analyseeinheit dar, wobei ein Beitrag eine Einheit bildet. Die Aussagen/Sätze/einzelnen Wörter bilden dabei die Indikatoren (Codiereinheiten) für die Analyse. Die rechtsextremen Aussagen können auch „Pro-Formen“ ⁷³ sein. Dabei kann zwischen harten und weichen Indikatoren unterschieden werden (Tabelle 2). Harte sind eindeutige Kennzeichen für Rechtsextremismus und weiche ergeben sich aus dem Sinn der einzelnen Analyseeinheiten. (vgl. Früh 2007, 19)

Beispiele aus der Analyse:

Kategorie	Indikatoren
Rassismus	Hart: „Von einem Neger kann sicherlich jeder den Deutschen unterscheiden.“ (Codebuch 1, Nr.14) ⁷⁴
	Weich: „... multikulturelle Verwüstung der Städte.“ (CB 1, Nr. 26)

Tab.2: Indikatoreinteilung

Die erste Aussage in Tabelle 2 ist ein harter Indikator, da sie offensichtlich in die Kategorie Rassismus fällt. Die zweite Aussage hingegen ist nicht offensichtlich als rassistisch erkennbar. Der Rassismus ergibt sich hier durch den inhaltlichen Kontext der Aussage. Hier sei erwähnt, dass es auch zu Doppelcodierungen kommen kann. Im Idealfall einer Inhaltsanalyse sollte

⁶⁹ Kategorien wurden zuvor durch Stichproben erprobt (Probecodierung erfolgte)

⁷⁰ „Einfache Zufallsauswahl: Hier liegen die Elemente der GG real (z.B. Zeitungs Ausgaben) oder symbolisch (z.B. aufgelistete oder auf Kärtchen notierte Zeitungs Ausgaben) vollständig vor. Daraus wird nach dem Lotterieprinzip eine bestimmte Anzahl von Elementen ausgewählt.“ (Früh 2007, 105)

⁷¹ „Bei ihnen entscheidet der Forscher auf der Grundlage seines Wissens über die Verteilung des untersuchten Merkmals in der GG über die Zusammensetzung der Stichprobe und legt diese Kriterien offen.“ (Früh 2007, 105)

⁷² Im Idealfall hat man bei der Inhaltsanalyse ein Team an Personen, welche die Inhalte aus zahlreichen Texten überprüft, meist mit computerunterstützten Auswertprogrammen. Da ich die Forschung jedoch alleine durchführte, musste ich die Analyse einschränken.

⁷³ „»Pro-Form« bezeichnet alle Wortformen, die im Text für einen anderen Ausdruck stehen können. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Pronomina und synonyme Substantive. Die ersetzten Ausdrücke ebenso wie ihre Substitute können auch Wortgruppen oder ganze Textteile sein – Vgl. dazu etwa: KALLMEYER 1974, Bd.1, S. 244 ff.“ (Früh 2007, 91)

⁷⁴ Codebuch wird in Folge mit CB abgekürzt.

CB1 = Codebuch „Stolz und Frei“

CB2 = Codebuch „Tostadt gegen Links“

dies zwar nicht geschehen, doch war dies bei dieser Arbeit nicht immer möglich, da sich die Indikatoren nicht gegenseitig ausschließen.

Als Beispiel sei der Satz (Indikator): *„Wer also heute noch von Integration von Ausländern redet, spricht sich indirekt für den Rassenkrieg aus, der uns durch die Masseneinwanderung raum- und kulturfremder Schmarotzer regelrecht aufgezwungen wird!“* (CB 1, Nr. 28) angeführt. Dieser Satz fällt nach meinem Kategoriensystem in 3 verschiedene Kategorien und gilt als harter Indikator in allen 3 Kategorien. Erstens fällt die Aussage unter die Kategorie Rassismus, da diese Aussage auf verschiedene Punkte der Kategorie zutrifft (Fremdenfeindlichkeit, Minderheiten ausgrenzen, etc.). Zweitens fällt er unter die Kategorie übersteigter Nationalismus, im konkreten Fall die Volksgemeinschaftsideologie (Behauptung der organischen Ganzheit und Homogenität des „Volkes“). Drittens ist diese Aussage auch als antidemokratisch zu werten, da sie von der Ablehnung des Antiliberalismus und -pluralismus handelt und den Wunsch zeigt, in einem starken Staat zu leben in dem die Rassengesetze gelten.⁷⁵

Das gesamte Codebuch (CB), die Deklaration der Kategorien und die herausgearbeiteten Indikatoren liegen der Arbeit im Anhang bei, um den Forschungsprozess offen zu legen. Auch die analysierten Texte sind dort enthalten⁷⁶. Hier soll noch einmal erwähnt werden, dass sich meine Analysevariante von der typischen Inhaltsanalyse nach Früh (2007) unterscheidet, jedoch diverse Begriffe und Methoden (z.B. Kategoriensystem) übernommen wurden. Ziel des gewählten Vorgehens war, durch die gewählte Methode die täglich veröffentlichten Beiträge auf rechtsextreme Bezugspunkte zu überprüfen, sowie die Überprüfung der relevanten Hypothesen H1a und H5. (Früh 2007, 19)

⁷⁵ Dieses Beispiel soll auch aufzeigen, wie von der Theorie auf die Kategorien geschlossen wurde, die Beiträge darauf überprüft wurden und wie sich die Aussagen wieder auf die Definitionen beziehen.

⁷⁶ Forschungsprozess kann auch im Codebuch verfolgt werden.

5.1.1.1. Analyse von „stolzundfrei.info“

Bei der ersten analysierten Homepage handelt es sich anscheinend um die Nachfolgersite der mittlerweile geschlossenen Homepage „Alpen.Donau.Info“. Dies wird bereits im ersten Post, der auf der Webseite veröffentlicht wurde, ersichtlich⁷⁷:

Wir sind wieder da!

Publiziert am [17. Juni 2012](#) von [x1](#)

Nach einigen Wochen Weltnetzabstinenz haben wir unsere Seite unter neuer Domäne fast fertig und werden in den nächsten Tagen wieder regelmäßig über die Zustände in unserer Heimat aus nationaler Sicht berichten. Die Feinde der deutschen Freiheit haben sich zu früh gefreut, die Aufklärungstätigkeit geht wieder weiter!

Uwe Sailer, ein Experte auf dem Gebiet, erwähnte bei einem Vortrag, dass die Spuren der BetreiberInnen, zurzeit nach Liechtenstein zu führen scheinen und hinter der Plattform wahrscheinlich andere Personen als bei „Alpen.Donau.info“ die Fäden ziehen.⁷⁸ Die Ähnlichkeiten der beiden Homepages sind verblüffend, auch wenn anzumerken ist, dass „stolzundfrei.info“ gemäßigter auftritt als ihr Vorbild Alpen.Donau.info. Vom Aufbau bis hin zum Layout ähneln sich beide Seiten in vielerlei Hinsicht. Stolzundfrei.info soll als Beispiel für die zahlreichen rechten Nachrichtenportale stehen, die im World Wide Web den deutschsprachigen Raum bedienen. Die gewählte Homepage hat dabei einen starken Österreichbezug.

Methodische Optimierung:

Da die Homepage nur wenige tägliche Berichte hat, habe ich mich dazu entschieden, fünf statt drei Monate zu ziehen, um so eine ausreichende Menge an Beiträgen für die Analyse zu erhalten. Diese fünf Monate wurden wie beschrieben zufällig gezogen und umfassen den Zeitraum vom Juli 2012 bis zum September 2013. Ausgeschlossen wurde der Monat Juni 2012, da die Homepage erst zu Monatsmitte online ging.

⁷⁷ Verfügbar unter: <http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=26> (zuletzt abgerufen am 10.12.2013)

⁷⁸ Aus dem Vortrag: Rechtsextremistische und neonazistische Themen im Internet – Vortrag und Diskussion mit Uwe Sailer (Wien, 13. November 2013)

Bei den zufällig fünf aus fünfzehn gezogenen Monaten handelt es sich um:

- August 2012 (27 Beiträge – 19 analysierbar)
- Dezember 2012 (28 Beiträge – 21 analysierbar)
- März 2013 (26 Beiträge -22 analysierbar)
- Mai 2013 (27 Beiträge – 22 analysierbar)
- September 2013 (26 Beiträge – 20 analysierbar)

Bei der Ziehung wurde jeweils der Vor- und Folgemonat gestrichen, um verschiedene Analysezeitpunkte zu erhalten. Aus den fünf gezogenen Monaten wurde die finale Anzahl an analysierten Beiträgen bewusst ausgewählt. Pro Monat wurden jeweils sieben Beiträge auf rechtsextreme Inhalte überprüft, dabei sei erwähnt, dass einige der täglichen Beiträge nur aus einem Bild mit einem Link bestanden, die auf eine weiterführende Homepage verwiesen. Dabei handelte es sich zum Beispiel um Videos oder um andere Homepages, die Artikel veröffentlichten. Diese Beiträge wurden von vornherein ausgeschlossen, da die Analyse nur auf der eigentlichen Homepage stattfand (siehe Abb. 6).⁷⁹ Insgesamt wurden auf diesem Wege 35 Beiträge ausgewählt und mittels der vier zuvor erstellten Kategorien analysiert.

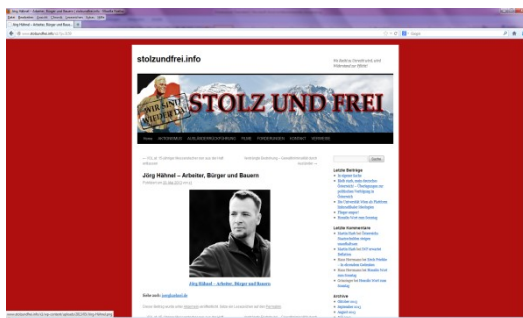
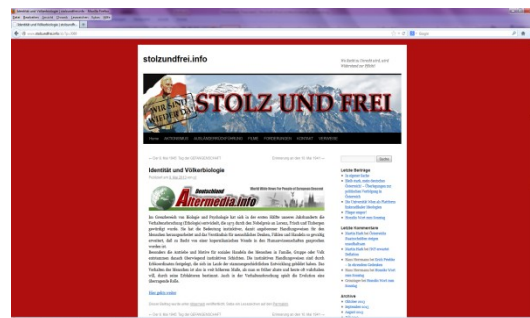


Abb. 6: Beitrag nicht analysierbar, kein Text



Beitrag analysierbar, Text vorhanden

Ergebnis:

Insgesamt wurden 289 Indikatoren für die vier Kategorien in den 35 Beiträgen gefunden (Für eine vollständige Auflistung, siehe Codebuch). Diese teilen sich wie folgt auf:

⁷⁹ Das Thema Musik- und Videoanalyse wird in dem Kap. 5.4 behandelt

- Übersteigter Nationalismus (73 Indikatoren)
- Rassismus (90 Indikatoren)
- Antisemitismus (18 Indikatoren)
- Antidemokratisch (108 Indikatoren)

Die Berichte lassen sich dabei allen vier Kategorien zuordnen, wobei die Kategorie „Antisemitismus“ nur in drei analysierten Monaten festgestellt werden konnte. Die anderen drei Kategorien wurden in allen analysierten Monaten mehrmals gefunden. Anhand der ermittelten Indikatoren kann geschlossen werden, dass es sich bei der Homepage stolzundfrei.info um eine rechtsextreme Homepage handelt.

Die analysierten Beiträge handeln dabei von unterschiedlichen Themen. Generell konnte beobachtet werden, dass dem Thema des Verbotsgesetzes große Aufmerksamkeit gewidmet wird. Weitere häufige Themen waren unterschiedliche Artikel zum Thema Rasse und Volk, Kapitalismus, Ausländergewalt, österreichische Tagespolitik, Texte in denen Revisionismus betrieben wird und Angriffe auf politische Gegner. Die Mehrzahl der Beiträge benützt dabei einen ähnlichen Aufbau. Es wird häufig versucht, die Aussagen mittels Bezugnahme auf „wissenschaftliche Erkenntnisse“ zu untermauern. Dies deckt sich mit Schröders (1995) Aussage über rechtsextreme Homepages: „Beliebt ist auch die Strategie, sich ununterbrochen wechselseitig zu zitieren, um den Eindruck eines wissenschaftlichen Umfeldes zu erwecken, auf das man sich anscheinend berufen kann.“ (Schröder 1995, 78)

Weiter fällt auf, dass die BetreiberInnen der Homepage die alte Rechtschreibung verwenden und Wörter eindeutschen. Zum Beispiel schreibt man vom „Weltnetz“ oder einer „Weltnetzseite“, anstatt die üblichen Bezeichnungen wie „Internet“ oder „Homepage“ zu verwenden (z. B.: CB 1, Nr. 9). Ebenso werden die Texte meist durch Bilder ergänzt. Diese wurden jedoch nur codiert, wenn sie im direkten Zusammenhang mit dem Text standen. Um die Methode nachvollziehbar zu machen werden nun einige Beispiele genannt, wie die Codierung an empirischem Material von statten geht. Dazu werden nun für jede Kategorie Beispiele gebracht und erklärt, weshalb diese jeweils unter der betreffende Kategorie codiert wurden. Da sich die Kategorien nicht gegenseitig ausschließen, werden auch Beispiele enthalten sein, bei denen es zu Mehrfachcodierungen kam.

Zunächst ein einfaches Beispiel der Kategorie „Rassismus“: *„Von einem Neger kann sicherlich jeder den Deutschen unterscheiden.“* (CB 1, Nr. 14) Dies ist natürlich sehr einfach zu codieren. Der Satz ist klar als hart rassistisch einzustufen und lässt eine ausgeprägte Fremdenfeindlichkeit erkennen.

Ein weiteres einfaches Beispiel zur Kategorie „Antisemitismus“ wäre folgender Satz aus dem fünften. Beitrag: *„Aber auch in Europa ist der jüdische Einfluß [sic!] auf die Finanzen und somit auf die Arbeitskraft der Völker nicht zu leugnen.“* (CB 1, Nr. 5) Diese Aussage wurde als weich eingestuft, da es sich um eine Behauptung handelt, die nicht offen gegen Juden hetzt, auch wenn eine negative Konnotation zu erkennen ist. Im Zuge des Beitrags wird konkret darauf verwiesen, dass die jüdische Religionsgemeinschaft das gesamte Bankwesen kontrolliere und zu ihrem Vorteil benütze. Die Aussage wurde daher durch die Punkte „Verschwörungstheorie“ und „Antisemitismus“ in die entsprechende Kategorie eingetragen.

Als „übersteigter Nationalismus“ können folgende Aussagen aus einem Beitrag, welcher Rudolf Walter Richard Heß⁸⁰ gewidmet ist, kategorisiert werden: *„Ein Nationalsozialismus, der nicht den Krieg, sondern den Frieden wünschte, paßt [sic] nicht in die Geschichtsbücher der westlichen Welt.“* (CB 1, Nr. 4) Diese Aussage fällt klar unter die Punkte „Revisionismus, Verharmlosung bzw. Rechtfertigung des Nationalsozialismus und positives Verhältnis zu allen Kapiteln der deutschen Geschichte“ und wurde als „harter, übersteigter Nationalismus“ codiert. Innerhalb des Beitrags kommen zahlreiche solcher Aussagen vor, diese betreiben klar Revisionismus und wollen ein positives Licht auf den Nationalsozialismus werfen. Im Beitrag wird Rudolf Heß in ein positives Licht gerückt. Seine wahre Bedeutung für den Nationalismus war jedoch eine ganz andere:

„Seine Aufgaben sah er in der Durchsetzung der nationalsozialistischen Weltanschauung in Partei und Staat. So wirkte seine Dienststelle an der Ernennung von Beamten mit. Heß gehörte zu den paranoiden Antisemiten. Mit seinem Stab war er organisatorisch an den wilden Aktionen der Judenverfolgung und an der rechtsförmigen Ausgestaltung ihrer Diskriminierung und Verfolgung beteiligt. (Kohlstruck 2008)⁸¹

⁸⁰ „Nach dem Tod von Heß ist der Mythos Heß zu einem wichtigen Element verschiedener rechtsextremer Agitationsstrategien, zum Symbol des Rechtsextremismus sowie zum Idol für ein jugendliches Publikum gemacht worden. Die geschichtspolitischen Deutungen zielen auf die Evidenz rechtsextremer Aussagen, auf die Stärkung einer kollektiven Identität der rechtsextremen Bewegung und auf die Rekrutierung von jungen Leuten.“ (Kohlstruck 2008)

⁸¹ Verfügbar unter: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/rudolf-hess>

Generell behandelt der Artikel den Flug von Heß 1941 nach England, auf der Seite als „Friedensflug“ bezeichnet. Im Beitrag drücken die AutorInnen es so aus: „*Was wenn Heß von den Friedensbemühungen Hitlers gegenüber Polen und England berichtete? Was wenn sich herausstellen würde, daß [sic!] der gesamte 2. Weltkrieg, mit seinen Millionen Toten und Vertriebenen und der Bolschewisierung halb Europas, vermeidbar gewesen wäre?*“ (CB 1, Nr. 4) Die Antwort auf diese Frage wurde schon in dem zuvor vorgestellten Indikator gegeben. Heß wollte nach Ansicht der AutorInnen des Beitrags Frieden. Diese Interpretation widerspricht klar den tatsächlichen historischen Ereignissen, in Wirklichkeit hatte der Flug einen ganz anderen Sinn:

„Am 10. Mai 1941 flog Heß nach Großbritannien, um zugunsten des "Großdeutschen Reiches" ein politisches Arrangement zu erzielen. Sein Versuch, die Briten für die Ziele Hitlers zu gewinnen, scheiterte. Das groteske Unvermögen, die britische Politik und ihre Repräsentanten realistisch einzuschätzen, "war ein Beweis mehr für die Unfähigkeit und Ignoranz der nationalsozialistischen Elite, die Welt und die in ihr wirksamen Kräfte aus den unterschiedlichen Interessenlagen und Möglichkeiten heraus zu verstehen." Heß wurde inhaftiert und vor dem Internationalen Militärgerichtshof (IMT) in Nürnberg angeklagt. Wegen Verbrechen gegen den Frieden wurde er 1946 zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt.“ (Kohlstruck 2008)

Heß versuchte demnach, Verbündete für einen Krieg zu gewinnen, in dem Deutschland eindeutig als Aggressor einzustufen war, nicht, diesen Krieg zu beenden. Er wird jedoch innerhalb des Artikels als Friedensstifter und als Friedensapostel des Nationalsozialismus dargestellt, wie folgende Aussage zeigt: „*Die Welt wird nicht für alle Ewigkeit die Friedensbemühungen Deutschlands leugnen können und Rudolf Heß wird früher oder später die Ehre zu Teil werden, die ihm, dem Märtyrer des Friedens, zusteht!*“ (CB 1, Nr. 4) Ebenso will der Beitrag darauf hinweisen, dass die Nationalsozialisten den Frieden herbeiführen wollten. Diese Interpretation widerspricht jedoch vollkommen der Geschichte des Nationalsozialismus und seinen (damaligen) Zielen. Alle revisionistischen Aussagen innerhalb des Artikels wurden entsprechend als „übersteigerter Nationalismus“ durch die oben erwähnten Punkte codiert.

In dem soeben besprochenen Beispiel offenbart sich eine gewisse Problematik der Analyse, nämlich immer dann, wenn die analysierten Texte sich mit Themen befassen, die dem/der ForscherIn unbekannt sind. In diesen Fällen ist es unabdingbar, dass sich der/die ForscherIn

zunächst mit dem Thema vertraut macht, um so den Wahrheitsgehalt des jeweils analysierten Beitrags abschätzen zu können.

Ein weiteres Beispiel für die Kategorie „übersteigerte Nationalismen“ stellt ein Beitrag mit dem Titel *„Alltag in Europa“* (CB 1, Nr. 29) dar. Der Beitrag weist neun Indikatoren für die Kategorie auf. Davon wurden zwei Indikatoren als weich und sieben als hart eingestuft. Innerhalb des Textes geht es um das sogenannte *„Ausländerproblem“*. Dabei liegt der Fokus des gesamten Artikels darauf aufzuzeigen, dass sich Menschen mit unterschiedlicher Herkunft auch unterscheiden und daher eine Eingliederung in die Gesellschaft nicht möglich ist. So heißt es in dem Beitrag *„Die Hauptursache, weshalb das Ausländerproblem durch die bisherigen Methoden nicht gelöst werden konnte, liegt in dem nicht erkennen [sic!] der Rassenfrage begründet.“* Diese Aussage wurde als harter Indikator gewertet. Dies auch durch den Bezug auf den vorangegangenen Text. Dieser besagt, dass Integration nicht durch Sprachkurse und andere Maßnahme gelingen kann. Schließlich ist die Aussage *„Sie sprechen fließend die französische Sprache und sind aller Wahrscheinlichkeit nach auch französische Staatsbürger. Aber sind sie deswegen auch gleich Franzosen, oder Europäer? Stammen sie etwa auch von Germanen und Galliern ab?“*, welche als harter übersteigertes Nationalismus gewertet wurde.

Die Begründung für die Codierung in die Kategorie „übersteigertes Nationalismus“ liegt in der Übereinstimmung mit den Punkten „völkischer Nationalismus“, sowie „Volksgemeinschaftsideologie“. Dabei weisen die AutorInnen des Beitrags auch auf den Wunsch nach dem „Rassengesetz im Bezug auf die Volksgemeinschaftsideologie“ hin. Im Weiteren heißt es: *„Jede Rasse bzw. jedes Volk strebt danach, nach seinen angeborenen Eigenarten zu leben und dadurch eine eigenständige Kultur zu schaffen. Leben jedoch aus widernatürlichen Gründen verschiedenste Völkerschaften auf zu engem Raum zusammen, kommt es zwangsläufig zu Spannungen, die meist in Gewalttaten der einen Rasse gegenüber einer andern gipfeln.“*, was wiederum ein harter Indikator ist.

Auch die übrigen Aussagen, die unter dieser Kategorie codiert wurden, beinhalten diese Aspekte des Rechtsextremismus (bezogen auf die Rassenfrage), wobei die Argumentationslogik innerhalb der RechtsextremistInnen dem Abstammungsprinzip folgt. Man möchte die LeserInnen davon überzeugen, dass sich Menschen nur durch ihre Abstammung voneinander unterscheiden. Sollten sich jedoch verschiedene Kulturen

überschneiden, so schreiben die BetreiberInnen: „*Die Schlußfolgerung [sic!] kann also nur die Überwindung der multirassischen Gesellschaft und die Wiederherstellung eines Europas der Vaterländer sein. Ansonsten droht Europa im Rassenkrieg zu verbluten; die ersten Anzeichen dafür erleben wir ja bereits in London, Paris, Stockholm, Brüssel oder Hamburg.*“. Der Artikel endet mit folgender Aussage: „*Einwanderung heißt Rassenkrieg*“. Beide Aussagen wurden als hart gewertet. Alle soeben besprochenen Aussagen gehören der Kategorie „übersteigter Nationalismus“ an und bedienen diese im Sinne einer Volksgemeinschaft, die sich wehren muss.

Gleichzeitig findet sich in den genannten Aussagen noch eine weitere Kategorie und zwar die des Rassismus, im Sinne von „Fremdenfeindlichkeit, Antiegalitarismus, Ideologie der Ungleichwertigkeit der Menschen“, sowie „Freund-Feind-Schema“. Unter diesem Gesichtspunkt sind die Aussagen zutiefst rassistisch und wurden deshalb auch mehrfachcodiert. Dies ist ein Beispiel dafür, warum sich die Kategorien überschneiden, da manche Aussagen auch mehrere Kategorien ansprechen.

Um die Mehrfachcodierung und die generelle Codierung noch anschaulicher zu machen, folgt nun ein Auszug aus der Homepage mit Codierungen. Im Anschluss wird jeder Indikator noch genauer erläutert.

Auszug („*Eigenartiges Demokratieverständnis der Floridsdorfer SPÖ*“; CB 1, Nr. 31):

„... *Direkte Demokratie*“ wird so etwas genannt und klingt dem ersten Anschein nach sehr vernünftig. Doch muß hier der Einwand gestattet werden, daß bei einer etwaigen Abstimmung zu oben genannten Fall auch diejenigen ihre Stimme abgeben dürften, die mit unserem Volkstum und unserer Kultur überhaupt nichts am Hut haben.(1*+4*) Das heißt, daß wenn sich angenommen alle Deutschen Floridsdorfs gegen die Errichtung der Islam-Schule in der Pragerstraße aussprechen würden, sie dennoch von der Mehrheit des ausländischen Pöbels niedergestimmt werden könnten.“ (2*+4*)

Die erste Codierung innerhalb des Textes wurde als harter „übersteigter Nationalismus“ und als hart „Antidemokratisch“ gewertet. Einerseits verweist diese Aussage auf das Abstammungsprinzip und andererseits versucht sie, demokratische Grundrechte einzuschränken. Die zweite Codierung ist unter die Kategorie „Rassismus“ gefallen, da sie MigrantInnen als „Pöbel“ bezeichnet und somit zutiefst fremdenfeindlich ist. Ebenso ist diese Aussage als „Antidemokratisch“ zu werten, da man MigrantInnen das Recht auf Wahlen verweigern will.

Diese Beispiele sollen aufzeigen, wie die Beiträge strukturiert sind und unter welchem Kontext die Indikatoren gebildet wurden. Man kann mittels der angewendeten Methode also erkennen, dass es sich um eine rechtsextreme Homepage handelt. Im Zuge der Beschäftigung mit den Beiträgen wurde klar, dass es sich um eine Informationsplattform für RechtsextremistInnen handelt, da sie dazu dient, die RechtsextremistInnen über „Feinde“, Vorhaben und aktuelle Entwicklungen innerhalb der rechten Szene zu informieren, gegen das Verbotsgesetz wettet und Revisionismus betreibt. Weiter konnte durch die Inhaltsanalyse festgestellt werden, dass die Texte rechtsextremes Gedankengut verbreiten, meist mit Aussagen und Statements, welche als rechtsextrem einzustufen sind.

5.1.1.2. Analyse von „Tostedt gegen Links“

Die zweite Homepage, die in der vorliegenden Arbeit überprüft wurde, ist eine der zahlreichen Homepages, welche der Szene der Autonomen Nationalisten bzw. den freien Nationalisten zuzurechnen ist. Dabei handelt es sich um eine Seite mit dem Namen „Tostedt gegen Links“. Diese soll als Beispiel für die zahlreichen Homepages stehen, die einen regionalen Bezug haben - in diesem Fall Tostedt. Auf die Homepage selbst bin ich eher zufällig gestoßen. Wenn man in Google einfach die Worte: „Autonome Nationalisten“ eingibt, gibt einem das Programm diverse Vorschläge wie z. B. „Göppingen; Bückeburg“ usw. aus. Ich sah mir im Zuge der Arbeit einige dieser Vorschläge an, dabei gelangt man bei den meisten Links direkt auf Homepages von diversen rechten Gruppierungen. Über die Homepage „Autonome Nationalisten Bückeburg“ stieß ich über einen Verweis auf die Homepage, deren Analyse nun folgt. Vorweg kann dabei jedoch einmal festgehalten werden: Die diversen Homepages der AN bzw. der freien Nationalisten ähneln sich sehr, was Aufbau und Inhalt betrifft. Unterschiede gibt es allerdings, vor allem in Layout und Design.

Methodische Optimierung:

Die Homepage besitzt zwar ein Archiv, in dem Beiträge aus diversen Monaten enthalten sind, jedoch gab es zum Zeitpunkt der Analyse nicht in allen Monaten Berichte bzw. in den diversen Monaten, in denen es Beiträge gab, bewegt sich die Zahl dieser im einstelligen Bereich. Meistens waren es ein bis fünf Beiträge pro Monat. Insgesamt waren im Archiv 15 Monate verzeichnet. Lediglich in einem Monat waren 13 Beiträge vorhanden (April 2011),

gefolgt von Mai 2011 mit 8 Beiträgen. Insgesamt befanden sich 51 Beiträge auf der Homepage. Aufgrund der geringen Anzahl an Beiträgen pro Monat habe ich beschlossen, die Ziehung hier wegzulassen und stattdessen 17 bewusst ausgewählte Beiträge aus der Grundgesamtheit zu analysieren, was genau einem Drittel der Beiträge entspricht. Diese Menge sollte ausreichen, um zu überprüfen ob es sich um eine rechtsextreme Homepage handelt, bzw. um aufzuzeigen, welche Inhalte auf derartigen Homepages zu finden sind.

Eine weitere Optimierung war bei dieser Seite dahingehend nötig, als diese Homepage mit Videos bzw. Musikelementen arbeitet, welche sich direkt auf der Seite befinden. Ich habe dabei beschlossen, die Analyse dieses Materials getrennt, also als eigenständige Methode, durchzuführen. Diese werde ich später zusammen mit der zugehörigen Theorie vorstellen. Dabei werden einige exemplarische Videos der Homepage „Tostedt gegen Links“ analysiert.

Ergebnis:

Insgesamt wurden 73 Indikatoren für die vier Kategorien in den 17 Beiträgen gefunden, wobei 10 Indikatoren als hart eingestuft wurden. Diese teilen sich wie folgt auf:

- Übersteigter Nationalismus (35 Indikatoren)
- Rassismus (12 Indikatoren)
- Antisemitismus (1 Indikatoren)
- Antidemokratisch (25 Indikatoren)

Die Berichte enthalten dabei alle vier Indikatoren, wobei die Kategorie Antisemitismus nur in einem Beitrag festgestellt werden konnte. Die anderen drei Kategorien wurden in mehreren Beiträgen gefunden. Anhand der erarbeiteten Indikatoren, welche für alle Kategorien auf der Homepage der täglichen Beiträge gefunden wurden, kann bestätigt werden, dass es sich bei der Homepage „Tostedt gegen Links“ um eine rechtsextreme Homepage handelt, wobei die rechte Gesinnung innerhalb der Beiträge eher subtil transportiert wird.

Die Homepage legt dabei den Fokus auf die Gemeinde Tostedt, welche sich im Landkreis Harburg in Niedersachsen befindet und berichtet über aktuelle Ereignisse in der dortigen Region. Die Beiträge dienen vor allem auch der Offenlegung der „Gegner“ der rechten Szene in diesem Gebiet. Die Artikel betreiben Revision und verehren Persönlichkeiten der NS-Zeit.

Eine zentrale Funktion der Beiträge stellt das Hinweisen auf Veranstaltungen der Szene dar. Die Informationen reichen von Demofahrten oder Informationsveranstaltungen, bis hin zur Empfehlung zu Vortragsabenden. Ein weiterer Schwerpunkt der Artikel betrifft die „GegnerInnen“ der RechtsextremistInnen. Immer wieder wird auf Übergriffe der „Linksextremisten“ - wie AnhängerInnen der linken Szene auf der Seite häufig genannt werden - auf Mitglieder der eigenen Szene verwiesen. Die Beiträge handeln dabei kontinuierlich von „linker Gewalt“, aber auch von „Ausländergewalt“.

Auch hier sollen einige Beispiele die Codierung und Themen verdeutlichen. Zum Beispiel findet sich am 3. November 2011 ein Eintrag zu einer am Vortag abgehaltenen Infoveranstaltung über Antifa in der Region:

„Zu jeder Person wurden mehrere Fotos gezeigt und deren private Angelegenheiten wie zum Beispiel die Arbeitsplätze und deren Verbindungen zu anderen Antifas offengelegt. [...] In den nächsten Wochen werden wir vermehrt solche Veranstaltung durchführen da wir der Meinung sind, dass die Tostedter Jugend besser über die Antifa und das Versagerbündniss für Zivilcourage mit ihrem antideutschem Weltbild, aufgeklärt werden muss.“ (CB 2, Nr. 2)

Diese Aussage wurde einerseits als „übersteigerter Nationalismus“ in der Form von Volksgemeinschaftsideologie codiert und andererseits als antidemokratisch eingestuft.

Als antidemokratisch wurde die Aussage eingestuft, da versucht wird, Kräfte zu schwächen, die sich für die Rechte von Minderheiten einsetzen, bzw. politische GegnerInnen aufzudecken. Dabei kommt vor allem der Aspekt der persönlichen Ausforschung und in weiterer Form der Drohung ans Tageslicht. Nach dem Motto: „Wir wissen wer ihr seid, wo ihr wohnt und was ihr macht“, werden „Gegner“ ausgeforscht und in weiterer Folge unter Druck gesetzt. Im Verfassungsschutzbericht 2009 von Niedersachsen wurde festgehalten, dass die Delikte bezüglich Nötigungen/Bedrohungen in Niedersachsen zunahmen (2008: 13 Fälle; 2009: 29). Weiter stellte man fest:

„Bei den Nötigungen und Bedrohungen handelt es sich zumeist um verbale Angriffe sowie Veröffentlichungen im Internet vorwiegend im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung zwischen Angehörigen der linken und rechten Szene sowie Straftaten mit einem fremdenfeindlichen Hintergrund.“ (Verfassungsschutzbericht Niedersachsen 2009, 88).

Interessant ist auch der Aspekt, dass die Homepage offenbar Verbindungen zur Polizei besitzt. Dies sprechen die BetreiberInnen der Seite mit einer Aussage innerhalb eines Beitrages offen an.

„Da die anderen mutigen Täter bei der Tat verumumt waren, dachten sie wohl, sie würden unerkant davonkommen. Dumm nur, dass einige der tapferen Antifaschisten später von der Polizei gestellt, und deren Personalien festgestellt wurden. Das wir dadurch an ihre Namen und Adressen gelangen, wissen sie spätestens jetzt.“ (CB 2, Nr. 6)

Auch dies wurde als antidemokratisch eingestuft, da es die Gegner einschüchtern soll und Bilder der Personen online gestellt wurden. Dieser Aussage folgte dann noch eine Drohung: *„Nun, da die Exekutive und Judikative nichts gegen die Übergriffe von Links unternehmen, werden wir uns den Selbstschutz nicht verbieten lassen. Darum werden wir bei dem nächsten Übergriff nicht mehr Schweigen, sondern handeln!“* (CB 2, Nr. 6)

Neben den Antifas und Linken werden auch immer wieder zwei weitere Gruppen ausgemacht, die als „Gegner“ gelten. Einerseits die regionale Ausgabe der „Kreiszeitung Wochenblatt“, die kontinuierlich über Vorfälle im Zusammenhang mit RechtsextremistInnen berichtet. Andererseits das Forum für Zivilcourage, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Rechtsextremismus in der Region Tostedt zu bekämpfen. Auffällig ist auch, dass dem Bekleidungsgeschäft „Streetwear Tostedt“, welches mittlerweile geschlossen wurde, in den Beiträgen große Beachtung geschenkt wird. Dabei handelt es sich um einen der wichtigsten Vertriebe der rechten Szene für Musik und Bekleidung. Den Onlineversand gibt es nach wie vor.

„Streetwear Tostedt“ hatte seinen Sitz in Tostedt und zählte laut Verfassungsschutz zu einem der wichtigsten Anlaufpunkte in der Neonaziszene. (vgl. Jetter 2010)⁸² So handelt z. B. der 13. Beitrag über einen Anschlag auf das Geschäft. Am Ende heißt es: *„Nachtrag: Die mutigen Täter dachten wohl, dass sie unerkant fliehen konnten. Dumm ist für sie, dass ihr Kennzeichen gesehen worden ist.... Fakt ist deshalb, dass wir bald ihre Namen kennen werden!“* (CB 2, Nr. 13) Auch hier wird wieder die Verbindung zur Polizei indirekt angesprochen. Der Laden selbst gehörte Stefan Silar, einem wegen Totschlag verurteilten

⁸² Verfügbar unter: http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2010/03/18/uber-die-karriere-eines-nazi-morders-von-heute_2897

Rechtsradikalen. Als Tatmotiv gilt die Aussage „Hitler war der größte Verbrecher“, die das Opfer, Gustav Schneeclaus, das Leben kostete. (vgl. Jetter 2010) Auch dem Opfer wurde in den Beiträgen eine tragende Rolle zugesprochen. So benützt man den Toten, um die politischen Gegner anzugreifen: *„Der tote Gustav Schneeclaus soll hier für linksextreme Meinungsmacher nun fast 20 Jahre nach seinem Tod eine Grundlage bilden, damit linke Chaoten eine Legimitation assoziieren können, um ungestört Straftaten zu begehen und diese dann als Protesthandlung zu vertuschen.“* (CB 2, Nr. 1) Diese Aussage wurde unter die Kategorie „Antidemokratisch“ eingeordnet.

Übersteigter Nationalismus trat meistens im Bezug auf die Volksgemeinschaftsideologie auf der Homepage auf. Immer wieder schreibt man über die Bedrohung des Volks z. B: *„Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende. Trotz der Antideutschen Hetze durch das Wochenblatt und der linken Kampagne Landfriedensbruch haben wir uns davon nicht Unterliegen lassen.“*, oder *„Die deutschfeindliche Politik aus Berlin setzt rücksichtslos auf Multikulti, unsere Zukunft steht auf dem Spiel!“* (CB 2, Nr. 4) Die Volksgemeinschaftsideologie wird immer wieder forciert und ebenso wie bei „Stolz und Frei“ wird klar Revisionismus betrieben. Auch auf dieser Homepage taucht ein Artikel über Rudolf Heß auf, in dem er als „Friedensflieger“ bezeichnet wird (CB 2, Nr. 14). Ebenfalls schreibt man hier von einem Nationalsozialismus, der den Frieden gewollt hätte, Amerika hingegen den Krieg.

Ein weiterer Beitrag widmet sich dem Tod von Erich Priebke. Dort heißt es:

„Kein Soldat auf der Welt, der die Regeln der Kampsittlichkeit verinnerlicht hat, erschießt gerne zivile Geiseln. Dazu wird man abkommandiert. Kein Soldat auf der Welt kann sich einem solchen Befehl entziehen. Schon gar nicht, wenn der Befehl vom Staatsoberhaupt und Obersten Kriegsherrn nachdrücklich erteilt wird.“ (CB 2, Nr. 17)

Angesprochen werden dabei die Verbrechen von Erich Priebke. Im Artikel betonen die VerfasserInnen, dass Priebke nur Befehle ausgeführt habe, was so jedoch nicht stimmt:

„(...) Priebke diente bis 1944 in Italien als Verbindungsoffizier der Gestapo zur italienischen Polizei, danach als Chef der SS sowie der Gestapo der Provinz und Stadt Berscia. 1944 ordnete er die Hinrichtung von 335 Zivilisten in den ardeatinischen Höhlen nahe Rom an, zwei Opfer wurden von ihm selbst durch Genickschüsse getötet.“ (Prutsch 2007, 99)

Bis zu seinem Tod zeigte Priebke keine Reue für seine Taten. (vgl. derStandard.at 2013)

Auch rassistische Aussagen sind in den Beiträgen zu finden. Das Hauptaugenmerk liegt bei den Beiträgen darauf, auf die sogenannte „Ausländergewalt“ hinzuweisen, wie z. B. *„Immer wieder kommt es zu gewalttätigen Übergriffen von Ausländerbanden auf deutsche Bürger.“* (CB 2, Nr. 4) Zu finden sind auch harte Indikatoren, wie z. B. *„Nach diversen Zeugenaussagen soll der stark angetrunkene Neger in einer Disco mehrere Frauen belästigt haben.“* (CB 2, Nr. 10)

Zwar tritt der Rechtsextremismus innerhalb dieser Homepage meist subtil auf, doch die Beiträge sind zutiefst bedenklich. Sie zeigen auf, wie sehr die rechte Szene vernetzt ist und verweisen auch auf die schon erwähnte Erlebnisswelt. Veranstaltungen, Demonstrationen und politische GegnerInnen stehen dabei im Mittelpunkt. Besonders besorgniserregend ist der Aspekt, dass die Gruppierung anscheinend über Polizeikontakte verfügt und gezielte Anschläge auf „GegnerInnen“ immer häufiger werden.

„Die Tostedter Neonaziszene arbeitet auf eine „National befreite Zone“ Tostedt hin, dabei gilt brutale Gewalt als akzeptiertes „politisches Mittel“. Schwere Verletzungen der politischen GegnerInnen werden billigend in Kauf genommen. Das hat in den Neunziger Jahre mit Bothe angefangen und wird jetzt von Silar und Stöber der neuen Generation als „Politik“ verkauft. Die jungen Neonazis setzten diese Tradition mit zahlreichen Übergriffen und Einschüchterungsversuchen fort.“ (Jetter 2010)

Die täglichen Beiträge solcher Seiten sind als rechtsextrem einzustufen, viel gefährlicher als der Rechtsextremismus in den Beiträgen ist hier aber der Aspekt, dass diese Seiten betrieben werden, um sich gegenseitig über Aktivitäten und „GegnerInnen“ der Szene zu informieren. Die neuen Rechten sind für einzelne Personen und Gruppierungen, die gegen Rechtsextremismus vorgehen, umso gefährlicher, da die RechtsextremistInnen die regionalen „GegnerInnen“ ausspionieren und mit gezielten Aktionen gegen diese vorgehen – auch mit Gewalt.

Damit können die Hypothesen 1a und 5 bestätigt und die Frage, ob es sich um eine rechtsextreme Homepage handelt für beide Webseiten mit „Ja“ beantwortet werden. Man kann hier festhalten, dass man rechtsextremistische Homepages an dem Inhalt erkennen kann. Eine Möglichkeit, die rechte Gesinnung hinter einer Homepage zu belegen, stellt daher die Inhaltsanalyse dar. Dazu ist vor allem eine intensive und zeitaufwändige Auseinandersetzung mit den auf der jeweiligen Homepage veröffentlichten Texten notwendig.

5.2. Layoutanalyse

Bei der Layoutanalyse handelt es sich um eine Segmentanalyse, die an den Homepages durchgeführt wurde. Wie wichtig Symbole für die rechte Szene sind und woher sie stammen, wurde bereits im theoretischen Teil abgehandelt. Ausgehend von diesem Basiswissen über die rechte Symbolwelt, schließt die Layoutanalyse an die Inhaltsanalyse an. Bei den folgenden Analysen wurde jeweils die Einstiegsseite (meist als „Home“ bezeichnet) analysiert. Dabei werden die Elemente, also die diversen Bilder und die Symbole, die das Grundlayout der Homepage festlegen, auf rechtsextreme Bezugspunkte hin analysiert. Bilder, die zu täglichen Beiträgen gehören bzw. Bereiche, die sich auf der Seite ständig ändern (wie zum Beispiel die Bilder in den täglichen Beiträgen), werden dabei nicht beachtet. Es werden also nur die zentralen, gleichbleibenden Elemente der Startseite analysiert und überprüft. Durch die Methode sollen die Hypothesen H1b (Rechtsextremismus kann anhand des Layouts der betrachteten Homepages erkannt werden) und H6 (Das Layout der Homepages dient als Erkennungsmerkmal für die Szene) überprüft werden.

Bei der Analyse werden zunächst die Elemente im Einzelnen betrachtet und anschließend durch die einzelnen Bestandteile das Gesamtbild erläutert. Dafür spielen Farben, Bilder und diverse Symbole eine wichtige Rolle. Wenn sich das Layout innerhalb des Analysezeitraums der Studie ändert, sollte dies berücksichtigt werden. Dies war bei den beiden analysierten Homepages jedoch nicht der Fall. Zunächst wird das Layout der Startseite einer genauen Betrachtung unterzogen. Benützte Farben, das Logo und einzelne Bildelemente (Wörter bzw. Sätze, Bilder, Personen, Landschaften, etc.), die darin vorkommen, werden festgehalten. Ebenso werden Elemente betrachtet, die immer vorhanden sind, wie z. B. Links, Aussagen, Verweise, etc. Sollten sich Symbole bzw. Bildelemente auf Vorbilder außerhalb der rechten Szene beziehen, so werden diese ebenfalls in ihrem Originalkontext betrachtet, um die Symbole im rechten Kontext besser deuten zu können.

5.2.1. stolzundfrei.info

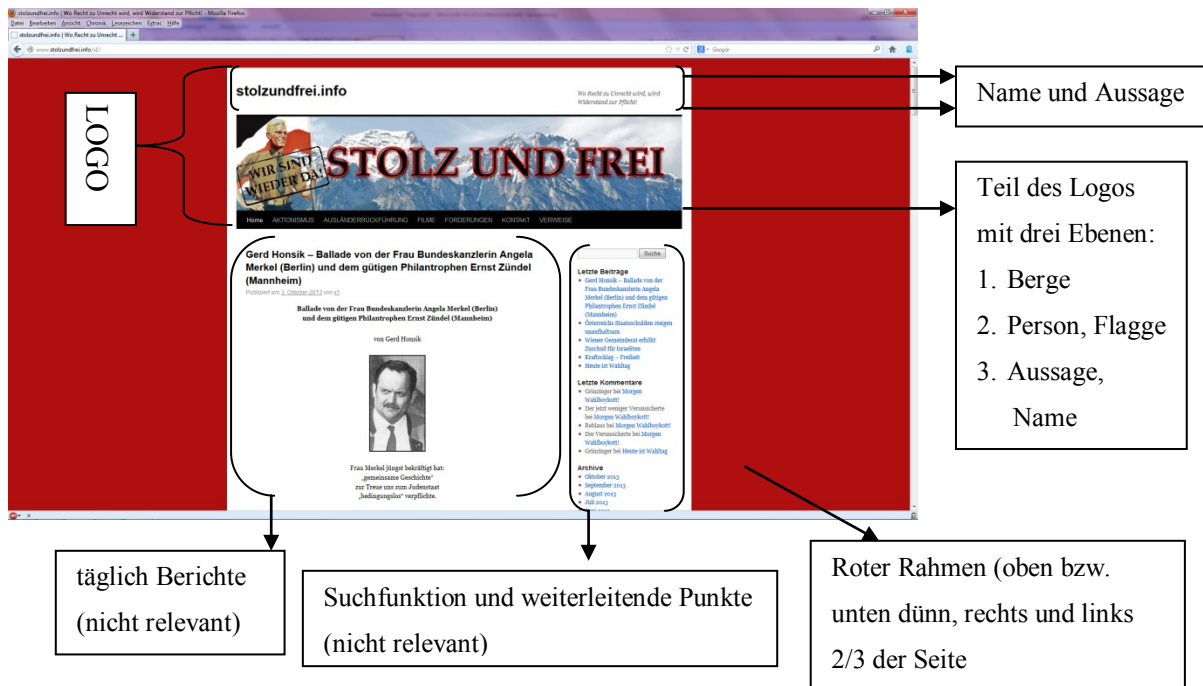


Abb. 7: stolzundfrei.info – Einstiegsseite – oberer Bereich (3. Oktober 2013)

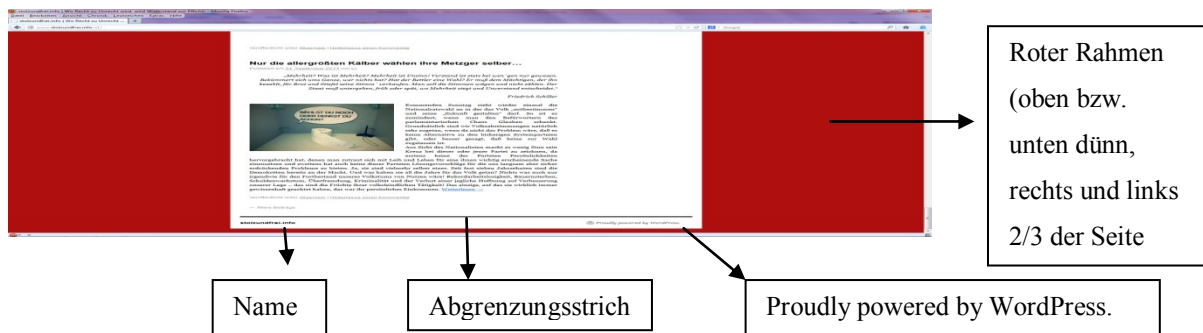


Abb. 8: stolzundfrei.info – Einstiegsseite – unterer Bereich (3. Oktober 2013)

Die täglichen Beiträge dieser Seite wurden bereits mittels der vorherigen Methode auf rechtsextreme Inhalte überprüft und sind hier nicht relevant. Die Seite gilt auch als gutes Beispiel, wie eine Homepage mit rechten Stilelementen arbeitet, um Besucher auf den Inhalt aufmerksam zu machen. Sämtliche Beschreibungen können in Abbildung 7 und 8 betrachtet werden. Klickt man auf die Unterpunkte, so bleiben die hier beschriebenen Elemente (Farbe, Logo) erhalten. Dies gilt für die Anordnung der diversen Elemente als auch für die Farbgebung. Das Layout ändert sich demnach auf „stolzundfrei.info“ nie, außer man klickt auf einen Punkt, der zu einer anderen Homepage führt (z. B. „Verweise“) und somit nicht zur betrachteten Homepage gehört.

Generell ist in der Mitte des Bildschirms oben das Logo der Seite zu erkennen, auf das später noch genauer eingegangen wird. Die Farbgebung ist dabei in schwarz, rot und weiß gehalten. Die rote Farbgebung ist dabei oben und unten, sowie links und rechts so gesetzt, dass sie die eigentlichen Inhalte und das Logo einrahmt. Der linke und rechte Bereich der Seite nimmt ca. 2/3 der Gesamtseite ein. Oben und unten (falls man ganz nach unten scrollt) sind nur dünne rote Striche zu erkennen. Im weißen Bereich, der die eigentliche Seite bildet, steht links oben „stolzundfrei.info“ in schwarzer Farbe und gibt den Namen der Seite wieder. Im rechten Teil steht in kleinerer Schrift und zweizeilig: „*Wo Recht zu Unrecht wird (Absatz) wird Widerstand zur Pflicht*“. Beide Teile sind bereits Einzelelemente des eigentlichen Logos, welches sich darunter befindet.

Dabei handelt es sich um einen rechteckigen Kasten der vom weißen Bereich auf allen Seiten abgegrenzt wird und oben sowie unten durch schwarze Farbgebung hervorgehoben ist. Generell wird in diesem Rechteck mit drei Bildebenen gearbeitet. Die hinterste Ebene ist ein langgezogenes Bild der Alpen. Vor diesem steht im linken Bereich ein blonder, junger Mann mit einer Fahne in der Hand. Die Person selbst trägt ein braunes Hemd mit einer grünlichen Krawatte. Er hat die Ärmel des Hemdes hochgekrempelt, bis kurz über die Ellbogen. Er trägt eine schwarze Hose, die von einem Gürtel gehalten wird. Das Hemd ist in die Hose gesteckt. Seine rechte Hand (von ihm aus) ist an der Hüfte abgestützt, in der linken Hand hält er die besagte Fahne, welche die Farben Schwarz, Weiß, Rot zieren (in dieser Reihenfolge von oben nach unten). Das Schwarz geht in die obere Abgrenzung über. Eine Ebene vor dieser Person ist eine leicht schräges schwarzes Rechteck (ca. 20 Grad von links nach rechts) zu sehen. In schwarzer Schrift ist „*WIR SIND WIEDER DA!*“ zu lesen. Der restliche Inhalt des schwarzen Rechtecks ist transparent, so dass man die oben beschriebene Person deutlich in der hinteren Ebene erkennen kann. Rechts von dem kleinen Rechteck - in derselben Ebene - ist in Großbuchstaben „*SOLZ UND FREI*“ zu lesen. Die Buchstaben sind dabei schwarz mit einer roten Umrandung.

Das Logo zu dem also der Name der Homepage, die Person, die Fahne, das Rechteck mit der Aussage und die Alpen zählen, ist oben durch einen dünnen schwarzen Strich und unten mit einem dickeren schwarzen Balken, in dem die Unterpunkte der Seite stehen, eingerahmt. Die Unterpunkte sind waagerecht angeordnet. Was sich hinter diesen verbirgt, wird erst im nächsten Analyseschritt behandelt. Das Logo ist wie gesagt mittig am oberen Bildrand angeordnet und wird zudem auf allen Seiten durch weiße Flächen begrenzt.

Unter dem Logo linkseitig nehmen die täglichen Berichte gut $\frac{3}{4}$ des Platzes ein, diese beinhalten zwar ebenfalls zahlreiche Bilder, sind jedoch für die Layoutanalyse nicht relevant und werden daher nicht näher beschrieben. Auf der rechten Seite befindet sich eine Suchfunktion, die aktuellsten Beiträge und Kommentare, ein Archiv aller Beiträge nach Monat geordnet, ein Punkt namens „Kategorien“ und einer namens „Meta“. Unter jedem dieser in schwarz geschriebenen Punkte befinden sich Links in blauer Schrift, die zu den gewünschten Seiten weiterleiten.

Geht man ans Ende der Seite so ist ein schwarzer Abgrenzungsstrich, der den Beitragsbereich beendet, zu sehen. Dieser befindet sich im untersten Teil des weißen Bereichs, ist jedoch nicht ganz durchgezogen. Darunter befindet sich links erneut der Name der Homepage und rechts ein Verweis auf das Programm (und dessen Logo), mittels dem die Seite erstellt wurde. Zu lesen ist zudem „Proudly powered by WordPress.“ Diesen Text kann man anklicken, um auf die bezeichnete Seite zu gelangen.⁸³ Dabei handelt es sich um ein Freewareprogramm, also um ein gratis Tool, zum Erstellen von Homepages und Blogs, mittels dem die Seite „stolzundfrei.info“ erstellt wurde.

Für die Analyse des Layouts bei dieser Seite sind folgende Elemente von zentraler Bedeutung, da sie auf einen rechtsextremen Hintergrund der Seite verweisen: Die Farbgebung der Homepage und das Logo bzw. die enthaltenen Elemente darin. Zu den Elementen gehören also die verwendeten Bilder und Sprüche bzw. der Name der Homepage selbst. Zum Logo können, wie in Abbildung 7 gekennzeichnet, die folgenden Elemente gezählt werden:

1. Name der Seite (links oben)
2. Aussage (rechts oben)
3. Rechteck mit 3 Bildebenen

Als erstes wird nun das Logo auf rechtsextreme Inhalte bzw. auf Bezugspunkte zum Rechtsextremismus überprüft. Den ersten Bezugspunkt findet man schon im Namen der Seite selbst, der mehrmalig auf der Homepage zu finden ist. Hier handelt es sich um eine

⁸³ Klickt man darauf, kommt man auf die Homepage von WordPress.org. Sie beschreiben ihr Produkt wie folgt: „**WordPress** is web software you can use to create a beautiful website or blog. We like to say that WordPress is both free and priceless at the same time.”

Anlehnung an ein Musikstück aus dem dritten Reich, welches auch einen Bezug zur Hitlerjugend herstellt. Würde man den Namen ohne andere Indizien des Rechtsextremismus vorfinden, könnte man ihn nur sehr schwer mit diesem in Verbindung bringen. Um die Verbindung des Namens mit der Hitlerjugend herzustellen ist es notwendig, die Abbildung der gezeichneten Person genauer zu untersuchen. Die Person die zu sehen ist, ist eine Anlehnung an die Braunhemden des NS-Regimes. Die getragene Kleidung erinnert dabei stark an die Kleidung der Hitlerjugend, die von 14-18 jährigen getragen wurde. Dies ist in Abbildung 9 links zu erkennen. Mit der Abbildung der Person auf der Homepage (siehe Abb. 9, rechts) wird ein direkter Bezug zur Hitlerjugend und damit auch zum dritten Reich hergestellt.



Abb. 9: Vergleich Hitlerjugend mit Person von „Stolz und Frei“

Aus diesem Grund kann angenommen werden, dass auch der Name auf die Hitlerjugend verweisen möchte. Dabei bezieht sich der Name der Homepage höchstwahrscheinlich entweder auf ein Lied aus dem ehemaligen Hitlerdeutschland, „Das Sturmband am Kinn“⁸⁴, oder auf das Lied „Stolz und Frei sind wir geboren“. Im ersten Lied könnte es sich auf die Textzeile: „Gerad'aus unser Blick, zum Kampf schreiten wir, es gibt kein Zurück fürs Hakenkreuzpanier. Stolz und frei, stark und treu, doch wer auf uns tritt, stößt auf Granit! Denn wir sind die braunen Soldaten, für Adolf Hitler zieh'n wir ins Gefecht!“ beziehen. Falls dies der Fall ist, wäre dies eine direkte Anspielung auf einen Militärmarsch aus dem Dritten Reich. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass auf das Lied „Stolz und Frei sind wir

⁸⁴ Verfügbar unter: <http://www.weltvolk.de/keepfree/ns/korpus.htm> [rechtsextreme Liedersammlung]

geboren“ Bezug genommen wird. Eine Suche nach „Stolz und Frei“ bei Google listet an oberster Stelle dieses Lied, welches sich auf der Videoplattform Youtube befindet. Dabei handelt es sich um einen deutschen Militärmarsch. Dieser hat seinen Ursprung in einem für die Deutsche Volksunion (DVU) komponierten Lied mit dem Titel: „Wir sind Anfang, nicht das Ende“. Durch die DVU, welche 2011 mit der NPD fusionierte, ergibt sich ein rechtsextremer Hintergrund, die DVU war vorher die zweitgrößte rechtsextreme Partei Deutschlands.

„Das von Uwe Roland im Jahre 1971 für die DVU komponierte Lied „Wir sind Anfang, nicht das Ende“, appelliert durch irrationale Begriffe wie Schwur, Schicksalswende, Funke, Flamme und Glaube an ein unreflektiertes Gemeinschaftsgefühl. Fanfarenartige Einlagen zwischen den einzelnen Strophen verleihen dem Lied ebenso paramilitärischen Charakter wie der unterlegte Marschrhythmus.“ (Funk-Hennings/Jäger 1996: 133)

Einen weiteren direkten Bezug zum Dritten Reich stellt die Fahne, welche die Person schwingt, dar. Bei dieser handelt es sich um die Reichskriegsfahne, die in Kombination mit der Hakenkreuzfahne 1933, nach der Übernahme Deutschlands durch die Nationalsozialisten, zur Reichsfahne erklärt wurde. (vgl. Kulick/Staud 2009, 273)

„Diese Farben sind ein wichtiger Eckpfeiler der Identifikation innerhalb der extremen Rechten: Schwarz-Weiß-Rot waren bis zum Ende des Ersten Weltkrieges die offiziellen Farben des Deutschen Reiches. Als am 9. November 1918 die Weimarer Republik ausgerufen wurde, wurde die Kombination Schwarz-Rot-Gold zu den deutschen Nationalfarben erklärt. Dagegen stand die alte Reichsfarben der Weimarer Republik für die nationalistische, antidemokratische Reaktion und deren Umsturzversuche.“ (Kulick/Staud 2009, 273)

Die Farbgebung der Homepage orientiert sich ebenfalls an den Farben der Flagge. Das die Homepage als Nachrichtenportal der rechten Szene gilt, kann jedoch auch an folgendem Satz erkannt werden: „Wir sind wieder da!“. Dieser verweist auf die Vorgängerseite „Alpen.Donau.info“ die wegen Verhetzung vom Netz genommen wurde. Ein weiteres Indiz dafür stellt auch der allererste Post der Homepage⁸⁵, welcher schon in der Inhaltsanalyse angesprochen wurde dar. Das Layout und die Aufmachung der Homepage zeigen starke Parallelen zu „Alpen.Donau.info“. Geändert hat sich die Farbverteilung, wie auch das Logo, jedoch nur in geringem Ausmaß. Die Berglandschaft soll anscheinend wieder die Alpen

⁸⁵ Siehe Kap. 5.1.1.1

darstellen, was den Österreichbezug der Homepage darstellt und der Schriftzug ist an die Reichskriegsflagge angelehnt, genauso wie einst bei „Alpen.Donau.info.“ Die Homepage ist somit nach der Layoutanalyse als rechtsextrem einzustufen. Die Hypothesen zu dieser Methode können daher bestätigt werden.

5.2.2. Tostedt gegen Links



Abb. 10: Tostedt gegen links – oberer Bereich

In diesem Fall ist die Layoutanalyse nur bedingt sinnvoll, da die Seite in Bezug auf das Layout nur aus sehr wenigen Elementen besteht. Klickt man auf die Unterpunkte, so bleiben die im Weiteren beschriebenen Elemente (Farbe, Logo) immer gleich. Dies gilt für die Anordnung der diversen Elemente, sowie für die Farbgebung. Das Layout ändert sich bei „Tostedt gegen Links“ nie, außer man klickt auf einen Link zu einer anderen Homepage (z. B. „Verweise“).

Generell ist in der Mitte des Bildschirms oben das Logo der Seite zu erkennen auf das später noch genauer eingegangen wird (siehe Abbildung 10). Die Farbgebung ist zweifarbig gehalten. Die graue Farbe ist dabei links und rechts bzw. unten so gesetzt, dass sie die eigentlichen Inhalte, sowie das Logo einrahmt. Generell sieht dieser Teil aus wie eine unverputzte Betonwand. Der weiße Bereich bildet den Mittelteil, wobei der linke und rechte Bereich der Seite ca. 2/3



Abb. 11: Tostedt gegen Links - Unterer Bereich der Homepage

der Gesamtbreite einnimmt. Unten (falls man ganz nach unten scrollt) ist ebenfalls der graue Bereich zu sehen, der die Beiträge im Mittelteil von unten deutlich eingrenzt. Scrollt man ganz nach unten, so wirkt es, als wäre ein Blatt Papier auf einer Betonwand aufgehängt (siehe Abbildung 11).

Das eigentliche Logo befindet sich im weißen Bereich ganz oben. Betrachtet man das Logo, so ist das Bild einer Stadt zu sehen. Bei dieser handelt es sich um Tostedt. Das Stadtporträt ist in der hintersten Ebene angeordnet und stellt einen Verweis auf die regionale Ausrichtung der Seite dar. In der Mitte des Logos ist der Name der Homepage zu lesen. Dieser befindet sich in der 2. Ebene. Die Buchstaben sind dabei weiß und haben einen schwarzen Rand. Sie werfen einen roten Schatten nach rechts unten, als würden sie von schräg oben beleuchtet. Der Schriftzug ist, wie schon das Layout von „Stolz und Frei“, in den Farben der Reichskriegsflagge gehalten.⁸⁶ Mit dem Namen der Homepage wird klar, gegen wen diese gerichtet ist: Die Linken von Tostedt. Gleichzeitig ist der regionale Bezug durch den direkten Verweis auf die Stadt im Titel gegeben.

Auf den ersten Blick könnte es sich bei „Tostedt gegen Links“ auch um eine Antifa-Homepage handeln, da sich auf der Seite ein typisches Symbol dieser Gruppierung befindet (siehe Abbildung 10 und 12), die sogenannte Doppelfahne. Diese befindet sich in der zweiten Ebene des Logos. Bei näherer Betrachtung erkennt man jedoch, dass im sogenannten „Rettungsring“, der die Doppelfahne umschließt, nicht die Worte „Antifaschistische Aktion“, sondern „Nationale Sozialisten Tostedt“ zu lesen sind. Dabei ist das Wort „Tostedt“ nur teilweise zu lesen, da es von einem Punkt der „Registrieren“ heißt, fast zur Gänze überdeckt wird.



Abb. 12: Doppelfahne original (70er) vs. rechte Version der Homepage

Um dieses Symbol verstehen zu können, muss zunächst die Geschichte des ursprünglichen Symbols erläutert werden. Erst danach können alle Elemente in Bezug auf die Übernahme des Symbols gedeutet werden.

⁸⁶ Zur Bedeutung der Reichskriegsflagge, siehe Kap. 5.2.1

Entstanden ist das Symbol 1932, wurde zum Symbol der Antifaschistischen Aktion und stand für eine Massenbewegung im Kampf gegen den Faschismus.⁸⁷ (vgl. Langer 2012, 24)

„Das Emblem mit den Doppelfahnen, die KPD und SPD (gemeint war natürlich immer nur die SPD-Basis, nicht die Partei als solche) in einem Rettungsring mit der Aufschrift „Antifaschistische Aktion“ symbolisierten, tauchte ab diesem Zeitpunkt quasi auf allen KPD-Publikationen und -Demonstrationen auf. Der Entwurf stammte von den Grafikern Max Keilson und Max Gebhart, die Mitglieder im Bund revolutionärer bildender Künstler Deutschlands (BRBKD)³⁰ waren.“ (Langer 2012, 24f.)

Die Doppelfahne bzw. das Symbol der Antifaschistischen Aktion war damals noch komplett Rot gehalten und wurde von der KPD genützt. Das KPD-Symbol wurde dann in den 70er Jahren verändert und zum Symbol der unterschiedlichen Antifa-Gruppierungen. Eine der beiden Fahnen, die ursprünglich rot war, wurde in schwarz gefärbt, was für die „anarchistischen Tendenzen innerhalb der Bewegung“ (Langer 2012, 35) stehen sollte. „Ab 1989 werden die Fahnen ausschließlich von links gegen rechts gewandt abgebildet, da die Antifa eine linke Bewegung ist, die gegen rechts vorgeht.“⁸⁸ Seit den 90er Jahren stellt die Doppelfahne eine „radikale, antikapitalistische Symbolik dar“ und wird nicht mehr nur von Autonomen benützt, sondern auch von anderen Gruppen und Initiativen. (vgl. Langer 2012, 3ff.) „Es ist zu einem Emblem geworden, das szenübergreifend Verwendung findet, sich vom staatstragenden Antifaschismus abgrenzt und für eine militante Politik steht.“ (Langer 2012, 3)

Auf „Tostedt gegen Links“ wird das Symbol jedoch genützt, um sich zum Rechtsextremismus zu bekennen, was durch die Worte „Nationale Sozialisten“ deutlich wird. Übernommen werden die Elemente des radikalen und des antikapitalistischen, sowie der Verweis auf die autonome Ausrichtung der Gruppe, die überparteilich handelt und sich als Massenbewegung

⁸⁷ „Sie ist ein überparteiliches Sammelbecken für alle zum rücksichtslosen Kampf gegen den Faschismus gewillten Arbeiter. Sie ist keine Organisation, sondern eine Massenbewegung. Sie ist der Strom, in den all die kämpferischen Kräfte einmünden, die wirklich den Kampf, den Massenangriff gegen die jetzige Regierung, welche die unmittelbare Aufrichtung der faschistischen Diktatur betreiben, durchführen wollen. Die Führung der besonderen Einheitsausschüsse, die in den Betrieben, in den Straßen an den Stempelstellen usw. gebildet werden, muß selbstverständlich in den Händen der kampfsgewillten Arbeiter selbst liegen.“ (Langer 2012, 24)

⁸⁸ „Zum Emblem der Antifa wurde eine Neugestaltung des KPD-Symbols der Doppelflaggen im Kreis aus dem Jahr 1932. Bereits in den 70er Jahren hatten K-Gruppen das Symbol in seiner ursprünglichen Form verwandt. Nun wurden aus den beiden roten Fahnen eine rote und eine schwarze, letztere für die anarchistischen Tendenzen innerhalb der Bewegung. Die ideologische Begründung und künstlerische Umgestaltung lieferte Initiative Kunst und Kampf (KuK). Ab 1989 werden die Fahnen ausschließlich von links gegen rechts gewandt abgebildet, da die Antifa eine linke Bewegung ist, die gegen rechts vorgeht. Von vorn herein spielte es eine Rolle, dass man sich mit einem eigenen Symbol auch vom roten Dreieck der VVN absetzte.“ (Langer 2012, 35)

sieht. Durch die Worte wird auch klar, worin sich die Gruppe hinter der Seite von den AntifaschistInnen unterscheidet. Ihre GegnerInnen sind die linken Antifaschisten, worauf der Name der Homepage und die umgewandelte Doppelfahne hinweist, aber auch generell die „GegnerInnen“ des Nationalsozialismus. Interessant ist der Aspekt, dass die Fahnenausrichtung nicht geändert wurde, da dies ja einen Bezug zum Kampf zwischen Links gegen Rechts darstellt. Dass die Bewegung die Bedeutung der Fahnenrichtung kennt, konnte ich im weiteren Verlauf bzw. während der nächsten Analyseschritte feststellen. Anzunehmen ist, dass mit der Belassung der Fahnenausrichtung die Provokation gegenüber dem politischen Gegner noch verstärkt werden soll. Im Zusammenhang mit der Theorie zu der Übernahme von Symbolen (siehe Kapitel 3.2) sowie den Autonomen Nationalisten (siehe Kapitel 3.3) ist dies ein gutes Beispiel dafür, wie Symbole der politischen Gegner für die eigene Sache einvernommen werden.

Die weiteren Elemente der Homepage, die unverändert bleiben, sind im weißen Bereich auf der rechten Seite unter dem Logo zu finden (siehe Abbildung 10). Dabei sind beim Einstieg zunächst vier verschiedene Kästchen mit unterschiedlichen Inhalten zu erkennen.

Über dem ersten steht „Werbung“, darunter befindet sich ein graues Rechteck, in dem „*Solidarisieren, Mitmachen!*“ steht, wobei das erste Wort weiß geschrieben ist und das zweite hellgrün. Darunter steht in kleinerer Schriftgröße „*1.5.2013 – Dortmund – Heraus zum Tag der Arbeit*“. Klickt man auf die Werbung, kommt man auf eine andere Seite, welche „Tostedt gegen Links“ zum verwechseln ähnlich sieht. Der Titel dieser Homepage lautet „Weg mit den Verboten Nationaler Gruppen und Parteien“. Einerseits wird der Informationscharakter der Homepage deutlich, da er auf eine Veranstaltung verweist, andererseits gelangt man auf eine Homepage, die für eine Änderung der Gesetzgebung bezüglich rechtsextremer Gruppierungen eintritt.

Das zweite Kästchen auf „Tostedt gegen Links“ besagt am Anfang „EURE STIMME“, darunter folgen die Worte „*FÜR UNS*“. Dazwischen befindet sich ein Kästen mit dem Symbol der „Freien Kräfte“, neben dem „Top 100“ steht.

„Symbol der „Freien Kräfte“, d.h. nicht parteigebundene rechtsextreme Gruppen, Kameradschaften und Aktionsgemeinschaften. Die schwarze Fahne wird entweder als „Symbol der Unterdrückten“ in Bezug zu Aufstandsbewegungen in der Geschichte gesehen oder als „leere

Fahne“, d.h. Platzhalter für die Hakenkreuz-Fahne des „Dritten Reiches“.“ (osz-gegen-rechts.de 2011, 7)⁸⁹

Klickt man auf dieses Kästchen, kommt man auf eine Homepage, die 48 Links auflistet. Diese wiederum sind mit anderen Homepages der „Freien Kräfte“ bzw. diversen rechtsextremen Gruppierungen verlinkt. Die Homepage stellt eine Bestenliste von rechtsextremen Seiten dar, über die Reihung können die BesucherInnen der Webseite zudem abstimmen. Durch diese Homepage ist „Tostedt gegen Links“ mit anderen rechten Seiten verknüpft und vernetzt. Das Kästchen stellt somit einen direkten Zugang zu anderen Homepages der rechten Szene dar. Hier zeigt sich, dass die diversen Gruppen untereinander gut vernetzt sind

Die letzten beiden Kästchen ähneln sich und sollen anscheinend die „Qualität“ der rechten Szene Tostedts belegen. Beide sind rote Quadrate, jeweils mit einer Jahreszahl rechts oben versehen (2010 bzw. 2011). Im Kästchen mit dem Jahr 2011 steht: *„Wochenblatt Gütesiegel Tostedts Nazis sind die Schlimmsten“*. Im Kästchen mit dem Jahr 2010 steht: *„Bild Geprüft: eine der gewalttätigsten Gruppen Deutschlands“*. Beide sind mit einem grünen Häkchen versehen. Die beiden „Gütesiegel“ beziehen sich anscheinend auf Zeitungsartikel, diese sind jedoch nicht mehr auffindbar. Die Intention hinter diesen Elementen dürfte es sein, hervorzuheben, wie „gut“ die Gruppierung bei der Durchführung ihrer Aktionen arbeitet bzw. wie „erfolgreich“ sie im Kampf gegen ihre „Feinde“ sind.

Unter diesen vier Kästchen befinden sich weitere gleichbleibende Elemente, diese befinden sich jedoch weiter unten auf der Seite. Einerseits wird auf Nachrichten der Homepages „Altermedia Deutschland“ und „MUPINFO.de“ verwiesen. Die erste Homepage gilt als eine der beliebtesten Informationsseiten für RechtsextremistInnen in Deutschland. Die zweite, „Nachrichten für Mecklenburg und Pommern“, ist ein NPD-nahes Internetportal, welches ebenfalls als rechtsextrem eingestuft wird. (vgl. Maegerle 2013)⁹⁰ Nach diesen zwei Verweisen, die wieder auf die Vernetzung der Szene hindeuten, folgen eine Suchfunktion, ein Punkt namens „Kategorien“, mit den Unterpunkten „Allgemein, Veranstaltung, Termine“, sowie das Archiv der Seite.

⁸⁹ Verfügbar unter: <http://www.stuve.uni-muenchen.de/stuve/referate/ref-antifaschismus/rechtesymbolecodes.pdf>

⁹⁰ Verfügbar unter: <http://www.juedische-allgemeine.de/article/print/id/15019>

Danach folgen drei weitere Verweise zu anderen Seiten. Diese sind „Streetwear Tostedt“, „Metapedia“ und „Sicherheit für Nationalisten“. Der erste Link führt zum Onlineshop des besagten Ladens.⁹¹ Der zweite führt zum rechtsextremen Ebenbild von Wikipedia, „Metapedia“⁹². Der letzte Link führt zu einer Seite mit Tipps zur Verschlüsselung und dem Umgang mit dem Internet, um anonym zu bleiben, bzw. Tipps für Nationalisten, wie man sich gegenüber der Polizei verhalten solle.

Generell kann man auch bei „Tostedt gegen Links“ am Layout und an den immer gleichbleibenden Elementen erkennen, dass es sich um eine rechtsextreme Homepage mit regionalem Bezug handelt. Logo und Name der Homepage verweisen dabei auf den regionalen Bezug und geben gleichzeitig Auskunft über die „GegnerInnen“ der Gruppierung hinter der Webseite. Durch die Doppelfahne mit der Inschrift „Nationale Sozialisten Tostedt“ wird auf eine überparteiische Gruppierung verwiesen, welche die Homepage betreibt. Einerseits kommt durch die Doppelfahne die Okkupation und Umgestaltung von linker Symbolik zum Ausdruck. Andererseits verweist sie auf die militante und radikale Ausrichtung der BetreiberInnen dieser Seite. Dies wird durch die zwei Kästchen, die als „Gütesiegel“ für die Homepage und ihre BetreiberInnen stehen, noch bestätigt. Ebenso ist die Seite mit zahlreichen anderen rechtsextremen Homepages vernetzt, wodurch die generell gute Vernetzung der „neuen Rechten“ im Internet zum Vorschein kommt. Alle Hypothesen auf die sich diese Methode bezieht, können somit auch hier bestätigt werden (H1b, H4). Ebenso konnten Anhaltspunkte für die 8. Hypothese (Die Homepages dienen der Vernetzung von verschiedenen rechtsextremen Gruppierungen) gefunden werden.

5.3. Rechtsextremismus anhand der Hauptpunkte der Seite erkennen

Neben Inhalts- und Bildanalyse besteht eine dritte Möglichkeit der Analyse in der Beschäftigung mit den Hauptpunkten einer Homepage.

„Der Inhalt ist dabei der wichtigste Bereich, in dem sich Text, Sprache und Aktualität wiederfinden. Die Einstiegsseite muss dabei eine Art Inhaltsverzeichnis darstellen, um sich zurechtfinden zu können und ist sogleich der Schlüssel bzw. das Verbindungselement zu den dahinterliegenden Seiten.“ (Hoffellner 2006, 76)

⁹¹ Streetwear Tostedt: siehe Kap. 5.1.1.2

⁹² Metapedia: siehe Kap. 4.2

Diese Analyseform bezieht sich wieder auf die vier Definitionen von Rechtsextremismus, als auch auf die Erkenntnisse aus dem theoretischen Teil, hier werden jedoch keine einzelnen Indikatoren herausgearbeitet sondern die Gesamtaussagen der Texte zusammengefasst.

Diese sollen nacheinander betrachtet werden und der Inhalt soll auf Rechtsextremismus überprüft werden, was mittels hermeneutischer Interpretation⁹³ geschieht.

„Im Sinne der strukturtheoretischen Grundlagen des Ansatzes werden die Besonderheiten einer beobachtbaren Handlung als *typische Besonderheiten* begriffen (Flick 2000, Schröer 1994): Einerseits sollen die Spezifika eines Falles herausgearbeitet werden, andererseits gilt es, die vorgefundenen Strukturen vorsichtig generalisierend von diesen abzuheben. Das Ziel sind also Ergebnisse, die über den spezifischen Fall hinaus Anspruch auf Gültigkeit erheben können – wiewohl auch zu bedenken ist, dass die Ergebnisse hermeneutischer Analysen aufgrund der Einbettung aller Aspekte des Deutungsprozesses in jeweils eigene Sinnzusammenhänge stets *relativ* sind und nur in Relation zu diesen Geltung erlangen (Soeffner 2003).“ (Knassmüller/Vettori 2009, 304)

Das Datenmaterial, welches aus Texten, Bildern und Videos besteht, soll dabei innerhalb dieser Methode hermeneutisch ausgewertet werden. Da die tägliche Berichterstattung für die Homepages schon mittels der Inhaltsanalyse behandelt wurde, werde ich diesen Bereich hier nicht mehr berücksichtigen. Bereits aus der bisherigen Analyse geht hervor, dass die in dieser Arbeit behandelten Homepages rechtsextremer Natur sind. Sollte eine Homepage jedoch keine ausreichende Menge an täglichen Berichten besitzen, könnte man diese auch im Zuge der folgenden Methode analysieren.

Diese Methode bezieht sich dabei auf die Hypothesen H1c (Rechtsextremismus kann anhand der Hauptpunkte der betrachteten Homepages erkannt werden), H3 (Die Webinhalte dienen der Rekrutierung neuer Mitglieder), H8 (Die Homepages dienen der Vernetzung von verschiedenen rechtsextremen Gruppierungen), H9 (Die Webinhalte dienen dazu, dass die rechtsextreme Ideologie in der Öffentlichkeit verbreitet wird) und H10 (Die Webinhalte dienen dazu, die rechtsextremen Botschaften innerhalb der Gesellschaft zu verbreiten).

⁹³ „Im Fokus der Interpretation steht also nicht der Text per se, sondern dessen *Kontext*, er ist es, der letztlich abgebildet werden soll. Dabei ist auch gleich auf den *Möglichkeitscharakter* jeder Interpretation hinzuweisen: generell sind für jeden Text natürlich mehrere Kontexte denkbar – und sollten auch entsprechend gedacht werden (Punkt 4). Überdies ist zumindest die Unterscheidung zwischen dem unmittelbaren *situativen Kontext* (z.B. der Situation in der ein Interview oder Gespräch geführt wird) und einem allgemeineren, *lebensweltlichen Kontext* (z.B. der Handlungsregeln, Normen und Strukturen, die ein bestimmtes System/Feld/Milieu kennzeichnen) sinnvoll – in der Analyse sollten beide Berücksichtigung finden.“ (Knassmüller/Vettori 2009, 304)

5.3.1. Stolz und Frei

Im Fall von „stolzundfrei.info“ sind die Punkte des Inhaltsverzeichnisses: „HOME, AKTIONISMUS, AUSLÄNDERRÜCKFÜHRUNG, FILM, FORDERUNGEN, KONTAKTE, VERWEISE“. Hinter jedem dieser Punkte liegen Seiten, die zu der Hauptseite selbst gehören. Diese Punkte werden nun nacheinander abgehandelt. Verweise, die auf andere Homepages führen, wurden zwar gesichtet, das Material jedoch nicht analysiert.

Der erste Punkt, „Home“, ist der Hauptteil der Homepage. Auf ihm befinden sich die schon analysierten täglichen Beiträge, das Archiv und eine Suchfunktion. Dieser Bereich wird hier nicht analysiert, da dies schon während der Inhaltsanalyse geschehen ist.

Unter dem Punkt „Aktionismus“ befinden sich zahlreiche Bilder, die Flugblätter und Aufkleber darstellen. Die BetreiberInnen haben diesen nur ein paar kurze Anmerkungen beigelegt. Am Beginn der Seite steht: *„Hier kannst Du Dir unsere Flugblätter/ Aufkleber herunterladen, um sie anschließend unters Volk zu bringen. Jeder Beitrag ist wertvoll! DEIN LAND BRAUCHT DICH!“*. Danach folgen die besagten Vorlagen.

Diese handeln vom Verbotsgesetz, von der Ausländerrückführung, manche zielt nur das Logo der Homepage und andere wiederum gedenken den deutschen Opfern des zweiten Weltkriegs. Es gibt Vorlagen, welche die politischen GegnerInnen angreifen, oder EU-kritische und rassistische Aussagen beinhalten. Eines spricht sich z. B. gegen „Rassenmus“ aus, ein Kunstwort, das anscheinend auf die Vermischung verschiedener Rassen – wie bei einem Mus – anspielen soll. Am Ende der Seite befindet sich ein weiterer Kommentar: *„Aus rechtlichen Gründen möchten wir darauf hinweisen, dass bei Aktionen mit unserem Material darauf geachtet werden muss, keinerlei Sachbeschädigung zu begehen. Frohes Schaffen!“*

Unter diesem Punkt befindet sich also rechtsextremes Material in Form von Vorlagen, die von jedem verwendet werden können, vorausgesetzt man besitzt einen PC mit Drucker. Es soll dazu dienen, AnhängerInnen der Ideologie bzw. der LeserInnenschaft der Homepage Material zur Verfügung zu stellen, welches diese in die Öffentlichkeit tragen sollen. Dies hat den Zweck, die eigene Ideologie zu verbreiten und neue LeserInnen zu gewinnen, da sich der Homepagename auf jedem dieser Bilder wiederfindet. Es wird also auch zu Werbezwecken für die Homepage verwendet. Durch Veröffentlichung des Materials durch Privatpersonen

können so die rassistischen und rechtsextremen Statements der Homepage auch in die Gesellschaft bzw. in die Öffentlichkeit getragen und die Bekanntheit der Seite gesteigert werden.

Der nächste Punkt, „Ausländerrückführung“, gibt fünf Thesen zu diesem Thema wieder. Diese stammen laut Angaben der Homepage aus der Zeitschrift „Jugend Echo“⁹⁴. Die Zeitschrift stammt dabei vom Bund Freier Jugend (BFJ), einer rechtsextremen Vereinigung, welche laut DÖW als „rechtsextremes Nachwuchskader aus Oberösterreich“ gilt. (vgl. DÖW(a) 2003) Das BFJ sieht sich selbst als: „Anlaufstelle für die Jugend - welche sich noch wehren möchte" und berichtet von einer "ordentliche[n] Zahl an aktiven Mitstreitern [...], welche ihrerseits in unabhängigen Arbeitsgruppen Tätigkeiten verrichten". (DÖW(a) 2003)⁹⁵

Ruft man die Seite auf, so erscheint das Bild einer Frau mit Kopftuch, vor einer Tafel stehend. Auf der Tafel steht „Integration ist Völkermord“. Die Frau steht dabei der Tafel zugewandt, hält eine Kreide in der linken Hand und schreibt gerade das „n“ von „Integration“ fertig. Der zweite Teil dürfte wohl mittels Bildbearbeitungstechnik hinzugefügt worden sein. Der erste Teil des Geschriebenen ist dabei fett geschrieben. Den Inhalt der restlichen Aussagen auf der Seite kann man sehr kurz zusammenfassen. Die BetreiberInnen sprechen sich im Wesentlichen gegen Integration aus. So heißt es, dass es sich *„bei den angeblichen „Argumenten“ für die Einwanderung um reine Propagandalügen handelt.“*

Diesen sogenannten „Propagandalügen“ ist auch der erste Teil des Textes gewidmet. In diesem schreibt die Homepage vom *„multikulturellen Irrsinn“* und *„Chaos“*, von *„Systemen, die durch Integration schon zusammenbrechen wie z.B. Frankreich oder Holland.“* Es kommt zu zahlreichen zutiefst rassistischen und antidemokratischen Aussagen innerhalb dieses Teils. Die demokratischen Parteien werden als *„Wahnsinnige“* bezeichnet und sie trügen Schuld am Zerfall des Landes und des Volkes. Der ganze Text ist dabei aus der Sicht einer Volksgemeinschaft geschrieben, die vom „Fremden“ zerstört wird. Zudem gibt man den

⁹⁴ „Neben der Herausgabe der "Mitgliederzeitung" *Jugend Echo* erstrecken sich die Aktivitäten des BFJ auf "Sonnenwendfeiern" (bei der jüngsten im Raum Eferding sollen 60 Personen teilgenommen haben), groß angelegte Flugblattaktionen, Lesungen, Vorträge (z. B. referierte Stephan Mairinger in Wels über "Antifaschismus"), gemeinsames Kampftrinken und Reisen zu deutschen Neonazis oder von diesen veranstalteten Demonstrationen. Als "Grundpfeiler" ihrer "Aktivitäten" nennt der BFJ "Zusammenhalt & Kameradschaft", "Einsatzbereitschaft & Tapferkeit" sowie "Ehrlichkeit & Treue"“ (DÖW(a) 2003)

⁹⁵ Verfügbar unter: <http://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/jaenner-2003/eine-jugend-startet-durch>

AusländerInnen auch die Schuld am Zusammenbruch des Wirtschaftssystems. Um den ganzen „Problemen“ entgegenzusteuern, werden die besagten fünf Thesen vorgestellt. Die Lösung wird dabei „Ausländerrückführung“ genannt.

Die einzelnen Punkte im Überblick: *„Stoppt die Einwanderung in unsere Sozialsysteme! (1), Arbeit statt Einwanderung! (2), Integration ist Völkermord! (3), Sichere Renten statt sicheres Asyl! (4) und Fremde in Würde heim (5).“*

- (1). Im ersten Punkt geht es vorerst um die drohende Zerstörung der europäischen „Völker“. Dieser fordert daher die *„ersatzlose Streichung aller Sozialleistungen für Einwanderer“*.
- (2). Der zweite Punkt fordert die sofortige, wenn notwendig auch *„unbürokratische“* Rückführung aller AusländerInnen. Diese solle stufenweise geschehen, zunächst die Arbeitslosen, danach alle anderen.
- (3). Punkt drei besagt: *„Die staatlich erzwungene Integration von Ausländern erfüllt den Tatbestand des Völkermordes und wird von allen Nationalisten einhellig abgelehnt.“*. Dabei fordert der Punkt, dass MigrantInnen in eigene Klassen gehen sollten, in denen sie in ihrer Muttersprache unterrichtet werden, um auf die Rückführung vorbereitet zu werden.
- (4). Der vierte Punkt spricht sich für die Streichung des Asylrechts und alle damit einhergehenden Rechte aus.
- (5). Der fünfte Punkt betont, dass die „Fremden“ nach *„rechtsstaatlichem Verständnis abgeschoben werden“*. So heißt es weiter: *„Ein menschenwürdiges Dasein kann es aber für Fremde wie für Einheimische nur in ihren Herkunftsländern geben“*.

Innerhalb des Punktes „Fremdenrückführung“ kommt es zu zutiefst rassistischen Aussagen und der gleichzeitigen Propagierung inhumaner „Lösungen“ für das Thema Asyl und Migration. Aufgebaut auf einer Volksgemeinschaftsideologie, die den „Fremden“ gegenübergestellt wird, will man nicht nur Asylsuchenden alle Rechte - auch Menschenrechte - absprechen, sondern zudem die bereits in die Bevölkerung integrierten MigrantInnen des Landes verweisen. Dieser Punkt bedient dabei alle Aspekte des Rechtsextremismus, lediglich Antisemitismus wurde hier nicht vorgefunden.

Unter dem Punkt „Filme“ sind diverse Links enthalten, die den bzw. die BesucherIn auf die Videoplattform „Youtube.com“ führen. Dabei handelt es sich um diverse Dokumentationen und Filme. Insgesamt sind zehn Links vorhanden, wobei fünf Filme von der deutschen Geschichte handeln und fünf vom Banken- bzw. Wirtschaftssystem. Anhand von zwei Beispielfilmen soll gezeigt werden, in welchem Kontext diese auf der Homepage verlinkt sind.

So befindet sich ein Link zum Film „Geheimakte Heß“ auf der Seite, welcher:

„... von dem rechtsextremen Historiker Olaf Rose gedreht und baut im Wesentlichen auf den Thesen des britischen Autors Martin Allen auf, welche dieser in dem Buch "Churchills Friedensfalle" vertritt. Darin wird behauptet, der Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß sei im Mai 1941 im Auftrage Hitlers nach Schottland geflogen, um mit dem Vereinigten Königreich ein Ende des Krieges auszuhandeln. Nur wegen des halsstarrigen und kriegslüsternden Winston Churchill, so die Aussage des Buches, sei Hitler zum Überfall auf die Sowjetunion und letztlich auch zur Shoa gezwungen worden.“ (no-racism.net 2005) ⁹⁶

Dieser Film betreibt Revisionismus und versucht, den Nationalsozialismus und dessen ProtagonistInnen in ein positives Licht zu rücken.⁹⁷

Ein weiterer Film auf den hingewiesen wird, ist „*Gib mir die Welt plus fünf Prozent. Die Geschichte des Goldschmieds Fabian.*“ Eine kurze Recherche zu dem Film ergibt einige interessante Informationen im Bezug auf Rechtsextremismus. „Goldschmied Fabian“, um den es in dem Film geht, stellt ein Synonym der rechten Szene für das Judentum dar. Dabei benutzen rechtsextreme Gruppierungen diesen Film gerne in einem antisemitischen Kontext.⁹⁸ Sie nutzen den Film, um auf eine „jüdische Weltverschwörung“ hinzuweisen. (vgl. gegenrede 2008)⁹⁹

Der Film ist: „(...)von Secret TV und dem Kopp-Verlag produziert. Secret TV gehörte damals noch dem rechtsextremen Esoterik-Spezialisten Jan Udo Holey (alias Jan van Helsing),

⁹⁶ Verfügbar unter: <http://no-racism.net/article/1531/>

⁹⁷ Mehr zu Rudolf Heß, siehe Kap. 5.1.1.1

⁹⁸ "Goldschmiede aus anderen Teilen des Landes waren interessiert an seinem Erfolg, und Fabian berief ein Treffen der Goldschmiede ein, das bereits unter Geheimhaltung stattzufinden hatte. Schließlich durfte der Schwindel nicht an die Öffentlichkeit gelangen, wenn die Sache weiterhin funktionieren sollte. Nach etlichem Abwägen wurde eine Logenbruderschaft gegründet und die Mitglieder auf absolutes Stillschweigen vereidigt. Sie nannten sich die 'Erleuchteten' – und die neu 'erleuchteten' Goldschmiede begannen nun in allen Teilen des Landes nach Fabians Anweisungen Geld zu verleihen." (gegenrede 2008)

⁹⁹ Verfügbar unter: http://www.gegenrede.info/news/2008/lesen.php?datei=081113_01#kopf

der es mit seinen Büchern über die Geheimgesellschaften geschafft hat, wegen Antisemitismus auf den Index zu kommen.“. (stoppt die rechten (b) 2010)¹⁰⁰ Dieser Verlag vertreibt seit einiger Zeit vermehrt rechtsextreme Literatur. Die Produktion des Films ist wiederum einem Scientologen namens Michael Kent zuzuschreiben. (vgl. stoppt die rechten (b) 2010)

Durch die geposteten Filme wollen die BetreiberInnen ihre Aussagen in den täglichen Beiträgen stützen und so wiederum den Anschein von Wissenschaftlichkeit erwecken. Dabei sind die Filme so ausgesucht, dass sie die eigenen Theorien unterstützen. Die Filme handeln unter anderem vom Angriff auf Dresden, einem Zeitzeugenbericht von Hitlers Kammerdiener, oder der Staatsverschuldung. Anzumerken ist, dass auch Dokumentationen verlinkt sind, die keinen rechten Hintergrund besitzen. Im Kontext der Homepage sollen sie jedoch die Aussagen der BetreiberInnen stützen, da die Themen sehr einseitig präsentiert werden und so gewählt sind, dass sie für die eigenen Theorien genützt werden können.

Unter dem Punkt „Forderungen“ stellen die BetreiberInnen ein zehn Punkte umfassendes Programm der nationalen Bewegung auf, welches vom rechtskräftig verurteilten und mittlerweile verstorbenen Rechtsextremisten Herbert Schweiger¹⁰¹ stammt. Das „Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands“ (DÖW) bezeichnet ihn als die „graue Eminenz der deutsch-österreichischen Neonaziszene“ und er galt als eine der wichtigsten Verbindungsfiguren zwischen der deutschen und österreichischen Rechtsextremismusszene. (vgl. Schager 2011, 51)

Das Paket der Forderungen, auf das sich die Homepage beruft, stammt aus dem 2004 erschienen Buch „Deutschlands neue Ideen - Nationales Manifest für Deutschland & Europa“.¹⁰² Bevor die zehn Punkte vorgestellt werden, heißt es: „*Eine natürliche, nach den*

¹⁰⁰ Verfügbar unter: <http://www.stopptdierechten.at/2010/11/05/linzoo-bzo-gemeinderat-benutzt-braune-leimrute/>

¹⁰¹ „Im April 2010 wurde der notorische Alt- und Neonazi Herbert Schweiger (geb. 22.2.1924) wegen Wiederbetätigung zu 21 Monaten Haft, davon 7 Monate unbedingt, verurteilt. In den 90er Jahren war er bereits vier Mal einschlägig verurteilt worden. Der 86 jährige Steirer war jahrelang als Referent in der rechtsextremen Szene aufgetreten und für seine Vergangenheit als Untersturmführer bei der „SS Leibstandarte Adolf Hitler“ gefeiert worden.“ (Schager 2011, 94)

¹⁰² „Das "Manifest", erschienen im Nazi-Verlag "Volk in Bewegung", ist eine wirre Ansammlung von wirtschaftspolitischer Ordinärtheorie und rassistischem Unsinn. Die neuen Nazis bejubeln das Machwerk als "hochinteressante Lektüre für den an Theorie interessierten Aktivisten". Auf dem Buchumschlag sieht man die Umrisse Eurasiens, über die die Statue eines nackten germanischen Kriegers wacht. Nazismus und unterdrückte Homosexualität in Reinkultur.“ (<http://www.hagalil.com/archiv/2004/10/kaernten.htm>)

Lebensgesetzen ausgerichtete Weltanschauung ist die Grundlage unseres Welt- und Menschenbildes.“ Weiter wird die Bedeutung des Wortes „Volk“ für die Homepage näher erläutert. Unter Volk verstehen die BetreiberInnen der Seite „(...) *die größte organisch gewachsene Gemeinschaft erblich verwandter Menschen.*“ Die Bedeutung des Wortes verweist dabei auf das Abstammungsprinzip bzw. auf die Blutlinie, auf die sich RechtsextremistInnen gerne stützen (vgl. Flatz/Riedmann 1998; 121ff.). Die Aussagen und die zehn Punkte des Programms bedienen dabei alle Aspekte des Rechtsextremismus. Es finden sich darin unter anderem Formen von Antiegalitarismus, völkischem Nationalismus, sowie einem autoritär-konservativen und streng hierarchischen Familien- und Gesellschaftsbild. Das Programm ist zudem antidemokratisch, beruft sich auf konfuse Wirtschaftstheorien und ist zutiefst rassistisch.

Im Punkt „Kontakte“ kann man mit den BetreiberInnen der Homepage in Verbindung treten, bevorzugt mit einem Email-Verschlüsselungsprogramm, ähnlich wie bei „Alpen.Donau.info“¹⁰³. (vgl. Dorner 2011, 28f.) Das eingesetzte Programm ist legal im Internet erhältlich und trägt den Namen „Pretty Good Privacy“ (PGP).¹⁰⁴ Durch einen Link wird man zudem direkt zu einer anderen Homepage mit dem Namen „Sicherheitshinweise für Nationalisten“ vermittelt, auf der man sich das Programm downloaden kann. Da das Programm nicht sehr bekannt ist, soll es hier kurz erklärt werden:

Der Versand der E-mail erfolgt auf den etablierten Wegen. Das Programm verschlüsselt die E-mails jedoch mittels zwei eigens erstellter Codes. Das Entschlüsseln dieser Codes ist sogar für Geheimdienste fast unmöglich. Beim Einsatz des Programms kann man einen privaten und einen öffentlichen Code generieren. Den öffentlichen Code stellt man allen zur Verfügung, dies ist auch bei der Homepage stolzundfrei.info der Fall. Wenn man zum Beispiel den Betreibern der Homepage eine Email senden möchte, benützt man den öffentlichen Schlüssel der Seite, den man zuerst auf dem eigenen Computer speichert. Nun schreibt man seine Email und verschlüsselt sie anschließend mit dem öffentlichen PGP (Code).

¹⁰³ Siehe dazu auch: „Zurück zum Nationalsozialismus – Alpen.Donau.Info“ (Dorner, 2011)

¹⁰⁴ „Die Datenfernübertragung per Computer ist – falls die Daten nackt, das heißt unverschlüsselt, versendet werden – eine der unsichersten Methoden der Nachrichtenübermittlung“ (Schröder 1995, 161)

Ist die Nachricht verschlüsselt, kann sie nur noch mit dem zweiten, privaten, PGP (Code) entschlüsselt werden. In diesem Fall besitzen die BetreiberInnen der Homepage diesen Schlüssel. Möchten die BetreiberInnen auf die Nachricht antworten, so ist wiederum ein öffentlicher Schlüssel, diesmal generiert vom Absender der ursprünglichen Nachricht nötig, um den Kommunikationsweg in umgekehrte Richtung zu gehen. Dadurch ist der gesamte E-mailverkehr zwischen den Betreibern und den Kontaktpersonen weitgehend abhörsicher. Würde die Polizei in diesem Fall eine solche E-mail abfangen und lesen wollen, müsste Sie den privaten PGP besitzen, um mit der E-mail etwas anfangen zu können. Falls es der Polizei gelingen würde, eine der E-mails zu entschlüsseln, hieße das noch lange nicht, dass sie die restlichen E-mails ebenfalls lesen könnte, da jede E-mail einen eigenen Code besitzt. (vgl. Schröder 1995, 160ff.)¹⁰⁵

Das Programm gilt, zumindest nach neueren Recherchen, noch als ziemlich sicher, selbst nach den NSA-Skandalen wird es auf diversen IT-Portalen und in mehreren Berichten weiterhin als sichere Methode zur Verschlüsselung von E-mails angesehen. (vgl. Horchert 2013)¹⁰⁶

Im letzten Punkt, „Verweise“, sind verlinkte Homepages gelistet, wobei sich die BetreiberInnen von „Stolz und Frei“ vom Inhalt dieser distanzieren. Bei den Links handelt es sich um andere Homepages, welche die rechtsextreme Szene bedienen. Diese wurden jedoch nicht gesichtet bzw. nicht analysiert.

Abschließend lässt sich zur Inhaltsanalyse sagen, dass die Unterpunkte der Seite dazu dienen, InteressentInnen rechtsextremes Material zukommen zu lassen, was auch als Werbung für die Seite dient. Der Punkt „Ausländerrückführung“ gibt in diesem Zusammenhang einen „Lösungsvorschlag“ für Migration und Asyl wieder, der zutiefst menschenverachtend und rassistisch ist. Dabei wird insbesondere die Gegenüberstellung eines Volkes mit dem sogenannten „Fremden“, das hier in Form von AusländerInnen auftaucht, forciert. Im Punkt „Filme“ wird auf Dokumentationen und Videos, welche die eigenen Ansichten stützen, verwiesen. Dabei wird auch auf typisch rechtsextremes Filmmaterial zurückgegriffen. Unter dem Punkt „Forderungen“ werden die Ziele und ideologischen Hintergründe der

¹⁰⁵ Wie PGP genau Funktionier kann hier nachgelesen werden:

<https://www.datenschutzzentrum.de/selbstdatenschutz/internet/pgp/wasdas.htm>

¹⁰⁶ Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/pgp-erfinder-phil-zimmermann-ueber-nsa-im-interview-a-924835.html>

BetreiberInnen ersichtlich, diese sind als rechtsextrem einzustufen und beruhen auf einem bekannten rechtsextremen Buch (siehe oben). Ebenfalls ermöglicht ein Punkt die Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen der Seite, dabei soll diese verschlüsselt geschehen, um dem Verfassungsschutz die Überwachung der Aktivitäten zu erschweren. Ebenso ist die Seite mit anderen Homepages verlinkt und dient daher der Vernetzung der rechten Szene. Die Inhaltsanalyse ergibt, dass die Homepage als rechtsextrem einzustufen ist. Die Hypothesen auf die sich diese Methode bezieht (H1c, H3, H8, H9, H10) können innerhalb der Analyse dieser Homepage als bestätigt angesehen werden.

5.3.2. Tostedt gegen Links

Auch hier bietet sich eine Analyse der Hauptpunkte an. Diese lauten: „Startseite, Über uns, Material/Rechtliches, Infos, Verweise, Videos, Kontakt, Registrieren“. Wie bereits erwähnt, sind auf der Startseite die täglichen Berichte zu finden, die bereits als rechtsextrem eingestuft wurden. Daher werden diese auch hier nicht mehr behandelt.

Klickt man auf den Punkt „Über Uns“, so klappt ein Verzeichnis auf. Dabei kann man zwischen „*Wer wir sind und was wir wollen*“, bzw. „*Politische Grundbegriffe*“ wählen. Im ersten Punkt deklarieren sich die BetreiberInnen: „(...) *Nationale Sozialisten, in und um Tostedt sind unterschiedlichste Menschen aus allen Altersgruppen und Berufen die eines gemeinsam haben: Die Idee von einem deutschen Sozialismus. Das heißt von einem Deutschland, welches ein starkes und soziales Land in einem Europa der Vaterländer ist.*“ Danach folgen die Wünsche und Ziele der Gruppe. Dabei wird gegen die PolitikerInnen von Deutschland gewettert, die laut der Homepage sämtlich korrupt sind, es ist die Rede von „Überfremdung“ und gegen Globalisierung und Kapitalismus wird Stellung bezogen. Die BetreiberInnen sprechen davon, dass man das Haus nicht mehr verlassen könne, da einem überall gewalttätige AusländerInnen auflauern würden und von Familien, die kein Geld mehr zum Leben besitzen würden. Als „Lösung“ für all diese „Probleme“ wird am Ende der nationale Widerstand propagiert.

Der zweite Punkt beschreibt diverse Begriffe und wie sie laut den BetreiberInnen verstanden werden. Es ist vom „dritten Weg“ die Rede. Zudem nehmen die BetreiberInnen Bezug zum Marxismus. Dieser sei eine „*Falschlehre des Karl Marx, deren politische Verwirklichung in den letzten Jahrzehnten mehr Menschenleben gefordert hat als jede andere Wahnlehre.*“ Hier

wird auch von einer Volksgemeinschaft geschrieben, die unbedingt deutsch sein solle, oder vom Nationalismus, welcher zur Arterhaltung diene. Auch hier spielt wieder das Erbe bzw. die Blutlinie eine zentrale Rolle. Der Punkt dient dazu, diverse Begriffe im Sinne der BetreiberInnen zu definieren, die auch in den täglichen Beiträgen verwendet werden.

Der Bereich dient also dazu, die BetreiberInnen vorzustellen, die politischen Ziele offen zu legen und diverse Begriffe für die Homepage zu deklarieren. Generell beinhaltet dieser Abschnitt zahlreiche Punkte, die als rechtsextrem eingestuft werden können.

Unter dem nächsten Punkt, „Material/Rechtliches“, finden sich vier Unterpunkte: „Aufkleber, Sprüschablonen, Flugblätter und Schnipsel“. Klickt man auf einen der Punkte, wird darauf hingewiesen, dass die Materialien nur für die privaten Räumlichkeiten bzw. für private Zwecke zu verwenden seien. Danach folgen strafrechtlich relevante Paragraphen bezüglich „Wildplakatierung und Aufkleber-Aktionen“. Hier werden diverse Gesetzestexte wiedergegeben und die BesucherInnen der Seite über mögliche Konsequenz bei Missachtung aufgeklärt. Anzumerken ist jedoch, dass diese Materialien sehr wohl dazu gedacht sind, in die Öffentlichkeit getragen zu werden. Dies wird aber erst unter dem Punkt „Videos“ ersichtlich, der direkt mit den hier beschriebenen Materialien in Verbindung steht. Auf diesen Aspekt werde ich in Kapitel 5.4.1.2 näher eingehen.

Ebenso wird hier der rechtliche Rahmen der Homepage wiedergegeben. Klickt man auf die Unterpunkte, so erscheinen die verschiedenen Materialien. Viele der Materialien besitzen dabei die umgewandelte Doppelfahne¹⁰⁷, entweder mit der Aufschrift „Nationale Sozialisten Tostedt“, oder mit geänderter Fahnenausrichtung. Die Materialien, die zur Verfügung gestellt werden, behandeln unterschiedliche Themen.



Abb. 13: Botschaften gegen Links



Abb. 14: Eigenschaften der Bewegung



Abb. 15: Forderungen

¹⁰⁷ Siehe Kap. 5.2.2

Die Abbildungen 13 bis 18 zeigen Beispiele für Materialien, die für den „Nationalen Widerstand“ werben. Die hier gewählten Beispiele stammen aus der Rubrik „Aufkleber“ und „Sprühschablonen“.

Die Aufmachung der Materialien wirkt sehr modern und sieht jenen von antifaschistischen Gruppierungen sehr ähnlich. Diese Werbung für die Gruppe ist gepaart mit Botschaften gegen links (siehe Abbildung 13), mit Ergänzungen von Eigenschaften der Bewegung (siehe Abbildung 14), oder mit Forderungen (siehe Abbildung 15). Wie zu erkennen ist, gibt es auch hier den regionalen Bezug zur Stadt Tostedt, dieser ist jedoch nicht auf allen Materialien gegeben.



Abb. 16: Antidemokratisch



Abb. 17: Szeneinterne Botschaften

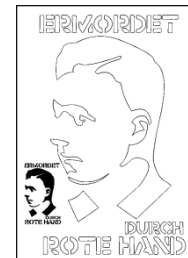


Abb. 18: Heldenverehrung

Zu der Werbung für den „Nationalen Widerstand“ gesellen sich noch andere Materialien, die unterschiedliche Botschaften beinhalten. Es gibt Aussagen, die sich gegen die Demokratie richten, wie z. B.: „Die Demokraten bringen uns den Volkstod!“ (Abbildung 16), welche in verschiedenen Versionen vorhanden ist. Außerdem gibt es Werbematerial, welches nur von der Szene selbst erkannt werden soll, wie z. B. die Sprühschablone: „Vom Protest zum Widerstand!“ (siehe Abbildung 17). Für Personen, welche die Symbolik der Doppelfahne¹⁰⁸ nicht kennen, ist diese Aussage nicht als rechte Symbolik zu erkennen. Die Doppelfahne hat hier die Fahnenausrichtung von rechts nach links. Damit wandelt man die Bedeutung der antifaschistischen Aktion um, womit die Fahne zum Symbol der Rechten wird, die gegen Links vorgehen.

Der letzte Themenbereich, den das Material abdeckt, ist die Heldenverehrung von Personen des Dritten Reichs (siehe Abbildung 18). Hierzu wurde nur ein Exemplar innerhalb der

¹⁰⁸ Zur Symbolik der Doppelfahne siehe Kap. 5.2.2

Materialien gefunden. Dabei handelt es sich um eine Sprühschablone von Horst Wessel¹⁰⁹, welcher innerhalb der rechten Szene verehrt wird. Er war ein überzeugter Nationalist und SA-Sturmführer des Berliner Trupps „Sturm 5“, sowie bekannt für seine Brutalität und Gewalttaten. Er trat bei NSDAP Parteiveranstaltungen als Redner auf. Die offizielle Partei hymne von 1933 der Nationalsozialisten geht auf ein Gedicht mit dem Namen „Die Fahnen hoch, die Reihen fest geschlossen!“ zurück, welches er 1929 verfasste und das später als „Horst Wessel Lied“ bekannt wurde. Horst Wessel kam im Februar 1930 unter ungeklärten Umständen ums Leben und wurde so zu einem Symbol der damaligen NationalsozialistInnen im Kampf gegen die KommunistInnen, d. h. Verantwortung am Tod Horst Wessels wurde den KommunistInnen zugeschoben, was den NationalsozialistInnen half „(...) ihr gewaltsames Vorgehen in der Endphase der Weimarer Republik zu legitimieren, indem sie die alltägliche Gewalt auf den Straßen als einseitige kommunistische Bedrohung darstellten und sie sich so selbst als Vorkämpfer für Recht und Ordnung in Szene setzen konnten.“ (Naujoks 2009)¹¹⁰ Horst Wessel wird auch heute noch in der rechten Szene verehrt und gefeiert:

„Für die heutige Neonazi-Szene stellt Horst Wessel das Ideal eines reinen und idealistischen Nationalsozialisten dar, da dieser schon vor Beginn des NS-Regimes verstarb und er somit nicht in Zusammenhang mit den Verbrechen des Regimes gebracht werden könne. (...). Sein Lied, das „Horst-Wessel-Lied“, wird auch heute noch bei rechtsextremen Veranstaltungen gehört und gesungen, jedoch ist es strafbar, das Lied öffentlich abzuspielen.“ (Naujoks 2009)

Mittels der Sprühschablone wird also ein direkter Bezug zum Dritten Reich geschaffen und einer Ikone der Nationalsozialisten und heutigen „neuen Rechten“ gedacht. Die Funktion der Materialien ist wieder dieselbe wie bei „Stolz und Frei“. Werbung für die Homepage zu machen und die eigene Ideologie in die Öffentlichkeit zu bringen und die rechtsextremen Botschaften in der Gesellschaft zu tragen.

¹⁰⁹ „Vor 79 Jahren kam SA-Sturmführer Horst Ludwig Wessel unter bisher ungeklärten Umständen ums Leben. Seinen Tod nutzte die NSDAP zu Propagandazwecken: Plätze, Straßen, ein Krankenhaus, eine Schule und sogar ein Segelschulschiff wurden nach dem Pfarrerssohn benannt. Auch heutzutage wird der Mythos Horst Wessel von Neonazis für ihre Zwecke vereinnahmt. Unter dem Motto „Ermordet durch rote Hand! Am 23. Februar 1930 hörte ein starkes Herz auf zu schlagen“ wird ihm alljährlich gedacht.“ (Naujoks 2009) Verfügbar unter: <http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2009/02/24/horst-wessel-%E2%80%9Emartyrer-der-bewegung%E2%80%9C-kopflos-im-grab> 833

¹¹⁰ Verfügbar unter: <http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2009/02/24/horst-wessel-%E2%80%9Emartyrer-der-bewegung%E2%80%9C-kopflos-im-grab> 833

Unter dem Punkt „Infos“ wird zunächst ein rechtlicher Paragraf zitiert: „§ 23 KunstUrhG (1) Ohne die nach § 22 erforderliche Einwilligung dürfen verbreitet und zur Schau gestellt werden: 3. Bilder von Versammlungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen, an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben.“ Danach folgen Bilder von Veranstaltungen von LinksaktivistInnen, auf denen Personen zu sehen sind, die an diesen teilgenommen haben. Damit will man die eigene Szene über die politischen GegnerInnen informieren. Durch die Fotos werden die „Feinde“ der Homepage bzw. die „Gegner“ der Rechten Tostedts entlarvt. Es werden hier keine Namen genannt, jedoch Fotos von Personen gezeigt, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren. Hier findet sich der Faktor „Feinde ausspionieren“ der Erlebniswelt der Autonomen Nationalisten wieder. Der Bereich dient auch dazu, die „Gegner“ einzuschüchtern.¹¹¹

Mittels des Punktes „Verweise“ gelangt man auf Homepages, die mit der Seite verlinkt sind. Dies weist wieder auf die Vernetzung der rechten Szene hin. Im nächsten Punkt, „Videos“, sind drei Filme direkt in die Homepage integriert. Diese Filme werden mittels der nächsten Methode analysiert und wurden deshalb hier nicht beachtet. Zwar wäre es prinzipiell möglich die Videos in den gegenwärtigen Analyseschritt mit einzubeziehen, indem man sie inhaltlich zusammenfasst, da diese aber vor allem mit Musik und Bild arbeiten, habe ich mich entschieden, dazu eine eigenständige Analyse durchzuführen.

Unter dem Punkt „Kontakt“ kann man Kontakt zu den BetreiberInnen der Homepage aufnehmen, hier gibt es keinen Verweis auf eine verschlüsselte Kommunikation (auch wenn ein entsprechender Link an anderer Stelle auf der Homepage auftaucht). Im letzten Punkt, „Registrieren“, kann man sich bei „logr.org“, einer anderen Homepage, einen Account erstellen. „Logr.org“ ist eine Webseite, mittels der man Blogs bzw. Homepages erstellen kann. Die Seite wirbt mit dem Spruch „*Meinungsfreiheit ist Menschenrecht*“. Auf „logr.org“ heißt es dazu: „*Eines der wichtigsten Ziele von Logr ist die Erhaltung der Meinungsfreiheit. Aus diesem Grund werden die Blogs unserer Benutzer nicht zensiert.*“ Dabei handelt es sich um einen Dienst, dessen sich viele rechtsextreme Gruppierungen bedienen.

¹¹¹ Siehe dazu auch Kap. 5.1.1.2

„logr.org ist ein in den USA ansässiger, rechtsextremer Blogprovider. Für die Szene attraktiv sind die Gestaltungsmöglichkeiten des Dienstes: Ohne großen Aufwand und technisches Hintergrundwissen können zeitgemäße Websites gestaltet und multimediale Inhalte wie YouTube-Videos integriert werden.“ (jugendschutz.net 2012, 1)¹¹²

Damit ist klar, dass die Seite über einen amerikanischen Server betrieben wird, was ein Verbot erheblich erschweren würde.

Auch mittels der in diesem Kapitel durchgeführten Analyse konnte „Tostedt gegen Links“ als rechtsextrem eingestuft werden. Wiederum wird der regionale Aspekt der Homepage sichtbar. Innerhalb der Inhaltspunkte befindet sich Material, um die eigene Ideologie in die Öffentlichkeit zu tragen, dieses ist wiederum als rechtsextrem einzustufen. Ebenso konnte festgestellt werden, dass die Ansichten, welche von den BetreiberInnen vertreten werden, rechtsextremistische Ideologie beinhalten. Unter dem Punkt „Infos“ befinden sich Fotos von Privatpersonen, die eingeschüchtert bzw. im schlimmsten Fall von SympathisantInnen oder der eigenen Gruppierung angegriffen werden sollen. Hier kommen Aspekt der „Erlebniswelt Rechtsextremismus“, sowie die Vernetzung der rechten Szene zum Vorschein. InteressentInnen, die eine eigene Homepage für ihre Region erstellen wollen, finden die nötige Infrastruktur in Form eines rechtsextremen Providers aus den USA auf „Tostedt gegen Links“ vor. Die Hypothesen, auf die sich diese Methode bezieht (H1c, H3, H8, H9, H10), können innerhalb dieses Abschnitts als bestätigt angesehen werden.

5.4. Hermeneutische Videoclipanalyse

In der letzten Methode, die ich hier vorstellen möchte, dreht sich alles um Videos, aber auch Musik nimmt einen wichtigen Platz ein. Ziel dieser Methode ist es, rechtsextreme Elemente und Bezugspunkte in Videos erkennen zu können, diese analysierbar zu machen und sie in ihrem jeweiligen Kontext deuten zu können. Es geht darum ein System zu entwickeln, nachdem das gefundene Material untersucht werden kann, um Aussagen über seine – möglicherweise rechtsextremen – Inhalte treffen zu können.

¹¹² Verfügbar unter: <http://www.hass-im-netz.info/fileadmin/dateien/dokumente/PDFs/Landesdossiers/Hamburg.pdf>

Innerhalb dieser Methode soll es darum gehen, Videos, die sich auf diversen rechtsextremen Homepages, aber auch innerhalb des „Web2.0“ (Blogs, Profile, Videoplattformen) finden, bezogen auf ihre Inhalte zu deuten. In der Inhaltspunkteanalyse von „Stolz und Frei“ wurden bereits diverse Dokumentationen und ihre Bedeutung für die Szene hermeneutisch gedeutet. In den anschließenden Beispielen, die von der Homepage „Tostedt gegen Links“ stammen, werden weitere Formen von Videos aufgezeigt, mit denen die neuen Rechten arbeiten.

Für die Analyse der Videoclips, die hier behandelt werden, hat sich im Laufe meiner Arbeit die typische qualitative Filmanalyse als für mein Vorgehen ungeeignet herausgestellt. Wie Reihertz und Englert (2011) in ihrem Werk betonen, „(...) muss man bei den laufenden Bildern zwischen Filmen und Videos unterscheiden. Filme folgen einem Drehbuch, Videos in der Regel nicht.“ (Reihertz/Englert 2011, 16f.) An diesen Punkt knüpft die nun folgende Methode an.

Der erste Schritt ist es, die Fragestellungen bezüglich des Untersuchungsmaterials offen und klar zu formulieren.¹¹³ In diesem Fall lautet diese:

- Vermitteln die analysierten Videoclips rechte Botschaften?
- Werden Aspekte des „modernen Rechtsextremismus“ durch sie angesprochen bzw. werden Elemente des „modernen Rechtsextremismus“ verwendet. (diverse Symbole, Kleidung, Muster, Musik etc.)?
- Zu welchen Zweck werden die Videos von der rechten Szene verwendet?

Ausgangspunkt für die Methode stellt dabei der Kontakt mit dem Material, in diesem Fall der rechtsextremen Videos, dar.

„Bilder, Filme wie Videos begegnen den ForscherInnen nie unvorbereitet. Sie kommen nicht daher und treffen einen zufällig. Bilder wie Videos (und alle anderen Daten) werden entweder von ForscherInnen gesucht und eingesammelt, oder aber sie werden erst selbst produziert – nach den Standards, die man für relevant hält.“ (Reihertz/Englert 2011, 10)

¹¹³ „Deshalb muss man als erstes seine Fragestellung offen legen – und das möglichst präzise und konkret. Wer keine Frage hat, findet nichts. Und wer seine Frage nicht offenlegt, der täuscht bestenfalls nur sich selbst.“ (Reihertz/Englert 2011, 10)

Im Falle der Videoclipanalyse bezüglich Rechtsextremismus trifft Punkt eins zu, da der/die ForscherIn selbst kein rechtsextremes Video erstellen wird, um es anschließend zu analysieren. Daher werden die Videos in diesem Fall entweder gesucht oder gesammelt. Die gesammelten Videos, die sich im konkreten Fall auf einer Homepage befinden, welche analysiert werden soll, sind hier direkt in die Homepage eingebettet. Als Videomaterial gelten dabei sowohl professionell als auch nicht professionell erstellte Videos.¹¹⁴ Bei Videomaterial, welches auf Rechtsextremismus überprüft wird, kann man auf beide Arten treffen. Wie schon im Kapitel 5.3.1 bei der Inhaltspunkteanalyse von „Stolz und Frei“ ersichtlich, gibt es auch professionell erstellte Videos bzw. Filme, die dem Rechtsextremismus zuzuordnen sind. (vgl. Reihertz/Englert 2011, 10)

Das gesammelte bzw. gesuchte Videomaterial soll im nächsten Schritt hermeneutisch gedeutet werden. „Ziel der hermeneutischen Deutung ist die (Re-)Konstruktion der sozialen Bedeutung des Videos. Das ist der Rahmen unseres Handelns. Ohne Rahmen macht nichts Sinn.“ (Reihertz/Englert 2011, 10)

Der Rahmen dieser Methode basiert dabei auf der Erkenntnis der vorangegangenen Kapitel dieser Arbeit, sowie auf den Erkenntnissen von Glaser (2011) und Pfeiffer (2009) über Videoclips. Der Rahmen beantwortet dabei auch schon die Frage, welchem Zweck die Videos für die neuen Rechten dienen.

„Videos sind inzwischen wichtige Träger rechtsextremer Botschaften. Neben Musik-Clips von Szenebands, Demonstrationsvideos und alten Nazi-Filmen finden sich im Netz immer öfter Machwerke, bei denen die rassistischen, antisemitischen und demokratiefeindlichen Botschaften verschleiert dargestellt werden. Kontroverse Fragen stehen dabei im Mittelpunkt: Themen wie Islamismus, sexueller Missbrauch, Finanzkrise oder Arbeitslosigkeit werden instrumentalisiert, um emotional besetzte Debatten anzuheizen und Ängste vor Fremden zu schüren. Gleichzeitig wird das Modell der Volksgemeinschaft als Lösung propagiert.“ (Glaser 2011, 5)

Die Videoclips sollen dabei attraktiv für Jugendliche wirken, die Verknüpfung von Youtube-Clips auf den eigenen Webseiten soll Jugendliche anziehen und die Einstiegsschwelle in die rechte Szene senken. Videos ködern mit ihrer Propaganda und können auch szenefremde

¹¹⁴ „Videoproduktionen sollen hier alle die professionellen wie nicht-professionellen Aufnahmen heißen, die mit Hilfe digitaler Videokameras aufgezeichnet wurden und deren Bild deshalb (im Unterschied zu fotografischen Filmkameras) sofort als Bilder und als digitale Datei verfügbar ist.“ (Reihertz/Englert 2011, 10)

Jugendliche in die Welt des Rechtsextremismus führen. Einige der Videos arbeiten dabei mit emotionalen Themen, wie z.B. „Pädophilie“, andere vermitteln ein „Underground-Feeling“. Diverse Videomaterialien ziehen Nachahmungsaktionen nach sich. Die Nachahmungsvideos können dabei als Sympathiebekundung für die rechte Szene angesehen werden. (vgl. Glaser 2011, 4f.)

„Insbesondere kurze Clips mit ansprechender Musik, schnellen Schnittfolgen und sympathischen Identifikationsfiguren aus der rechtsextremen Szene scheinen auf die junge Nutzergemeinde der Plattformen zugeschnitten. Gepaart mit unverdächtigster Symbolik und einem modernen Sprachduktus docken sie an der Medienwelt und dem Lebensgefühl der heutigen Generation an.“ (Glaser 2011, 5)

Laut Pfeiffer (2009), der sich auch mit der Bedeutung von Rechtsextremismus im Internet beschäftigt, sind noch folgende Punkte mit dem Bezug auf Videos und Musik festzustellen: Die Videos verbreiten Imagebotschaften.¹¹⁵ Videos und Musik sollen dabei für „Modernität, Dynamik, Unangepasstheit und Selbstbewusstsein“ des Rechtsextremismus stehen. Sie werden zum Zweck der Mobilisierung eingesetzt (Mobilisierungsvideos), wollen die Kernelemente der „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ bedienen und dienen unter anderem der Rekrutierung von Jugendlichen. (vgl. Pfeiffer 2009, 306)

Videos können dabei die verschiedensten Formen annehmen. Sie imitieren Nachrichtensendungen und berichten aus einer rechtsextremen Sichtweise heraus oder vermitteln ein kämpferisches Image¹¹⁶. (vgl. Pfeiffer 2009, 300f.) Schnell wird klar, dass es rechtsextreme Videoclips in vielen verschiedenen Arten gibt und diese unterschiedliche Ziele verfolgen. Geeint werden die diversen Videos jedoch durch die Ideologie des modernen Rechtsextremismus, was diesen wiederum auch zum Rahmen dieser Methode werden lässt.

¹¹⁵ „Die zurzeit wichtigste Klientel, bei der Rechtsextremisten (Breiten-)Wirkung entfalten möchten, sind Jugendliche. Viele Websites sind auf diese Gruppe zugeschnitten: Sie erscheinen modern, vermeiden rechtsextremistisch besetzte Symbolik und Ästhetik, locken mit interaktiven und multimedialen Angeboten – insbesondere mit Musik und Videoclips. Imagebotschaften zählen zum Wichtigsten, was solche Seiten vermitteln können: Rechtsextremismus steht hier für Modernität, Dynamik, Unangepasstheit und Selbstbewusstsein.“ (Pfeiffer 2009, 306)

¹¹⁶ „Andere Videos der hessischen Gruppe geben sich ein aktionistisches, kämpferisches Image: Junge Hauptdarsteller, schnelle Schnitte, Kamerafahrten, Musik – mal orchestral, mal Rockmusik – und nicht selten ein eigentümlicher Humor geben solchen Clips einen provokant-dynamischen Charakter. Dabei bedient sich die Gruppe zwar unterhaltsamer Techniken, inhaltlich spiegeln ihre Clips diskursive Kernelemente des zeitgenössischen Rechtsextremismus – beispielsweise eine Globalisierungskritik mit antisemitischen Bezügen“ (Pfeiffer 2009, 300f.)

Bezogen auf die Frage der Bedeutung unterscheiden Reihertz und Englert (2011) in der hermeneutischen Videoanalyse drei Herangehensweisen¹¹⁷, sowie eine weitere ergänzende Herangehensweise:

1. Intention des oder der ProduzentInnen des Videos oder der möglichen AuftraggeberInnen
2. Ermitteln der singulären und *subjektiven Zuschreibung von Bedeutung* im Moment der Rezeption
3. Klärung des kommunikativen und interaktiven Umgang mit dem Video (vgl. Reihertz/Englert 2011, 10f.)
4. „Stattdessen interessiert uns die Frage, was das Video von dem Zuschauer will, was es im Schilde führt, wie es versucht, Kommunikationsmacht (vgl. Reihertz 2010b) aufzubauen und mit welchem Ziel es Kommunikationsmacht aufbaut.“ (Reihertz/Englert 2011, 11)

Im Fall meiner Analyse ist es schwierig abzuwägen, welcher Punkt dabei im Vordergrund stehen soll. Alle vier Punkte stellen interessante Ansatzpunkte für die Analyse von rechtsextremen Videos dar, jedoch scheint keine davon wirklich geeignet zu sein, mein Vorhaben konkret umzusetzen. Daher wird die folgende Methode der schon in der Inhaltspunkteanalyse angewandten hermeneutischen Interpretation folgen. Dies soll durch eine Anpassung innerhalb der Sequenzanalyse möglich gemacht werden.

Laut Reihertz und Engler (2011) sollte eine Analyse mittels einer Sequenzanalyse stattfinden, wobei hier vorerst abzuklären ist, wie groß eine Sequenz sein soll, dies geschieht mit Hilfe der Fragestellung. Im Fall von Videoclips, die den Rechtsextremismus bedienen, kommt es darauf an, die Einheit sinnvoll für die Analyse zu wählen.¹¹⁸ In meinen Fall entspricht eine

¹¹⁷ „Dazu gehört auch die Klärung der Frage, welche Bedeutung hier eigentlich gedeutet werden soll. Geht es um die Rekonstruktion der *Intention* des oder der ProduzentInnen des Videos oder der möglichen Auftraggeber, also um das, was einzelne Macher bewusst mit der Gestaltung des Videos erreichen wollen? Oder geht es darum, die notwendigerweise singuläre und *subjektive Zuschreibung von Bedeutung* im Moment der Rezeption zu ermitteln, also das zu bestimmen, was im Augenblick der Aneignung im Bewusstsein des Rezipienten geschieht? Oder will man gar (dem Programm der *Cultural Studies* folgend – vgl. hierzu Bromley, Göttlich, Winter 1999; eine interessante, nicht nur von den Cultural Studies inspirierte Einführung in die Filmanalyse liegt mit Mikos 2003 vor) den kommunikativen und interaktiven Umgang mit dem Video, also deren Aneignung und weitere Verwendung bestimmen, also klären, ob das Aneignen des Videos irgendwelche Folgen hatte und wenn ja, welche, und durch welche Faktoren diese bedingt war?“ (Reihertz/Englert 2011, 10f.)

¹¹⁸ „Denn nicht jede Sequenzanalyse setzt immer und notwendigerweise an dem scheinbar ersten Wort an und lässt alles Weitere außen vor. Geht es in der Frage um den grundsätzlichen Aufbau von Bedeutung oder gar um

Sequenz einer Videoeinheit bzw. einem Videoclip. Die Videos mittels eines Szeneprotokolls einzeln zu erfassen (Feinanalyse), würde zwar Sinn machen, wollte man jedes Detail in einem einzelnen Video analysieren. Dieses ist es für meine Fragestellung jedoch eher mäßig geeignet, da ich vor allem aufzeigen möchte, welche Arten von Videos es gibt und wie man Rechtsextremismus in Videos erkennen kann. (vgl. Reihertz/Englert 2011, 30ff.)

Durch die Gleichsetzung einer Sequenz mit einem Video wird es möglich, eine hermeneutische Interpretation am Video als Gesamtes durchzuführen. Dies ist auch dabei hilfreich, eine umfangreiche und aussagekräftige Analyse mehrerer Videos unterschiedlicher Art durchzuführen. Daher unterscheidet sich die hier vorgestellte Methode von der Methode von Reihertz und Englert (2011) und ist eher an die klassische hermeneutische Interpretation von Inhalten angelehnt.

Einen hohen Stellenwert bei den Videos nimmt auch die Musik ein, da diese die gezeigten Bilder unterstützt. Da die Videos im Gesamten analysiert werden sollen, werde ich jeweils versuchen, die im Folgenden beschriebene Analyse dahingehend zu ergänzen, dass ich auch Bands bzw. SängerInnen der unterlegten Musik in Bezug auf einen rechtsextremen Hintergrund erörtern werde. Voraussetzung ist dabei, dass Musik vorhanden ist, anderenfalls kann dieser Punkt außer Acht gelassen werden. Nun folgen einige Beispiele, wobei drei Clips genauer überprüft wurden. Bevor es zu der eigentlichen Analyse geht, wird vorerst einmal das gesamte gesammelte Datenmaterial begutachtet und vorgestellt.

Mittels der Methode sollen die Hypothesen H1d (Rechtsextremismus kann mittels Videoclipanalyse erkannt werden), H11 (Rechtsextreme Videos unterscheiden sich stark voneinander, werden jedoch durch die Ideologie geeint), H3 (Die Webinhalte dienen der Rekrutierung neuer Mitglieder), H9 (Die Webinhalte dienen dazu, dass die rechtsextreme Ideologie in der Öffentlichkeit verbreitet wird) und H10 (Die Webinhalte dienen dazu, die rechtsextremen Botschaften innerhalb der Gesellschaft zu verbreiten) überprüft werden.

die Praktiken, wie Sozialität angezeigt und hergestellt wird, dann sind gewiss die kleinsten Kommunikations- und Interaktionseinheiten von Bedeutung für die Analyse. Geht es in der Frage jedoch um die soziale Bedeutung bestimmter Handlungszüge in einer sozialen Interaktion, dann muss die Feinanalyse nicht so fein sein: Dann arbeitet die Sequenzanalyse mit größeren Einheiten. Bevor also bestimmt werden kann, wie fein die Sequenzanalyse eingestellt werden soll, muss eine Kalibrierung erfolgen.“ (Reihertz/Englert 2011, 30)

5.4.1. Gesammeltes Material von: „Tostedt gegen Links“

Die hier analysierten Videos stammen, wie schon erwähnt, von der Homepage „Tostedt gegen Links“ und befinden sich unter dem Punkt „Videos“. Dabei sind dort 3 Videos von der Plattform Youtube verlinkt und in diese integriert. Beim zweiten Video handelt es sich um eine verlinkte Playlist, die selbst wiederum 15 Videos umfasst. Insgesamt handelt es sich daher um 17 Videos, die innerhalb dieses Punktes betrachtet werden können.

Drei dieser Clips werden mittels der beschriebenen Methode auf ihre Inhalte überprüft, dabei handelt es sich zunächst um ein Video, welches viele Parallelen zu einem der bekanntesten rechtsextremen Youtube-Clips aufweist und der innerhalb der Playlist gefunden wurde (siehe weiter unten). Das zweite Video ist eines der einzelnen Videos der Homepage und sozusagen ein Paradebeispiel für moderne rechtsextreme Videos. Hier wird gekonnt mit der Verknüpfung von Video und Musik gearbeitet und es besteht zugleich ein Bezug zur Homepage selbst. Das letzte Video ist ein Videoclip, der nur durch Hintergrundwissen analysiert werden kann. Dieses Video steht als Beispiel für Videos, die hauptsächlich für die Szene selbst als Erkennungszeichen fungieren. Vorerst jedoch der Überblick über die restlichen Videos, die keiner genaueren Analyse unterzogen wurden.

Ruft man die besagte Playlist innerhalb von Youtube auf, wird ersichtlich, dass die Playlist eigentliche 26 Videos beinhaltet, wobei 11 Videos davon nicht mehr verfügbar sind. Diese Playlist wurde von einem/einer UserIn mit dem Profilname „hebbel81“ erstellt. Innerhalb der Playlist sind unterschiedlichste Videoclips zu finden, die meisten handeln von Demonstrationen, aber es sind dort auch Beiträge aus Fernsehsendungen enthalten. Unter anderem vom Senders ARD über die „Heimattreue Deutsche Jugend“ (HDJ), oder eine Reportage der NDR aus der Sendung „Panorama – Die Reportage“. Weiter sind diverse Musikvideos von Rechtsrockbands innerhalb dieser Playliste enthalten, wie z. B. „Set my brother free“ von der Band „Griffin“, welches für die Freilassung von eingesperrten RechtsextremistInnen eintritt, sowie eines der Rechtsextremen Band „Landser“¹¹⁹.

¹¹⁹ „Die Musiker der 1992 in Berlin gegründeten Band stilisierten sich selbst zu „Terroristen mit E-Gitarre“. Bereits kurz nach ihrer Gründung fielen Landser durch Lieder wie „Hurra das Asylheim brennt“ oder „Schlagt sie tot“ im Underground der Szene auf. (Langbach/Raab 2009,171)

Ebenfalls enthalten ist das schon hinreichend analysierte rechtsextreme Video „Werde Unsterblich“, von dem zahlreiche Nachahmungsvideos existieren und welches das oben erwähnte Undergroundfeeling der Szene vermittelt. Da dieses Video bereits ausführlich durch die Gruppe „Klicksafe-Team, und Mitarbeit von jugendschutz.net“ aufgearbeitet wurde (siehe unten), werde ich dieses hier nicht näher analysieren. Stattdessen soll ein Video untersucht werden, das starke Parallelen zu dem besagten Video aufweist. Bevor dies geschieht, werde ich hier kurz die Analyse des bekannteren Videos wiedergeben, um die Parallelen zu dem von mir analysierten Clip deutlicher zu machen:

„Rechtsextreme veranstalten beispielsweise seit 2011 unter dem Motto „Werde unsterblich“ Aufmärsche, bei denen sie „auf das Schandwerk der Demokraten aufmerksam“ machen wollen und gegen eine multikulturelle Gesellschaft hetzen. Vor allem das Video des nächtlichen Marschs durch Bautzen im Mai 2011 erlangt zweifelhaften Ruhm: Mit dramatischer Musik unterlegt zeigt es dunkle Gestalten, die Gesichter mit weißen Masken verhüllt, in den Händen brennende Fackeln. Transparente forderten auf, sich „den Unsterblichen“ anzuschließen (...). Die Szenen sind geschickt geschnitten und erwecken den Anschein einer Massenbewegung. Der Clip erzielt bereits über 100.000 Aufrufe, und die Aktion provozierte zahlreiche Nachahmer, die ihrerseits Videos ins Netz stellten.“ (Klicksafe-Team, und Mitarbeit von jugendschutz.net 2013, 27)¹²⁰

Das Video, das nun analysiert werden soll, trägt den Titel „Heldengedenken Nationaler Sozialisten 2008“ und ist älter als das „Werde Unsterblich“ Video.

5.4.1.1. Beispiel: Heldengedenken Nationaler Sozialisten 2008

Der Videoclip ist ca. vier Minuten lang und es handelt sich um bewegte schwarzweiß Aufnahmen. Auf Youtube steht in der Beschreibung zu diesem Clip: *„Zum diesjährigen Heldengedenken versammelten sich am Freitagabend 230 Widerstandskämpfer zu einer Feierstunde in Südbrandenburg, um den Gefallenen des Krieges, den Opfern von Flucht und Vertreibung und den in Internierungslagern der Sieger zu Tode gequälten [sic!] zu gedenken.“*¹²¹ Innerhalb der Beschreibung wird erklärt, dass die Veranstaltung zum Ziel hatte,

¹²⁰ Verfügbar unter:

http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0CDoQFjAB&url=http%3A%2F%2Fwww.klicksafe.de%2Ffileadmin%2Fmedia%2Fdocuments%2Fpdf%2Fklicksafe_Materialien%2FLehrer_LH_Zusatzmodule%2FLH_Zusatzmodul_Rechtsextremismus_klicksafe.pdf&ei=ZtigUsrkIseO5ATUpIH4DA&usg=AFQjCNHQTaqwRdEwZ9T8vCsmcT9_wLSsBg&bvm=bv.57155469,d.bGE

¹²¹ Verfügbar unter: <http://www.youtube.com/watch?v=gmMQXcOrGYs&list=PLB7BEF036AFE24E0E>

auf die „*zunehmenden Kriminalisierung des Gedenkens aufmerksam zu machen*“. Weiter heißt es, dass bei der Veranstaltung 46 Personen verhaftet wurden. Durch die Beschreibung des Clips konnte ich das Video eindeutig einer Veranstaltung zuordnen.

Startet man den Clip, so ertönt zu den Bildern eine Orgel, die am Anfang kontinuierlich nur einen Ton spielt. Durch den kontinuierlichen tiefen Orgelklang vermittelt das Video sofort eine bedrückende Stimmung. Der Ton verwandelt sich im Laufe des Videos mittels eines hinzukommenden Orchesters zu einer Melodie, die das Video begleitet. Die Melodie bleibt dabei bedrückend, wirkt aber auch bedrohlich, heroisch und geheimnisvoll. Durch die schwarzweiße Farbgebung der Videoszenen wird die Wirkung der Melodie noch verstärkt.

Zu sehen sind zunächst zahlreiche Personen, die mit Fackeln und dunklen Fahnen durch den Wald marschieren und schließlich auf einem Feld ankommen, auf dem ein Kreuz steht. Die FackelträgerInnen stehen in einer Linie während die Fahnenträger als Gruppe an diesen vorbeiziehen. Generell entsteht der Eindruck eines typischen Ku Klux Klan Treffens, wie man es aus zahlreichen Filmen kennt (z. B.: „Die Jury“ von 1996), nur dass die Personen hier keine weißen Kutten tragen, sondern alltägliche Hosen und Oberteile. Die bisher beschriebenen Szenen bilden dabei den gesamten Inhalt des Videos. Bilder von Fackelträgern und FahnenträgerInnen, Personen, die herumstehen oder am Boden knien, wechseln sich ab. Dabei bilden die FackelträgerInnen die Form eines Rechteckes und ein paar Leute knien innerhalb dieses. Die Kamera schwenkt dabei, gerichtet auf die FackelträgerInnen, nach rechts und links.

Aufgelöst wird die Szenerie immer wieder durch Einblendungen innerhalb des Videos, wobei die Bilder unscharf werden und in Weiß geschriebene Buchstaben dem bzw. der SeherIn entgegenfliegen. Dazu ertönt ab einem gewissen Zeitpunkt eine männliche Stimme, die sich mit einer weiblichen Stimme abwechselt. Die Zeilen, die zu lesen sind, stehen dabei im Zusammenhang mit den Parolen, welche die Sprecher von sich geben und verstärken das gesagte. Zu hören sind unter anderem die Aussagen: „*Leben bedeutet Kampf und wir haben uns diesem Kampf verschrieben*“, oder „*Wer muss die Zukunft fürchten, wenn eine Volksgemeinschaft hinter einem steht*“. Danach kommt diese „Ansprache“ zu ihrer Kernaussage.

Sie handelt davon, wie die Alliierten Deutschland befreit hätten, jedoch aus einer rechtsextremen Sichtweise heraus. Sie werden als vergewaltigende, brandschatzende und Kinder tötende Armee dargestellt, kombiniert mit der Frage *„Die sollen wir Ehren?“*. Währenddessen ist am Bildschirm z. B. zu lesen: *„Es starben 3.242.000 Deutsche Soldaten in Alliierten Gefangenschaft“*. Diese Einblendungen wiederholen sich innerhalb des Videos, immer mit anderen Zahlen und Opfergruppen versehen. Es kommt zur Heldenverehrung von deutschen Soldaten die *„ihr Blut für die Sache opferten“* und die Demokratie, die als *„Apparat“* bezeichnet wird, wird hinterfragt. Gegen Ende sagt die weibliche Stimme *„lasst uns ein Volk von Helden sein“*, diesem Satz folgt wieder die männliche: *„Dann, wenn sich die Tränen der Vergangenheit zu einem Strom formen, alles mitreißen, unaufhaltsam und ihre alte Ordnung wie durch eine Flut wegzuspülen.“* Zum Abschluss erscheint das Logo der *„Freien Kräfte in der Lausitz“*.

Bei der Betrachtung des bizarr anmutenden Videos können einige Bezugspunkte zum Rechtsextremismus ausgemacht werden. Eindeutig ist vor allem das Logo der *„Freien Kräfte“* am Ende des Videos der rechten Szene zuzuordnen, genauso wie die Inhalte der gesprochenen und eingeblendeten Texte. Das Dritte Reich wird verherrlicht, den deutschen Soldaten gedacht, Revisionismus betrieben, die Demokratie in Frage gestellt, sowie eine deutsche Volksgemeinschaftsideologie vermittelt, die sich der Fremdherrschaft entziehen muss. Die ErstellerInnen des Videos beziehen sich auf die Blutlinie und treten als geschlossene, kampfbereite, ideologische Gruppierung auf.

Dazu kommt, ähnlich dem *„Werde Unsterblich“* Video, dass der Anschein einer Massenbewegung erweckt wird. Ebenfalls arbeitet das Video mit dramatischer Musik, welche die Bilder stärker auf den bzw. die BetrachterIn wirken lässt. Zudem wird ein Undergroundfeeling erzeugt, indem man sich als geheimnisvolle Bewegung darstellt und mit dem Video der Veranstaltung auch gleichzeitig der Aspekt der *„Erlebniswelt Rechtsextremismus“* bedient. Durch das Geheimnisvolle soll dabei auch das Interesse des bzw. der ZuseherIn geweckt werden, womit es auch als Mobilisierungsvideo eingestuft werden kann. Aus den soeben angeführten Gründen ist das Video daher als rechtsextrem einzustufen.

5.4.1.2. Beispiel: „Werde Aktiv“

Das zweite hier analysierte Video heißt: „Werde Aktiv“ und dauert ca. 3 Minuten. Es handelt sich um ein eigenständiges Video, dieses stammt also nicht von der Playlist. Das Video hat einen hohen Bekanntheitsgrad, es wurde zum Zeitpunkt der Analyse bereits über 250.000-mal aufgerufen.¹²² In den Kommentaren (über 1.200) liefern sich dabei Linke und Rechte einen heftigen und emotional geführten Schlagabtausch, andere streben Holocaustdiskussionen an und wiederum andere fragen, wo man die Sticker und Schablonen herbekommen könne. Hier wird ersichtlich, dass dieses Video eng mit dem Punkt der Materialien auf „Tostedt gegen Links“ verknüpft ist. Auf diese Verbindung wird noch eingegangen, vorerst folgt die Zusammenfassung des Clips.

Das Video beginnt mit einem Standbild in dem „junge Offensive“ zu lesen ist, leise hört man im Hintergrund eine Trommel schlagen. Kurz darauf beginnt eine Sequenz mit bewegten Bildern. Das erste Bild stammt von einer Demonstration, die Gruppe trägt ein Banner mit der Aufschrift *„Freiheit für unsere Gefangenen“*, gleichzeitig setzt ruhige E-Gitarrenmusik ein und eine Stimme ist zu hören. Diese klingt als gehöre sie einer jungen Person, wobei das Geschlecht des/der Sprechers/Sprecherin nicht klar wird. Während die Stimme die Sätze *„Ich werde mich niemals damit abfinden, dass man nichts tut. Ich weiß warum sie sagen, man kann nichts tun, weil sie nichts tun wollen. Aber ich will etwas getan haben dagegen.“* spricht, wechseln sich Demonstrationsaufnahmen mit Aufnahmen der Polizei und diversen Sprüchen ab.

„Freiheit für Ernst Zündel“, den inhaftierten Holocaustleugner, ist da zu lesen, während marschierende schwarzgekleidete Personen mit schwarzen Flaggen zu sehen sind. Immer wieder typische schnelle Schnitte und nachdem die Stimme nach einer zwölfsekündigen Pause sagt: *„Wir haben gelernt, dass reden ohne Handeln unrecht ist.“*, steht auf einem Banner zu lesen: *„Deutsche habt den Mut zur Tat“*. Gleichzeitig wird die Musik zusehends bewegter und kommt in Fahrt.

Was dann folgt kann sehr kurz beschrieben werden: Zu sehen sind diverse Aufnahmen von verummten Personen, welche die Materialien der Homepage in der Öffentlichkeit verbreiten.

¹²² Verfügbar unter: <http://www.youtube.com/watch?v=SmDVGlCwFl4>

Aufnahmen von Sprühaktionen (AN-Logo), Stickeraktionen (z. B. Stopptafel, auf der ein Sticker mit der Aufschrift „Israel“ klebt), Schnipselaktionen, wechseln sich ab mit Demonstrationsaufnahmen, in denen diverse rechtsextreme Parolen auf Plakaten und Bannern zu lesen sind und Rangeleien mit der Polizei. Zwischendurch sind immer wieder die Worte „Freiheit“ und „Werde Aktiv“ zu lesen. Zum Abschluss ist wieder das Standbild vom Anfang zu sehen.

Das Lied, mit dem das Video unterlegt ist stammt von der komparativ agierenden Rechtsrock-Band „Hassgesang“ aus Teltlow und trägt den Titel „Wehr dich“. Diese Nummer stammt von der CD „Alte Kraft soll neu entstehen“, mehrere CDs dieser Band stehen auf dem Index. Die CD wurde durch das Rechtsrocklabel PC-Records veröffentlicht, welches den Sitz in den USA hat. Die Band wirkte auch bei den eingangs beschriebenen Schulhof CDs der NDP mit. Der Musikstil ähnelt dabei – bis auf die rechtsextremen Texte – postmodernen (Oi!-) Punkbands der 90er und 2000er Jahre.

Dabei steht das ausgewählte Lied in mehrerlei Hinsicht in direktem Bezug zum Video und Unterstützt dessen Botschaften. Erstens wird das Aktivwerden für die Szene durch Textpassagen des Refrains betont: *„Fass den Mut, fass den Mut und schrei heraus, was dir nicht passt. Zeige ihnen, zeige ihnen, was du willst und wen du hasst.“* Andererseits wird eine Opfermythos durch den zweiten Teil des Refrains vermittelt: *„Steckt man dich, steckt man dich für deine Worte in den Knast .Werden andere dir glauben, weil du geopfert hast“*. Berglich (2009) merkt in einem „Arbeitsblatt Rechtsextremismus“ zu der folgenden Textpassage an, dass gerade die Opferbereitschaft für die Szene ein „fester Bestandteil des eigenen kulturellen Codes“ ist. (vgl. Berglich 2009, 3)¹²³ Weiter heißt es zu der Textpassage:

„Aus NS-Tätern wie Rudolf Hess werden so im Selbstverständnis der rechtsextremen (Musik-)Szene historische Heroen, die sich nicht scheuten gegen alle Widerstände für die Wahrheit einzutreten, und dafür – wie im Fall Hess – sogar das Opfer ihres Lebens erbrachten. So stilisiert sich die Szene als Erfüllerin des politischen Testaments der NS-Bewegung“ (Berglich 2009, 3)

Andere Textpassagen des Liedes sprechen sich gegen das Verbotsgesetz (z.B.: *„Mit Verboten und Zensur kann er zwar den Kampf erschweren“*), die Demokratie (z.B.: *„Für die Heuchler*

¹²³ Verfügbar unter: <http://www.miteinander-ev.de/index.php?page=51>

und die Hetzer, die dein Volk im festen Griff. Der Verdummung niederhalten, wie auf einem Schiff“) und die Medien (*„Im Fernsehen wieder Reportagen über jenen Krieg verzerrte Wahrheit, Fälschungen, und am Ende steht der Sieg“*) aus.¹²⁴ Innerhalb des Liedes kommt auch der Bezug zur Volksgemeinschaftsideologie zum Vorschein.

Insgesamt kann das Video also als rechtsextrem eingestuft werden und stellt dabei ein Paradebeispiel für rechtsextreme Videoclips dar. Es entspricht in allen Punkten den Erkenntnissen von Glaser (2011) und Pfeiffer (2009) über derartige Videoclips. Zahlreiche Punkte des modernen Rechtsextremismus und der neuen Rechten werden dadurch berührt. Ziel des Clips ist ganz klar, durch die moderne Erlebniswelt des Rechtsextremismus ein junges Publikum anzusprechen und für dieses interessant zu wirken, womit es ebenfalls, wie das vorherige Video, als Mobilisierungsvideo fungiert. Dies ist ebenso ein Aufruf an die eigene Szene, aktiv zu werden und rechtsextreme Symbolik in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Innerhalb der Homepage „Tostedt gegen Links“ findet man auch die nötigen Materialien dazu. Diese müssen nur noch zu Hause ausgedruckt werden. Das Video stellt dabei auch eine Gebrauchsanweisung für die Anwendung dieser Materialien dar. Die vorhandenen rechtlichen Hinweise bei den Materialien können daher als Zierwerk angesehen werden und dienen nur der eigenen Absicherung. Hier wird auch die Absicht zur Ermutigung von Nachahmungsaktionen ersichtlich.

Unterstützt wird das Video dabei von der Musik, welche die gezeigten Bilder attraktiv für Jugendliche machen soll. Die Musik und das Video bilden also eine Einheit. Genauso wie der Clip selbst, spricht auch der Text des Liedes viele Punkte des Rechtsextremismus an und verbreitet so dessen Ideologie. Auch der Text will den/die ZuhörerIn dazu anhalten, für die rechte Szene aktiv zu werden, bzw. diejenigen, die es schon sind, zu motivieren, ihre Ideologie (kämpferisch) in die Öffentlichkeit zu tragen. Dabei ist es weniger von Bedeutung, ob der/die Einzelne ideologisch von solchen Aktionen überzeugt ist, was zählt ist nur, dass man aktiv wird, stellt Schedler (2009) in Bezug auf AN-Videoclips fest:

„Notwendig sind weder persönliche Kontakte noch tiefere ideologische Überzeugungen. Allein der Wille zur Tat interessiert. Unterstützt wird dies zum Beispiel durch das zentrale Bereitstellen von Propagandamaterialien, die es auch Jugendlichen ohne Kontakte in die Szene erlauben, mit geringem Aufwand selbst aktiv zu werden. Professionell gestaltete und

¹²⁴ Verfügbar unter: http://www.lyricsmania.com/wehr_dich_lyrics_hassgesang.html

produzierte Flugblätter, Plakate und Aufkleber sind nicht nur über eigene Versandunternehmen kostengünstig zu beziehen; Vorlagen können ebenso wie Sprüschablonen oder Schnipsel von Internetseiten heruntergeladen werden.“ (Schedler 2009, 249)

Dies wird innerhalb des Videos noch durch die Botschaft, wer sich für die Gemeinschaft aufopfere, werde von der Szene nicht vergessen, verstärkt. Welche Konsequenzen aus diesen Aufrufen im schlimmsten Fall entstehen können, zeigen unter anderem die Morde des NSU.

5.4.1.3. Beispiel: „Volk steh auf, der Sturm bricht los“

Als letztes soll ein Video analysiert werden, das sich gleich zweimal in der Playliste befindet. Der Name des Videos lautet: „Volk steh auf, der Sturm bricht los“.

Dabei handelt es sich um einen Ausschnitt aus einem der teuersten und aufwendigsten NS-Propagandafilme von Veit Harlans, der den Titel „Kolberg“ trägt und nach Kriegsende verboten wurde. Der Ausschnitt dürfte daher aus einer Version von 1965 stammen, diese trug den Namen: „Kolberg – Der 30. Januar 1945“. Dabei wurde die ursprüngliche Fassung mit Kommentaren versehen um aufzuzeigen, wie damalige NS Propagandafilme funktionierten. Der Film bekam jedoch eher mäßige Kritiken. Das Filmlexikon „zweitausendeins.de“ schreibt in der Rezension des Films: „Ein durchaus ernsthafter und mit Sachkenntnis unternommener, insgesamt aber dennoch nicht überzeugender Versuch, ideologische NS-Filme als Diskussionsangebot und "zeithistorische Belehrung" wieder ins Kino zu bringen.“(Zweitausendeins.de)¹²⁵

In dem auf „Tostedt gegen Links“ gezeigten Ausschnitt sieht man Menschen durch Breslau marschieren. Der Name des Orts wird am Beginn des Videos eingeblendet, kombiniert mit der Jahreszahl 1813. Die gezeigten Bilder sollen also anscheinend eine Szene aus Breslau im Jahr 1813 zeigen, zur Zeit der Befreiungskriege gegen die napoleonische Belagerung. Am Anfang ist es nur eine kleinere Gruppe Soldaten, die marschiert, während am Straßenrand zahlreiche Menschen stehen und diese Gruppe beobachten. Der Gruppe der Soldaten schließen sich innerhalb des Clips dann immer mehr Menschen an, bis zum Schluss eine riesige Menschenmenge durch die Stadt marschiert. Diese singen „(...) Theodor Körners

¹²⁵ Verfügbar unter: <http://www.zweitausendeins.de/filmlexikon/?sucheNach=titel&wert=23557>

Kampflied "Das Volk steht auf, der Sturm bricht los!", in der Vertonung von Norbert Schulte, (...)“. (Schalhorn 1994/95, 25)¹²⁶.

Der Text des Liedes stammt dabei aus dem Gedicht „Männer und Buben“ von Körner. Körner war Dichter, der von 1791 bis 1813 lebte. Seine Gedichte und Gesänge waren den Befreiungskämpfen gegen Napoleon gewidmet, welchen er sein Leben widmete und im Zuge derer er mit 22 Jahren starb. Somit wurde sein Tod zum Symbol des „Heldentods fürs Vaterland“¹²⁷. Im Dritten Reich wurde seine Person durch die Nationalsozialisten ideologisch vereinnahmt. Durch den Tod für das Vaterland und die Volksgemeinschaftsideologie, die in seinen Werken zum Ausdruck kommt, wurde er zu einer Ikone des Nationalsozialismus. (vgl. Jacobeit, 8-18)¹²⁸

Da der Film bereits ausführlich wissenschaftlich aufgearbeitet und mit der rechten Szene in Verbindung gebracht wurde, ist sein Auftauchen im Kontext von „Tostedt gegen Links“ nicht verwunderlich. Der Film selbst wurde von Joseph Goebbels am 1. Juni 1943 in Auftrag gegeben, einer Zeit, in der die Nationalsozialisten bereits mehrere Niederlagen, unter anderem bei Stalingrad, hinnehmen mussten und der „totale Krieg“ in der Sportpalastrede bereits ausgerufen war. Der Film sollte dazu dienen, die „(...) "Nun-Volk-steh-auf-und-Sturm-brich-los"-Parole aus der Sportpalastrede, die fortan das propagandistische Leitmotiv bis zum Kriegsende darstellte, filmisch zu transportieren.“ (Kutz 2008, 2) ¹²⁹ Durch den Propagandafilm sollte diese Parole also unter die Bevölkerung gebracht, sowie der Durchhaltewille der Bevölkerung gestärkt werden. Goebbels beauftragte Veit Harlans, den er sehr schätzte, für dieses Vorhaben und räumte ihm dabei eine Vollmacht für die Unterstützung der Dreharbeiten durch das Militär ein. (vgl. Kutz 2008, 1ff.)

"Hiermit beauftrage ich Sie, einen Großfilm 'Kolberg' herzustellen. Aufgabe dieses Films soll es sein, am Beispiel der Stadt, die dem Film den Titel gibt, zu zeigen, daß [sic!] ein in Heimat und Front geeintes Volk jeden Gegner überwindet. Ich ermächtige Sie, alle Dienststellen von Wehrmacht, Staat und Partei, soweit erforderlich, um ihre Hilfe und Unterstützung zu bitten und

¹²⁶ Verfügbar unter: <http://www.schalhorn.de/Kolberg-Film.pdf>

¹²⁷ „Damit verstärkten sich das militaristische Element und der staatliche Einfluß [sic!] auf die Jugend. Körners Schicksal wurde zum Heldentod fürs Vaterland und damit als höchstes individuelles Lebensziel verklärt. Lediglich die Sozialdemokraten lehnten die Körnerfeiern als »Orgie der gemeinsten Rassen- und Völkerverhetzung« ab.“ (Jacobeit, 8-18)

¹²⁸ Verfügbar unter: http://www.gedenkstaettenforum.de/nc/gedenkstaetten-rundbrief/rundbrief/news/zur_neugestaltung_der_mahn_und_gedenkstaetten_woebbelin_bei_ludwigslust/

¹²⁹ Verfügbar unter: http://www.jenspeterkutz.de/kolberg_historie.pdf

sich dabei darauf zu berufen, daß [sic!] der hiermit von mir angeordnete Film im Dienste unserer geistigen Kriegführung steht." (Zit. nach Leiser, a.a.O., S. 104-105)“ (Kutz 2008, 1)

Der ca. einminütige Videoclip stellt also gleich in mehrfacher Form einen Rückgriff auf den Nationalsozialismus dar. Erstens auf Joseph Goebbels, den totalen Krieg, die Sportpalastrede, eine Ikone der Nationalsozialisten, die Volksgemeinschaftsideologie und auf den NS-Propagandafilm selbst. Alle diese Inhalte werden innerhalb des kurzen Clips vermittelt. Die Aussage ist dabei klar: Ein „geeintes Volk“ im Sinne des Nationalsozialismus kann sich gegen jeden/jede GegnerIn behaupten. Der direkte Bezug auf Goebbels und seine Rede kommt bereits im Titel des Clips zum Ausdruck. Laut „Netz-Gegen-Nazis“ kommt dem Film „Kolberg“ auch noch eine weitere Bedeutung zu: „Der Kampf eines Volkes gegen eine drohende Besatzung durch „Fremde“ (NetzgegenNazis(a) 2012)¹³⁰, ähnlich wie bei anderen beliebten Filmen der modernen RechtsextremistInnen wie z. B. „300“, oder „Braveheart“. (vgl. NetzgegenNazis(a) 2012)

Dieser kurze Clip ist somit als rechtsextrem einzustufen, da er einen direkten Bezug zum Dritten Reich aufweist und dazu benützt wird, die rechtsextreme Ideologie mittels eines Ausschnitts aus einem Propagandafilm zu verbreiten. Dieser Clip ist jedoch eher für die rechte Szene selbst bestimmt, BetrachterInnen, die den Hintergrund des Videos nicht kennen, werden diesen Ausschnitt vermutlich nicht, oder nur sehr schwer, deuten können.

5.4.2. Fazit der Videoanalyse

Anhand der analysierten Videoclips kann man erkennen, dass sich diese in der Machart stark voneinander unterscheiden können. Generell arbeiten aber alle mit unterschiedlichen Bezugspunkten der neuen Rechten, auch wenn die Videos jeweils unterschiedliche Ziele verfolgen bzw. unterschiedliche Personengruppen ansprechen wollen. Die in dieser Arbeit analysierten Videos zeigen dabei nur eine kleine Auswahl der möglichen Formen. Eines wird jedoch schon bei den drei analysierten Clips klar: Die Videos sollen die rechte Ideologie über das Internet verbreiten. Dies hat unweigerlich zur Folge, dass die Botschaften auch in die Gesellschaft gelangen. Ob die Botschaften dort auf fruchtbaren Boden fallen, hängt vor allem auch von den einzelnen RezipientInnen ab.

¹³⁰ Verfügbar unter: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/nazis-im-web-20-warum-findet-nazis-%E2%80%99Kolberg%E2%80%99gut-7710>

Hypothese H1d, „Rechtsextremismus kann mittels Videoclipanalyse erkannt werden“, lässt sich daher anhand der drei aufgezeigten Beispiele bestätigen. Ebenso konnte die Hypothese bestätigt werden, dass sich rechtsextreme Videos stark unterscheiden können, jedoch durch die Ideologie geeint werden (H11).

Die Hypothesen H3, H9 und H10 konnten mittels der ersten beiden Videos bestätigt werden. Auf das letzte Video trifft dieser Schluss hingegen nicht zu, da hier nicht die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit gesucht wird. Durch diesen Umstand wird deutlich, dass nicht allen als rechtsextrem einzustufenden Videos die selben Intentionen ihrer ErstellerInnen zugrunde liegen, sondern die Videos vielmehr verschiedene, spezifische Funktionen für die Szene haben. Dementsprechend müssen die ursprünglich formulierten Hypothesen angepasst werden: „Es werden spezifische Webinhalte eingesetzt, um neue Mitglieder für die Szene zu rekrutieren“ (H3), „Die Webinhalte dienen unter Anderem dazu, die rechtsextreme Ideologie in der Öffentlichkeit zu verbreiten“ (H9) und „Diverse Webinhalte dienen dazu, die rechtsextremen Botschaften innerhalb der Gesellschaft zu verbreiten“ (H10).

6. Fazit und Vergleich der beiden Homepages

Im vorletzten Kapitel dieser Arbeit werden vorerst alle gewonnen Erkenntnisse aus den unterschiedlichen Analysen noch einmal kurz zusammengefasst. Zunächst die Ergebnisse der Homepage „Stolz und Frei“ und anschließend die der Homepage „Tostedt gegen Links“. Danach werden die beiden Ergebnisse kurz gegenübergestellt. Dabei wird auf die Gemeinsamkeiten und auf die Unterschiede der beiden Webseiten eingegangen.

6.1. Fazit: „Stolz und Frei“

„Stolz und Frei“ ist eine Homepage, die stark an die verbotene Website „alpen.donau.info“ erinnert. Die Webseite konnte durch alle auf diese Homepage angewandten Methoden - Inhaltsanalyse, Layoutanalyse und Inhaltspunkteanalyse - als rechtsextrem eingestuft werden. Sie arbeitet mit einem Layout, welches sich zahlreicher rechtsextremer Elemente bedient, wobei diese zur Erkennung für die „neuen Rechten“ dienen. Das Layout beinhaltet zahlreiche Anspielungen und Bezugspunkte auf das Dritte Reich, insbesondere der Hitlerjugend. Innerhalb der täglichen Beiträge ist sie um einiges subtiler als

die Vorgängerseite (Alpen.Donau.info), hier gibt es z. B. keine offenen Aufforderungen zum Mord an politischen Gegnern (vgl. Dorner, 2011). Nichtsdestotrotz vermitteln die täglichen Beiträge kontinuierlich rechtsextreme Botschaften und beinhalten dabei alle Aspekte des Rechtsextremismus. Die Beiträge handeln dabei von unterschiedlichen Themen, meistens mit Österreichbezug und fungieren so als Nachrichtenportal für die RechtsextremistInnen in diesem Land.

Ein Hauptaugenmerk der Beiträge liegt auf der Kritik des österreichischen Verbotsgesetzes und dem angeblichen Versagen der Demokratie. Die Huldigung von Persönlichkeiten des Nationalsozialismus und der rechten Szene, Kapitalismus- und Globalisierungskritik, die „Bedrohung“ des eigenen Volkes durch „Fremde“, das Abstammungsprinzip und die angebliche jüdische Weltverschwörung sind weitere Themen, die innerhalb der Homepage verstärkt auftauchen.

Generell ist die Homepage mit zahlreichen anderen Homepages der rechten Szene vernetzt, unter anderem auch über den Inhaltspunkt „Verweise“, verlinkt. Dies deutet auf die starke Vernetzung innerhalb der rechten Szene hin.

Die BetreiberInnen der Homepage versuchen vor allem auch, Glaubwürdigkeit zu erzeugen – unter anderem auch durch die diversen Inhaltspunkte der Webseite. Diese Verweise beziehen sich dabei häufig auf andere rechtsextreme Homepages, wodurch eine einseitige und vor allem auch selbstreferentielle Argumentationskette entsteht, die durchaus tautologischen Charakter besitzt. Die verknüpften Dokumentationen im Punkt „Videos“ unterstützen z. B. die Behauptungen, dass das Judentum das Geldsystem kontrolliert, oder dass Rudolf Hess ein Friedensbotschafter des Nationalsozialismus war. In den Inhaltspunkten „Forderungen“ und „Ausländerrückführung“ kommt hingegen die rechtsextreme Ideologie der BetreiberInnen deutlich zum Ausdruck. Innerhalb dieser Punkte kommt es zu zutiefst antidemokratischen und rassistischen Botschaften, die aufs deutlichste zu verurteilen sind und in einer modernen, globalisierten und vor allem humanistischen Gesellschaft keinen Platz haben dürfen. Die Aussagen auf der Homepage basieren dabei auf rechtsextremen Theorien, welche von einer Volksgemeinschaftsideologie ausgehen, in der die Zugehörigkeit und vor allem der „Wert“ einer Person ausschließlich von der Abstammung abhängig sind. Beide Punkte stehen im direkten Zusammenhang mit den täglichen Beiträgen.

Darüber hinaus stellt die Homepage auch Material zur Verfügung, welches in die Öffentlichkeit gelangen soll. Dieses fungiert einerseits als Werbung für die Homepage selbst und andererseits transportiert es die Ideologie in die Öffentlichkeit bzw. Gesellschaft. InteressentInnen können über den Punkt „Kontakte“ zu den BetreiberInnen und in weiterer Folge zu den RechtsextremistInnen Verbindung aufnehmen. Somit dient dieser Punkt der Rekrutierung neuer Mitglieder.

6.2. Fazit: „Tostedt gegen Links“

„Tostedt gegen Links“ konnte mittels aller angewandten Methoden als rechtsextrem eingestuft werden. Zusätzlich zu den Methoden, die auf „Stolz und Frei“ Anwendung fanden, konnte „Tostedt gegen Links“ auch mittels hermeneutischer Videoanalyse als rechtsextrem deklariert werden. Generell vermittelt die Homepage – typisch für den Stil der Autonomen Nationalisten - ein „modernes“ und „flippiges“ Image der rechten Szene. Dabei spielt die Homepage gekonnt mit moderner Symbolik, oftmals unter Bezugnahme auf die linke Gegenkultur, womit man einerseits die politischen GegnerInnen provozieren und andererseits die diversen Symbole für die rechte Szene vereinnahmen will. Dies kam, neben der Layoutanalyse, auch bei den zur Verfügung gestellten Materialien und innerhalb der Videos zum Vorschein.

Die Homepage hat dabei einen starken regionalen Bezug. Großes Gewicht wird dabei auf den „Kampf gegen Links“ gelegt, was sich auch im Namen der Homepage widerspiegelt. Die Homepage versucht dabei, die Linken in ein schlechtes Licht zu rücken und berichtet über linksmotivierte Straftaten und Übergriffe gegen Personen der eigenen Szene. Durch die Beiträge und Inhaltspunkte wird die eigene Szene zudem über die „Feinde“ informiert. Andererseits sollen die „Feinde“ dadurch eingeschüchtert und bloßgestellt werden. Manche Beiträge beinhalten explizite Drohungen gegenüber Privatpersonen, diese sind kombiniert mit Bildern dieser. Die BetreiberInnen verweisen dabei auch auf Kontakte zur Polizei, von der sie diverse Informationen (Namen, Adressen, etc.) über ihre „GegnerInnen“ erhalten. Innerhalb der Beiträge wird auch Werbung für Veranstaltungen gemacht. Berichte zu den Ergebnissen solcher Veranstaltungen findet man in den täglichen Beiträgen. Das ausspähen von GegnerInnen bildet dabei einen Teil der „Erlebniswelt Rechtsextremismus“, genauso wie die Werbung für Vortragsabende, Demonstrationen und andere Veranstaltungen.

Innerhalb der Videos wird die rechte Szene als geheimnisvolle, moderne, rebellische und kämpferische Massenbewegung dargestellt. Ebenso bedienen sich die Videos dem Werkzeug des Rechtsrocks, um die eigene Gruppierung interessanter wirken zu lassen und Jugendliche für die rechte Szene zu gewinnen. Aber die Homepage besitzt auch einige verschlüsselte, nur für szeninterne Personen erkennbare Elemente, wie z. B. das Video „Volk steh auf, der Sturm brich los“ zeigt.

Ein Ziel der Homepage ist es, die rechtsextreme Ideologie innerhalb Tostedts, aber auch überregional zu verbreiten und rechtsextreme Symbolik und ihre Botschaften in die Gesellschaft zu tragen bzw. neue Mitglieder im Kampf für den Rechtsextremismus zu gewinnen. Die Homepage stellt dafür Materialien zur Verfügung und liefert, mittels eines Videos, die dazu passende „Gebrauchsanweisung“.

Außerdem konnte durch die Analysen gezeigt werden, dass die Homepage Revisionismus betreibt, antisemitische Botschaften verbreitet, die Volksgemeinschaftsideologie auf Basis der Abstammung propagiert, rassistische und antidemokratische Botschaften vermittelt, und somit eindeutig dem Rechtsextremismus zugeordnet werden kann. Ebenso wurde die starke Vernetzung der rechten Szene im Internet ersichtlich.

6.3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Homepages

Beide Homepages konnten mittels der diversen Analysemethoden als rechtsextrem eingestuft werden. Sie weisen zudem zahlreiche Gemeinsamkeiten auf. Beide vermitteln durch ihr Layout rechtsextreme Botschaften. Während „Stolz und Frei“ mit Bezugspunkten zum dritten Reich spielt, findet sich auf „Tostedt gegen Links“ vor allem linke Symbolik, die an die „neuen Rechten“ angepasst wurde, wieder.

Innerhalb der Beiträge gibt es sowohl Gemeinsamkeiten als auch signifikante Unterschiede. Auf beiden Homepages werden verschiedene Personen der rechten Szene verehrt, gegen diverse Verbotsgesetze Stellung bezogen, Rassismus betrieben, eine Volksgemeinschaft propagiert, die sich vor dem „Fremden“ bzw. Multikulturalismus schützen muss, gegen den Kapitalismus und die Globalisierung Stellung bezogen und aus nationaler Sichtweise berichtet. Unterschiede gibt es jedoch in den Themenschwerpunkten: Hier ist zunächst der starke Bezug von „Stolz und Frei“ zu Österreich zu nennen, also auf die nationale Ausrichtung der

Berichterstattung der Homepage. „Tostedt gegen Links“ hingegen berichtet vorwiegend über regionale Ereignisse und Themen. Vor allem die GegnerInnen der rechten Szene aus Tostedt selbst sind ein wichtiger Bestandteil der Berichterstattung, diese werden auch namentlich erwähnt, ihnen wird gedroht und sie werden mit Bildern dargestellt. „Stolz und Frei“ bezieht zwar Stellung gegenüber diversen PolitikerInnen und Personen des öffentlichen Lebens, teilweise auf überaus beleidigende Art und Weise, explizite Drohungen gegenüber Einzelpersonen waren in den analysierten Materialien jedoch kaum zu finden. Dazu kommt, dass auf „Tostedt gegen Links“ die Berichterstattung nicht so kontinuierlich betrieben wird wie bei „Stolz und Frei“.

Die Inhaltspunkte der beiden Webseiten weisen Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede auf. Innerhalb der Homepages wurden zwar unterschiedliche rechtsextreme Materialien gefunden, doch sind diese auf beiden Plattformen vorhanden. Ebenso gibt es jeweils einen Punkt, der auf diverse Videos verweist. Die verlinkten Videos bzw. Filme unterscheiden sich jedoch grundlegend voneinander.

Auf „Stolz und Frei“ sind die Videos nicht in die Homepage selbst integriert, sondern nur als Verweise vorhanden, während sie auf „Tostedt gegen Links“ direkt in die Homepage eingebunden wurden. Dazu kommt, dass auf „Stolz und Frei“ das verlinkte Videomaterial aus diversen, zum Teil rechtsextremen, Dokumentationen und Filmen besteht. Auf „Tostedt gegen Links“ sind hingegen vorwiegend kurze Videoclips zu finden. Diese unterscheiden sich erheblich voneinander. Musikvideos, Handyvideos, Demonstrationsvideos, Veranstaltungsvideos, Beiträge aus Nachrichtensendungen, Aktionsvideos, etc. können auf der Seite betrachtet werden. Mit diesen Videos wird vor allem die moderne rechtsextreme Erlebniswelt dargestellt, die auch in der täglichen Berichterstattung zum Vorschein kommt. Demgegenüber behandeln die Videos bzw. Filme von „Stolz und Frei“ vor allem die Themen Kapitalismus und Geschichte, bzw. haben eine wesentliche theoretische Ausrichtung. Die Videos und Filme dienen dabei dem Revisionismus, Antisemitismus bzw. eine jüdische Weltverschwörung zu propagieren, sowie den Rassismus in den täglichen Beiträgen zu rechtfertigen.

Beide Homepages verweisen zudem auf zahlreiche andere rechtsextreme Homepages, bei beiden die umfangreiche Vernetzung der neuen Rechten wird sichtbar. Ebenso kann man auf beiden Webseiten Kontakt zu den BetreiberInnen aufnehmen, auf „Stolz und Frei“ geschieht

dies zudem verschlüsselt. Unterschiede gibt es hingegen bei diversen Inhaltspunkten, die jeweils auf die eigene Homepage abgestimmt sind.

Der größte Unterschied liegt daher sicher in den unterschiedlichen Zielen, welche die beiden Homepages verfolgen. Während „Tostedt gegen Links“ modern, rebellisch und jugendlich wirkt, will „Stolz und Frei“ seriös und ernsthaft auftreten. „Stolz und Frei“ will somit eine rechtsextreme Nachrichtenplattform für Österreich sein, während „Tostedt gegen Links“ neue Mitglieder innerhalb einer Region anwerben und als regionale Werbe- bzw. Nachrichtenplattform dient. Auch wenn sich die Funktion der Webseiten unterscheiden, bleibt jedoch die Ideologie hinter beiden Homepages die Gleiche. Sie sollen den Rechtsextremismus über das Internet in die Gesellschaft bringen, ihn salonfähig machen und die Bewegung stärken, vergrößern und informieren.

7. Fazit

Im letzten Kapitel sollen nun zunächst die Hypothesen der Methoden dieser Arbeit verifiziert werden. Anschließend folgt eine Abhandlung über den Beitrag dieser Arbeit zur wissenschaftlichen Erforschung bzw. dem Kampf gegen Rechtsextremismus. Generell kann festgestellt werden, dass die „neuen Rechten“ im Internet operieren, sich dort austauschen und vernetzen. Die unterschiedlichen Gruppen werden dabei durch ihre Ideologie geeint. Sie nützen das Internet vor allem auch, um ihre Botschaften in der Gesellschaft zu verbreiten. Um ihre Standpunkte zu vertreten werden rassistische, antidemokratische und antisemitische Botschaften verbreitet. Dies geht einher mit der Verherrlichung des Nationalsozialismus, des Dritten Reichs und all seinen Eigenschaften, Einstellungsmustern und Persönlichkeiten.

Die Webauftritte verfolgen unterschiedliche Ziele, von der Rekrutierung neuer Mitglieder, der Verbreitung von Musik über Informationsdienste bis hin zur Nachrichtentätigkeiten für die rechte Szene. Da das Internet die Möglichkeit bietet, diese Ziele schnell und kostengünstig zu erreichen, ist es ein beliebtes Instrument der „neuen Rechten“. Die einzelnen rechten Gruppierungen im Internet zu entlarven, setzt jedoch unweigerlich Wissen über die Szene und ihre Eigenschaften voraus. Ohne dieses ist auch keine Analyse möglich und die Methoden können höchstens oberflächlich angewandt werden. Wer jedoch vorhat, eine tiefergreifende Analyse durchzuführen, wird nicht darum herumkommen, sich mit den Entwicklungen und der Geschichte bzw. den Bezugspunkten der rechten Szene auseinanderzusetzen.

Innerhalb der Arbeit konnten auf diesem Wege alle Hypothesen bestätigt werden. Dies ist jedoch sicher nicht immer der Fall, denn ob eine der Hypothesen zutrifft, oder nicht, ist sicher auch immer vom jeweiligen analysierten Webinhalt abhängig. Zum Beispiel kann man die Hypothese, dass die Webinhalte der Rekrutierung neuer Mitglieder dienen, bestätigen, da alle beide Homepages die Möglichkeit bieten, Kontakt zur Szene aufzunehmen (H3). „Tostedt gegen Links“ forciert diesen Punkt dabei z. B. mittels des Videos „Werde Aktiv“ stärker als „Stolz und Frei“. Klar sollte jedoch sein, dass dies nicht bei allen rechtsextremen Webinhalten der Fall sein wird.

Dies gilt auch für die Hypothesen, die im Zuge dieser Arbeit bestätigt wurden. Ob die Homepages als Infoportal für die Szene dienen, kann unter anderem anhand der täglichen Berichterstattung erkannt werden (H4). Dass die Wortwahl in den Beiträgen als rechtsextrem einzustufen ist, konnte ebenfalls in den täglichen Beiträgen, aber auch innerhalb der Inhaltsanalyse eruiert werden (H5). Mittels der Layoutanalyse kam zum Vorschein, dass das Layout dabei der Erkennbarkeit der Webseiten durch Szenemitglieder dient (H6). Daneben dienen die Homepages zur Vernetzung der Gruppierungen, dies kann man an den zahlreichen Verlinkungen zu anderen rechtsextremen Webinhalten erkennen (H8). Dass die Verbreitung der rechtsextremen Ideologie in der Öffentlichkeit (H9) bzw. der rechtsextremen Botschaften innerhalb der Gesellschaft (H10) ein Bestandteil dieser Webinhalte sind, konnte durch das zur Verfügung stehende Material, welches sich auf beiden Homepages befindet, erkannt werden. Bei „Tostedt gegen Links“ konnte dies auch durch die Videoanalyse des Videos „Werde Aktiv“ aufgezeigt werden.

Auch kann die Hypothese, dass der „moderne Rechtsextremismus“ immer auch die vorhandenen Ressourcen einer Gesellschaft nützt (H7), als bestätigt angesehen werden. Einerseits durch die Erkenntnisse aus dem Theorieteil und andererseits im empirischen Teil. Die „neuen Rechten“ besitzen Homepages, erstellen Videos und laden diese hoch, verbreiten Musik durch das Internet, etc. Ebenso bestätigte sich, dass sich rechtsextreme Videos stark voneinander unterscheiden können (H11). So unterscheiden sich z.B. „Volk stehe auf, der Sturm bricht los“ substantiell vom Video „Werde Aktiv“. Die Ideologie und Bezugspunkte zum modernen Rechtsextremismus stellen jedoch Gemeinsamkeiten dar.

Die Hypothese, dass Webinhalte als rechtsextrem eingestuft werden können (H1) bzw. deren Unterpunkte (a – d) können in jedem Fall als bestätigt angesehen werden. Mittels der vier Methoden lassen sich unterschiedliche rechtsextreme Webinhalte auch als solche erkennen. Auch die Hypothese, dass Webinhalte oft mehrerer methodischer Ansätze bedürfen, um komplett analysiert werden zu könne (H2), konnte in dieser Arbeit zweifelsfrei belegt werden.

Innerhalb der Arbeit konnten somit alle Hypothesen der Methoden (zumindest vorläufig) bestätigt werden. Wie schon in der Einleitung erwähnt, konnte man die Hypothesen bereits zu Beginn der Arbeit als bestätigt ansehen. Durch die Analyse konnte jedoch gezeigt werden, dass sich Webinhalte mittels der hier vorgestellten Methoden wissenschaftlich und im Gesamten analysieren lassen. Voraussetzung dafür ist es jedoch, die Eigenheiten des Mediums Internet zu berücksichtigen. Generell bietet die Arbeit daher ein funktionierendes Methodenbündel, mit dem man den unterschiedlichen rechtsextremen Webinhalten auf adäquate Art und Weise begegnen kann. Inwieweit diese Methoden auch in anderen Themengebieten Anwendung finden können, muss jedoch noch geklärt werden.

Sollten sich die Methoden als nicht evident für die Analyse anderer Themengebiete im Internet herausstellen, könnte diese Arbeit jedoch auf jeden Fall einen substantiellen Beitrag im Kampf gegen den Rechtsextremismus erbringen. Die Inhaltsanalyse, wenn sie wie hier nur von einer Person und einer Kontrollpersonen durchgeführt wird, bleibt im konkreten Fall noch sehr subjektiv. Die Einteilung und Codierung wurde zwar nach bestem Wissen und Gewissen und so sorgfältig wie es für eine einzelne Person möglich ist, durchgeführt, um diese wirklich effektiv und vor allem auch objektiv durchführen zu können, bedarf es auf jeden Fall einer größeren Anzahl an BeobachterInnen. Die Indikatoren müssen dabei auch von mehreren Personen bezüglich des Kategoriensystems geprüft werden.

Idealerweise sollten an einer solchen Analyse auch WissenschaftlerInnen verschiedener Fachrichtungen beteiligt sein. Durch die Kombination der verschiedenen Fachrichtungen und Personen könnte so möglicherweise auch ein computergestütztes Programm für die Erkennung von auffälligen Phrasen, Sätzen, etc. entwickelt werden. Würde diese Studie an anderen rechtsextremen Homepages erneut durchgeführt werden, könnte so zumindest für die Inhaltsanalyse auch ein Programm entworfen werden, dass das Internet nach Phrasen wie z.B. „Rudolf Hess“ in Kombination mit „Friedensflieger“ sucht und erkennt bzw. eines der zahlreichen Inhaltsanalyseprogramme dahingehend optimiert werden. Generell wäre es

begrüßenswert, wenn auch technisch versierte ForscherInnen an einem derartigen Projekt beteiligt wären, die die benötigten Programme erstellen bzw. optimieren können und sich mit der komplexen Technik des Internets auskennen. Weiterführend wäre es gut, wenn die Gruppe über einen/eine oder mehrere JuristInnen verfügen würden, die das gefundene Material auf rechtliche Aspekte hin überprüfen könnten.

Die hermeneutischen Analysen und die Inhaltsanalyse bzw. die Suche von rechtsextremen Indikatoren auf Homepages könnte von SozialwissenschaftlerInnen unterschiedlicher Fachrichtungen, sowie HistorikerInnen durchgeführt werden. HistorikerInnen wären dabei vor allem für den Punkt des Revisionismus von Vorteil. Würde solch ein Vorhaben durchgeführt werden - ob nun innerhalb einer bestehenden Institution, oder als fächerübergreifendes Projekt einer Universität - könnte so ein effektives Mittel im Kampf gegen den Rechtsextremismus im Internet entstehen. Um so ein Projekt jedoch durchführen zu können, würde es wohl auch der entsprechenden Fördergelder bedürfen.

8. Anhang

8.1. Literaturverzeichnis

8.1.1. Literatur

Almgren, Birgitta/Hecker, Jan -Stampehl/Piper, Ernst: Alfred Rosenberg und die Nordische Gesellschaft - Der „nordische Gedanke“ in Theorie und Praxis., Hrsg.: NORDEUPAforum, 2008, Verfügbar unter: <http://edoc.hu-berlin.de/nordeuropaforum/2008-2/almgren-birgitta-7/PDF/almgren.pdf>

[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Begrich, David: Hintergrundpapier 4/2009 – „Nationaler Sozialismus – Ein Schlüsselbegriff des Rechtsextremismus, Hrsg.: Miteinander e.V. - Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Magdeburg Hall, 2009 Verfügbar unter: <http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0CC0QFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.miteinander-ev.de%2Findex.php%3Faction%3Ddownload%26id%3D58&ei=GbagUsL6DOqH4ATHqYBA&usg=AFQjCNFiiGK17Z2oYOyvJB4SmJQZMvOJaA&bvm=bv.57155469,d.bGE> oder: <http://www.miteinander-ev.de/index.php?page=51>

[zuletzt Abgerufen: 5.12.2013]

Borstel, Dierk – Geländegewinne? Versuch einer (Zwischen-) Bilanz rechtsextremer Erfolge und Misserfolge; in: BRAUN, STEPHAN/ GEISLER, ALEXANDER/ GERSTER, MARTIN (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten – Hintergründe – Analysen – Antworten, Hrsg.: Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009, S. 58 - 74

Borstel, Dierk/Korgel, Lorenz: Rechtsextreme Symbolik und Kleidung im öffentlichen Raum: Bestandsaufnahme und Handlungsstrategien, in: GRUMKE, THOMAS/WAGNER, BERND (Hrsg.): Handbuch Rechtsradikalismus. Personen – Organisationen – Netzwerke vom Neonazismus bis in die Mitte der Gesellschaft, Hrsg.: Leske + Budrich, Opladen 2002 , S. 213–228

Bürgler, Stephanie: „Rechtsrock: Geschichte und Status Quo mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Szene“; Hrsg.: Universität Wien, Wien 2008

Fahr, Margitta-Sybille: „Unsere Kleidung ist eine befreite Zone“, in: Stark machen gegen Rechtsextremismus. Eine Handreichung mit Informationen und Unterrichtsideen für Mecklenburg-Vorpommern. (Infobroschüren des Bundesamtes für Verfassungsschutz); Hrsg.: Rechtsweg Ausgeschlossen, 2005, S.18 – 37, Verfügbar unter: http://www.rechtsweg-ausgeschlossen.de/download/handreichung_komplett_041005.pdf

[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Felnhof, EVA: Rechtsextrem Jugendsubkultur im Internet am Beispiel der Social Network Site Facebook, Hrsg.: Universität Wien, Wien 2012

Flatz, Christian/Riedmann, Sylvia: Der Fremde ist nicht nur in der Fremde fremd. Über das Selbst, das Andere, das Fremde und den Rassismus, (Hrsg.): FLATZ; CHRISTIAN/ RIEDMANN SYLVIA/ KRÖLL, MICHAEL, in: Rassismus im virtuellen Raum, Hrsg.: Argument Verlag, Hamburg 1998, S. 121 – 144

Früh, Werner: Inhaltsanalyse – Theorie und Praxis – 6 Auflage. Hrsg.: UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2007

Funk-Hennings, Erika/Johannes Jäger: Rassismus, Musik und Gewalt: Ursachen – Entwicklungen – Folgerungen; 2. Auflage; Hrsg.: LIT, Münster 2006

Gensing, Patrick: Bloggen gegen Rechts vs. Wortergreifung 2.0; in: BRAUN, STEPHAN/ GEISLER, ALEXANDER/ GERSTER, MARTIN (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten – Hintergründe – Analysen – Antworten, Hrsg.: Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009, S. 603 – 617

Glaser, Stefan: Multimedialer Hass im Netz – Vorschläge zum medienpädagogischen Umgang mit rechtsextremen Web-Inhalten; in: BRAUN, STEPHAN/ GEISLER, ALEXANDER/ GERSTER, MARTIN (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten – Hintergründe – Analysen – Antworten, Hrsg.: Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009 S. 588 – 602

Heller, Friedrich Paul: Mythologie und Okkultismus bei den deutschen Rechtsextremen, in: GRUMKE, THOMAS/WAGNER, BERND (Hrsg.): Handbuch Rechtsradikalismus. Personen – Organisationen – Netzwerke vom Neonazismus bis in die Mitte der Gesellschaft. Hrsg.: Leske + Budrich, Opladen 2002, S. 203–212

Hoffellner, Sandra: Rechtsextremismus im Internet – Ein Vergleich von rechtsextremen Skinheadhomepages mit Kameradschaftshomepages im deutschsprachigen Raum, Hrsg.: Universität Wien, Wien 2006

Jaschke, Hans-Gerd: Rechtsextremismus – Was heißt Rechtsextremismus, Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 2006 Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/themen/DU09IB,0,Rechtsextremismus.html> [zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Knassmüller, Monika/Vettori, Oliver: Hermeneutische Verfahren – Verstehen als Forschungsansatz; in: BUBER, RENATE/HOLZMÜLLER, HARTMUT H. (Hrsg.): Qualitative Marktforschung: Konzepte – Methoden – Analysen, Hrsg.: Gabler, Wiesbaden 2009, S. 399 - 317

Kröll, Michael: Technische Grundlagen, methodische Probleme und regulatorische Perspektiven, (Hrsg.): FLATZ; CHRISTIAN/ RIEDMANN SYLVIA/ KRÖLL, MICHAEL, in: Rassismus im virtuellen Raum, Hrsg.: Argument Verlag, Hamburg 1998, S. 11 – 34

Kulick, Holger/Staud, Toralf: DAS BUCH GEGEN NAZIS. Rechtsextremismus – Was man wissen muss, und wie man sich wehren kann. Hrsg.: Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG Köln 2009

Kutz, Jens Peter: Veit Harlans Kolberg – Der letzte „Großfilm“ der Ufa, Hrsg.: www.jenspeterkutz.de, 2008, Verfügbar unter: http://www.jenspeterkutz.de/kolberg_historie.pdf
[zuletzt Abgerufen: 4.12.2013]

Langebach, Martin/ Raabe, Jan: Zwischen Freizeit, Politik und Partei: RechtsRock; in: BRAUN, STEPHAN/ GEISLER, ALEXANDER/ GERSTER, MARTIN (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten – Hintergründe – Analysen – Antworten, Hrsg.: Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009 S.163 – 188

Langer, Bernd: 80 JAHRE ANTI FASCHISTISCHE AKTION, Hrsg.: Verein zur Förderung antifaschistischer Kultur e.V. Göttingen 2012, Verfügbar unter: http://www.inventati.org/ali/pics/2012/historisches/80J_AA_web.pdf
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Marxer, Wilfried: „Rechtsextremismus in Lichtenstein – Monitoringbericht 2010, Hrsg.: Lichtenstein-Institut, Auf dem Kirchhügel, St. Luziweg 2, 2011 S 22; Verfügbar unter: http://www.landespolizei.li/Portals/0/docs/pdf-Files/Monitorinbericht_kl.pdf
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Miller, Mark: Dr. William L. Pierce und die „National Alliance“. In: Herbert Kloninger (Hrsg.): Aktuelle Aspekte des Rechtsextremismus - Internationale Erscheinungsformen und Zusammenhänge, Hrsg.: Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Fachbereich Öffentliche Sicherheit, Brühl / Rheinland 2003, S. 65 - 92, Verfügbar unter: http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2009/1242/pdf/band_22.pdf
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Nickolay, Bernd: Rechtsextremismus im Internet – Ideologisches Publikationselement und Mobilisierungskapital einer rechtsextremen sozialen Bewegung?. ERGON Verlag, Würzburg, 2000

Papsdorf, Christian: Internet und Gesellschaft – Wie das Netz unsere Kommunikation verändert; Hrsg.: Campus Verlag, Frankfurt am Main 2013

Pfeiffer, Thomas: Menschenverachtung mit „Unterhaltungswert“, Hrsg.: BIK Netz Prävention gegen Rechtsextremismus, 2012, Verfügbar unter: http://dev.bik.wiminno.com/fileadmin/Dokumente/Oeffentlichkeit_herstellen/Themen/Aufsae tze/Aufsatz_Pfeiffer_final.pdf
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Pfeiffer, Thomas: Virtuelle Gegenöffentlichkeit und Ausweg aus dem „rechten Ghetto“ ; in: BRAUN, STEPHAN/ GEISLER, ALEXANDER/ GERSTER, MARTIN (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten – Hintergründe – Analysen – Antworten, Hrsg.: Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009 S. 290 - 309

Pietschmann, Oliver: Alfred Rosenberg: Chefideologe Hitlers und "Kommunistenfresser", Hrsg.: stern.de, 2005, Verfügbar unter: <http://www.stern.de/politik/geschichte/alfred-rosenberg-chefideologe-hitlers-und-kommunistenfresser-548628.html>
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Pötsche, Sven: Rechtsextreme Musik; in: GRUMKE, THOMAS/WAGNER, BERND (Hrsg.): Handbuch Rechtsradikalismus. Personen – Organisationen – Netzwerke vom Neonazismus bis in die Mitte der Gesellschaft, Hrsg.: Leske + Budrich Opladen 2002 (), S. 117 – 127

Prutsch, Ursula: Pacto de Silencio – ein Film von Carlos Echeverria. Vorbemerkung zum historischen Kontext; in: INGRUBER, DANIELA/ PRUTSCH URSULA (Hg.): Imágenes – Bilder und Filme aus Lateinamerika, Hrsg.: LIT VERLAG, Wien, Berlin, Münster 2007

Reichertz, Jo/ Englert, Carina Jasmin: Einführung in die qualitative Videoanalyse – Eine hermeneutisch-wissenssoziologische Fallanalyse, Hrsg.: VS Verlag für Sozialwissenschaft, Wiesbaden 2011

Reinhertz, Jo/Englert, Carina Jasmin: Einführung in die qualitative Videoanalyse – Eine hermeneutisch-wissens-soziologische Fallanalyse; Hrsg.: VS Verlag für Sozialwissenschaft (Springer Fachmedien), Wiesbaden 2011

Schager, Benjamin: „Holocaustleugner in Österreich – Die Leugner und ihr Umfeld. Eine Analyse“, Hrsg.: Universität Wien, Wien 2011

Schallhorn, Christof: Veit Harlans Kolberg als Durchhalte-Film, Hrsg.: www.schallhorn.de, München 1994/95, Verfügbar unter: <http://www.schallhorn.de/Kolberg-Film.pdf> [zuletzt Abgerufen: 4.12.2013]

Schatz Tanja: Rechtsextremismus 2.0 Propagandastrategien im Internet und Gegeninitiativen; Hrsg.: Universität Wien, Wien 2011

Schedler, Jan – Übernahme von Ästhetik und Aktionsformen der radikalen Linken – Zur Verortung der „Autonomen Nationalisten“ im extrem rechten Strategiespektrum; in: BRAUN, STEPHAN/ GEISLER, ALEXANDER/ GERSTER, MARTIN (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten – Hintergründe –Analysen –Antworten, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009 S. 332 – 357

Schmidt, Colette M.: Blaue Jugend unter Verdacht, Hrsg.: [derStandard.at](http://derstandard.at), 2011 Verfügbar unter: <http://derstandard.at/1296696566511/Blaue-Jugend-unter-Verdacht> [zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Schröder, Burkhard: Neonazis und Computernetze – Wie Rechtsradikale neue Kommunikationsformen nutzen, Hrsg.: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Hamburg, 1995

Schuppener, Georg – Strategische Rückgriffe der extremen Rechten auf Mythen und Symbole; ; in: BRAUN, STEPHAN/ GEISLER, ALEXANDER/ GERSTER, MARTIN (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten – Hintergründe –Analysen –Antworten, Hrsg.: Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009 S.310 – 331

Schuppener, Georg: Vereinnahmung germanischer Mythologie im rezenten Rechtsextremismus – Sprache und Symbolik., Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 2007, 1 – 6, Verfügbar unter: http://www.bpb.de/themen/EG5I75.0.0.Vereinnahmung_germanischer_Mythologie_im_rezenten_Rechtsextremismus_%96_Sprache_und_Symbolik.html [zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Staud, Toralf/ Radke, Johannes: Neue Nazis – Jenseits der NPD: Populisten, Autonome Nationalisten und der Terror von rechts, Hrsg.: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 2012

Zöchling, Christa: „Planen, Handeln, Abtauchen“, in: Lügen der Zeitgeschichte, Hrsg.: Profil Nr. 11, 41 Jg., 15. März 2010 S.: 21-22

Zöchling, Christa: Prinz Eugens Eisenpickel, Hrsg.: Profil Nr. 25, 41 Jg., 21. Juni 2010 S.: 34

8.1.2. Internetquellen:

Abzeichengesetz 1960: Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Abzeichengesetz 1960, Fassung vom 20.11.2013, Hrsg.: Bundeskanzleramt – Rechtsinformationssystem, 2013, Verfügbar unter: <http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10005262>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte – Die UN-Menschenrechtscharta - Diskriminierungsverbot, Hrsg.: UN Menschenrechtscharta; Verfügbar unter: <http://www.menschenrechtserklaerung.de/diskriminierungsverbot-3542/>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Bailer-Galanda, Brigitte: Zum Begriff des Rechtsextremismus, Hrsg.: DÖW; Verfügbar unter: <http://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/zum-begriff-des-rechtsextremismus>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Bandion-Ortner, Claudia: BM für Justiz Anfragebeantwortung [Anfrage von Elisabeth Hackl], Bundesministerium für Justiz, 2011; Verfügbar unter: http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/AB/AB_06925/imfname_205217.pdf
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Borchardt, Alexandra: Anti-Islam-Video – [Seite 1] Wenn die Macht der Internetkonzerne zum Problem werden [und Seite 2] Google hat seine Unschuld längst verloren, Hrsg.: Süddeutsche.de, 2012, S. 1-2, Verfügbar unter: <http://www.sueddeutsche.de/politik/anti-islam-video-wenn-die-macht-der-internetkonzerne-zum-problem-wird-1.1471740> [und Seite 2]
<http://www.sueddeutsche.de/politik/anti-islam-video-wenn-die-macht-der-internetkonzerne-zum-problem-wird-1.1471740-2>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung: Politik – Hintergrund aktuell – 1935: Nürnberger Gesetze treten in Kraft, Hrsg.: bpb, 2010; Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/68999/1935-nuernberger-gesetze-treten-in-kraft-14-09-2010>
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

derStandard.at: NS-Kriegsverbrecher Erich Priebke in Rom gestorben, Hrsg. derStandard.at, 2013; Verfügbar unter: <http://derstandard.at/1381368321810/NS-Kriegsverbrecher-Erich-Priebke-in-Rom-gestorben>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.: Kampf gegen Rassismus, Hrsg.: UNESCO – Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Verfügbar unter <http://www.unesco.de/rassismus.html>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

DÖW(a): Eine Jugend startet durch – Neues von ganz rechts – Jänner 2003, Hrsg. DÖW, 2003, Verfügbar unter: <http://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/jaenner-2003/eine-jugend-startet-durch>
[zuletzt abgerufen: 06.12.2013]

gegenrede: Scientology bei der NPD Barnim-Uckermark angekommen - Wer Hinz & Kunz nicht Ken(n)t, Hrsg.: gegenrede -informations-portal gegen rechtsextremismus für demokratie, 2008; Verfügbar unter: http://www.gegenrede.info/news/2008/lesen.php?datei=081113_01#kopf
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Glaser, Stefan: Rechtsextremismus online – Aktuelle Entwicklungen und Strategien zur Bekämpfung, Hrsg.: kopaed verlagsgmbh. (mediaculture online), München 2011; Verfügbar unter: http://mo2.lmz.navdev.de/fileadmin/bibliothek/glaser_rechtsextremismus/glaser_rechtsextremismus.pdf
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Hackl, Elisabeth: Anfrage der Abgeordneten Elisabeth Hakel und KollegInnen an die Bundesministerin für Inneres Mag.a Dr.in Maria Fekter betreffend den Ermittlungen gegen die Internetseite „alpen-donau.info“, 2010; Verfügbar unter: http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J_07012/imfname_201185.pdf
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Hackl, Elisabeth: Anfrage der Abgeordneten Elisabeth Hakel und KollegInnen an die Bundesministerin für Justiz Dr.in Claudia Bandion-Ortner betreffend den Ermittlungen gegen die Internetseite „alpen-donau.info“, 2010; Verfügbar unter: http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J_07011/imfname_201184.pdf
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Horchert, Judith: Verschlüsselungsexperte Phil Zimmermann: „Die Leute müsse sich empören“, Hrsg.: SPIEGEL ONLINE, 2013, Verfügbar unter <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/pgp-erfinder-phil-zimmermann-ueber-nsa-im-interview-a-924835.html>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Internet World Stats - Usage and Population Statistic: WORLD INTERNET USAGE AND POPULATION STATISTICS June 30, 2012, Hrsg.: Internet World Stats – Usage and Population Statistic, 2012; Verfügbar unter: <http://www.internetworldstats.com/stats.htm>
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Jacobeit, Wolfgang: Zur Neugestaltung der Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin bei Ludwigslust – Gedenkstättenrundbrief 84 S.8-18, Hrsg.: Gedenkstätten Forum, S. 9-18, Verfügbar unter: http://www.gedenkstaettenforum.de/nc/gedenkstaetten-rundbrief/rundbrief/news/zur_neugestaltung_der_mahn_und_gedenkstaetten_woebbelin_bei_ludwigslust/
[zuletzt abgerufen: 4.12.2013]

Jetter, Jan: Störungsmelder – Über die Karriere eines Nazi-Todschlagers von heute, Hrsg.: ZEIT ONLINE, 2010; Verfügbar unter: http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2010/03/18/uber-die-karriere-eines-nazi-morders-von-heute_2897
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Jugendinformationszentrum München: Recht gegen Rechts – Was jeder gegen Nazis tun kann – Komplett überarbeitete Neuauflage 2001, Hrsg.: Jugendinformationszentrum München, München 2001, Verfügbar unter:

http://www.jm.nrw.de/JM/justizpolitik/rechtskunde/unterrichtsmaterialien/printmedien/recht_gegen_rechts.pdf

[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

jugendschutz.net: Dossier Hamburg – Erkenntnisse zu Rechtsextremismus im Internet unter Jugendschutzaspekten, Hrsg.: jugendschutz.net, 2012; Verfügbar unter: <http://www.hass-im-netz.info/fileadmin/dateien/dokumente/PDFs/Landesdossiers/Hamburg.pdf>

[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Klicksafe-Team, und Mitarbeit von jugendschutz.net: Rechtsextremismus hat viele Gesichter – Wie man Rechtsextreme im Netz erkennt – und was man tun kann – Materialien für den Unterricht, Hrsg.: klicksafe Ludwigshafen, 2013, Verfügbar unter:

http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0CDoQFjAB&url=http%3A%2F%2Fwww.klicksafe.de%2Ffileadmin%2Fmedia%2Fdocuments%2Fpdf%2Fklicksafe_Materialien%2FLehrer_LH_Zusatzmodule%2FLH_Zusatzmodul_Rechtsextremismus_klicksafe.pdf&ei=ZtigUsrklseO5ATUpIH4DA&usg=AFQjCNHQTaqwRdEwZ9T8vCsmcT9_wLSsBg&bvm=bv.57155469,d.bGE

[zuletzt abgerufen: 5.12.2013]

Kohlstruck, Michael: Hitlers Stellvertreter – Die Mythologisierung von Rudolf Heß im deutschen Rechtsextremismus, Hrsg.: NETZ-GEGEN-NAZIS.DE, 2008; Verfügbar unter:

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/rudolf-hess>

[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Laola1.at: Brutale Hooligan-Attacke in Wien, Hrsg.: Laola1.at, 2013; Verfügbar unter:

<http://www.laola1.at/de/fussball/bundesliga/news/brutale-hooligan-attacke-in-wien/page/68374-32-48---7.html>

[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Lau, Jörg: Die neueste Stimmung im Westen: Die vollends aufgeklärte Welt strahlt im Zeichen einer neuen Hysterie, Hrsg.: ZEIT-ONLINE, 1997, S. 1-3 Verfügbar unter:

<http://www.zeit.de/1997/25/hysterie.txt.19970613.xml/seite-3>

[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Leipold, Frieder: Anders Behring Breivik – Anleihen bei der Bibel der Neonazis, Hrsg. FOCUS-Online, 2011, S1 - 2 Verfügbar unter http://www.focus.de/wissen/mensch/tid-23074/anders-behring-breivik-anleihen-bei-der-bibel-der-neonazis_aid_649336.html und http://www.focus.de/wissen/mensch/tid-23074/anders-behring-breivik-neue-rassistische-weltordnung_aid_649338.html

[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Maegerle, Anton: Rechtsextremismus – Brachial gegen >>Schuldskult<<, Hrsg.: Jüdische Allgemeine, 2013; Verfügbar unter: <http://www.juedische-allgemeine.de/article/print/id/15019>

[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Mauthausen Komitee Österreich: Information über den strafbaren Verkauf von nationalsozialistischen Denotationen und NS-Schriften auf Flohmärkten, Hrsg.: Mauthausen Komitee Österreich, 2012; Verfügbar unter: <http://www.mkoe.at/sites/default/files/file/angebote/Flohmarkt-Brosch%C3%BCre-2013.pdf> [zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Meyer, Olaf: Braune Waren – Die unendliche Geschichte „Thor Steinar“, Hrsg. redok, 2008, Verfügbar unter: http://www.redok.de/index.php?option=com_content&task=view&id=1018&Itemid=36 [zuletzt abgerufen: 9.12.2013]

Möseneder, Michael: Urteil: Neun Jahre Haft für Gottfried Küssel, Hrsg.: derStandard.at, 2013; Verfügbar unter: <http://derstandard.at/1356427368353/Urteil-Neun-Jahre-Haft-fuer-Gottfried-Kuessel> [zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Naujoks, Claudia: Störungsmelder – Horst Wessel: „Märtyrer der Bewegung“ kopflos im Grab?, Hrsg. ZEIT ONLINE, 2009; Verfügbar unter: http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2009/02/24/horst-wessel-%E2%80%9Emartyrer-der-bewegung%E2%80%9C-kopflos-im-grab_833 [zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

NetzgegenNazis.de(a): Neonazi-Netz-Vorlieben: Warum finden Nazis „Kolber“ gut?, Hrsg.: NetzgegenNazis.de - Mit Rat und Tat gegen Rechtsextremismus, 2012, Verfügbar unter: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/nazis-im-web-20-warum-finden-nazis-%E2%80%9EKolberg%E2%80%9C-gut-7710> [zuletzt Abgerufen: 4.12.2013]

NetzgegenNazis.de(b): Rechtsextreme Musik – Der Sound zu Mord und Totschlag, Hrsg.: NetzgegenNazis.de - Mit Rat und Tat gegen Rechtsextremismus, 2008; Verfügbar unter: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/rechtsextreme-musik-der-sound-zu-mord-und-totschlag> [zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

no-racism.net: `Geheimakte Heß` - Geschichtsrevisionismus im Gewand des Mainstreams, Hrsg.: no-racism.net, 2005; Verfügbar unter <http://no-racism.net/article/1531/> [zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Öllinger, Karl: ANFRAGE der Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde an die Bundesministerin für Inneres betreffend Neonazis von Alpen-Donau Website und Forum, Hrsg.: stoppt die rechten, 2010; Verfügbar unter: http://www.stopptdierechten.at/wp-content/uploads/fname_191524.pdf [zuletzt abgerufen: 25.2.2011 -nicht mehr abrufbar]

osz-gegen-rechts.de: Kennzeichen und Symbole der rechtsextremen Szene (Auswahl)¹, Hrsg. osz-gegen-rechts.de, 2011; Verfügbar unter: <http://www.stuve.uni-muenchen.de/stuve/referate/ref-antifaschismus/rechtesymbolecodes.pdf> [zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Pietschmann, Oliver: Alfred Rosenberg - Chefideologe Hitlers und „Kommunistenfresser“; Hrsg.: stern.de, 2005; Verfügbar unter: <http://www.stern.de/politik/geschichte/alfred-rosenberg-chefideologe-hitlers-und-kommunistenfresser-548628.html>
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Prammer, Barbara: BM für Inneres Anfragebeantwortung [Anfrage von Karl Öllinger], B.M.I., Hrsg.: stoppt die rechten, 2010; Verfügbar unter: http://www.stopptdierechten.at/wp-content/uploads/fname_1952461.pdf
[zuletzt abgerufen: 25.2.2011 -nicht mehr abrufbar]

Prammer, Barbara: BM für Inneres Anfragebeantwortung [Anfrage von Elisabeth Hackl], B.M.I. 2011; Verfügbar unter: http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/AB/AB_06931/imfname_205232.pdf
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Raab, Jan – NetzgegenNazis.de – Rat und Tat gegen Rechtsextremismus: Was verbirgt sich hinter der 'Schulhof-CD'?, Hrsg.: 88 Fragen und Antworten zur NPD von Fabian Virchow und Christian Dornbusch, *Schwalbach 2008*; Verfügbar unter: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/was-verbirgt-sich-hinter-der-schulhof-cd>
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

Rafael, Simon: Trends bei Nazi-Internetaktivitäten 2009: Am gefährlichsten sind Netz-Nazis, wenn sie subtil bleiben, Hrsg.: NetzgegenNazis.de - Mit Rat und Tat gegen Rechtsextremismus, 2009; Verfügbar unter: <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/am-gefaehrlichsten-sind-netz-nazis-wenn-sie-subtil-bleiben-2919>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Rechtliche Rahmenbedingungen gegen Rassismus, Hrsg.: Zara; Verfügbar unter: <http://www.zara.or.at/materialien/rechtliches/>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Spiegel Online Politik: Urteil: Holocaust-Leugnung in Spanien nicht mehr strafbar, Hrsg.: SPIEGEL ONLINE, 2007, Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/urteil-holocaust-leugnung-in-spanien-nicht-mehr-strafbar-a-516532.html>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

stoppt die Rechten (a): Rechtsextremismus – Was ist Rechtsextremismus? - Rechtsextremismus, Hrsg.: stoppt die rechten; Verfügbar unter <http://www.stopptdierechten.at/see/wer-ist-rechts/>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

stoppt die Rechten (b): Linz (OÖ): BZÖ-Gemeinderat benutzt braune Leimrute, Hrsg. stoppt die rechten, 2010; Verfügbar unter: <http://www.stopptdierechten.at/2010/11/05/linzoo-bzo-gemeinderat-benutzt-braune-leimrute/>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Taz.de: 168:1, Hrsg.: taz.de (taz.die Tageszeitung), 2005; Verfügbar unter: <http://www.taz.de/1/archiv/archiv/?dig=2005/12/02/a0125>
[zuletzt Abgerufen: 20.11.2013]

The Austrian Delegation to the OSCE-Conference on Anti-Semitism Berlin: Überblick über die österreichische Gesetzeslage im Bereich "Nationalsozialistische Wiederbetätigung und Rassismus", Hrsg.: OSCE-Conference on Anti-Semitism, Berlin, 2004; Verfügbar unter: <http://www.osce.org/de/cio/31049>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

UN-Rassendiskriminierungskonvention: UN-Rassendiskriminierungskonvention – Internationales Übereinkommen zur Bestätigung jeder Form von Rassendiskriminierung, Hrsg.: UN Menschenrechtscharta; Verfügbar unter: <http://www.rassendiskriminierungskonvention.de/>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Verbotsgesetz 1945:
http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1945_13_0/1945_13_0.pdf
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Verbotsgesetz 1947:
http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1945_13_0/1945_13_0.pdf
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Verbotsgesetz 1992:
http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1992_148_0/1992_148_0.pdf
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Verfassungsschutzbericht Niedersachsen 2009: Verfassungsschutzbericht 2009, Hrsg.: Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Niedersachsen 2009; Verfügbar unter: http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=12262&article_id=54339&psmand=30
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Volksverhetzungsparagraph:
<http://dejure.org/gesetze/StGB/130.html>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Wetz, Andreas: Exekutive fürchtet Radikalisierung der Neonazis, Hrsg.: DiePresse.com, 2013, Verfügbar unter: <http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/1337158/Exekutive-fuerchtet-Radikalisierung-der-Neonazis>
[zuletzt abgerufen: 9.12.2013]

Zielina, Anita: Auch online ist Verhetzung verboten, Hrsg.: derStandard.at, 2010; Verfügbar unter: <http://derstandard.at/1288659419149/Auch-online-ist-Verhetzung-verboten>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Zweitausendeins.de: 30. Januar 1945 (Kolberg), Hrsg. Zweitausendeins.de; Verfügbar unter: <http://www.zweitausendeins.de/klassiker-der-deutschen-literatur.html>
[zuletzt abgerufen: 4.12.2013]

8.1.3. Weitere Quellen

Dorner, Philipp: Der Weg der rechten Symbolik in den Alltag – Über die Übernahme und Generierung von Symbolen in der rechten Szene (Seminararbeit – nicht veröffentlicht), Hrsg.: Universität Wien, Wien 2010

Dorner, Philipp: Zurück zum Nationalsozialismus: Alpen-Donau.info (Bachelorarbeit – nicht veröffentlicht), Hrsg.: Universität Wien, Wien 2011

Vortrag: Rechtsextremistische und neonazistische Themen im Internet – Vortrag und Diskussion mit Uwe Sailer (Wien, 13. November 2013)

8.1.4. Abbildungsverzeichnis

8.1.4.1. Tabellen

Tabelle 1: Einteilung der Definitionen in die Kategorien, den Ausgangspunkt dafür bildeten die vier Definitionen von Rechtsextremismus; selbst erstellt

Tabelle 2: Indikatoreinteilung; selbst erstellt

8.1.4.2. Abbildungen

Abbildung 1: Bild der Homepage mit Analyseinteilung; Screenshot der Homepage „Stolz und Frei“ – Hinzugefügt wurden Pfeile und Textfelder mit Text

Abbildung 2: Runenalphabet (Futhark); Frei Universität Berlin (hrsg.): Die wichtigsten Merkmale des Gotischen; Verfügbar unter: http://neon.niederlandistik.fu-berlin.de/de/nedling/taalgeschiedenis/kenmerken_van_het_gotisch/

Abbildung 3: altes Thor Steinar Logo: Telepolis (hrsg.); Verfügbar unter: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22175/1.html>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Abbildung 4: SS im neuen Logo von Thor Steinar: Logo wurde gedreht und das SS Symbole wurde rot unterlegt um die Symbolik zu erkennen; Verfügbar unter: <http://www.thor-steinar-bilder.de/logos/logo.jpg.php>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Abbildung 5: Ausgewählte Kommentare aus laola1.at; Screenshots von Kommentaren vom Artikel: „Brutale Hooligan-Attacke in Wien“; Verfügbar unter: <http://www.laola1.at/de/fussball/bundesliga/news/brutale-hooligan-attacke-in-wien/page/68374-32-48---7.html>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Abbildung 6: Beitrag nicht analysierbar, kein Text -Beitrag analysierbar, Text vorhanden; 2 Screenshots der Homepage „Stolz und Frei“

Abbildung 7: stolzundfrei.info – Einstiegsseite – oberer Bereich (3 Oktober 2013); Screenshot der Homepage „Stolz und Frei“ – Hinzugefügt wurden Pfeile und Textfelder mit Text

Abbildung 8: stolzundfrei.info – Einstiegsseite – unterer Bereich (3. Oktober 2013); Screenshot der Homepage „Stolz und Frei“ – Hinzugefügt wurden Pfeile und Textfelder mit Text

Abbildung 9: Vergleich Hitlerjugend mit Person von „Stolz und Frei“; Bild der Hitlerjugend aus: Felking, Freiherr von (Hrsg.): Die Uniformen der Braunhemden, Hrsg. Zentralverlag der NSDAP, München 1934 S 35; Verfügbar unter: <http://nsl-archiv.com/Buecher/Bis-1945/Eelking,%20Freiherr%20von%20-%20Die%20Uniformen%20der%20Braunhemden%20%281934,%20112%20S.,%20Scan,%200Fraktur%29.pdf>

[zuletzt abgerufen: 30.11.2013]

Bild Stolz und Frei: Screenshot der Homepage Stolz und Frei – Aus Logo ausgeschnitten und vergrößert

Abbildung 10: Tostedt gegen links – oberer Bereich; Screenshot der Homepage „Tostedt gegen Links“ – Hinzugefügt wurden Pfeile und Textfelder mit Text

Abbildung 11: Tostedt gegen Links - Unterer Bereich der Homepage ; Screenshot der Homepage „Tostedt gegen Links“

Abbildung 12: Doppelfahne original (70er) vs. rechte Version der Homepage Original (70er): Bild der originalen Doppelfahne wurde von der Homepage der Rosa Luxemburgstiftung genommen; Verfügbar unter: <http://www.rosalux.de/event/48174/80-jahre-antifaschistische-aktion.html>

[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Rechte Version der Homepage: Screenshot der Homepage „Tostedt gegen Links“

Abbildung 13: Botschaften gegen Links – von der Homepage „Tostedt gegen Links“; Verfügbar unter: <http://logr.org/tostedtgegenlinks/files/2011/03/Nicht-mit-uns.jpg>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Abbildung 14: Eigenschaften der Bewegung - von der Homepage „Tostedt gegen Links“; Verfügbar unter: <http://logr.org/tostedtgegenlinks/files/2011/03/amnw.jpg>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Abbildung 15: Forderungen – von der Homepage „Tostedt gegen Links“; Verfügbar unter: <http://logr.org/tostedtgegenlinks/files/2011/03/ns-in-t%C3%B6st.jpg>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Abbildung 16: Antidemokratisch – von der Homepage „Tostedt gegen Links“; Verfügbar unter: <http://logr.org/tostedtgegenlinks/files/2011/03/todthump.jpg>
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Abbildung 17: Szeneinterne Botschaft– von der Homepage „Tostedt gegen Links“; Verfügbar unter:
http://logr.org/tostedtgegenlinks/files/2011/03/user28314_pic2309_12435086961.jpg
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

Abbildung 18: Heldenverehrung– von der Homepage „Tostedt gegen Links“; Verfügbar unter: http://logr.org/tostedtgegenlinks/files/2011/03/schablone_horst-wessel11.png
[zuletzt abgerufen: 20.11.2013]

9. Codebuch

Ausgangspunkt sind die Hypothesen:

- (H1). Es bestehen im Internet Webinhalte, die als rechtsextrem eingestuft werden können:
- a. Rechtsextremismus kann anhand des Inhalts erkannt werden
- (H5). Die täglichen Beiträge sind durch die Wortwahl bzw. den Schreibstil als rechtsextrem einzustufen

Durch die Hypothesen sollten folgende Fragen beantwortet werden:

- Handelt es sich bei den analysierten Homepages um rechtsextrem Websites? (Soll durch H1a und H5 beantwortet werden)
- Welchen Gestaltungsprinzipien folgen die Texte rechter Homepages? (Solldurch H5 beantwortet werden)

Die Kategorienbildung erfolgt aufgrund von 4 Definitionen von Rechtsextremismus (Überkategorie ist Rechtsextremismus):

Definition 1 (Hans-Gerd Jaschke):

„Auch in den Sozialwissenschaften hat sich eine Forschungstradition herausgebildet, wobei sich die grundlegende Unterscheidung in Einstellung und Verhalten durchgesetzt hat. Wir sprechen von einer rechtsextremistischen Einstellung, wenn bestimmte Meinungen und Orientierungen zusammentreffen: Vor allem übersteigter Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, ein autoritär-konservatives, hierarchisches Familien- und Gesellschaftsbild und die Ablehnung der Demokratie.“ (Jaschke 2006, 1)¹³¹

Definition 2 (Christoph Butterwegge):

„*Rechtsextrem* nennen wir Bestrebungen, Personen und Organisationen, die – meist unter Androhung/Anwendung von Gewalt – versuchen, demokratische Grundrechte einzuschränken bzw. abzuschaffen, in der Regel sozial benachteiligte, sich aufgrund phänotypischer Merkmale wie Hautfarbe, Körperbau oder Haarbeschaffenheit, der Herkunft, weltanschaulichen, religiösen oder sexuellen Orientierung nach unterscheidbare, von der ‘Standardnorm’ abweichende Minderheiten ausgrenzen, auszuweisen oder – im Extremfall – auszurotten und jene Kräfte zu schwächen bzw. auszuschalten, die sich für deren Integration, das Ziel der gesellschaftlichen

¹³¹ Verfügbar unter: http://www.bpb.de/themen/DU09IB.0_Rechtsextremismus.html

Emanzipation und Maßnahmen demokratischer Partizipation einsetzen.“ (Butterwege, 1996, zitiert nach Nickolay 2000, 35)

Definition 3 (Dr. Willibald Holzer):

- „Antiliberalismus und -pluralismus
- Frontstellung gegen (Parteien)Demokratie, „raffenden“ (heute: „unfairen“) Kapitalismus und „internationalistischen“ Sozialismus
- Antiegalitarismus: Behauptung der „Natürlichkeit“ sozialer Differenz bis hin zu Sozialdarwinismus
- völkischer Nationalismus, Rassismus/Antisemitismus und Forderung nach starkem Staat
- Volksgemeinschaftsideologie: Behauptung der organischen Ganzheit und Homogenität des „Volkes“
- unterschiedliche Formen des „Revisionismus“
- Autoritarismus: Führer- und Gefolgschaftsprinzip
- personalisierendes Denken, Verschwörungstheorien, „Sündenbock“-Mechanismen
- manichäisches Weltbild, Freund-Feind-Schema, dichotomisches Denken: Reduktion der Komplexität sozialen Lebens“ (stoppt die Rechten (a))¹³²

Definition 4 (Dirk Borstel):

„Der Rechtsextremismus ist ein Einstellungsmuster, dessen verbindendes Kennzeichen Ungleichwertigkeitsvorstellungen darstellen. Diese äußern sich im politischen Bereich in der Affinität zu diktatorischen Regierungsformen, chauvinistischen Einstellungen und einer Verharmlosung bzw. Rechtfertigung des Nationalsozialismus. Im sozialen Bereich sind sie gekennzeichnet durch antisemitische, fremdenfeindliche und sozialdarwinistische Einstellungen.“ (Decker/Brähler 2006,20, zitiert nach Borstel 2009, 59)

„Geeint werden diese durch das Band einer gemeinsamen Ideologie der Ungleichwertigkeit der Menschen, die generelle Akzeptanz von Gewalt als Mittel der Politik und der Wunsch nach einem autoritären, völkischen Staat, in dem Rassegesetze gelten, die Militarisierung im Inneren voranschreitet und ein positives Verhältnis zu allen Kapiteln der deutschen Geschichte gefunden wird.“ (Borstel 2009, 58)

¹³² Verfügbar unter: <http://www.stopptdierechten.at/see/wer-ist-rechts/>

Kategorien	Def. 1 Hans-Gerd Jaschke (2006)	Def. 2 Christoph Butterwegge (2009)	Def. 3 Dr. Willibald Holzer (1994)	Def. 4 Dr. Dirk Borstel (2009) ¹³³
Übersteigter Nationalismus	• Übersteigter Nationalismus • Autoritär-konservatives hierarchisches Familien- und Gesellschaftsbild		• völkischer Nationalismus • Forderung nach starkem Staat • Volksgemeinschaftsideologie: Behauptung der organischen Ganzheit und Homogenität des „Volkes“ • Autoritarismus: Führer- und Gefolgschaftsprinzip • unterschiedliche Formen des „Revisionismus“	• chauvinistische Einstellungen • Wunsch nach einem autoritären, völkischen Staat, in dem Rassegesetze gelten – <i>Bezogen auf übersteigerten Nationalismus (Forderung nach starken Staat, Volksgemeinschaftsideologie und Autoritarismus)</i> • Verharmlosung bzw. Rechtfertigung des Nationalsozialismus • Es wird ein positives Verhältnis zu allen Kapiteln der deutschen Geschichte gefunden
Rassismus	Fremdenfeindlichkeit	Personen ausgrenzen aufgrund phänotypischer Merkmale: • Hautfarbe • Körperbau • Haarbeschaffenheit • Herkunft • Weltanschaulichen, religiösen oder sexuellen Orientierung Minderheiten ausgrenzen, ausweisen oder ausrotten	• Antiegalitarismus: Behauptung der „Natürlichkeit“ sozialer Differenz bis hin zu Sozialdarwinismus • Rassismus • manichäisches Weltbild, Freund-Feind-Schema, dichotomisches Denken: Reduktion der Komplexität sozialen Lebens	• sozialdarwinistische und fremdenfeindliche Einstellungen • Ideologie der Ungleichwertigkeit der Menschen
Antisemitismus	Antisemitismus		• Antisemitismus • personalisierendes Denken, Verschwörungstheorien, „Sündenbock“-Mechanismen	• antisemitische Einstellungen
Antidemokratisch	Ablehnung der Demokratie	• Versucht demokratisches Grundrecht einzuschränken bzw. abzuschaffen (auch mit Androhung von Gewalt) • Versuchen Kräfte zu schwächen bzw. auszuschalten die sich für die Rechte der Minderheiten einsetzen	• „Antiliberalismus und -pluralismus • Frontstellung gegen (Parteien)Demokratie, „raffenden“ (heute: „unfairen“) Kapitalismus und „internationalistischen“ Sozialismus	• Affinität zu diktatorischen Regierungsformen • die generelle Akzeptanz von Gewalt als Mittel der Politik • Wunsch nach einem autoritären, völkischen Staat, in dem Rassegesetze gelten – <i>Bezogen auf Antidemokratisch (Grundrechte aufheben und Antiliberalismus und -pluralismus)</i> • Staat in dem die Militarisierung im Inneren voranschreitet

Tab.1: Einteilung der Definitionen in die Kategorien, den Ausgangspunkt dafür bildeten die vier Definitionen von Rechtsextremismus

¹³³ Wunsch nach einem autoritären, völkischen Staat, in dem Rassegesetze gelten wurde in zwei Kategorien eingetragen. Einmal ist dies auf den Punkt des übersteigerten Nationalismus bezogen und einmal auf den Punkt Antidemokratisch.

Durch die Definitionen entstanden folgende Kategorien:

- Übersteigter Nationalismus (1)
- Rassismus (2)
- Antisemitismus (3)
- Antidemokratisch (4)

Diesen Kategorien wurden Zahlen zugeordnet, welche innerhalb der Analyseeinheit den einzelnen Beiträgen zugeordnet wurden. Aus den Analyseeinheiten stammen die Indikatoren. Wobei extrem harte Indikatoren mit einem Stern gekennzeichnet wurden (*). Die jeweiligen Texte wurden fortlaufend beziffert um die Indikatoren in den Beiträgen zu finden.

Beiträge (Das Ende bzw. die Anfänge der Beiträge sind jeweils mit einem Diagonalen strich markiert – die Links der Beiträge stehen immer am Anfang – Beiträge chronologisch geordnet):

- **[einfache Zufallsauswahl]** – erfolgte nur bei „Stolz und Frei“
- **[bewusste Auswahl]** - bei „Stolz und Frei“ wurde diese aus den gezogenen Monaten (August 2012, Dezember 2012, März 2013, Mai 2013, September 2013) getroffen; bei „Tostedt gegen Links“ aus der Grundgesamtheit aller Beiträge wurden ein Drittel analysiert
- Bilder wurden aufgrund des Platzmangels verkleinert (Bilder wurden nicht Codiert).
- Inhalt wurde von der Homepage kopiert und werden Ident wiedergegeben, Schrittgröße und Format wurden jedoch geändert.
- Falls sich Sätze auf Bilder beziehen wurde nur der Satz analysiert (Falls sich der Sinn des Satzes auf das Bild bezog, wurde dies berücksichtigt).
- Die Texte sind unverändert wiedergegeben [nur Zahlen in Klammern eingefügt für Indikatoren (fett - Schriftgröße 12)].
- Doppelcodierung aufgrund der Überschneidungen mancher Kategorien.

Die Analysierten Homepages sind:

Codebuch 1 (CB1) – „Stolz und Frei“ (<http://www.stolzungfrei.info/x1/>):

Insgesamt wurden 289 Indikatoren für die 4 Kategorien in den 35 Beiträgen gefunden (Für eine vollständige Auflistung, siehe Codebuch). Diese teilen sich wie folgt auf:

- Übersteigter Nationalismus (73 Indikatoren)
- Rassismus (90 Indikatoren)
- Antisemitismus (18 Indikatoren)
- Antidemokratisch (108 Indikatoren)

Davon wurden 97 Indikatoren als hart eingestuft und 192 als weich.

Einteilung und Beiträge befinden sich im Kap 9.1 und 9.1.1 (siehe unten).

Codebuch 2 (CB2) – „Tostedt gegen Links“ (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/>):

Insgesamt wurden 73 Indikatoren für die 4 Kategorien in den 17 Beiträgen gefunden.

- Übersteigter Nationalismus (35 Indikatoren)
- Rassismus (12 Indikatoren)
- Antisemitismus (1 Indikatoren)
- Antidemokratisch (25 Indikatoren)

10 Indikatoren als hart eingestuft wurden. Diese teilen sich wie folgt auf:

Einteilungen und Beiträge befinden sich im Kap 9.2 und 9.2.1

Bilder und Namen von Privatpersonen wurden aus Gründen der Ethik und Wissenschaft geschwärzt bzw. unkenntlich gemacht.

9.1. „Stolz und Frei“: Eintragungen in das Codebuch 1 (CB1)

(1) = Übersteigter Nationalismus (73 Indikatoren eruiert)

Monat	Text Nr.	Indikator
August 2012: (13 Indikatoren für die Unterkategorie Übersteigter Nationalismus)	1	... nebenbei mit ihren deutschfeindlichen Genossen unsere Heimat zu Tode zu regieren. (Volksgemeinschaftsideologie)
	2	... die Österreicher weder einer verausländerten Polizei, noch überhaupt einer weiteren Überfremdung ihrer Heimat zugetan sind. (Rassengesetz auf Volksgemeinschaftsideologie bezogen)
	2	Die Mehrheit der Österreicher ist entschieden gegen eine weitere Einwanderung und würde ein geordnetes Rückführungsprogramm begrüßen! (Volksgemeinschaftsideologie)
	2	... die aufgrund ihrer ethnischen Andersartigkeit keine Solidarität mit dem rebellierenden Volk entwickeln werden! (Volksgemeinschaftsideologie)
	3*	Der wesentlich bedeutendere Grund für die anhaltende Masseneinwanderung ist der, daß der Plan die europäischen Völker zu unterwandern und schlußendlich rassisch zu zersetzen, erfüllt werden muß. (Volksgemeinschaftsideologie und Rassengesetz)
	3*	Die Völker unseres Kontinents sollen einer „asiatisch-negroiden Mischrasse“ (orig. Zitat Coudenhove-Kalergi) weichen, damit eine „Adelsrasse von Gottes Gnaden“ -lt. Kalergi soll diese das Judentum sein- über allen anderen Völkern herrschen möge.
	3	Diesen Plan gilt es zu durchkreuzen, wenn wir verhindern wollen, daß unsere Nachfahren einst degenerierte Mischlinge ohne eigene Kultur und Wertvorstellungen sind!
	4	Der britischen Regierung unter dem Kriegsverbrecher Winston Churchill war es aber wichtiger den Krieg gegen Deutschland fortzuführen, Millionen von weißen Menschen gegenseitig auszuspielen und so Europa für den Bolschewismus sturmreif zu machen! (Revisionismus und positives Verhältnis zu allen Kapiteln der deutschen Geschichte – gilt für alle folgenden Codebucheinträge der ersten Kategorie des vierten analysierten Textes)
	4	Was wenn Heß von den Friedensbemühungen Hitlers gegenüber Polen und England berichtete? Was wenn sich herausstellen würde, daß der gesamte 2. Weltkrieg, mit seinen Millionen Toten und Vertriebenen und der Bolschewisierung halb Europas, vermeidbar gewesen wäre?
	4*	Ein Nationalsozialismus, der nicht den Krieg, sondern den Frieden wünschte, paßt nicht in die Geschichtsbücher der westlichen Welt.
	4	Sein Friedensflug machte ihn unsterblich und zum Vorbild der anständigen Jugend unseres Volkes.
	4*	Die Welt wird nicht für alle Ewigkeit die Friedensbemühungen Deutschlands leugnen können und Rudolf Heß wird früher oder später die Ehre zu Teil werden, die ihm, dem Märtyrer des Friedens, zusteht!
	7*	Daß dieser Staat nicht davor zurückschrecken würde, politisch Andersdenkende zu ermorden, hat er ja schließlich vor 1938 und nach 1945 schon bewiesen.
Dezember 2012: (9 Indikatoren für die Unterkategorie Übersteigter Nationalismus)	10	Sie können deshalb verbieten und wieder verbieten, sie können Gräber schänden und auflassen, Gebeine exhumieren und Denkmäler niederreißen – aber eines werden sie nicht schaffen: ihren eigenen Niedergang aufhalten und der kommenden Zeit den Weg versperren!
	11	... „rechtsextrem“ oder „neonazistisch“ ... - ... von Ihren Vorgängern mit dem alleinigen Zweck erfunden wurden, um rechtschaffende Bürger ins gesellschaftliche Abseits zu drängen. (bezogen auf die Begriffsbedeutung von rechtsextrem und neonazistisch)
	11	... sollten Sie zumindest so fair sein und sie als das bezeichnen was sie wirklich sind: deutsche Nationalisten, die sich ihr Land nicht nehmen lassen! (völkischer Nationalismus)
	12	Heute Nacht brennen wieder die Sonnwendfeuer. Als flammendes Symbol für Deutschlands Wiedergeburt leuchten sie in allen Gauen und deutsche Menschen schwören aufs neue ihrem Volk die Treue!
	12	Mit dem Erwachen des Nationalismus im 19. Jahrhundert, bekam die Sonnwendfeier auch politische Bedeutung. So wie das Licht nun mehr wieder an Kraft gewonnen und die Dunkelheit überwunden hatte, so sollte auch das gesplittene Land allen Hader und alle Zwietracht überwinden.
	12	Heute ist dieser Tag für uns Nationalisten
	12	Wenn wir weiterhin unserem Volk die Treue halten, dann wird unser „Traum der Herrlichkeit“, wie wir ihn im Treuelied besingen, einst Wirklichkeit werden!
	12	Heil Jul!

	14*	Wäre dem so, könnten wir an dieser Stelle fast abrechen und nach hause gehen. Weil dann wäre es tatsächlich fast gleich, ob sich die Völker vermischen oder nicht. (Beantwortung der Frage: „Aber sind denn Haut- und Augenfarbe, durchschnittliche Körpergröße, Gesichts- und Schädelform und was es dergleichen den unterschiedlichen Völkern und Rassen eigenen physischen Merkmalen mehr gibt, alles, was sie unterscheidet? Sind wir wirklich nur unterschiedlich groß oder hell oder dunkel?“ – Volksgemeinschaftsideologie)
März 2013: (22 Indikatoren für die Unterkategorie Übersteigter Nationalismus)	15	Was nutzt die beste Weltanschauung, wenn man nicht bereit ist, sie auch offen zu verteidigen? (bezogen auf Nationalismus)
	15	... muß die Politik zuerst an die eigene Kraft, an die eigene Identität appellieren. Diese Identität aber ist eine unbedingt deutsche! (völkischer Nationalismus)
	15*	Nationalismus oder Untergang!
	16*	Die Volksherrschaft der Zukunft basiert auf dem Wert der Persönlichkeit. Nicht Parteien unterschiedlicher Ideologien debattieren dann in den Quasselbuden um den heißen Brei herum, sondern Männer mit Charakter und Ehre beraten nach bestem Wissen und Gewissen über das Schicksal ihres Volkes.
	16	Der oppositionelle Schriftsteller Gerd Honsik ... (die Rede ist von einem verurteilten Holocaustflüchter)
	16*	Parteien sind der Tod der Demokratie. (Auszug aus einem Artikel von Gerd Honsiks Werk, welches zutiefst antidemokratisch ist und harten übersteigerten Nationalismus aufweist.)
	16	Uns ist bewußt, daß unsere Gegner angesichts der Kritik am parlamentarischen Unsinn sofort einen Vergleich mit der damaligen nationalsozialistischen Regierung ziehen werden, da auch diese gegen den Parlamentarismus Stellung bezog. Aber ist diese Kritik deshalb unberechtigt? Ist es nicht verwerflich ein krankes und morsches System zu stützen, nur mit der Begründung, die NSDAP hätte es ebenfalls beseitigt? (positives Verhältnis zu allen Kapiteln der deutschen Geschichte)
	16	Wenn alles, was die Nationalsozialisten proklamierten schlecht war, dann müßte sich doch ein jeder Politiker, der sich heute für die Vollbeschäftigung einsetzt, „wiederbetätigen“! Vielleicht ist das auch der Grund, warum unsere „Volksvertreter“ nichts gegen die Arbeitslosigkeit unternehmen...(positives Verhältnis zu allen Kapiteln der deutschen Geschichte)
	16	Eine jede außerparlamentarische Opposition hat daher klarzustellen, ob sie die derzeitige „Demokratie“, das goldene Kalb der Parteiendiktatur, befürwortet, oder sich anstelle dieser, für den Wert der Persönlichkeit einsetzt! (Autoritarismus)
	17*	Bis jetzt waren wir immer der Meinung, daß uns von offizieller Seite über das Jahr 1938 nicht immer ganz die Wahrheit gesagt wurde. Doch bei tiefergehenden Nachforschungen mußten wir zu unserem Erstaunen feststellen, daß Politik und Medien all die Jahre recht hatten! Nachstehende Bilder des März 1938 zeugen von der Annexion Österreichs und der Angst der Zivilbevölkerung, die damals gegen ihren Willen reichsdeutsch wurde: (diese Aussage ist sarkastisch gemeint, was anschließend sehr klar wird. Es werden Bilder vom Einmarsch Hitlers abgebildet mit jubelnden Personen und sind mit sarkastischen Kommentaren wie z.B. „Der Diktator wird mit einem Blumenstrauß attackiert“ ergänzt. Zur Befreiung wird ein Bild des zerbombten Graz abgebildet aus dem Jahr 1945 abgebildet unter dem steht: „Graz 1945: Endlich befreit!“)
	21	Namentlich steht Kardinal Christoph Schönborn für eine Kirchenpolitik, die zunehmend deutschfeindlicher wird. (völkischer Nationalismus)
	21	Schönborn beugt sich vor Zion. Jetzt wird auch seine deutschfeindliche Haltung verständlich. (völkischer Nationalismus)
	21*	Jägerstätter sei aufgrund seiner pazifistisch-christlichen Haltung hingerichtet worden. Tatsache ist aber, daß Jägerstätter nicht in der Deutschen Wehrmacht dienen wollte weil er etwa Skrupel hatte ein Gewehr zu benutzen, vielmehr konnte er es nicht verkraften, daß die nationalsozialistische Regierung seiner katholischen Konfession nicht die Stellung einräumte, die er noch von der Dollfuß-Diktatur her gewohnt war. Er konnte es geistig nicht begreifen, daß die Mehrheit seiner Landsleute der neuen Weltanschauung so positiv gegenüberstand. Das war der wahre Grund seiner Weigerung den Kampf unseres Volkes zu unterstützen! (Revisionismus)
	21*	Doch was, wenn die deutsche Regierung den Krieg überhaupt nicht wollte, im Gegenteil alles menschenmögliche tat um 1939 doch noch zu einer friedlichen Einigung mit Polen zu kommen? (Revisionismus)
	21*	Bedenkt man, daß das Reich noch einen Tag vor Ausbruch des Krieges einen 16 Punkteplan darlegte, mit dem es Polen mehr als nur entgegen kam, bekommt der Fall Jägerstätter einen anderen Hintergrund. Auch nach dem Polenfeldzug waren die Friedensbemühungen des Reiches noch nicht beendet. Der Fall Rudolf Heß belegt, wie sehr Deutschland um den Frieden in Europa bemüht war. (Revisionismus)
	21*	... Kriegsdienstverweigerung des Jägerstätter als moralisch gerechtfertigt gelten. Doch auch hier wird bei kritischer Betrachtung der historischen Fakten klar, daß der Angriff gegen Sowjet-Rußland nicht aus räuberischer Lust begann, sondern eindeutig einen präventiven

Mai 2013: (10 Indikatoren für die Unterkategorie Übersteigter Nationalismus)		Charakter hatte! (Revisionismus)
	21*	Verdanken ihr Überleben dem Einsatz unserer Soldaten: Schönborn und die Heuchlerbande (mit Bild in Verbindung)
	21*	Wenn also von Vertretern der Kirche wider besseren Wissens behauptet wird, daß jeder der sich weigerte zu kämpfen ein Held wäre, so müßten diejenigen, die unsere Heimat verteidigten, nach kirchlicher Logik, Verbrecher gewesen sein!
	21*	Doch wo glauben die Herren Kirchenvertreter denn heute zu sein, wenn ein jeder unserer Soldaten dem von ihnen gepriesenen Beispiel Jägerstätters gefolgt wäre? Denken sie ernsthaft, daß der gottlose Kommunismus sie verschont hätte?
	21*	Schönborn wäre wohl unter den ersten gewesen, dem „Onkel Joe“ den Genickschuß verabreicht oder irgendwo hinter dem Ural verrecken lassen hätte!
	21*	Das Schlimme an der ganzen Lohhudelei ist aber der Umstand, daß Schönborn, Schwarz und Co. ganz genau wissen, daß der Kriegseinsatz unserer Soldaten moralisch gerechtfertigt war.
	21	Wo die Verurteilung der gezielten Ermordung eines unserer Soldaten?
September 2013: (19 Indikatoren für die Unterkategorie Übersteigter Nationalismus)	22	Am Beispiel Griechenlands können wir sehen, daß der nationale Wiederaufstieg auch unserer Nation nicht unmöglich ist. Denn der Sozialismus der Zukunft kann nur ein nationaler sein.
	24	... flog Reichsminister Rudolf Heß höchstpersönlich nach Schottland ... Dieser Flug eines hochrangigen Mitgliedes der Reichregierung beweist den unbedingten Willen Deutschlands, den Krieg mit England endlich zu beenden. (Revisionismus)
	24	Der Einfluß gewisser Vertreter der Hochfinanz, die den Krieg gegen Deutschland mit allen Mitteln weiterführen wollten war so groß, daß die englische Führung sogar ihr eigenes Weltreich opferte. (Revisionismus)
	24	Wir gedenken heute der großen Tat Rudolf Heß', der den Niedergang Europas und sein heutiges dahinsiechen mit seinem sensationellen Flug des 10. Mai 1941 zu verhindern versuchte. (Revisionismus)
	25	Doch auch für den Fall, daß sich ein Homo einmal nicht an seinem Schützling vergeht, ist es für das Kind sicherlich nicht das Beste ohne Vater bzw. ohne Mutter aufzuwachsen! (konservatives Familienbild)
	25*	Nationalismus oder Untergang!
	28	... zu schweren Krawallen zwischen marodierenden Ausländern und der Staatsmacht. So auch in den vergangenen Tagen in Schweden. Offizieller Auslöser der Unruhen war die Erschießung eines Ausländers durch die Polizei. Der wahre Grund der exzessiv ausgelebten Gewalt liegt aber in dem unbändigen Haß gegen das weiße Europa begründet. (völkischer Nationalismus)
	28	Diejenigen nämlich, die ein rassisch vermisches Europa anstreben, werden dieses nur erreichen, wenn die weiße Vorherrschaft über Europa gebrochen ist.
	28*	Wer also heute noch von Integration von Ausländern redet, spricht sich indirekt für den Rassenkrieg aus, der uns durch die Masseneinwanderung raum- und kulturfremder Schmarotzer regelrecht aufgezwungen wird!
	28*	Ausländerrückführung heißt Rassenkrieg verhindern!
	29*	Sie sprechen fließend die französische Sprache und sind aller Wahrscheinlichkeit nach auch französische Staatsbürger. Aber sind sie deswegen auch gleich Franzosen, oder Europäer? Stammen sie etwa auch von Germanen und Galliern ab?
	29*	Die Hauptursache, weshalb das Ausländerproblem durch die bisherigen Methoden nicht gelöst werden konnte, liegt in dem nicht erkennen der Rassenfrage begründet.
	29*	Jede Rasse bzw. jedes Volk strebt danach, nach seinen angeborenen Eigenarten zu leben und dadurch eine eigenständige Kultur zu schaffen. Leben jedoch aus widernatürlichen Gründen verschiedenste Völkerschaften auf zu engem Raum zusammen, kommt es zwangsläufig zu Spannungen, die meist in Gewalttaten der einen Rasse gegenüber einer andern gipfeln.
	29	Unseren Integrationsapostel würde es aber nie in den Sinn kommen, die einzig richtige Entscheidung zu diesem Problem zu treffen und die Fremdvölker, die sich hier bei uns breit machen, schrittweise in ihre jeweiligen Heimatländer zurück zu führen.
	29	Stattdessen fordern die einen mehr Toleranz gegenüber den Eindringlingen, während die anderen ständig von den Fremden verlangen, daß sie sich gefälligst „anpassen“ sollen.
	29*	Weder die eine, noch die andere Seite erkennt dabei die biologische Komponente der Ausländerfrage.
	29*	Nicht die Duldung (den das bedeutet der Begriff „Toleranz“ nämlich) der Fremden kann unsere Pflicht sein, genau so wenig es die Pflicht von Einwanderern ist, ihre Kultur zugunsten unserer Lebensweise zurückzustellen. Die natürlichste Pflicht eines jeden Volkes ist es vielmehr seine, in der rassischen Wesensart wurzelnden Kultur zu erhalten und zu pflegen und dort, wo es zu Spannungen mit anderen Kulturkreisen kommt, die eigene Lebensweise mit allen notwendigen Mitteln zu verteidigen!
	29*	Die Schlußfolgerung kann also nur die Überwindung der multirassischen Gesellschaft und die Wiederherstellung eines Europas der Vaterländer sein. Ansonsten droht Europa im

		Rassenkrieg zu verbluten; die ersten Anzeichen dafür erleben wir ja bereits in London, Paris, Stockholm , Brüssel oder Hamburg.
	29*	Einwanderung heißt Rassenkrieg!
	30	Erstens, daß das Mehrheitsprinzip nach westlich-demokratischen Prinzip zwar immer nach dem Willen der Mehrheit des jeweiligen Wahlvolkes, sich aber nicht unbedingt zum Segen des indigenen, in unserem Falle des deutschen Volkes, auswirken muß.
	30	Und zweitens, daß die parlamentarischen Nichtskönner als Feinde unseres Volkstums einzustufen sind und sie dieser Umstand darum auch nie und nimmer wählbar macht!
	30	... die harte Schule des uns bevorstehenden Chaos ... Diese Schule ist aber anscheinend die Grundvoraussetzung für die Wiedergeburt unseres Volkstums. (Bezogen auf ein Chaos welches durch Migration ausgelöst wird)
	31*	Doch muß hier der Einwand gestattet werden, daß bei einer etwaigen Abstimmung zu oben genannten Fall auch diejenigen ihre Stimme abgeben dürften, die mit unserem Volkstum und unserer Kultur überhaupt nichts am Hut haben. (Bezogen auf direkte Demokratie)
	31	Die Volksherrschaft mutiert in der Multikultigesellschaft nämlich immer zur Pöbelherrschaft! Masse statt Klasse ist die Devise und die Zeche zahlt die indigene deutsche Minderheit!
	33	Und was haben sie all die Jahre für das Volk getan? Nichts was auch nur irgendwie für den Fortbestand unseres Volkstums von Nutzen wäre! (Bezogen auf die Demokraten)
	33	Keine der zu wählenden Parteien vertritt in der Ausländerfrage die Interessen unseres Volkes. Denn um diese Interessen zu wahren, muß zu allererst ein Bekenntnis zu einem bestimmten Volkstum überhaupt vorhanden sein. Ohne diesem Bekenntnis gibt es nämlich kein Volk sondern bestenfalls eine „Bevölkerung“ oder „Gesellschaft“.
	33	Gehen wir davon aus, daß ein Volk mehr ist als eine nur zufällig zusammengewürfelte Ansammlung von Menschen, sondern die größte Gemeinschaften erblich verwandter Menschen, so ist für uns indigene Österreicher die Zugehörigkeit zum deutschen Volke die logische Erkenntnis daraus. Wollen wir dieses, unser Volk, erhalten wissen, so ist eine Rückführung der Einwanderer unumstößlich und jeglicher Integrationsversuch eindeutig abzulehnen!
	33*	Denn der vollständigen Integration der Fremden, folgt zwangsläufig die Vermischung mit fremden und einheimischen Blut, also eine Verfremdung unseres Genpools und somit eine Veränderung unseres Volkes in Charakter und Aussehen.
	33	Die Integration von fremden Völkern in unseren Lebensraum stellt somit den Straftatbestand des Völkermordes dar!

*extrem harte Indikatoren wurden mit einem Stern gekennzeichnet

(2) = Rassismus (90 Indikatoren eruiert)

Monat	Text Nr.	Indikator
August 2012: (15 Indikatoren für die Unterkategorie Rassismus)	1	Die Grün-Türkin Alev Korun ...
	2	Rot/Grüne Logik: Noch mehr Überfremdung soll Konflikte vermeiden
	2	... verausländerten Polizei ...
	2	... überhaupt einer weiteren Überfremdung ihrer Heimat ...
	2	... die Entdeutschung der Polizei ...
	2*	Wir brauchen keine Multikulti-Polizei um uns vor ausländischem Gesindel schützen zu lassen!
	2	... die Unterwanderung der Polizei mit fremdländischen Elementen ...
	2*	Polizisten die aufgrund ihrer ethnischen Andersartigkeit ...(bezogen auf Polizisten mit Migrationshintergrund – Differenzierung nach Herkunft)
	2	... Verausländerung unserer Exekutive ...
	2	Betrachtet man also die Überfremdung der Polizei und des Militärs aus diesem Blickwinkel, bekommt der Satz „Mehr Vielfalt soll Konflikte vermeiden“ eine neue, erschreckende Bedeutung...(Polizisten und Militärangestellten mit Migrationshintergrund wird unterstellt gegen die Bürger vorzugehen)
	3	... unser Land nicht alleine deshalb überfremdet ...
	3*	Die Völker unseres Kontinents sollen einer „asiatisch-negroiden Mischrasse“ (orig. Zitat Coudenhove-Kalergi) weichen, damit eine „Adelsrasse von Gottes Gnaden“ -lt. Kalergi soll diese das Judentum sein- über allen anderen Völkern herrschen möge.
	3	Diesen Plan gilt es zu durchkreuzen, wenn wir verhindern wollen, daß unsere Nachfahren einst degenerierte Mischlinge ohne eigene Kultur und Wertvorstellungen sind!
	6*	Immer bunter treiben es Asylwerber in Österreich. Dabei werden sie zu einer Gefahr für Leib

		und Leben sowohl für die eingesetzten Polizisten als auch für unbeteiligte Dritte.
	7*	... Päderasten, denen ihre abnorme Veranlagung im Blut liegt ... (Ungleichheit der Menschen)
Dezember 2012: (12 Indikatoren für die Untergruppe Rassismus)	8	Immer mehr Fremde strömen als Asylwerber in unser Land und werden dabei von Linken aller Schattierungen sowie bürgerlichen Gutmenschen herzlich willkommen geheißen.
	8	Das Volk wird dagegen nicht gefragt und bei ablehnender Haltung des Rassismus‘ geziehen. Zivilokkupanten haben indes Narrenfreiheit, ja fordern noch mehr Rechte.
	8	Es sei eine Frage des Respekts, „vor jenem Land und seinen Menschen, in welches man zuwandert, daß man bereit ist, die dort geltenden Gesetze, Normen sowie Regeln für gesellschaftliches Zusammenleben zu akzeptieren“, meint Neo-Politiker Frank Stronach. Gut gesagt! Doch diese Botschaft, die auch jene der Mehrheit der Österreicher sein dürfte, kommt bei immer weniger Migranten und Asylananten an. (Unterstellung, dass sich MigrantenInnen und AsylwerberInnen nicht anpassen wollen)
	11*	Unsere Kinder werden jeden Tag Opfer ihrer kriminellen Einwanderungspolitik; statt den angeblich hochqualifizierten Arbeitskräften, machen jetzt undankbare und aggressive Ausländer unsere Straßen unsicher!
	11	Wenn sich also ein Teil unserer Landsleute mit Flugblättern und Aufklebern gegen diesen Wahnsinn zur Wehr setzt ... (bezogen auf Migration und Asyl)
	14*	Von einem Neger kann sicherlich jeder den Deutschen unterscheiden.
	14*	Wäre dem so, könnten wir an dieser Stelle fast abrechnen und nach hause gehen. Weil dann wäre es tatsächlich fast gleich, ob sich die Völker vermischen oder nicht. (Beantwortung der Frage: „Aber sind denn Haut- und Augenfarbe, durchschnittliche Körpergröße, Gesichts- und Schädelform und was es dergleichen den unterschiedlichen Völkern und Rassen eigenen physischen Merkmalen mehr gibt, alles, was sie unterscheidet? Sind wir wirklich nur unterschiedlich groß oder hell oder dunkel?“)
	14*	Denn den verschieden aussehenden Völkern wohnen auch verschiedene Seelen inne. Verschiedene Wesensarten.
	14*	Die Völker sind nicht nur an Gestalt, sondern auch an Wesen verschieden. Rasse und Seele sind dabei eine Einheit.
	14*	... unser Wesen zu einem großen Teil vorbestimmt ist. Durch unser Erbgut, unsere Abstammung.
	14*	Sie liefert sozusagen das Material, aus dem dann durch Erziehung, also durch Förderung gewünschter und Unterdrückung ungewünschter Eigenschaften und Wesenszüge der fertige Mensch geformt wird. (Bezogen auf Erbgut)
	14*	Wohlgemerkt, es kann kein neuer Mensch geschaffen werden, es kann nur mit dem gearbeitet werden, was ihm, genetisch bedingt, von seinen Vorfahren mitgegeben ist.
März 2013: (7 Indikatoren für die Untergruppe Rassismus)	15	Im grünen Parteiprogramm wird auch ganz unverschämt für die „Gleichberechtigung“ derselben geworben. (bezogen auf Randgruppen)
	15*	Was es für die um ihre Existenz ringenden niederösterreichischen Bauern bedeutet, wenn Frau Diamant sich lieber um Ausländer, Homo- und Transsexuelle kümmert, kann sich ein jeder selbst ausmalen...
	19*	So verdrängt zum Beispiel das dunkelbraune Eichhörnchen aus Amerika heimische Arten. Aus natürliche Weise eigentlich kaum möglich, ist wie auch in der Menschenwelt der Begriff „Schlepper“ ein gutes Stichwort. (Tiervergleiche bezogen auf MigrantenInnen)
	19*	Diese Einschleppung ist wider der Natur und von ihr selbst nicht vorgesehen. (Bezogen auf MigrantenInnen)
	19*	Die „Asiatische Tigermücke“ wäre ein weiteres Beispiel. Diese hat hier eben nicht dieselben natürlichen Feinde wie in ihrer Heimat. Das führt zu einem Ungleichgewicht, das meistens das Aussterben heimischer Arten zur Folge hat. Ein Rückgängigmachen ist leider kaum möglich. (Tiervergleiche bezogen auf MigrantenInnen)
	20*	<i>Zu nichts zu gebrauchen aber zu allem FÄHIG</i> (Bild soll türkische MigrantenInnen darstellen. Unterstellung das alle türkischen MigrantenInnen gewalttätige VerbrecherInnen sind - Ein junger Mann liegt am Boden, totgetreten von einem Mob aggressiver Türken. ... Daniel wird von einer Gruppe Türken in einem Linienbus provoziert und angepöbelt. - Artikel ist mit Bild kombiniert und ist als rassistische einzustufen. Es wird versucht, eine einzelne Straftat dazu zu verwenden einen allgemeine "Deutschenhass" von türkischen Personen darzustellen. – Quelle: http://www.spiegel.de/panorama/justiz/tod-von-daniel-s-in-kirchweyhe-prozessaufakt-gegen-cihan-a-a-921427.html)
Mai 2013: (31 Indikatoren für die Untergruppe Rassismus)	23*	Besonders die Antriebe und Motive für soziales Handeln des Menschen in Familie, Gruppe oder Volk entstammen danach überwiegend instinktiven Schichten. Die instinktiven Handlungsweisen sind durch Erbkoordinaten festgelegt, die sich im Laufe der stammesgeschichtlichen Entwicklung gebildet haben.
	23*	Das Verhalten des Menschen ist also in weit höherem Maße, als man es früher ahnte und heute oft wahrhaben will, durch seine Erbfaktoren bestimmt.
	25	Besagt doch die Lehre des Hebräers Mordechai alias Karl Marx, daß es entgegen jeder

		naturwissenschaftlichen Erkenntnis, keine biologischen Unterschiede zwischen den Menschen geben darf. Charakterliche Eigenschaften und bestimmte Wesensmerkmale sind nach Hoseks Ideologie nur anerzogen, also weder vererbt oder genetisch bedingt!
25		Diese Hirngespinnste wären in einer gesunden Volksgemeinschaft überhaupt keine Gefahr. Doch fast 70 Jahre marxistische Umerziehung haben es geschafft, daß die „Zivilgesellschaft“ es immer noch zuläßt, sich von Gestalten regieren zu lassen, die entgegen jeder Vernunft, an einer Lehre festhalten, deren Endziel die völlige Gleichmacherei alles Lebens ist und welche nur durch Meinungsterror und Redeverbote verwirklicht werden kann!
25		Dabei sollte sie aber wissen, daß gerade homosexuelle Männer überdurchschnittlich häufig pädophile Neigungen haben. Das bundesdeutsche „Ärzteblatt“ veröffentlichte auf seiner Netzseite einen dazu passenden Kommentar: ... (Homosexuellen Männern wird pädophile Neigung anhand einer stark kritisierten Studie unterworfen welche von einem offen homophoben Wissenschaftler durchgeführt wurden; siehe dazu: http://www.zeit.de/online/2009/33/homosexuelle-hetze)
25		Auch der überwiegende Teil der kirchlichen Mißbrauchsoffer waren Jungen. Die Täter also homosexuell!
25		Doch auch für den Fall, daß sich ein Homo einmal nicht an seinem Schützling vergeht, ist es für das Kind sicherlich nicht das Beste ohne Vater bzw. ohne Mutter aufzuwachsen!
26		Verdrängte Bedrohung – Gewaltkriminalität durch Ausländer
26*		Die spezifische Gewaltkriminalität von orientalischen Ausländern ist in deutschen Städten zu einer latenten Bedrohung für alle Bürger geworden.
26		Dabei wurde das spezifische Tatverhalten von orientalischen Jugendlichen peinlichst verschwiegen. (bezogen auf: Nach dem gewaltsamen Tod eines jungen Mannes Mitte Oktober am Bahnhof Alexanderplatz in Berlin war wieder mal das Entsetzen groß: „Die Spirale der Gewalt scheint sich immer schneller zu drehen, die Täter werden immer brutaler.“)
26		Das Gewaltproblem ist nicht Angelegenheit von Polizei und Justiz sondern von den hier lebenden Menschen einer fremden „Kultur“.
26		Einer der Haupttäter flüchtete in die Türkei und meldete sich von dort via Bild-Zeitung. Der einige Tage darauf in Berlin weilende türkische Ministerpräsidenten Tayyip Erdogan hätte ihn gleich mitbringen und im Gegenzug 2000 türkische Gewalttäter aus Berlin abholen können. (in Verbindung mit Bild – türkische Jugendliche werden als Gewalttäter hingestellt)
26		Doch das Thema Ausländergewalt gibt es offiziell nicht. Dafür gibt es überall die „rechte Gewalt“ und die „NSU-Mordserie“. Dementsprechend gibt es auch keine Suche nach den Ursachen der spezifischen Ausländerkriminalität.
26		Zwei Unbekannte hatten einen 34-Jährigen am Ausgang des S-Bahnhofes Alexanderplatz zunächst angepöbelt und anschließend niedergeschossen. (obwohl die Täter unbekannt sind und wie der/die AutorIn des Beitrages selbst schreibt, die Täter nicht gefasst sind, wird klar gemacht, das es sich um Ausländer gehandelt hat)
26		... multikulturelle Verwüstung der Städte.
26*		Nachdem die Ursachen – die Masseneinwanderung von orientalischen Unterschichten – nicht angetastet werden, müssen die Politiker und Medien, die diese Masseneinwanderung betreiben, dulden und schönreden, als Komplizen der Gewalttäter angesehen und zur Verantwortung gezogen werden.
26*		„Betreff: Gewaltexzeß am Alexanderplatz – Artikulation meines persönlichen Unmutes. (als Beweis für die Gefährlichkeit von türkischen Mitbürgern wird ein Beitrag aus der rechtsextremen Zeitschrift: „Volk in Bewegung“ gebracht, um die eigenen Aussagen zu stützen und zu untermauern. Dabei geht es um einen Bericht einer Person der über türkische Personen herzieht)
27		Die marxistische Stadtregierung gibt dem Wunsch der Anrainer, den Ausbau des Islamzentrums in Wien-Brigittenau zu verhindern, nicht statt! In Verbindung mit dem Bild - <i>Wir haben ja grundsätzlich nichts gegen AUSLÄNDER, in ihren Heimatländern, trotzdem hätten wir gerne so viel wie möglich RAUS aus unserem!</i> (die Worte AUSLÄNDER und RAUS sind größer als der restliche Text)
27*		Wir stimmen auch grundsätzlich mit der Ansicht überein, daß eine Standortverlegung des Islam-Zentrums den Streit zwischen den Parteien beilegen könnte. Als neuer Standort wäre unserer Ansicht nach die Sahara wohl am besten geeignet; dort würden die für ihre lauten Umgangsformen bekannten Türken und Tataren auch sicherlich niemanden stören!
28*		Die Vorboten des Rassenkrieges (in Verbindung mit Bild)
28		... zu schweren Krawallen zwischen marodierenden Ausländern und der Staatsmacht. So auch in den vergangenen Tagen in Schweden. Offizieller Auslöser der Unruhen war die Erschießung eines Ausländers durch die Polizei. Der wahre Grund der exzessiv ausgelebten Gewalt liegt aber in dem unbändigen Haß gegen das weiße Europa begründet.
28		Über viele Jahre haben sich die Millionen von Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Welt auf dem Weg gemacht, um an dem Wohlstand, den sich die Europäer durch ihren Fleiß erarbeitet haben, mitzunaschen.

September 2013: (25 Indikatoren für die Unterkategorie Rassismus)	28*	Sie zählten bereits in ihrer alten Heimat zur Unterschicht und gedachten nicht im Traum daran durch ehrliche Arbeit ihrem jeweiligen Gastland dienlich zu sein.
	28	Die meisten der Einwanderer setzten sich ins gemachte Nest ohne dem Wirtsvolk auch nur ein bißchen Dankbarkeit oder Respekt entgegenzubringen.
	28	Im Gegenteil: je mehr Einwanderer kamen, desto mehr verstärkte sich bei ihnen der Eindruck, daß sie es gewesen wären, die Europa nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebaut hätten und daß der erarbeitete Wohlstand nur durch sie möglich wurde.
	28	Der Grund, daß die Fremden es auch bei uns aus ihrem Unterschichtdasein nicht heraus schafften, kann ihrer Ansicht nach also nur an uns bösen Weißen liegen, weil wir sie, die fleißigen und arbeitsamen Einwanderer, ausbeuten und um ihren Wohlstand betrügen.
	28*	Dort hatte man den Negern ebenfalls eingeredet, daß die Weißen nur durch den Fleiß des schwarzen Mannes ihren Wohlstand sichern könnten, die Schwarzen deshalb auch das Recht hätten – wenn nötig auch mit Gewalt – ihren „rechtmäßigen“ Anteil am Wohlstand der Gesamtgesellschaft zu nehmen.
	28	Diejenigen nämlich, die ein rassisch vermisches Europa anstreben, werden dieses nur erreichen, wenn die weiße Vorherrschaft über Europa gebrochen ist.
	28*	Wer also heute noch von Integration von Ausländern redet, spricht sich indirekt für den Rassenkrieg aus, der uns durch die Masseneinwanderung raum- und kulturfremder Schmarotzer regelrecht aufgezwungen wird!
	28*	Um diesen Konflikt zu verhindern und damit unnötiges Leid zu vermeiden, muß die Rückführung der hier lebenden Fremden schleunigst durchgeführt werden!
	28*	Ausländerrückführung heißt Rassenkrieg verhindern!
	29	Nachstehendes Video empfehlen wir all jenen unserer Volksgenossen, die immer noch die Ansicht der Systemparteien nachplappern, wonach das Ausländerproblem durch Sprachkurse und ähnlichem Unsinn behoben werden könnte.
	29*	Die Neger in dem Video sind nicht nur in die französische Gesellschaft intergiert – sie waren immer Bestandteil derselben!
	29*	Sie sprechen fließend die französische Sprache und sind aller Wahrscheinlichkeit nach auch französische Staatsbürger. Aber sind sie deswegen auch gleich Franzosen, oder Europäer? Stammen sie etwa auch von Germanen und Galliern ab? (Bezogen auf das Wort Neger)
	29*	Die Hauptursache, weshalb das Ausländerproblem durch die bisherigen Methoden nicht gelöst werden konnte, liegt in dem nicht erkennen der Rassenfrage begründet
	29*	Jede Rasse bzw. jedes Volk strebt danach, nach seinen angeborenen Eigenarten zu leben und dadurch eine eigenständige Kultur zu schaffen. Leben jedoch aus widernatürlichen Gründen verschiedenste Völkerschaften auf zu engem Raum zusammen, kommt es zwangsläufig zu Spannungen, die meist in Gewalttaten der einen Rasse gegenüber einer andern gipfeln.
	29	Unseren Integrationsapostel würde es aber nie in den Sinn kommen, die einzig richtige Entscheidung zu diesem Problem zu treffen und die Fremdvölker, die sich hier bei uns breit machen, schrittweise in ihre jeweiligen Heimatländer zurück zu führen.
	29*	Stattdessen fordern die einen mehr Toleranz gegenüber den Eindringlingen, während die anderen ständig von den Fremden verlangen, daß sie sich gefälligst „anpassen“ sollen.
	29*	Weder die eine, noch die andere Seite erkennt dabei die biologische Komponente der Ausländerfrage.
	29*	Nicht die Duldung (den das bedeutet der Begriff „Toleranz“ nämlich) der Fremden kann unsere Pflicht sein, genau so wenig es die Pflicht von Einwanderern ist, ihre Kultur zugunsten unserer Lebensweise zurückzustellen. Die natürlichste Pflicht eines jeden Volkes ist es vielmehr seine, in der rassischen Wesensart wurzelnden Kultur zu erhalten und zu pflegen und dort, wo es zu Spannungen mit anderen Kulturkreisen kommt, die eigene Lebensweise mit allen notwendigen Mitteln zu verteidigen!
	29*	Die Schlußfolgerung kann also nur die Überwindung der multirassischen Gesellschaft und die Wiederherstellung eines Europas der Vaterländer sein. Ansonsten droht Europa im Rassenkrieg zu verbluten; die ersten Anzeichen dafür erleben wir ja bereits in London, Paris, Stockholm , Brüssel oder Hamburg.
	29*	Einwanderung heißt Rassenkrieg!
	29	Ausländerrückführung jetzt!
	30	Bis jetzt war es vor den Wahlen immer noch so, daß die marxistische SPÖ zumindest noch eine gewisse Anpassung von den hier lebenden Fremden an das deutschösterreichische Wirtsvolk einforderte – natürlich nur um die alte Garde der gutgläubigen SPÖ-Wähler bei der Stange zu halten, welche ja schon lange unter der massiven Einwanderung zu leiden hat.
	30	So setzt die SPÖ deshalb voll und ganz auf die Herrscharen der Fremden, die Dank Rot/Schwarz schon die Staatsbürgerschaft und somit das Wahlrecht erhalten haben.
	30	... durch die harte Schule des uns bevorstehenden Chaos gehen. (bezogen auf Migration)
	31*	Das heißt, daß wenn sich angenommen alle Deutschen Floridsdorfs gegen die Errichtung der Islam-Schule in der Pragerstraße aussprechen würden, sie dennoch von der Mehrheit des

		ausländischen Pöbels niedergestimmt werden könnten.
	31	Die Volksherrschaft mutiert in der Multikultigesellschaft nämlich immer zur Pöbelherrschaft!
	31	Uns muß klar sein, daß wir nach dem Mehrheitswahlrecht in dem Maße an Selbstbestimmung verlieren, je mehr Fremde in unsere Gesellschaft integriert werden.
	32*	Kein Argument ist der Ausländer- und Asyllobby offensichtlich zu blöd, um die Bildungs- und Intelligenzdefizite vieler kulturfremder Kinder in unseren Gefilden schönzureden.
	32	Vermeintliches „Forschungsobjekt“ waren die heimatstreuen Wahlplakate der ostmärkischen FPÖ, die sich gegen die zunehmende Überfremdung in der Alpenrepublik wehrt.
	33	Ein noch wichtigerer Punkt aber ist die schleichende Überfremdung weiter Teile unseres Volksraumes.
	33*	Gehen wir davon aus, daß ein Volk mehr ist als eine nur zufällig zusammengewürfelte Ansammlung von Menschen, sondern die größte Gemeinschaften erblich verwandter Menschen, so ist für uns indigene Österreicher die Zugehörigkeit zum deutschen Volke die logische Erkenntnis daraus. Wollen wir dieses, unser Volk, erhalten wissen, so ist eine Rückführung der Einwanderer unumstößlich und jeglicher Integrationsversuch eindeutig abzulehnen!
	33*	Denn der vollständigen Integration der Fremden, folgt zwangsläufig die Vermischung mit fremden und einheimischen Blut, also eine Verfremdung unseres Genpools und somit eine Veränderung unseres Volkes in Charakter und Aussehen.
	33*	Die Integration von fremden Völkern in unseren Lebensraum stellt somit den Straftatbestand des Völkermordes dar!
	34	Diese zumeist von öffentlicher Hand finanzierten Streifen zeigen, grob vereinfacht, die armen Ausländer als weiße Engel und die bösen Österreicher als schwarze Teufel.

*extrem harte Indikatoren wurden mit einem Stern gekennzeichnet

(3) = Antisemitismus (18 Indikatoren eruiert)

Monat	Text Nr.	Indikator
August 2012 (12 Indikatoren für die Unterkategorie Antisemitismus)	3*	Die Völker unseres Kontinents sollen einer „asiatisch-negroiden Mischrasse“ (orig. Zitat Coudenhove-Kalergi) weichen, damit eine „Adelsrasse von Gottes Gnaden“ -lt. Kalergi soll diese das Judentum sein- über allen anderen Völkern herrschen möge.
	5	Der „Skandal“ ist nun der, daß die Gestalt, welche für die Banken steht, laut linken Medien und natürlich Vertretern der Judenheit, als besonders jüdisch dargestellt wurde.
	5	Nun wissen wir spätestens seit Straches Büßerfahrt nach Israel, daß weder von ihm, noch von seinem direkten Umfeld auch nur der geringsten Widerstand gegen die jüdische Einflußnahme auf Politik und Wirtschaft zu erwarten ist.
	5	Auch wird es führende Juden wenig stören, wenn innerhalb der FPÖ einige Wenige vor der zionistischen Einflußnahme auf ihre Partei warnen.
	5	Aber wie sieht es nun in der Realität mit der jüdischen Kontrolle des Bankenwesens aus? (Beantwortet wird die Frage das sie unter jüdischer Kontrolle steht)
	5	So ist zum Beispiel die Investmentbank Goldman Sachs völlig unter jüdischem Einfluß.
	5	Auch die Federal Reserve, die private Notenbank der USA und heimliche Herrscherin über die Vereinigten Staaten, ist seit ihrer Gründung 1913 in jüdischer Hand.
	5	Aber auch in Europa ist der jüdische Einfluß auf die Finanzen und somit auf die Arbeitskraft der Völker nicht zu leugnen.
	5	In Österreich ist der Einfluß jüdischer Kreise in Wirtschaft und Politik ähnlich wie in Amerika unverhältnismäßig hoch.
	3*	So sind mit Madeleine Petrovic, Christoph Chorherr (Grüne), Elisabeth Sabaditsch-Wolff und David Lasar (beide FPÖ), dem Mitglied der Österr. Kontrollbank, Rudolf Scholten und dem ehemaligen Innenminister Franz Löschner (beide SPÖ), nur einige jüdische Persönlichkeiten genannt, die die österreichische Innen- und Außenpolitik zu ihren Gunsten beeinflussen.
	5	Vielmehr haben gewisse Leute Angst davor, daß das internationale Judentum mit der Hochfinanz gleichgesetzt wird. Um so mehr, als letzterer die Schuld am sozialen Niedergang Europas gegeben wird
	5	Wenn die führenden Personen der Notenbanken, ganz gleich ob jüdisch oder nicht, endlich von denen von ihnen versklavten Nationen ablassen und ihnen eigene, unabhängige Nationalbanken zugestehen, dann wird auch der sogenannte Antisemitismus verschwinden. Das bedeutet aber natürlich auch , daß das Judentum, genau wie alle anderen Völker der

		Erde auch, sich von seiner eigenen Hände Arbeit seine Zukunft zu sichern hat.
Dezember 2012:		
(0 Indikatoren für die Unterkategorie Antisemitismus)		
März 2013 (5 Indikatoren für die Unterkategorie Antisemitismus)	15	Die Jüdin, deren Mädchenname Demand (Diamant) lautet, setzt sich ihrer Natur nach besonders für Randgruppen aller Art ein. (gemeint ist damit Madeleine Petrovic)
	15	... Frau Diamant ... (gemeint ist damit Madeleine Petrovic)
	18*	Diese kleine Gruppe, die seit es sie gibt, nie ehrlich gearbeitet hat, sondern immer nur von der Arbeit anderer mit schmarotzt, gilt es abzuschütteln, je eher desto besser! (Satz in Verbindung mit antidemokratischen bzw. stark antisemitischen Bild Verbindung)
	21	Schönborn beugt sich vor Zion. Jetzt wird auch seine deutschfeindliche Haltung verständlich.
	21*	Gleichzeitig schweigen sie aber feige, wenn das heutige Regime unsere Soldaten für amerikanisch-zionistische Interessen in Afghanistan und anderswo in den Kampfeinsatz schickt!
Mai 2013		
(1 Indikatoren für die Unterkategorie Antisemitismus)		
	22	Wenn sie gegen die Herrschaft der Milliardäre eintritt, wieso nennt sie diese nicht auch beim Namen? Ist es die Angst vor dem Vorwurf des Antisemitismus, oder sind es vielleicht diese Milliardäre, in dessen Dienst diese angebliche Arbeiterpartei steht?
September 2013		
(0 Indikatoren für die Unterkategorie Antisemitismus)		

*extrem harte Indikatoren wurden mit einem Stern gekennzeichnet

(4) = Antidemokratisch (108 Indikatoren eruiert)

Monat	Text Nr.	Indikator
August 2012 (13 Indikatoren für die Unterkategorie Antidemokratisch)	1	Was sie aber natürlich nicht daran hindert in Österreich auf Kosten des Steuerzahlers „Volkvertreterin“ zu spielen und nebenbei mit ihren deutschfeindlichen Genossen unsere Heimat zu Tode zu regieren.
	1	Überhaupt sind die „Grünen“ in Sachen Heuchelei unübertroffen: keine andere Systempartei fordert mehr die Verfolgung und Inhaftierung politisch Unbequemer, bei gleichzeitigem Wehklagen über „Menschenrechtsverletzungen“ bei der Polizei, in Asylantenheimen und anderen Einrichtungen die sich mit Kulturbereicherern aus aller Welt herumschlagen müssen.
	1	Im September 2009, als die Landtagswahl in Oberösterreich abgehalten wurde, waren es ebenfalls die Grünen, die sich mit allen Mitteln gegen eine Kandidatur der NVP stellte. (NVP wurde nicht zugelassen da sie als rechtsextrem eingestuft wurden)
	1	Die Verurteilung Honsiks wurde nicht nur begrüßt, sondern sogar energisch gefordert! (verurteilter Neonazi und Holocaustleugner – wird hier als nicht gerecht dargestellt)
	1	... Grüne Karl „Ich leb ganz gut vom Steuergeld“ Öllinger ... (angriff pol. Gegner)
	1	... nichts besseres zu tun, als unbequeme Bürger, ständig als Extremisten zu diffamieren. (bezogen auf Urteile von Rechtsextremisten und angeklagten wegen des Wiederbetätigungsgesetzes)
	1	Wer sich in Österreich ehrlich für die Menschenrechte einsetzen will, der muß auch für die Streichung des verfassungswidrigen und stalinistischen Verbotsgesetzes eintreten! Niemand hat das Recht sich über die Justiz anderer Staaten aufzuregen, solange hierzulande noch immer Menschen allein aufgrund ihrer Gesinnung eingesperrt werden!
	3	Der wesentlich bedeutendere Grund für die anhaltende Masseneinwanderung ist der, daß der Plan die europäischen Völker zu unterwandern und schlußendlich rassistisch zu zersetzen, erfüllt werden muß.
	7	Man vergleiche dazu die drakonische Strafandrohung des Verbotsgesetzes, welche das bloße Äußern von einer der Norm abweichenden Meinung mit bis zu 20 Jahren Haft bedroht! (Vergleich von Haftstrafen auf das Wiederbetätigungsgesetz bezogen)
	7*	Daß dieser Staat nicht davor zurückschrecken würde, politisch Andersdenkende zu ermorden, hat er ja schließlich vor 1938 und nach 1945 schon bewiesen.
	7	Sollte die Todesstrafe in der nach-republikanischen Zeit wieder eingeführt werden? Daß eine Wiedereinführung in der derzeitigen Republik in erster Linie nicht gegen echte

Dezember 2012: (21 Indikatoren für die Unterkategorie Antidemokratisch)		Verbrecher, sondern gegen Oppositionelle angewendet werden würde, steht außer Zweifel.
	7	Vielleicht gibt es noch den einen oder anderen Strohkopf, der es als inhuman ansieht einen Unmenschen unschädlich zu machen. (Bezogen auf Straftäter)
	7*	Herbert Schweiger schreibt in seinem mittlerweile verbotenen Buch „Evolution und Wissen – Neuordnung der Politik“ (Berufung auf einen verurteilten Rechtsextremisten der für Verbrecher KZ ähnliche Bedingungen fordert und für Wiederholungstäter die Todesstrafe)
	8	Immer mehr Fremde strömen als Asylwerber in unser Land und werden dabei von Linken aller Schattierungen sowie bürgerlichen Gutmenschen herzlich willkommen geheißen.
	8	Das Volk wird dagegen nicht gefragt und bei ablehnender Haltung des Rassismus‘ geziehen. Zivilokkupanten haben indes Narrenfreiheit, ja fordern noch mehr Rechte.
	8	Dafür sorgen jene, die in dem Asylmißbrauch und der unkontrollierten Einwanderung das große, auch politische Geschäft erkannt haben und – zwecks Fortführung desselben – vor keinem Mittel zurückschrecken.
	9	... Nationalist Dr. Harald Schmidt... - ... rechtskräftigen Urteil eines österreichischen Geschworenengerichtes vorgeworfen, in schriftlichen Beiträgen im US-amerikanischen Weltnetzforum „Alpen-Donau-Info“ die Existenz des Holocausts geleugnet (richtig wohl: bestritten) zu haben. ... 20 Jahre Haft für eine mißliebige Meinungsäußerung, ... (Wiederbetätigungsgesetz wird angegriffen)
	9	Mit dem ursprünglich sowjetischen Verbotsgesetz läßt sich praktisch jegliche patriotische Äußerung als „Wiederbetätigung“ ahnden. (Leugnen des Holocaust wird als patriotische Äußerung gesehen)
	9	Noch dazu kommt die zumeist eindeutige Voreingenommenheit des Gerichtes gegenüber dem Angeklagten. (bezogen auf Personen die wegen Wiederbetätigung vor Gericht stehen – Unterstellung einer voreingenommenen Justiz)
	9	Und im Falle der Briefbomben-Attentate übten führende Politiker bei den leitenden Kriminalbeamten Druck dahingehend aus, daß der Täter im „rechtsextremen“ Lager „ermittelt“ werden soll, was bedeutet, daß auch ein Unschuldiger für eine Tat verurteilt werden sollte, solange es sich nur um einen „Neonazi“ handelt.
	10	Es sind Orden, Bücher und sogar Spielzeug, die den einen Fehler haben, irgendwo ein Hakenkreuz oder gar SEIN Bildnis abgedruckt zu haben. (Verbot von Verkauf von Nazirelikten wird kritisiert)
	10	die Gutmenschenmafia (Bezeichnung für Organisationen die sich gegen Rechtsextremisten vorgehen)
	10	Mit dieser Feststellung entlarvt Helmut Fuchs ungewollt die österreichische Rechtsprechung als Gesinnungsjustiz der Siegermächte. (Bezogen auf den Verkauf von NS-Relikte – Gesetz der Wiederbetätigung tritt in Kraft wenn es sich bei bzw. beim Verkäuferin bzw. Verkäufer offensichtlich um einen Rechtsextremisten handelt)
	10	Außerdem kommt die Forderung nach einem Verbot mit NS-Devotionalien einer Entmündigung der Bürger gleich! Es sollte doch jeder Mensch selbst entscheiden dürfen, ob er ein Buch oder ein EKII erwirbt und zu Hause in sein Regal stellt. Wir brauchen keine Gutmenschen, die uns vorschreiben, welches Buch wir lesen dürfen und welches nicht.
	10	Der Versuch, den Verkauf der Überbleibsel aus dem 3. Reich zu verbieten, deckt in Wahrheit aber nur den Neid und die Angst der Herrschenden auf.
	10	Sie können deshalb verbieten und wieder verbieten, sie können Gräber schänden und auflassen, Gebeine exhumieren und Denkmäler niederreißen – aber eines werden sie nicht schaffen: ihren eigenen Niedergang aufhalten und der kommenden Zeit den Weg versperren!
	11	Immer dann, wenn die Schreiberlinge der Systempresse das Totschweigen nationaler Aktivitäten nicht mehr länger ertragen und sie dann endlich die lang ersehnten Hetzartikel verfassen dürfen, verfallen sie in einen Jargon, der jeglicher journalistischen Arbeit von vornherein den Anspruch auf Qualität nimmt.
	11	... von euch Pressefuzzis glorifizierte Multikulti-Welt glauben! (Beleidigung von Schurnalisten)
	11	Wir selbst sehen uns jedoch als Nationalisten, radikal und fundamental! (generelle Akzeptanz von Gewalt als Mittel der Politik)
	11*	Ein asoziales Politikerpack, das nur existiert, um sich auf unsere Kosten legal und risikolos zu bereichern, bestimmt -mit Hilfe von Redakteuren wie Ihnen- wie wir zu denken und zu handeln haben.
	11*	Unsere Kinder werden jeden Tag Opfer ihrer kriminellen Einwanderungspolitik; statt den angeblich hochqualifizierten Arbeitskräften, machen jetzt undankbare und aggressive Ausländer unsere Straßen unsicher!
	12	Uns Nationalisten obliegt nun die Aufgabe, nach diesem Gesetz unser Tun und Denken auszurichten und uns nicht durch den westlich-demokratischen Irrsinn verrückt machen zu lassen!

März 2013: (30 Indikatoren für die Unterkategorie Antidemokratisch)	13*	Nachdem die Demokraten das Land ruiniert haben, zerfällt nun auch ihr System.
	13	Und da so langsam auch die letzten Deutschen den Anreiz verloren haben, sich weiterhin für unfähige Gestalten aufzuopfern, die außer der Verteilung nichts beherrschen, sind die Kassen leer.
	15	Unfähig, korrupt und feige: Die „Volksverteter“ stellen sich zur Wahl
	15	... verwandeln sich die Vertreter des Parlamentarismus von gierigen Maden in wunderschöne Schmetterlinge ...
	15	Wahlvieh (Bezeichnung für WählerInnen)
	15	Danach mutieren sie wieder zu dem was sie sind, und laben sich weiter am faulenden Volkskörper.
	15	... Faymann-Marxisten ... (angriff pol. Gegner)
	15	Leitner sollte außerdem wissen, daß ein „leistbares“ Leben nur durch den nationalen Sozialstaat gewährleistet wird. Der aber wird von der SPÖ seit über 60 Jahren mit dem verfassungswidrigen Verbotsgesetz verhindert!
	15	... den schwarzen Bonzen ... (angriff pol. Gegner)
	15	Doch allen Volksgenossen, die keinem der Kandidaten mehr ihr Vertrauen schenken können, empfehlen wir der Wahl fern zu bleiben! Eine andere Alternative gibt es nicht – noch nicht!
	15*	Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie verboten!
	16*	Neben den wirtschaftlichen Fehlstellungen, hat das System, dem wir heute ausgeliefert sind, noch einen weiteren, nicht außer acht zu lassenden Mechanismus, der schwerwiegende Folgen für unser gesamtes Gesellschaftsgefüge aufweist. Die Rede ist hier vom parlamentarischen Demokratismus!
	16	Diese Mehrheit hat, ja muß immer Recht haben, ganz gleich welche Entscheidung sie auch treffen mag. Vereinfacht bedeutet das, daß zwei Dumme einen Klugen überstimmen können!
	16	... das Ergebnis von 68 Jahren Parlamentarismus begutachten. Volksfremde Elemente, mit schläfrigen Gesichtern stimmen über Belange ab, die ihnen im Grunde völlig egal sind.
	16	Hauptsache der „Souverän“ sorgt mit seinem Steuergeld für volle Taschen bei den Parlamentariern!
	16	Ein anständiger Mensch, der sich politisch offen und ehrlich einsetzen möchte, hat in diesem System nicht die geringste Chance sich durchzusetzen. - ...die Mehrheit wird ihn überstimmen und ihn so jede Möglichkeit nehmen, sich für sein Volk einzusetzen!
	16	Seit 1945 findet so in den Abstimmungsgremien, von der Bezirkspolitik bis zu den Parlamenten, eine ständige Negativauslese statt. - ... die Karrieristen, die Korrupten und Zwielfichtigen von ihr magisch angezogen und haben gute Chancen sich zu etablieren.
	16	Das vorläufige Endergebnis einer 68-jährigen Negativauslese (in Verbindung mit einem Bild vom Parlamentsaal)
	16	Mit der parlamentarischen Demokratie verhält es sich ähnlich wie mit einem Baum. ... Der Samen des Systems, der von den Alliierten 1945 in eine fruchtbare Erde gesetzt wurde, war so ein minderwertiger. Der Baum der aus ihm wuchs, ein kranker; seine Früchte ungenießbar.
	16	Wir Nationalisten waren seit jeher dafür, das kranke Gewächs samt der Wurzel auszugraben und an seiner einen gesunden, fruchtbringenden Baum zu setzen!
	16*	Wahre Demokratie basiert nicht auf dem unseligen, dummen Mehrheitsprinzip, wo Torheit über den Verstand siegen muß. Die Volksherrschaft der Zukunft basiert auf dem Wert der Persönlichkeit. Nicht Parteien unterschiedlicher Ideologien debattieren dann in den Quasselbuden um den heißen Brei herum, sondern Männer mit Charakter und Ehre beraten nach bestem Wissen und Gewissen über das Schicksal ihres Volkes. Jederzeit für ihr Tun und Handeln haftbar, haben sie vor dem gesamten Volk regelmäßige Rechenschaft abzulegen! Das ist wahre Demokratie!
	16*	Parteien sind der Tod der Demokratie. (Auszug aus einem Artikel von Gerd Honsiks Werk, welches zutiefst antidemokratisch ist und harten übersteigerten Nationalismus aufweist.)
	16*	Uns ist bewußt, daß unsere Gegner angesichts der Kritik am parlamentarischen Unsinn sofort einen Vergleich mit der damaligen nationalsozialistischen Regierung ziehen werden, da auch diese gegen den Parlamentarismus Stellung bezog. Aber ist diese Kritik deshalb unberechtigt? Ist es nicht verwerflich ein krankes und morsches System zu stützen, nur mit der Begründung, die NSDAP hätte es ebenfalls beseitigt?
	16	Wenn alles, was die Nationalsozialisten proklamierten schlecht war, dann müßte sich doch ein jeder Politiker, der sich heute für die Vollbeschäftigung einsetzt, „wiederbetätigen“! Vielleicht ist das auch der Grund, warum unsere „Volksvertreter“ nichts gegen die Arbeitslosigkeit unternehmen...
	16	Abschließend stellen wir fest, daß die westliche, parlamentarische Plutokratie nichts mit der von uns vertretenen völkischen Demokratie zu tun hat. Eine jede

Mai 2013: (16 Indikatoren für die Unterategorie Antidemokratisch)		außerparlamentarische Opposition hat daher klarzustellen, ob sie die derzeitige „Demokratie“, das goldene Kalb der Parteiendiktatur, befürwortet, oder sich anstelle dieser, für den Wert der Persönlichkeit einsetzt!
	18	... die Systemmedien ...
	18	Zu viel liegt den Finanzhyänen an ihrem mühelosen Einkommen, als daß sie zulassen würden, daß eine ihrer Marionetten offen das ausspricht, was von jedem ehrlichen Politiker erwartet wird: ... (Bezug auf Banken regieren die Welt)
	18	Diese kleine Gruppe, die seit es sie gibt, nie ehrlich gearbeitet hat, sondern immer nur von der Arbeit anderer mit schmarotzt, gilt es abzuschütteln, je eher desto besser! (Satz in Verbindung mit antidemokratischen bzw. stark antisemitischen Bild Verbindung)
	18	Nachstehend geben wir den 7. Punkt des nationalen Programms Herbert Schweigers wieder: ... (Berufung auf einen bekannten rechtsextremen Publizisten aus Österreich, Frontstellung gegen Kapitalismus)
	21*	Die Politik der katholischen Kirche in Österreich, kann vielfach nur mehr als scheinheilig betrachtet werden. Namentlich steht Kardinal Christoph Schönborn für eine Kirchenpolitik, die zunehmend deutschfeindlicher wird. (Versuchen Kräfte zu schwächen die sich für die Rechte der Minderheiten einsetzen)
	21	In den Systemmedien wird oftmals die falsche Meinung verbreitet, ...
	21	Verdanken ihr Überleben dem Einsatz unserer Soldaten: Schönborn und die Heuchlerbande (mit Bild in Verbindung; Versuchen Kräfte zu schwächen die sich für die Rechte der Minderheiten einsetzen)
	22	Ob Konsum, BAWAG oder ÖGB – wo immer die Sozialdemokraten ihre roten Finger im Spiel haben, verschwindet hart erarbeitetes Geld in dunkle Kanäle. (angriff auf pol. Gegner)
	22	Vergangenen April stieg die Arbeitslosigkeit um weitere 10 Prozent. Ein Umstand, den die roten Bonzen gerne der Weltwirtschaft zuschreiben, niemals aber ihrer eigenen Unfähigkeit! (angriff auf pol. Gegner)
	22	... wieso nimmt sie sich dann nicht ein Beispiel am Punkt VI des nationalen Programms von Herbert Schweiger? (Berufung auf einen bekannten rechtsextremen Publizisten aus Österreich; Frontstellung gegen Kapitalismus)
	25	Die rein optisch eher in ein transsylvanisches Spukschloß, als ins deutsche Österreich passende Frauenministerin Heinisch-Hosek, ... (Politikerin wird persönlich beleidigt)
	25	Wenn es Mutter Natur schon aus ewig gestrigen Gründen nicht gestattet, daß zwei Menschen gleichen Geschlechtes keinen Nachwuchs zeugen dürfen, so will die rote Gabi zumindest diesen antidemokratischen Zustand für ihre schwulen und lesbischen Freunde etwas abmildern. (Versucht Kräfte zu schwächen die sich für Minderheiten einsetzen)
	25	Als Marxistin ist Heinisch-Hosek außerdem ihrer Ideologie nach dazu verpflichtet, alles Widernatürliche zu fördern.
	25	Diese Hirngespinnste wären in einer gesunden Volksgemeinschaft überhaupt keine Gefahr. Doch fast 70 Jahre marxistische Umerziehung haben es geschafft, daß die „Zivilgesellschaft“ es immer noch zuläßt, sich von Gestalten regieren zu lassen, die entgegen jeder Vernunft, an einer Lehre festhalten, deren Endziel die völlige Gleichmacherei alles Lebens ist und welche nur durch Meinungsterror und Redeverbote verwirklicht werden kann!
	25	Auch der überwiegende Teil der kirchlichen Mißbrauchsoffer waren Jungen. Die Täter also homosexuell! Die SPÖ verschwieg diesen Umstand, obwohl es als Regierungspartei ihre Pflicht gewesen wäre das Volk über diesen Zustand aufzuklären!
	25	Aber im krankhaften Wahn der Gleichmacherei haben solche Bedenken keinen Platz. (Bezogen auf Rechte von Minderheiten)
	25	Schluß mit der roten Irrlehre! (angriff auf pol. Gegner)
September	26	Politik und Medien verschweigen oder bagatellisieren diese Bedrohung. (bezogen auf Ausländer)
	26	Die Reden der Polit- und Polizeibonzen ...
	26	Nachdem die Ursachen – die Masseneinwanderung von orientalischen Unterschichten – nicht angetastet werden, müssen die Politiker und Medien, die diese Masseneinwanderung betreiben, dulden und schönreden, als Komplizen der Gewalttäter angesehen und zur Verantwortung gezogen werden.
	27	... angeblich demokratischen Österreich ...
	27	Die marxistische Stadtregierung ... (Wien)
	28*	Diejenigen nämlich, die ein rassistisch vermisches Europa anstreben, werden dieses nur erreichen, wenn die weiße Vorherrschaft über Europa gebrochen ist. Wer also heute noch von Integration von Ausländern redet, spricht sich indirekt für den Rassenkrieg aus, der uns durch die Masseneinwanderung raum- und kulturfremder Schmarotzer regelrecht aufgezwungen wird!
	29	Nachstehendes Video empfehlen wir all jenen unserer Volksgenossen, die immer noch die

		Ansicht der Systemparteien nachplappern, wonach das Ausländerproblem durch Sprachkurse und ähnlichem Unsinn behoben werden könnte.
29		Unseren Integrationsapostel würde es aber nie in den Sinn kommen, die einzig richtige Entscheidung zu diesem Problem zu treffen und die Fremdvölker, die sich hier bei uns breit machen, schrittweise in ihre jeweiligen Heimatländer zurück zu führen.
29		Stattdessen fordern die einen mehr Toleranz gegenüber den Eindringlingen, während die anderen ständig von den Fremden verlangen, daß sie sich gefälligst „anpassen“ sollen.
30		Bis jetzt war es vor den Wahlen immer noch so, daß die marxistische SPÖ zumindest noch eine gewisse Anpassung von den hier lebenden Fremden an das deutschösterreichische Wirtsvolk einforderte – natürlich nur um die alte Garde der gutgläubigen SPÖ-Wähler bei der Stange zu halten, welche ja schon lange unter der massiven Einwanderung zu leiden hat.
30		... die roten Steuergeldvernichter ... (angriff auf pol. Gegner)
30		So setzt die SPÖ deshalb voll und ganz auf die Herrscharen der Fremden, die Dank Rot/Schwarz schon die Staatsbürgerschaft und somit das Wahlrecht erhalten haben. (angriff auf pol. Gegner)
30		... SPÖ-nahe Ausländerzeitschrift „Biber“ ...
30		Erstens, daß das Mehrheitsprinzip nach westlich-demokratischen Prinzip zwar immer nach dem Willen der Mehrheit des jeweiligen Wahlvolkes, sich aber nicht unbedingt zum Segen des indigenen, in unserem Falle des deutschen Volkes, auswirken muß.
30		Und zweitens, daß die parlamentarischen Nichtskönner als Feinde unseres Volkstums einzustufen sind und sie dieser Umstand darum auch nie und nimmer wählbar macht!
30		Wie aber eine wahre Demokratie auszusehen hat, das beschreibt uns der Dissident Gerd Honsik hier. (Verweis auf einen rechtskräftig verurteilten Holocaustleugner, der auch rechte Schriften publiziert)
31*		Nun werden Stimmen laut die meinen, daß man anstatt das Bezirksparlament, doch die Bevölkerung des Bezirkes abstimmen lassen könnte, schließlich hat sie auch die Folgen des marxistisch/islamischen Vorhabens zu tragen. „Direkte Demokratie“ wird so etwas genannt und klingt dem ersten Anschein nach sehr vernünftig. Doch muß hier der Einwand gestattet werden, daß bei einer etwaigen Abstimmung zu oben genannten Fall auch diejenigen ihre Stimme abgeben dürften, die mit unserem Volkstum und unserer Kultur überhaupt nichts am Hut haben
31*		Das heißt, daß wenn sich angenommen alle Deutschen Floridsdorfs gegen die Errichtung der Islam-Schule in der Pragerstraße aussprechen würden, sie dennoch von der Mehrheit des ausländischen Pöbels niedergestimmt werden könnten.
31		Die Volksherrschaft mutiert in der Multikultigesellschaft nämlich immer zur Pöbelherrschaft!
31		Uns muß klar sein, daß wir nach dem Mehrheitswahlrecht in dem Maße an Selbstbestimmung verlieren, je mehr Fremde in unsere Gesellschaft integriert werden.
31		... Alternativen zur heutigen Pöbelherrschaft... (Bezeichnung für die Demokratie)
31*		Unser Volk muß erkennen, daß wahre Demokratie keinen Parlamentarismus braucht, ja im Gegenteil nur ohne ihn zu verwirklichen ist!
31		Den Vertretern dieses Systems sei jedoch gesagt, daß auch ihre Stunde bereits geschlagen hat und sie sich früher oder später vor dem Volk, daß sie jahrzehntelang belogen und betrogen haben, zu verantworten haben! (angriff auf pol. Gegner)
32		... inländerfeindliche Internetseite <i>Migazin</i> ... (angriff auf pol. Gegner)
33		Seit fast sieben Jahrzehnten sind die Demokröten bereits an der Macht.
33		Rekordarbeitslosigkeit, Bauernsterben, Schuldenwachstum, Überfremdung, Kriminalität und der Verlust einer jegliche Hoffnung auf Verbesserung unserer Lage – das sind die Früchte ihrer volksfeindlichen Tätigkeit! Das einzige, auf das sie wirklich immer gewissenhaft geachtet haben, das war ihr persönliches Einkommen.
33*		Gehen wir davon aus, daß ein Volk mehr ist als eine nur zufällig zusammengewürfelte Ansammlung von Menschen, sondern die größte Gemeinschaften erblich verwandter Menschen, so ist für uns indigene Österreicher die Zugehörigkeit zum deutschen Volke die logische Erkenntnis daraus. Wollen wir dieses, unser Volk, erhalten wissen, so ist eine Rückführung der Einwanderer unumstößlich und jeglicher Integrationsversuch eindeutig abzulehnen!
33		Denn nur das Verweigern der Stimmabgabe zeigt den Herrschenden, daß das Volk nicht nur Parteien, sondern das ganze scheindemokratische System ablehnt!
33		Wir dürfen uns aber natürlich auch nicht der Illusion hingeben, daß durch eine Verweigerung der Stimmabgabe, die Demokröten plötzlich zu der Einsicht gelangen, ihr schädliches Treiben zu unterlassen, oder zumindest systemkritische Parteien zur Wahl zuzulassen.
35		Morgen ist es wieder soweit. Wir dürfen uns von den Totengräbern unserer Nation

		diejenigen aussuchen, die uns am sanftesten ins Jenseits befördern.
	35	Nun muß man aber dazu sagen, daß die einstigen Kämpfer für das freie Wahlrecht sicherlich nicht damit einverstanden gewesen wären, einen Haufen schmarotzender Nichtsnutze durchzufüttern, deren Werdegang immer davon bestimmt war, nach oben zu buckeln und nach unten zu treten!
	35	Auch wenn sich in den Fernsehduellen die Demokröten darüber streiten, wie sie am besten „die Wirtschaft ankurbeln“ und „Wachstum schaffen“, so geschieht dies doch nur mit dem einen Hintergedanken, die kapitalistische Maschinerie der Ausbeutung unserer Arbeitskraft am Leben zu erhalten!
	35	Das dumme Stimmvieh ... (Bezeichnung für WählerInnen)
	35	Anstatt zur Wahl zu gehen, sollten wir uns lieber die Frage stellen, wer von der Parteiendiktatur, die fälschlicherweise Demokratie genannt wird, am meisten profitiert. Denn das sind diejenigen, die uns in Wirklichkeit beherrschen!

*extrem harte Indikatoren wurden mit einem Stern gekennzeichnet

9.1.1. Analysierte Beiträge von „Stolz und Frei“

1 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=550>)

Die Grünen und ihr Verständnis vom Menschenrecht

Publiziert am [1. August 2012](#) von [x1](#)

Die Grün-Türkin Alev Korun (2) ist eher wenigen Österreichern bekannt. Was sie aber natürlich nicht daran hindert in Österreich auf Kosten des Steuerzahlers „Volkvertreterin“ zu spielen und nebenbei mit ihren deutschfeindlichen Genossen unsere Heimat zu [Tode zu regieren](#). (1 +4)



Wie die „Grünen“ auf [ihrer Netzseite](#) berichten, fordert Korun, die als außenpolitische Sprecherin ihrer Partei die Klappe aufreißen darf, daß Österreich im derzeit künstlich aufgebauchten Fall „[Pussy Riot](#)“ Stellung bezieht. Selbstverständlich für die drei Gören, welche in einer Kirche ein „Anti-Putin-Gebet“ musikalisch zum Besten gaben. Nun kann man darüber streiten, ob es Sinn macht die drei Russinen in Haft zu stecken oder nicht. Auch über die Strafhöhe kann man gespaltenen Meinung sein. Das Wichtigste aber ist der Umstand, daß uns diese inner-russische Angelegenheit überhaupt nichts angeht! Und schon gar nicht sollten die angeblichen Volksvertreter, ihre Rüssel in innere Belange anderer Staaten stecken! Wenn Frau Korun vermeint, sie sei dazu berufen, die Menschenrechte in aller Welt zu verteidigen, raten wir ihr, Österreich auf dem schnellsten Wege zu verlassen und in ihrer alten Heimat ihr Glück zu versuchen. Die Mehrheit der Österreicher würde dies durchaus begrüßen! Überhaupt sind die „Grünen“ in Sachen Heuchelei unübertroffen: keine andere Systempartei fordert mehr die [Verfolgung und Inhaftierung](#) politisch Unbequemer, bei gleichzeitigem Wehklagen über „Menschenrechtsverletzungen“ bei der Polizei, in Asylantenheimen und anderen Einrichtungen die sich mit Kulturbereicherern aus aller Welt herumschlagen müssen. (4) Wenn es aber gegen den politischen Gegner geht, kennen die Musterdemokraten kein Pardon:

Als 2007 drei junge Oberösterreicher für sechs Monate wegen sogenannter „NS-Wiederbetätigung“ unschuldig hinter Gittern saßen, waren es die „Grünen“ und ihre Freunde von der Antifa, die zuvor mit Steuergeldern finanzierter [Propaganda](#), ein hartes Durchgreifen gegen nationale Bürger in Oberösterreich forderten. Im September 2009, als die Landtagswahl in Oberösterreich abgehalten wurde, waren es ebenfalls die Grünen, die sich mit allen Mitteln gegen eine Kandidatur der NVP stellte. (4) Ganz im Sinne der Menschenrechtsvertreter wurde ein antreten dieser Partei schlußendlich verhindert. Auch für die skandalöse Aburteilung des oppositionellen Schriftstellers Gerd Honsik, der in Österreich aufgrund seiner publizistischen Tätigkeit, jahrelang inhaftiert war, fand die „Öko-Partei“ kein Wort der Empörung. Im Gegenteil. Die Verurteilung Honsiks wurde nicht nur begrüßt, sondern sogar energisch gefordert!(4)



Als 2010 der nationale Dissident Gottfried Küssel und zwei weitere Oppositionelle verhaftet wurden, waren es auch wieder die „Grünen“, die eine harte Strafverfolgung dieser und anderer Nationalisten forderten und immer noch fordern. Speziell der Grüne Karl „Ich leb ganz gut vom Steuergeld“ Öllinger (4) und der sich ewig bedroht fühlende Gunther Trübswasser, haben anscheinend nichts besseres zu tun, als unbequeme Bürger, ständig als Extremisten zu diffamieren. (4) Es scheint ganz so, als ob sich die zwei Helden durch ihren „Kampf gegen Rechts“ ihr Platzerl in der Partei zu sichern glauben. Für etwas anderes scheinen sie sowieso nicht zu taugen...

Wer sich in Österreich ehrlich für die Menschenrechte einsetzen will, der muß auch für die Streichung des verfassungswidrigen und stalinistischen Verbotsgesetzes eintreten! Niemand hat das Recht sich über die Justiz anderer Staaten aufzuregen, solange hierzulande noch immer Menschen allein aufgrund ihrer Gesinnung eingesperrt werden! (4)

2 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=589>)

Rot/Grüne Logik: Noch mehr Überfremdung soll Konflikte vermeiden (2)

Publiziert am [8. August 2012](#) von [xl](#)



Das vom Steuergeld finanzierte Gratisblatt „Wien at“ hat in seiner aktuellen Ausgabe einen Artikel veröffentlicht, mit dem es seine Leser anscheinend für besonders dumm hält. So heißt es unter der Überschrift „Mehr Vielfalt soll Konflikte vermeiden“: „78 Prozent der Bevölkerung wünschen sich mehr ZuwanderInnen im Dienst der Wiener Polizei.“

Da die Polizei „Brückenbauer“ sei, werde man dem Wunsch natürlich nachgehen und „gezielt Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund ansprechen“, so gendergerecht der Wiener Polizeipräsident im [Gerhard Pürstl](#).

Was aber nachdenklich stimmt, ist der allseits bekannte Umstand, daß die Österreicher weder einer verausländerten Polizei (2), noch überhaupt einer weiteren Überfremdung ihrer Heimat zugetan sind. (1+2) Im Gegenteil:

Die Mehrheit der Österreicher ist entschieden gegen eine weitere Einwanderung und würde ein geordnetes [Rückführungsprogramm](#) begrüßen! (1)

Daß die „Vielfalt“, also die Entdeutschung der Polizei (2), Konflikte vermeiden soll darf bezweifelt werden. Unserer Ansicht nach sollen jene Kulturbereicherer, welche die Auslöser von Konflikten sind, als erster unser Land verlassen. Wir brauchen keine Multikulti-Polizei um uns vor ausländischem Gesindel schützen zu lassen! (2*)

Aber die Unterwanderung der Polizei mit fremdländischen Elementen (2) hat einen anderen, für uns viel entscheidenderen Grund: in extremen Krisenzeiten sind [Volksaufstände](#) vorprogrammiert; am Beispiel Griechenland läßt sich dieser Umstand leicht erkennen. In den kommenden Jahren wird das Regime eine absolut loyale Knüppelgarde benötigen, also Polizisten die aufgrund ihrer ethnischen Andersartigkeit (2*) keine Solidarität mit dem rebellierenden Volk entwickeln werden! (1) Das ist der wahre Grund für die zunehmende Verausländung unserer Exekutive (2), nicht die Vermeidung von Konflikten, die ja sogar gewollt sind um die Bevölkerung in ständiger Angst zu halten. Denn ein eingeschüchtertes Volk läßt sich leichter überwachen und gibt freiwillig das letzte bißchen Freiheit für mehr Sicherheit auf. Betrachtet man also die Überfremdung der Polizei und des Militärs aus diesem Blickwinkel, bekommt der Satz „Mehr Vielfalt soll Konflikte vermeiden“ eine neue, erschreckende Bedeutung...(2)

3 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=648>)

Zahl der Einbürgerungen gestiegen

Publiziert am [15. August 2012](#) von [x1](#)



Die Statistik Austria gab am Freitag die aktuellen Einbürgerungszahlen für Österreich bekannt. Im ersten Halbjahr 2012 wurden um 198 Menschen mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres eingebürgert, das entspricht einer Steigerung um 5,8 Prozent. Fast die Hälfte der Neo-Österreicher kommen aus vier Staaten: Türkei (668 Einbürgerungen), Bosnien und Herzegowina (595), Serbien (293) und Kroatien (233). Laut Statistik Austria ging die Zahl der Einbürgerungen ab dem Jahr 2006 aufgrund der strengeren Regelungen jahrelang zurück. Doch seit 2011 nimmt sie wieder zu.

[Hier gehts weiter](#)

Zu dem Artikel von „unzensuriert.at“ ist anzumerken, daß die Wiener Stadt- aber auch die Bundesregierung, unser Land nicht alleine deshalb überfremdet (2), damit sich Rote und Grüne über Stimmenzuwächse bei Wahlen freuen können. Der wesentlich bedeutendere Grund für die anhaltende Masseneinwanderung ist der, daß der Plan die europäischen Völker zu unterwandern und schlußendlich rassistisch zu zersetzen, erfüllt werden muß. (1*+4) Die Völker unseres Kontinents sollen einer „asiatisch-negroiden Mischrasse“ (orig. Zitat [Coudenhove-Kalergi](#)) weichen, damit eine „Adelsrasse von Gottes Gnaden“ -lt. Kalergi soll diese das Judentum sein- über allen anderen Völkern herrschen möge. (1*+2*+3*) Diesen Plan gilt es zu durchkreuzen, wenn wir verhindern wollen, daß unsere Nachfahren einst degenerierte Mischlinge ohne eigene Kultur und Wertvorstellungen sind! (1+2)

4 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=696>)

Rudolf Heß – unvergessen!

Publiziert am [17. August 2012](#) von [x1](#)



Heute vor 25 Jahren, wurde in Berlin–Spandau der am längsten inhaftierte Gefangene der Neuzeit, der ehemalige Reichsminister Rudolf Heß, von Agenten des britischen Geheimdienstes ermordet. Sein sensationeller Flug nach Schottland, am 10. Mai 1941, war der Höhepunkt einer langen Reihe von Versuchen, Frieden mit Großbritannien zu schließen und das Blutvergießen zwischen den Völkern zu beenden. Der britischen Regierung unter dem Kriegsverbrecher Winston Churchill war es aber wichtiger den Krieg gegen Deutschland fortzuführen, Millionen von weißen Menschen gegenseitig auszuspielen und so Europa für den Bolschewismus sturmreif zu machen! (1)

Rudolf Heß wurde nach seiner Ankunft in Schottland sofort festgenommen und nach der deutschen Kapitulation als Kriegsverbrecher (!) zu lebenslanger Haft verurteilt. Nach 46 langen Jahren, wovon Heß 21 in Einzelhaft verbrachte, entschloß sich die russische Führung unter Michail Gorbatschow, Heß aus humanitären Gründen aus der Haft zu entlassen. Doch einen Rudolf Heß in Freiheit, der dann über die wahren Hintergründe seines Fluges vom Mai 1941 berichten hätte können, konnte die britische Regierung nicht riskieren. Was wenn Heß von den Friedensbemühungen Hitlers gegenüber Polen und England berichtete? Was wenn sich herausstellen würde, daß der gesamte 2. Weltkrieg, mit seinen Millionen Toten und Vertriebenen und der Bolschewisierung halb Europas, vermeidbar gewesen wäre? (1)

Doch nicht nur England würde sich einige unangenehme Fragen gefallen lassen müssen. Auch das bisherige Bild des Nationalsozialismus müßte geändert werden. Ein Nationalsozialismus, der nicht den Krieg, sondern den Frieden wünschte, paßt nicht in die Geschichtsbücher der westlichen Welt. (1*) Deshalb mußte Rudolf Heß sterben. Am 17. August 1987 fand der tunesische Krankenpfleger, Abdallah Melaouhi, der Heß die letzten Jahre seines Lebens betreute, den ehemaligen Reichsminister stranguliert am Boden liegend in der Gartenhütte des Gefängnisses. Seine Mörder befanden sich noch in unmittelbarer Nähe und waren sichtlich schockiert über das plötzliche Erscheinen von Heß' Pfleger. Melaouhi wurde in der darauffolgenden Zeit immer wieder mit dem Umbringen gedroht, sollte er es wagen von dem Mord in Spandau zu berichten. Doch er ließ sich nicht einschüchtern und berichtete trotz persönlicher Nachteile vom [Schicksal des Friedensfliegers Rudolf Heß](#).

Nach Heß' gewaltsamen Tod kamen immer mehr Bürger zu den alljährlich stattfindenden Gedenkmärschen in Wunsiedel, um an sein tragisches Schicksal zu erinnern. Als sich im Jahre 2004 an die 10.000 Menschen in der fränkischen Kleinstadt in der Heß begraben liegt, einfanden um gegen das Vergessen zu demonstrieren, verboten die Behörden kurzerhand jede weitere Gedenkveranstaltung für Rudolf Heß. Doch damit war der Rachedurst der Minusmenschen noch nicht gestillt. 2011 wurde in einer Nacht und Nebelaktion sein Familiengrab aufgelöst und die sterblichen Überreste von Heß und seiner Familie exhumiert! Diese Schandtat gegenüber Toten konnte nur durchgeführt werden, weil sich auch die selbsternannten Stellvertreter Gottes auf Erden für diese Leichenschändung einsetzten!

Doch auch durch die Öffnung seiner Ruhestätte und die Entfernung seiner Gebeine wird Rudolf Heß niemals vergessen werden. Sein Friedensflug machte ihn unsterblich und zum Vorbild der anständigen Jugend unseres Volkes. (1) Die Welt wird nicht für alle Ewigkeit die Friedensbemühungen Deutschlands leugnen können und Rudolf Heß wird früher oder später die Ehre zu Teil werden, die ihm, dem Märtyrer des Friedens, zusteht! (1*)

5 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=729>) Schlomo Strache und die jüdische Karikatur

Publiziert am [22. August 2012](#) von [x1](#)

Einige Aufregung gibt es derzeit über eine Karikatur, die auf HC-Straches Facebook-Profil veröffentlicht wurde und angeblich überaus „antisemitisch“ sein soll. Auf ihr sind drei Personen abgebildet, die jeweils das Volk, die Regierung und die Banken darstellen. Der „Skandal“ ist nun der, daß die Gestalt, welche für die Banken steht, laut [linken Medien](#) und natürlich [Vertretern](#) der Judenheit, als besonders jüdisch dargestellt wurde. (3) Die Karikatur, welche ursprünglich aus dem anglo-amerikanischen Raum stammt, wurde sogar überarbeitet und um „antisemitische Stereotypen“ ergänzt. Nun wissen wir spätestens seit Straches [Büßerfahrt](#) nach Israel, daß weder von ihm, noch von seinem direkten Umfeld auch nur der geringsten Widerstand gegen die jüdische Einflußnahme auf Politik und Wirtschaft zu erwarten ist. (3) Auch wird es führende Juden wenig stören, wenn innerhalb der FPÖ einige Wenige vor der zionistischen Einflußnahme auf ihre Partei warnen. (3) Solange die Systemfrage nicht gestellt wird, darf die FPÖ ruhig den bösen blauen Wolf spielen.

Aber wie sieht es nun in der Realität mit der jüdischen Kontrolle des Bankenwesens aus? (3) Würden die Banken nicht so einen schlechten Ruf genießen, würde es wohl niemanden stören, das internationale Finanzsystem mit dem Judentum in eine engere Verbindung zu bringen. Aber eben weil die Notenbanken durch die Vergabe von Krediten das Schicksal ihrer Gläubiger (den Staaten und mit ihnen die Völker) in ihren Händen halten und dies, wie man unschwer erkennen kann, eine [unheilvolle](#) Entwicklung nimmt, richtet sich zwangsläufig der Focus auf die führenden Persönlichkeiten der Hochfinanz.



Unweigerlich fallen die verhältnismäßig hohe Anzahl jüdischer Namen auf, wenn man die führenden Mitglieder der Großbanken unter die Lupe nimmt. So ist zum Beispiel die Investmentbank [Goldman Sachs](#) völlig unter jüdischem Einfluß. (3) Auch die Federal Reserve, die private Notenbank der USA und heimliche Herrscherin über die Vereinigten Staaten, ist seit ihrer Gründung 1913 in [jüdischer Hand](#). (3) Ihr derzeitiger Vorsitzender hört auf den Namen Ben Shalom Bernanke, sein Vorgänger war der berühmt berüchtigte Alan Greenspan. Mit ihrer unheilvollen Einflußnahme auf die amerikanische Außenpolitik, insbesondere ihrer bedingungslosen Unterstützung Israels, haben sie die USA zum verhaßtesten Staat der Erde gemacht. Aber auch in Europa ist der jüdische Einfluß auf die Finanzen und somit auf die Arbeitskraft der Völker nicht zu leugnen. (3)



Keine Karikatur:
Rudolf Scholten

In Österreich ist der Einfluß jüdischer Kreise in Wirtschaft und Politik ähnlich wie in Amerika unverhältnismäßig hoch. (3) Obwohl sie nur eine kleine Minderheit bilden, sind Juden in Österreich um ein vielfaches mehr in der österreichischen Politik vertreten, als irgendeine andere ethnische Minderheit in Österreich. So sind mit Madeleine Petrovic, Christoph Chorherr (Grüne), [Elisabeth Sabaditsch-Wolff](#) und David Lasar (beide FPÖ), dem Mitglied der Österr. Kontrollbank, Rudolf Scholten und dem ehemaligen Innenminister Franz Löschnak (beide SPÖ), nur einige jüdische Persönlichkeiten genannt, die die österreichische Innen- und Außenpolitik zu ihren Gunsten beeinflussen.(3*) Das öffentlich bekanntzugeben hat nichts mit „Antisemitismus“ zu tun, wie uns unsere Gegner sicherlich vorwerfen werden, sondern sind Fakten, deren Folgen für unsere Politik mehr als verhängnisvoll sind und deshalb auch gesagt werden müssen. In Wahrheit geht es den linken Hetzern auch nicht darum, daß der angebliche Jude auf obiger Karikatur eine krumme Nase besitzt oder sonst irgendwie häßlich aussieht. Vielmehr haben gewisse Leute Angst davor, daß das internationale Judentum mit der Hochfinanz gleichgesetzt wird. Um so mehr, als letzterer die Schuld am sozialen Niedergang Europas gegeben wird. (3)

Für das Judentum selbst werden in Zukunft, nicht zuletzt aufgrund des Palästina-Konflikts, schwer zu bewältigende Aufgaben zukommen. Die Feindschaft ihnen gegenüber wird sich in dem Maße steigern, in dem die Völker der Welt unter der Knute der Notenbanken zu leiden haben. Doch die Lösung des Problems wäre denkbar einfach: Wenn die führenden Personen der Notenbanken, ganz gleich ob jüdisch oder nicht, endlich von denen von ihnen versklavten Nationen ablassen und ihnen eigene, unabhängige Nationalbanken zugestehen, dann wird auch der sogenannte Antisemitismus verschwinden. Das bedeutet aber natürlich auch, daß das Judentum, genau wie alle anderen Völker der Erde auch, sich von seiner eigenen Hände Arbeit seine Zukunft zu sichern hat.(3) Ob es dazu aber überhaupt willens ist, wird die Zukunft weisen.

6 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=750>)

Rabiater Nigerianer verletzte österreichische Polizisten

Publiziert am [24. August 2012](#) von [x1](#)



Immer bunter treiben es Asylwerber in Österreich. Dabei werden sie zu einer Gefahr für Leib und Leben sowohl für die eingesetzten Polizisten als auch für unbeteiligte Dritte. (2*) Ende Mai 2012 rastete etwa ein Nigerianer komplett aus, griff einen Türken an und verletzte im Rahmen einer polizeilichen Amtshandlung dann auch noch zwei Polizeibeamte.

7 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=790>)

Unzensuriert: Salzburger Vergewaltiger bekommt vorerst keine Fußfessel

Publiziert am [30. August 2012](#) von [x1](#)



[Hier gehts weiter](#)

Daß man es überhaupt in Erwägung zieht, gegen Vergewaltiger, Päderasten und ähnlichen Unrat, Fußfesseln statt Haftstrafen einzusetzen, ist an sich schon mehr als bezeichnend für das Rechtsbewußtsein der Republik Österreich. Man vergleiche dazu die drakonische Strafandrohung des Verbotsgesetzes, welche das bloße Äußern von einer der Norm abweichenden Meinung mit bis zu 20 Jahren Haft bedroht! (4) Angesichts dieser Justizwillkür gegen Historiker und Nationalisten einerseits, der Verhätschelung von Vergewaltigern und Kinderschändern andererseits, sollte sich jeder Staatsbürger die Frage stellen, ob diese

groteske Rechtsprechung der österreichischen Justiz nicht sogar bewußt gewollt ist. Wenn ja, leben wir in keinem Rechtsstaat mehr; wenn wir überhaupt je in einem lebten.

Wenn wir, wie so oft in „rechten“ Kreisen, im Internetz oder am Stammtisch, härtere Strafen für Vergewaltiger und Pädophile fordern, so müssen wir auch die Todesstrafe für diese Kriminellen in Betracht ziehen. Das Hinrichten von Schwerverbrechern gilt in unserer „aufgeklärten“ Zeit als barbarisch und längst nicht mehr zeitgemäß. Und tatsächlich müssen wir alle froh sein, daß es in unserer schönen Republik eben diese Art von Strafe nicht mehr gibt – noch nicht. Daß dieser Staat nicht davor zurückschrecken würde, politisch Andersdenkende zu ermorden, hat er ja schließlich vor 1938 und nach 1945 schon bewiesen. (1*+4*)



Aber wie sollte ein ordentliches, dem Volk verbundenes Rechtssystem, bei schweren Rechtsbrüchen wie Pädophilie, Vergewaltigung und ähnlicher Delikte entscheiden? Sollte die Todesstrafe in der nachrepublikanischen Zeit wieder eingeführt werden? Daß eine Wiedereinführung in der derzeitigen Republik in erster Linie nicht gegen echte Verbrecher, sondern gegen Oppositionelle angewendet werden würde, steht außer Zweifel. (4) Ein Volksstaat aber, der die Interessen der Nation über alles stellt, wird mit der Todesstrafe für unverbesserliche Schwerverbrecher ein durchaus gerechtes Mittel zur Ausrottung des geistesgestörten Verbrechertums haben. Warum sollte man auch Päderasten, denen ihre abnorme Veranlagung im Blut liegt (2*) und deshalb auch nicht geheilt werden können, auf Kosten der Steuerzahler durchfüttern? Wieso Triebtäter, Raubmörder und anderen gemeingefährlichen Abschaum nicht aus der Volksgemeinschaft entfernen? Es gibt wohl kaum einen Menschen, der einem hingerichteten Serienmörder oder Kinderschänder nachtrauert. Vielleicht gibt es noch den einen oder anderen Strohkopf, der es als inhuman ansieht einen Unmenschen unschädlich zu machen. (4) Solche Gestalten wird es immer geben. In einem ordentlichen Rechtsstaat bleiben diese aber stets eine Minderheit. Die Mehrheit des Volkes aber wird in der Justiz des nationalen Sozialstaates, die gerechte Durchsetzung der inneren Interessen der Nation sehen!

Herbert Schweiger schreibt in seinem mittlerweile verbotenen Buch „Evolution und Wissen – Neuordnung der Politik“: (4*)

Die höchste Aufgabe der Exekutive eines Staates besteht darin, dem Staatsbürger das Gefühl der Sicherheit zu vermitteln. Ein Verbrecher ist jener Mensch, der sein Triebleben nicht unter Kontrolle hat und damit die Regeln des Zusammenlebens einer Gemeinschaft verletzt. Jede kriminelle Handlung entsteht letztendlich aus dem Nichtbeherrschen des Fortpflanzungstriebes (Vergewaltigung), Besitztriebes (Raub), Machttriebes (Mord). Die Gefängnisse sind im Grunde genommen seelisch bedingte Krankenhäuser mit sehr vielen Krankheitsabstufungen.

Die meisten heute Inhaftierten würden bei geordneten politischen Verhältnissen und guten Führungsbeispielen nicht in dieser Lage sein. Daher ist es von ganz wesentlicher Bedeutung, den Ersttäter prinzipiell vom Wiederholungstäter zu trennen. Er soll noch nicht den Status eines Eingekerkerten haben, denn dieser belastet ihn für das gesamte weitere Leben (Ausnahme- und Triebtäter bestätigen die Regel) Seine Einlieferung in eine kasernenähnliche Anstalt mit strengem Reglement soll ihm die Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben ohne "Kainszeichen" ermöglichen. Jedoch im Wiederholungsfalle muß ihn die ganze Strenge des Gesetzes treffen.

Der sogenannte humane Strafvollzug, der so deutlich von den heutigen Massenmedien propagiert wird, bedeutet nichts anderes als die Förderung kriminell veranlagter Personen. Wir leben bereits in einer Zeit der Massenkriminalität; soll sie aber verringert werden, dann ist die Einrichtung von Arbeits- und Erziehungslagern von großer Wirkung. Nur mit diesen Methoden ist die Eindämmung der sprunghaft anwachsenden Kriminalität zu erreichen. Eine solche Grundeinstellung gegenüber den Rechtsbrechern kann den Staatsbürgern eine relativ mögliche Sicherheit garantieren. Auch in diesen Zusammenhang steht der Mensch im Mittelpunkt staatlicher Maßnahmen.



8 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=1723>)
„Kein schönes Land“, aber sie bleiben trotzdem (2)



Immer mehr Fremde strömen als Asylwerber in unser Land und werden dabei von Linken aller Schattierungen sowie bürgerlichen Gutmenschen herzlich willkommen geheißen. (2+4) Das Volk wird dagegen nicht gefragt und bei ablehnender Haltung des Rassismus‘ geziehen. Zivilokkupanten haben indes Narrenfreiheit, ja fordern noch mehr Rechte. (2+4)

Es sei eine Frage des Respekts, „vor jenem Land und seinen Menschen, in welches man zuwandert, daß man bereit ist, die dort geltenden Gesetze, Normen sowie Regeln für gesellschaftliches Zusammenleben zu akzeptieren“, meint Neo-Politiker Frank Stronach. Gut gesagt!

Doch diese Botschaft, die auch jene der Mehrheit der Österreicher sein dürfte, kommt bei immer weniger Migranten und Asylanten an.(2) Dafür sorgen jene, die in dem Asylmißbrauch und der unkontrollierten Einwanderung das große, auch politische Geschäft erkannt haben und – zwecks Fortführung desselben – vor keinem Mittel zurückschrecken.(4)

[Hier gehts weiter](#)

Noch darfst du hetzen, lieber Ljubomir. Aber es dauerd nicht mehr lange, da wirst du unter den ersten sein, die das sinkende Schiff verlassen, wetten?

9 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=1735>)

Die Früchte des vergifteten Baumes oder die Zufallsfunde einer Hausdurchsuchung

Publiziert am [8. Dezember 2012](#) von [x1](#)



Die österreichische Gesinnungsdiktatur hat wiederum zugeschlagen. Neben den großangelegten Schauprozessen gegen die nationalen Aktivisten Gottfried Küssel und Franz Radl sind auch die kleinen Fälle, die keine großen Schlagzeilen in der Systempresse machen, aber dennoch eine Vielzahl von Nationalisten treffen, nicht unbedeutend.

So mußte der Nationalist Dr. Harald Schmidt dieser Tage eine 18-monatige Haftstrafe antreten. Ihm wurde im mittlerweile rechtskräftigen Urteil eines österreichischen Geschworenengerichtes vorgeworfen, in schriftlichen Beiträgen im US-amerikanischen Weltnetzforum „Alpen-Donau-Info“ die Existenz des Holocausts geleugnet (richtig wohl: bestritten) zu haben. Darauf stehen in der austriakischen Alpenrepublik bis zu 10 Jahre Haft, bei besonderer Gefährlichkeit bis zu 20 Jahre. Man muß sich das vorstellen: 20 Jahre Haft für eine mißliebige Meinungsäußerung, (4) für ein bloßes Ärgernis, wie es ein bekannter österreichischer Strafrechtler nannte.

[Hier gehts weiter](#)

Mit dem ursprünglich sowjetischen [Verbotsgesetz](#) läßt sich praktisch jegliche patriotische Äußerung als „Wiederbetätigung“ ahnden. (4) Der Grund dafür liegt in dem Umstand, daß der Paragraph 3g keinerlei Tatbild besitzt und es dadurch den Richtern selbst überlassen ist, zu entscheiden, welche Gesinnung man nun als strafbar erachtet und welche nicht. Die Chancen eines Angeklagten, einer Verurteilung nach §3g zu entgehen, sind daher sehr gering. Noch dazu kommt die zumeist eindeutige Voreingenommenheit des Gerichtes gegenüber dem Angeklagten.(4) Ein geradezu erschreckendes Beispiel hierfür, lieferte die geistig etwas angeknackste Richterin Klothilde Eckbrecht, die während der Verhandlungen als Vorsitzende in den VAPO-Prozessen der 90-Jahre, geradezu hysterische Wutanfälle bekam.

Und im Falle der Briefbomben-Attentate übten führende Politiker bei den leitenden Kriminalbeamten Druck dahingehend aus, daß der Täter im „rechtsextremen“ Lager „ermittelt“ werden soll, was bedeutet, daß auch ein Unschuldiger für eine Tat verurteilt werden sollte, solange es sich nur um einen „Neonazi“ handelt.(4) Der damalige Kanzler und Freimaurer [Franz Vranitzky](#) sollte uns vielleicht etwas über seine damaligen „Bemühungen“ den Briefbomber zu fassen, erzählen. Wir sind sicher, daß es genug Leute gibt die sich dafür interessieren werden!

10 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=1753>)

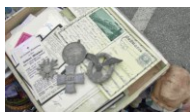
Behörden und Antifa entmündigen Bürger

Publiziert am [11. Dezember 2012](#) von [x1](#)



Wie die „[Presse](#)“-schmierer (sie verwenden ein Foto, daß nicht vom Flohmarkt, sondern aus der Asservatenkammer der Polizei stammt!) berichten, will der Staat nun verschärft gegen Flohmarkt-Verkäufer vorgehen, die es wagen, Dinge zu verkaufen, die die gesamte demokratische Grundordnung samt „antifaschistischen Grundkonsens“ gefährden könnten. Die Rede ist nicht etwa von verstecktem Rauschgift- oder Waffenhandel. Nein, viel schlimmer! Es sind Orden, Bücher und sogar Spielzeug, die den einen Fehler haben, irgendwo ein Hakenkreuz oder gar SEIN Bildnis abgedruckt zu haben. (4) Was bis vor etwa 10 Jahren kein Mensch gekümmert hat, scheint jetzt, fast 70 Jahre nach den Geschehnissen, die Gutmenschenmafia (4) derart in Rage zu versetzen, daß sie sogar eine [Broschüre](#) drucken ließ um diese dann an die Standbetreiber der Flohmärkte zu verteilen. Wie [Karl der Gütige](#) auf seiner Netzseite voller Stolz berichtet, werden ab nächsten Jahr die Geldstrafen für Standbetreiber erhöht, wenn sie es wagen sollten, ein Relikt aus dem 3. deutschen Reich offen anzubieten. Ein gewisser Helmut Fuchs, „Experte“ für Strafrecht an der Uni Wien, erklärt lt. „Presse“ zwar, daß das Verbotsgesetz an sich den Verkauf einer NS-Devotionalie nicht erfasse, der Verkäufer aber dennoch bestraft wird, wenn er zB. offen „rechtsextrem“ sei.

Mit dieser Feststellung entlarvt [REDACTED] ungewollt die österreichische Rechtsprechung als Gesinnungsjustiz der Siegermächte. (4) Denn erstens steht im Verbotsgesetz nicht drinnen, daß „Rechtsextremismus“ strafbar wäre, sondern nur eine „Wiederbetätigung im nationalsozialistischen Sinne“ und zweitens, ist der Begriff „Rechtsextremismus“ derart schwammig, daß praktisch ein jeder als Rechtsextremist abgestempelt werden kann. Wer bestimmt denn eigentlich, wer nun ein Exemplar von „Mein Kampf“ verkaufen darf und wer nicht? Darf Trödler Abraham straffrei eine Hitlerbüste verkaufen und den dicken Reibach machen, während man Hans Standler für den Handel mit selbiger in den Kerker wirft?



Vor solchen Teilen fürchtet sich der Staat

Außerdem kommt die Forderung nach einem Verbot mit NS-Devotionalien einer Entmündigung der Bürger gleich! Es sollte doch jeder Mensch selbst entscheiden dürfen, ob er ein Buch oder ein EKII erwirbt und zu Hause in sein Regal stellt. Wir brauchen keine Gutmenschen, die uns vorschreiben, welches Buch wir lesen dürfen und welches nicht.(4) Wir entscheiden selber, ob wir die am Flohmarkt erworbenen Anhänger des WHW auf den Weihnachtsbaum hängen, in die Vitrine stellen, oder weitergeben möchten!

Der Versuch, den Verkauf der Überbleibsel aus dem 3. Reich zu verbieten, deckt in Wahrheit aber nur den Neid und die Angst der Herrschenden auf. (4)Denn sie wissen ganz genau, daß in 70 Jahren keiner mehr ein Interesse daran haben wird, irgendwelche politischen Erinnerungsstücke aus der heutigen Zeit zu erwerben! Sie können deshalb verbieten und wieder verbieten, sie können Gräber schänden und auflassen, Gebeine exhumieren und Denkmäler niederreißen – aber eines werden sie nicht schaffen: ihren eigenen Niedergang aufhalten und der kommenden Zeit den Weg versperren! (1+4)

11 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=1795>)

„Heute“ und die „Neonazis“

Publiziert am [15. Dezember 2012](#) von [x1](#)



Immer dann, wenn die Schreiberlinge der Systempresse das Totschweigen nationaler Aktivitäten nicht mehr länger ertragen und sie dann endlich die lang ersehnten Hetzartikel verfassen dürfen, verfallen sie in einen Jargon, der jeglicher journalistischen Arbeit von vornherein den Anspruch auf Qualität nimmt. (4) Einen ebensolchen Artikel lieferte die Redakteurin [REDACTED], die sich in der gestrigen Ausgabe der Gratiszeitung „Heute“ darüber mokiert, daß „Neonazis“ und „Rechtsextremisten“ unsere Flugblätter zu Tausenden unter die Leute brachten. Wir wollen ihr auf diesem Wege ein kleines Lob für die tolle Werbung aussprechen, müssen sie aber leider auch ein wenig tadeln:

Liebe Fr. [REDACTED]!

Zuerst einmal vielen lieben Dank dafür, daß Sie unsere Netzadresse veröffentlicht haben. Unsere Klickzahlen sind dadurch um ein vielfaches angestiegen und wir sind sicher, dank Ihrer Hilfe neue Leser gewonnen zu haben! Aber nun zu weniger erfreulichen Dingen:

Sie beklagen die Flugblattaktionen nationaler Aktivisten in Wien und stellen dabei fest, daß es sich bei diesen um „Neonazis“ und „Rechtsextremisten“ handelt. Nun, liebe Frau [REDACTED], an solche Aktionen werden Sie sich wohl oder übel gewöhnen müssen. Denn es soll, ob Sie es glauben oder nicht, immer noch Leute geben, die sich mit den heutigen politischen Verhältnissen nicht abfinden wollen, Leute die nicht an die von euch Pressefuzzis glorifizierte Multikulti-Welt glauben! (4) Sind diese Menschen aber deshalb gleich „rechtsextrem“ oder „neonazistisch“? Haben Sie überhaupt eine Ahnung woher diese Begriffe stammen? Sie müssen nämlich wissen, daß diese vor Jahrzehnten von Ihren Vorgängern mit dem alleinigen Zweck erfunden wurden, um rechtschaffende Bürger ins gesellschaftliche Abseits zu drängen. (1) Wir selbst sehen uns jedoch als Nationalisten, radikal und fundamental! (4) Aber sind wir deshalb gleich Unmenschen?



Öffnen Sie doch einmal Ihre Augen und erkennen Sie selbst, daß hierzulande etwas grundsätzlich falsch läuft! Ein asoziales Politikerpack, das nur existiert, um sich auf unsere Kosten legal und risikolos zu bereichern, bestimmt -mit Hilfe von Redakteuren wie Ihnen- wie wir zu denken und zu handeln haben. (4*) Unsere Kinder werden jeden Tag Opfer ihrer kriminellen Einwanderungspolitik; statt den angeblich hochqualifizierten Arbeitskräften, machen jetzt undankbare und aggressive Ausländer unsere Straßen unsicher! (2*+4*) Wenn sich also ein Teil unserer Landsleute mit Flugblättern und Aufklebern gegen diesen Wahnsinn zur Wehr setzt (2), sollten Sie zumindest so fair sein und sie als das bezeichnen was sie wirklich sind: deutsche Nationalisten, die sich ihr Land nicht nehmen lassen! (1) Wenn Sie also in Zukunft wieder einmal über uns hetzen, dann seien Sie doch so nett und denken ein wenig darüber nach, wie Sie andere Personen bezeichnen, auch wenn Sie deren politische Einstellung nicht teilen mögen. Wir glauben fest daran, daß Sie dazu fähig sind, sich zukünftig etwas besser auszudrücken.

Ansonsten noch einmal vielen lieben Dank für Ihren Beitrag. Wir haben uns königlich amüsiert.

12 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=1848>)

Wintersonnenwende 2012

Publiziert am [21. Dezember 2012](#) von [x1](#)



Heute Nacht brennen wieder die Sonnenwendfeuer. Als flammendes Symbol für Deutschlands Wiedergeburt leuchten sie in allen Gauen und deutsche Menschen schwören aufs neue ihrem Volk die Treue! **(1)** Seit Jahrtausenden wird der Brauch des Sonnenwendfeuers in unserem Kulturkreis begangen. Für unsere Ahnen war die Wintersonnenwende ein wichtiger Punkt im Jahreslauf. Die Tage werden wieder länger, die Nächte kürzer und bald hält mit der Tag- und Nachtgleiche der Frühling Einzug. Mit dem Erwachen des Nationalismus im 19. Jahrhundert, bekam die Sonnenwendfeier auch politische Bedeutung. So wie das Licht nun mehr wieder an Kraft gewonnen und die Dunkelheit überwunden hatte, so sollte auch das gesplittene Land allen Hader und alle Zwietracht überwinden. **(1)**

Heute ist dieser Tag für uns Nationalisten **(1)** mehr als nur der astronomische Jahreswechsel. Wir erkennen in der Sonnenwende den Lauf der Natur und ihr Werden und Vergehen. Der Kreislauf der Erde um die Sonne, der das ewige Gesetz, dem wir alle unterworfen sind, bestimmt, beginnt von neuem. Uns Nationalisten obliegt nun die Aufgabe, nach diesem Gesetz unser Tun und Denken auszurichten und uns nicht durch den westlich-demokratischen Irrsinn verrückt machen zu lassen! **(4)**

Wenn wir weiterhin unserem Volk die Treue halten, dann wird unser „Traum der Herrlichkeit“, wie wir ihn im Treuelied besingen, einst Wirklichkeit werden! **(1)**

Heil Jul! **(1)**

13 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=1890>)

Demokratie ohne Demokraten funktioniert nicht

Publiziert am [27. Dezember 2012](#) von [x1](#)



Nachdem die Demokraten das Land ruiniert haben, zerfällt nun auch ihr System. **(4*)** Denn demokratische Politik kann nur erfolgreich sein, wenn andere sie bezahlen. Und da so langsam auch die letzten Deutschen den Anreiz verloren haben, sich weiterhin für unfähige Gestalten aufzuopfern, die außer der Verteilkunst nichts beherrschen, sind die Kassen leer. **(4)** In ihrer Geldnot stellen die Demokraten nun auch noch Überlegungen an, die Absagen an ihre Politik unter Strafe zu stellen.

Während bei der ersten Stimmenabgabe dieser Art 1979 noch knappe 63% zu den Urnen tummelten, ist die Wahlbeteiligung in den letzten Jahren schrittweise zurückgegangen. Daran mochten auch die zahlreichen Aufrufe Prominenter, Politiker und Sportler nichts ändern.

In Anbetracht der Tatsache, dass sich die Wahlbeteiligung beim Großteil der europäischen Länder unter 50% einpendelt, ist die Legitimation des EU-Parlaments mehr als fraglich. Besonders wahlverdrossen zeigen sich die Menschen der osteuropäischen Länder wie Polen, Slowakei und Slowenien – nicht einmal jeder Fünfte hält es dort für notwendig, „das vornehmste Merkmal einer Demokratie“, mit einem Kreuz zu unterstützen.

14 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=1902>)

Gedanken über die Kultur – Ihre Notwendigkeit für unser Überleben

Publiziert am [29. Dezember 2012](#) von [x1](#)

Wir kennen uns nicht mehr. Wissen nicht mehr, wer wir sind. Deutsche, ja, richtig. Aber, was ist das denn? Was macht denn den Deutschen aus? Was ist ihm eigen? Woran erkenne ich ihn denn?

Von einem Neger kann sicherlich jeder den Deutschen unterscheiden. **(2*)** Rein äußerlich, anhand äußerer Wesensmerkmale ist das jedem möglich. Auch gibt es desweiteren gelbe, rote, schwarze, braune Menschen. Aber sind denn Haut- und Augenfarbe, durchschnittliche Körpergröße, Gesichts- und Schädelform und was es dergleichen den unterschiedlichen Völkern und Rassen eigenen physischen Merkmalen mehr gibt, alles, was sie unterscheidet? Sind wir wirklich nur unterschiedlich groß oder hell oder dunkel?

Wäre dem so, könnten wir an dieser Stelle fast abbrechen und nach hause gehen. Weil dann wäre es tatsächlich fast gleich, ob sich die Völker vermischen oder nicht. **(1*+2*)** Es sei denn, man hätte aus irgendeinem banalen

Gründe beispielsweise eine Vorliebe für weiß. Oder schwarz. Oder was auch immer. So wie man eine Vorliebe für eine bestimmte Automarke hat vielleicht.

Aber ganz so einfach, oder ich möchte lieber sagen trist, denn das wäre die Welt dann, ist sie nun doch nicht. Denn den verschieden aussehenden Völkern wohnen auch verschiedene Seelen inne. Verschiedene Wesensarten. (2*) Die Völker sind nicht nur an Gestalt, sondern auch an Wesen verschieden. Rasse und Seele sind dabei eine Einheit. (2*) „Das Gesicht ist der Spiegel der Seele“ sagt der Volksmund. „Zeig mir dein Gesicht, und ich sag dir, wer du bist!“, spricht er weiter.



Darin steckt eine tiefe Weisheit. Nämlich das Erkennen, daß unser Wesen zu einem großen Teil vorbestimmt ist. Durch unser Erbgut, unsere Abstammung. (2*) Sie liefert sozusagen das Material, aus dem dann durch Erziehung, also durch Förderung gewünschter und Unterdrückung ungewünschter Eigenschaften und Wesenszüge der fertige Mensch geformt wird. (2*) Wohlgemerkt, es kann kein neuer Mensch geschaffen werden, es kann nur mit dem gearbeitet werden, was ihm, genetisch bedingt, von seinen Vorfahren mitgegeben ist. (2*)

15 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=2505>)

Unfähig, korrupt und feige: Die „Volksverteter“ stellen sich zur Wahl (4)

Publiziert am [2. März 2013](#) von [x1](#)



Wie vor jeder Wahl, so auch vor dieser, verwandeln sich die Vertreter des Parlamentarismus von gierigen Maden in wunderschöne Schmetterlinge, (4) preisen sich und ihre Parteien, nur um dem Wahlvieh (4) die ersehnte Stimme zu entlocken. Danach mutieren sie wieder zu dem was sie sind, und laben sich weiter am faulenden Volkskörper. (4) Zur morgigen Abstimmung in Niederösterreich wollen wir kurz die zur Auswahl stehenden Parteien etwas näher betrachten. Beginnen wir mit der SPÖ:



Wenn die Faymann-Marxisten (4) unter ihrem Spitzenkandidaten Josef Leitner [verkünden](#), sie würden „Arbeit schaffen“, die „beste Bildung“ und ein „leistbares Leben“ garantieren, dann muß man sich schon fragen, warum sie ihre Versprechen nicht schon längst umgesetzt haben?! Sie hatten ja schließlich seit 1945 genug Zeit dies zu tun! Leitner sollte außerdem wissen, daß ein „leistbares“ Leben nur durch den nationalen Sozialstaat gewährleistet wird. Der aber wird von der SPÖ seit über 60 Jahren mit dem verfassungswidrigen Verbotsgesetz verhindert! (4)



Nicht viel anders als Leitner verhält sich der bisherige „Landesvater“ Erwin Pröll. Niederösterreich wirtschaftete unter seiner Führung massiv ab. Bauernsterben, Landflucht und Jugendarbeitslosigkeit wurden unter zwei Jahrzehnten Pröll nicht eingedämmt, sondern nur noch verschlimmert! Besonders das Waldviertel hat unter seiner Regierungs-„kunst“ zu leiden. Auch hier hat der soziale und wirtschaftliche Niedergang seit 1945 einen traurigen Höhepunkt erreicht. Wenn es jedoch einer wagt, den schwarzen Bonzen (4) öffentlich zu kritisieren, verliert dieser schnell einmal die Fassung und zeigt sein wahres Gesicht, wie man in diesem Video sehen kann:

[Das wahre Gesicht des Erwin Pröll](#)



Nun zur FPÖ. Was haben wir Nationale nicht alle auf „unsere Barbara“ gehalten. Als eine der ganz wenigen blauen Spitzenpolitiker mit völkischem Hintergrund, trat sie stets als eine Person auf, die glaubhaft die Interessen des deutschen Österreichs vertrat. Doch ihr Antritt zur Bundespräsidentenwahl im Jahr 2010 hat uns eines Besseren belehrt. Was nutzt die beste Weltanschauung, wenn man nicht bereit ist, sie auch offen zu verteidigen? (1) Das eigentlich Schlimme an ihrer öffentlich zelebrierten Demütigung war nicht der Druck der Medien und des politischen Gegners; viel schlimmer war die Tatsache, daß sie von ihrer eigenen Partei zu dieser Selbsterniedrigung getrieben wurde, da diese Angst um ihr demokratisches Image hatte. Barbara Rosenkranz wäre damals in die Geschichte der 2. Republik eingegangen, hätte sie nur den Mut aufgebracht, allen Widerständen zum Trotz, für die Wahrheit das Wort zu ergreifen! Nun hat sie aber nicht nur den bereits vorher vorhanden Haß der Linken nicht besänftigt, sondern noch dazu die Verachtung aus weiten Teilen des deutschnationalen Lagers hinzu gewonnen!



Als vierte im Bunde treibt Madeleine Petrovic wieder einmal ihr grünes Unwesen. Die Jüdin, deren Mädchennamen Demand (Diamant) lautet, setzt sich ihrer Natur nach besonders für Randgruppen aller Art ein. (3) Im grünen Parteiprogramm wird auch ganz unverschämt für die „Gleichberechtigung“ derselben geworben. (2) Was es für die um ihre Existenz ringenden niederösterreichischen Bauern bedeutet, wenn Frau Diamant (3) sich lieber um Ausländer, Homo- und Transsexuelle kümmert, kann sich ein jeder selbst ausmalen... (2*)

Über den Neueinsteiger Frank Stronach haben wir bereits hier unsere Meinung kundgetan. Solange er nicht klar gegen die kapitalistischen Auswüchse und ihre zerstörerischen Folgen Stellung bezieht, wird auch er nur Knecht des internationalen Leihkapitals sein.

Was alle Parteien aber eint, ist der Umstand, daß ihnen jegliches Nationalgefühl völlig abhanden gekommen ist. Doch gerade dieses liefert erst die Voraussetzung für den wirtschaftlichen und sozialen Wiederaufbau Österreichs. Will man wirklich die Wirtschaft und den sozialen Zusammenhalt stärken, muß die Politik zuerst an die eigene Kraft, an die eigene Identität appellieren. Diese Identität aber ist eine unbedingt deutsche! (1) Nur ein stolzes Bekenntnis zu ihr und unserem Volkstum, ist die Grundvoraussetzung eines jeden fruchtbringenden Handelns!

Erst wenn die Politik für eine geistige Erneuerung auf völkischer Grundlage eintritt, kann auch die soziale erfolgen! Von den Herrschenden ist aber in dieser Richtung nichts zu erwarten. Von der Scheinopposition ebenfalls nicht. Doch welcher Partei soll dann morgen die Stimme gegeben werden? Die Antwort ist einfach: Keiner von ihnen!

Wer ernsthaft glaubt, daß diejenigen, die seit Jahrzehnten abwirtschaften, plötzlich einen Wiederaufstieg herbeiführen können, dem ist nicht mehr zu helfen! Doch allen Volksgenossen, die keinem der Kandidaten mehr ihr Vertrauen schenken können, empfehlen wir der Wahl fern zu bleiben! Eine andere Alternative gibt es nicht – noch nicht! (4)

Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie verboten! (4*)

Nationalismus oder Untergang! (1*)

16 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=2578>)

Demokratie ohne Parteiendiktatur ist möglich!

Publiziert am 6. März 2013 von x1

„Nichts ist widerwärtiger als die Majorität; denn sie besteht aus wenigen kräftigen Vorgängern, aus Schelmen, die sich akkomodieren, aus Schwachen, die sich assimilieren, und der Masse, die nachtolzt, ohne nur im mindesten zu wissen, was sie will.“

Johann W. v. Goethe



Neben den wirtschaftlichen [Fehlstellungen](#), hat das System, dem wir heute ausgeliefert sind, noch einen weiteren, nicht außer acht zu lassenden Mechanismus, der schwerwiegende Folgen für unser gesamtes Gesellschaftsgefüge aufweist. Die Rede ist hier vom parlamentarischen Demokratismus! (4*) Das Grundprinzip der parlamentarischen Demokratie basiert auf dem Mehrheitsentscheid. Die Masse stimmt ab und die „Mehrheit“ gibt den Ausschlag. Diese Mehrheit hat, ja muß immer Recht haben, ganz gleich welche Entscheidung sie auch treffen mag. Vereinfacht bedeutet das, daß zwei Dumme einen Klugen überstimmen können! (4)

Schon Schiller sagte über dieses System:

„Mehrheit? Was ist Mehrheit? Mehrheit ist Unsinn! Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen. Bekümmert sich ums Ganze, wer nichts hat? Hat der Bettler eine Wahl? Er muß dem Mächtigen, der ihn bezahlt, für Brot und Stiefel seine Stimm' verkaufen. Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen. Der Staat muß untergehen, früh oder spät, wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet.“

Wenn wir heute in die Parlamente blicken, können wir das Ergebnis von 68 Jahren Parlamentarismus begutachten. Volksfremde Elemente, mit schläfrigen Gesichtern stimmen über Belange ab, die ihnen im Grunde völlig egal sind. (4) Hauptsache der „Souverän“ sorgt mit seinem Steuergeld für volle Taschen bei den Parlamentariern! (4) Ein anständiger Mensch, der sich politisch offen und ehrlich einsetzen möchte, hat in diesem System nicht die geringste Chance sich durchzusetzen. Er kann dabei mit seinen Ansichten tausendmal im Recht sein, die Mehrheit wird ihn überstimmen und ihn so jede Möglichkeit nehmen, sich für sein Volk einzusetzen! (4) Seit 1945 findet so in den Abstimmungsgremien, von der Bezirkspolitik bis zu den Parlamenten, eine ständige Negativauslese statt. Die, die es wirklich ehrlich meinen, wenden sich von dieser Art Politik zu machen angewidert ab. Umgekehrt fühlen sich die Karrieristen, die Korrupten und Zwielfichtigen von ihr magisch angezogen und haben gute Chancen sich zu etablieren. (4)



Das vorläufige Endergebnis einer 68-jährigen Negativauslese (4)

Mit der parlamentarischen Demokratie verhält es sich ähnlich wie mit einem Baum. Wenn der Samen, aus dem der Baum einst erwachsen soll, minderwertig ist, so wird auch der Baum minderwertig sein und die Früchte die er hervorbringen soll, werden ebenfalls nicht von Qualität zeugen. Der Samen des Systems, der von den Alliierten 1945 in eine fruchtbare Erde gesetzt wurde, war so ein minderwertiger. Der Baum der aus ihm wuchs, ein kranker; seine Früchte ungenießbar. (4) Das Volk aber müht sich seit nun fast schon 70 Jahren mit ihm ab, hegt und pflegt ihn und hofft doch vergebens, daß die Frucht ihm eines Tages für all die Mühen und Plagen entschädigen wird. Wir aber wissen, daß dies nie geschehen wird.

Wir Nationalisten waren seit jeher dafür, das kranke Gewächs samt der Wurzel auszugraben und an seiner einen gesunden, fruchtbringenden Baum zu setzen! (4) Die Masse des Volkes aber ist zu diesem Schritt noch nicht bereit. Zu groß ist ihre Angst, die wenigen faulen Früchte zu verlieren und am Ende mit leeren Händen da zu stehen. Deshalb wird es noch eine geraume Zeit dauern, bis wieder gesunde Verhältnisse Einzug halten werden. Denn erst wenn der alte, kranke Baum endgültig abstirbt, wird das Volk einen Neuanfang wagen.

Doch wie sieht unsere Vorstellung von Demokratie aus?



Wahre Demokratie basiert nicht auf dem unseligen, dummen Mehrheitsprinzip, wo Torheit über den Verstand siegen muß. Die Volksherrschaft der Zukunft basiert auf dem Wert der Persönlichkeit. Nicht Parteien unterschiedlicher Ideologien debattieren dann in den Quasselbuden um den heißen Brei herum, sondern Männer mit Charakter und Ehre beraten nach bestem Wissen und Gewissen über das Schicksal ihres Volkes. (1*) Jederzeit für ihr Tun und Handeln haftbar, haben sie vor dem gesamten Volk regelmäßig Rechenschaft abzulegen! Das ist wahre Demokratie! (4*)

Der oppositionelle Schriftsteller Gerd Honsik, (1) der für seine demokratischen Anschauungen jahrelang inhaftiert wurde, schreibt in seinem Buch [„Rassismus legal? – Halt dem Kalergi-Plan“](#), folgende Zeilen:

Parteien sind der Tod der Demokratie. (1+4*)*

Die Demokratie der alten Römer und Griechen, der Germanen, der Indianer, wie überhaupt der Naturvölker, kannte die vom Vater auf den Sohn vererbte Aufspaltung des Volkes in Parteien nicht.

Parteien als Staat gleichsam im Staate sind eine Erfindung der Geldherrschaft, die im Namen der Demokratie den Untergang derselben betrieb.

Parteien sind notwendig, aber nur im Sinne von „Partei ergreifen“, in einer bestimmten Sache für einen bestimmten Mann, für ein bestimmtes Ziel. Als flüchtiges Gebilde also.

In der Gestalt, die sie nun angenommen haben, als Staaten im Staate, sind sie gefährlich wie schlummernder Bürgerkrieg.

Der Meinungszwang westlicher Parteien gegenüber ihren Abgeordneten, deren hündisches Abstimmungsverhalten beweist uns täglich, daß Wählen von Parteien tödlich ist für die Demokratie. Männer sollen dem Volke zur Wahl gestellt sein. Auch Frauen. Nicht aber unüberschaubare, unbeherrschbare, undurchsichtige Gemeinwesen, Wahlparteien genannt.

Das Imperium als Besatzungsmacht hat sich der Parteien bemächtigt und so die Steuerung unserer Staaten beeinflußt. Der russische Vordenker und Schriftsteller Alexander Solschenizyn und der Tscheche Vaclav Havel haben sich – lange nach mir – gegen die Parteienherrschaft ausgesprochen.

(Gerd Honsik, Rassismus legal?)

Uns ist bewußt, daß unsere Gegner angesichts der Kritik am parlamentarischen Unsinn sofort einen Vergleich mit der damaligen nationalsozialistischen Regierung ziehen werden, da auch diese gegen den Parlamentarismus Stellung bezog. Aber ist diese Kritik deshalb unberechtigt? Ist es nicht verwerflich ein krankes und morsches System zu stützen, nur mit der Begründung, die NSDAP hätte es ebenfalls beseitigt? (1+4*)

Wenn alles, was die Nationalsozialisten proklamierten schlecht war, dann müßte sich doch ein jeder Politiker, der sich heute für die Vollbeschäftigung einsetzt, „wiederbetätigen“! Vielleicht ist das auch der Grund, warum unsere „Volksvertreter“ nichts gegen die Arbeitslosigkeit unternehmen... (1+4)

Abschließend stellen wir fest, daß die westliche, parlamentarische Plutokratie nichts mit der von uns vertretenen völkischen Demokratie zu tun hat. Eine jede außerparlamentarische Opposition hat daher klarzustellen, ob sie die derzeitige „Demokratie“, das goldene Kalb der Parteiendiktatur, befürwortet, oder sich anstelle dieser, für den Wert der Persönlichkeit einsetzt! (1+4)

17 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=2620>)

Wie Österreich „unterging“

Publiziert am [12. März 2013](#) von [x1](#)

Heute jährt sich zum 75. Mal der Einmarsch reichsdeutscher Truppen in Österreich. Nach der einzig wahren Geschichtsschreibung lehren uns Politiker und Massenmedien, daß der 12. März der Tag war, an dem Österreich und die (Schuschnigg-) Demokratie „unterging“.

Bis jetzt waren wir immer der Meinung, daß uns von offizieller Seite über das Jahr 1938 nicht immer ganz die Wahrheit gesagt wurde. Doch bei tiefergehenden Nachforschungen mußten wir zu unserem Erstaunen feststellen, daß Politik und Medien all die Jahre recht hatten! Nachstehende Bilder des März 1938 zeugen von der Annexion Österreichs und der Angst der Zivilbevölkerung, die damals gegen ihren Willen reichsdeutsch wurde: (1*)



12. März
Die Bevölkerung sieht ohnmächtig dem Einmarsch Hitlers in Linz zu

1938:



Salzburg: Wütender Protest gegen die Nazi-Okkupanten



Die Bevölkerung muß ihre letzten Lebensmittel den Hitler-Faschisten abgeben



Klagenfurt:
Die Bewohner Kärntens protestieren energisch gegen den reichsdeutschen Einmarsch



Wien:
Der Diktator wird mit einem Blumenstrauß attackiert



Auf der Wiener Ringstraße flüchten die Menschen auf die Bäume



Wien,
Die wenigen Anhänger Hitlers feiern den Tyrannen

Heldenplatz:



Trauer und Entsetzen stehen den Österreichern dieser Tage ins Gesicht geschrieben



Graz
Endlich befreit!

1945:

Nachdem wir diese Bilder gesehen haben, verstehen wir auch voll und ganz die Haltung der heutigen Machthaber gegenüber den deutschnationalen Bestrebungen in Österreich!

18 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=2688>) Schluß mit der Zinssklaverei!

Publiziert am [19. März 2013](#) von [x1](#)



Während man uns einreden will, daß unsere Spareinlagen sicher sind, können wir am aktuellen Beispiel Zypern sehen, welches Gewicht das Wort von Plutokraten hat. Dort wurde nämlich der Bevölkerung der Zugriff auf ihr bei den Banken hinterlegtes Geld verwehrt, damit das System eine „Sonderabgabe“ einziehen kann! Das heißt, wer nach dem Geldabhebeverbot in Zypern sein Ersparnis einfordert, dem fehlen bis zu 10% seines Vermögens! Begründet wird dieser Schritt damit, daß ohne ihn der Inselstaat pleite gehe, und deshalb die Sparer einschreiten und die armen Banken retten müßten. Doch auch dieser Schritt wird Zypern nicht vor dem wirtschaftlichen Kollaps retten. Die Herrschenden dort wissen das auch ganz genau. Sie stellen sich manchmal einfach nur dümmer als sie sind. In Wahrheit geht es nämlich nicht um die „Rettung“ einer Bank oder eines Staates, sondern darum, mit Hilfe der Währung die Arbeitskraft der arbeitenden Schichten zugunsten des internationalen Leihkapitals abzuschöpfen!

Bei uns spielt sich im Prinzip genau das Gleiche ab. Auch hierzulande wird mittels der Währung die Arbeitskraft des Volkes ausgebeutet. Nur sind wir aufgrund unserer Wirtschaftskraft noch in der Lage, uns etwas länger auf den Beinen zu halten. Aber auch in Österreich werden früher oder später Zwangsenteignungen stattfinden. Da können die Systemmedien (4) noch so oft betonen, daß das Sparbuch eine sichere Anlageform sei. Der Staat wird nicht ewig zur Tilgung alter Schulden, neue Schulden aufnehmen können. Aus rein mathematischen Gründen wird unsere Wirtschaft zusammenbrechen müssen, denn irgendwann kann selbst das fleißigste Volk, die Last der [Zinseszinsen](#) nicht mehr tragen!

Einen Weg uns aus der Schuldknechtschaft zu befreien, kennen die Machthaber nicht. Diejenigen, die ihn doch kennen, werden sich aber hüten ihn zu beschreiten. Zu viel liegt den Finanzhyänen an ihrem mühelosen

Einkommen, als daß sie zulassen würden, daß eine ihrer [Marionetten](#) offen das ausspricht, was von jedem ehrlichen Politiker erwartet wird: (4)

Nämlich daß es eine verhältnismäßig kleine Gruppe von Bankern ist, die die verschuldeten Völker der Welt gnadenlos auspreßt und in grenzenloser Gier immer neue Forderungen an die ihnen ausgelieferten Staaten stellt!



Diese kleine Gruppe, die seit es sie gibt, nie ehrlich gearbeitet hat, sondern immer nur von der Arbeit anderer mit schmarnotzt, gilt es abzuschütteln, je eher desto besser! (3*+ 4)

Was unser Volk braucht, ist eine unabhängige Nationalbank. Nur sie darf das Recht besitzen Geld zu drucken. Dieses Geld fließt dann in den Wirtschaftskreislauf der Nation und ist nicht wie die heutige Währung „Euro“ ein Schuldschein der mit Zins und Zinseszins an seinen Erfinder zurückbezahlt werden muß. Die neue Währung ist Staatsgeld und bleibt Eigentum des Volkes!

Siehe auch: [Gib mir die Welt plus 5 Prozent](#) und [Wie funktioniert Geld?](#)

Nachstehend geben wir den 7. Punkt des nationalen Programms Herbert Schweigers wieder: (4)

VII) Eine neue Währungs- und Wirtschaftsordnung:

Bekenntnis: Das Kapital muß der produktiven Wirtschaft und diese hat dem Volk zu dienen. Jede Umkehrung ist eine Sünde wider das Leben.

Forderung:

1. Arbeit ist Geld! Die gerechte Geldpolitik ist die Voraussetzung für eine gesunde wirtschafts- und sozialpolitische Regelung innerhalb der Volksgemeinschaft.
2. Die Parole heißt: Kampf dem Kapitalismus!
3. Das Geld ist keine Ware und stellt lediglich einen Anteilschein an der volkswirtschaftlichen Leistung dar. Es darf daher nicht mit Zins- und Zinseszins verkauft werden.
4. Das Geldschöpfungsrecht hat der Staat und seine vom Volk gewählten Vertreter.
5. Die Geldmenge wird an das Produktions- und Dienstleistungsvolumen der Volkswirtschaft (BSP) im Zusammenhang mit seiner Umlaufgeschwindigkeit angepaßt.
6. Das Geld ist nur ein Kreislaufmittel der Wirtschaft und des Staates. Es ist zinsfrei und muß summarisch im Arbeitsprozeß verbleiben.
7. Ein Drittel der Geldmenge wird vorerst als S t a t s g e l d eingesetzt. Es gibt keine Staatsabgaben in der bisherigen Form mehr!
8. Der internationale Handelsverkehr wird ohne Leit- und Reservewährung abgewickelt. Die Verrechnungen im Ex- und Importgeschäft werden über eine Stelle des „Internationalen Zahlungsausgleiches“ auf der Basis eines indexgesicherten Meßpunktes innerhalb der nationalen Währungseinheiten geregelt. (Übergangslösungen für einen bestimmten Zeitraum sind möglich.)
9. Die Staatsführung erstellt eine Wirtschaftsplanung im großen Rahmen, deren Durchführung mit der Initiative freier Unternehmerpersönlichkeiten erfolgt. Der Schutz des Privateigentums, großzügige Förderung von Wissenschaft und Forschung, sowie die Bildung einer Auffanggesellschaft für finanziell in Not geratene Betriebe sind ein grundsätzliches Anliegen.
10. Von entscheidender Bedeutung ist eine angemessene Bevorratungspolitik für Katastrophenfälle

19 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=2703>)

Invasion beim Menschen hui, im Tierreich pfui

Publiziert am [20. März 2013](#) von [x1](#)



Tierarten aus aller Welt werden in unser Ökosystem eingeschleppt und treffen auf wenig Widerstand. Die Natur ist dafür nicht gewappnet. So verdrängt zum Beispiel das dunkelbraune Eichhörnchen aus Amerika heimische

Arten. Aus natürliche Weise eigentlich kaum möglich, ist wie auch in der Menschenwelt der Begriff „Schlepper“ ein gutes Stichwort. (2*)

Diese Einschleppung ist wider der Natur und von ihr selbst nicht vorgesehen. (2*) Die „Asiatische Tigermücke“ wäre ein weiteres Beispiel. Diese hat hier eben nicht dieselben natürlichen Feinde wie in ihrer Heimat. Das führt zu einem Ungleichgewicht, das meistens das Aussterben heimischer Arten zur Folge hat. Ein Rückgängigmachen ist leider kaum möglich. (2*)

20 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=2733>)

“Ein Bastard Nazi weniger”: Türken treten Deutschen tot

Publiziert am [22. März 2013](#) von [x1](#)



Ein junger Mann liegt am Boden, totgetreten von einem Mob aggressiver Türken. Eine Bushaltestelle in Kirchweyhe (Landkreis Diepholz, Niedersachsen) wird zum Tatort. Die bereits bekannt gewordenen Fakten deuten nicht auf eine “tragische Eskalation” hin: Daniel wird von einer Gruppe Türken in einem Linienbus provoziert und angepöbelt.(2*) Es folgen Imponiergehabe, Drohgebärden und Schläge. Da er keine Demutsgesten macht, telefonieren die Türken Unterstützung herbei.

Den Lackierer erwartet an der Haltestelle ein aggressiver Mob von bis zu sieben Köpfen. Daniel, der mutig als erster aus dem Bus steigt, unternimmt einen Schlichtungsversuch, es hilft alles nichts: Eine impulsive und hasserfüllte Gewalt bricht sich Bahn. Der Handwerker wird regelrecht ins Koma geprügelt und getreten. Er erleidet so schwere Hirnschäden, dass man die lebenserhaltenden Maßnahmen im Krankenhaus einen Tag später abschaltet. Ein junges Leben ist ausgelöscht. Die Mutter, die drei Kinder (25, 22, 21) großgezogen hat, ist fassungslos vor Schmerz.

21 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=2751>)

Kirchliche Heuchelei im Fall Jägerstätter

Publiziert am [27. März 2013](#) von [x1](#)

Die Politik der katholischen Kirche in Österreich, kann vielfach nur mehr als scheinheilig betrachtet werden. Namentlich steht Kardinal Christoph Schönborn für eine Kirchenpolitik, die zunehmend deutschfeindlicher wird. (1+4*) Als vor wenigen Tagen die Witwe des 1943 wegen Kriegsdienstverweigerung hingerichteten Franz Jägerstätter, Franziska Jägerstätter, starb, versammelten sich hochrangige Politiker und Geistliche um ihrer zu gedenken. Grundsätzlich soll dagegen auch nichts gesagt sein, aber wir sind schon der Meinung, daß dieses Aufgebot nicht etwa auf Grund besonderer Leistungen der Verstorbenen zu deren Lebzeiten in Erscheinung trat, sondern dieses vielmehr als Würdigung der Wehrkraft zersetzenden Betätigung ihres Mannes zu deuten ist.



Schönborn beugt sich vor Zion.
Jetzt wird auch seine deutschfeindliche Haltung verständlich. (1+3)

In den Systemmedien wird oftmals die falsche Meinung verbreitet, (4) Jägerstätter sei aufgrund seiner pazifistisch-christlichen Haltung hingerichtet worden. Tatsache ist aber, daß Jägerstätter nicht in der Deutschen Wehrmacht dienen wollte weil er etwa Skrupel hatte ein Gewehr zu benutzen, vielmehr konnte er es nicht verkraften, daß die nationalsozialistische Regierung seiner katholischen Konfession nicht die Stellung einräumte, die er noch von der Dollfuß-Diktatur her gewohnt war. Er konnte es geistig nicht begreifen, daß die Mehrheit seiner Landsleute der neuen Weltanschauung so positiv gegenüberstand. Das war der wahre Grund seiner Weigerung den Kampf unseres Volkes zu unterstützen! (1*)

Doch war die Verweigerung des Wehrdienstes in der damaligen Wehrmacht notwendig um den Krieg zu beenden und die Opfer zu verringern? Glaubt man den heutigen Geschichtsbüchern muß man diese Frage mit einem klaren JA beantworten. Auch das Stauffenberg-Attentat des 20. Juli 1944 muß nach dieser Logik für gut und richtig befunden werden, da durch sein Gelingen der Krieg verkürzt und dem „Eroberungswahn“ Hitlers ein Ende gesetzt worden wäre. Doch was, wenn die deutsche Regierung den Krieg überhaupt nicht wollte, im Gegenteil alles menschenmögliche tat um 1939 doch noch zu einer friedlichen Einigung mit Polen zu kommen? (1*) Bedenkt man, daß das Reich noch einen Tag vor Ausbruch des Krieges einen [16 Punkteplan](#) darlegte, mit dem es Polen mehr als nur entgegen kam, bekommt der Fall Jägerstätter einen anderen Hintergrund. Auch nach dem Polenfeldzug waren die Friedensbemühungen des Reiches noch nicht beendet. Der Fall [Rudolf Heß](#) belegt, wie sehr Deutschland um den Frieden in Europa bemüht war. (1*)

Der Angriff auf die Sowjetunion wird von den Verehrern der Jägerstätters und Stauffenbergs gerne als letzter Beweis für die Kriegslust Deutschlands und seiner Führung genannt. Spätestens seit diesem Datum sollte die Kriegsdienstverweigerung des Jägerstätter als moralisch gerechtfertigt gelten. Doch auch hier wird bei [kritischer Betrachtung](#) der historischen Fakten klar, daß der Angriff gegen Sowjet-Rußland nicht aus räuberischer Lust begann, sondern eindeutig einen präventiven Charakter hatte! (1*) Stalins [Geheimrede](#) vom 19. August 1939 belegt diesen Umstand.



Verdanken ihr Überleben dem Einsatz unserer Soldaten: Schönborn und die Heuchlerbande(1*+4)

Wenn also von Vertretern der Kirche wider besseren Wissens behauptet wird, daß jeder der sich weigerte zu kämpfen ein Held wäre, so müßten diejenigen, die unsere Heimat verteidigten, nach kirchlicher Logik, Verbrecher gewesen sein! (1*)

Doch wo glauben die Herren Kirchenvertreter denn heute zu sein, wenn ein jeder unserer Soldaten dem von ihnen gepriesenen Beispiel Jägerstätters gefolgt wäre? Denken sie ernsthaft, daß der gottlose Kommunismus sie verschont hätte? (1*) Schönborn wäre wohl unter den ersten gewesen, dem „Onkel Joe“ den Genickschuß verabreicht oder irgendwo hinter dem Ural verrecken lassen hätte! (1*)

Das Schlimme an der ganzen Lobhudelei ist aber der Umstand, daß Schönborn, Schwarz und Co. ganz genau wissen, daß der Kriegseinsatz unserer Soldaten moralisch gerechtfertigt war. (1*) Gleichzeitig schweigen sie aber feige, wenn das heutige Regime unsere Soldaten für amerikanisch-zionistische Interessen in Afghanistan und anderswo in den Kampfeinsatz schickt! (3*) Wo bleibt da ihr Aufruf zum Widerstand? Wo die Verurteilung der [gezielten Ermordung](#) eines unserer Soldaten? (1) Die Geschichte wird neben den „Volkvertretern“ dereinst auch über die selbsternannten „Vertreter Gottes“ ihr Urteil fällen müssen. Wir können es kaum erwarten.

22(<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=3049>) Heuchelei hat einen Namen: SPÖ

Publiziert am [4. Mai 2013](#) von [x1](#)

Steigende Arbeitslosigkeit, Mietwucher, sozialer Niedergang. Das sind die Früchte von knapp sieben Jahrzehnten sozialdemokratischer Regierungskunst. Die logische Konsequenz dieser „Erfolge“ ist ein steigender

Frustrationspegel bei den roten Mitgliedern bei gleichzeitig sinkender Zustimmung des Wählers. Wir erinnern uns noch gut an die Pleite der [Konsumgenossenschaft](#). Damals wurden die gutgläubigen Arbeiter, die sich seit vielen Jahren an derselben beteiligten, um ihr Geld betrogen. Die roten Kapitalisten jedoch, haben sich am Niedergang des „Konsum“ schamlos bereichert.

Ob Konsum, BAWAG oder ÖGB – wo immer die Sozialdemokraten ihre roten Finger im Spiel haben, verschwindet hart erarbeitetes Geld in dunkle Kanäle. (4)



Heuchelei gepaart mit Größenwahn – die Plakate der SPÖ

Wenn die SPÖ nun auf einem ihrer Plakate behauptet die „Partei der Arbeit“ zu sein, so ist diese Aussage ein Faustschlag ins Gesicht eines jeden arbeitenden Bürgers! Vergangenen April stieg die [Arbeitslosigkeit](#) um weitere 10 Prozent. Ein Umstand, den die roten Bonzen gerne der Weltwirtschaft zuschreiben, niemals aber ihrer eigenen Unfähigkeit!(4)

Auf einem anderen Plakat wirbt sie für „Mieten, die man sich leisten kann“. Wir haben bereits [hier](#) zum Mietzinsproblem Stellung genommen. Die SPÖ müßte die soziale Alternative des Nationalismus mittlerweile kennen, reagiert hat sie bis jetzt jedoch noch nicht...

Den Gipfel der Schamlosigkeit bietet aber der Ausspruch „Gegen die Herrschaft der Milliardäre“! Vielleicht könnten die roten Brüder ein wenig genauer werden und der Welt mitteilen wem sie denn als die uns beherrschenden Milliardäre meint. [Ariel Muzicant](#) und seine galizischen [Haberer](#) von der Wallstreet werden ja wohl nicht gemeint sein, oder?

Nein, sicher nicht. Die Sozialdemokratie war seit jeher Handlanger der weltweit agierenden Hochfinanz. Bereits während des ersten Weltkrieges leistete sie dem organisierten Landesverrat Vorschub, organisierte während schwerster Abwehrschlachten Munitionstreiks und lieferte unser Volk 1919, mit den Friedensverträgen von Versailles und St. Germain, der Siegerwillkür aus. Die internationalen Geldverleiher hatten mit Hilfe der Sozialdemokratie gesiegt.



1. Mai-Parade der SPÖ:

Sehen so Arbeiterverteter aus?

Heute ist es nicht viel anders. Würde nämlich die SPÖ ernsthaft die Arbeitslosigkeit bekämpfen wollen, stellt sich doch die Frage, warum sie es denn bisher nicht getan hat? Wenn sie den Mietwucher beenden will, wieso nimmt sie sich dann nicht ein Beispiel am Punkt VI des nationalen Programms von Herbert Schweiger? (4)

Wenn sie gegen die Herrschaft der Milliardäre eintritt, wieso nennt sie diese nicht auch beim Namen? Ist es die Angst vor dem Vorwurf des Antisemitismus, oder sind es vielleicht diese Milliardäre, in dessen Dienst diese angebliche Arbeiterpartei steht? (3)

Fragen über Fragen. Doch der Niedergang des Marxismus in all seinen Schattierungen ist nicht mehr aufzuhalten. Am Beispiel [Griechenlands](#) können wir sehen, daß der nationale Wiederaufstieg auch unserer Nation nicht unmöglich ist. Denn der Sozialismus der Zukunft kann nur ein nationaler sein. (1) Die rote Internationale ist restlos gescheitert.

Wer hat uns verraten? Sozialdemokraten!

23 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=3089>) Identität und Völkerbiologie

Publiziert am [9. Mai 2013](#) von [x1](#)



Im Grenzbereich von Biologie und Psychologie hat sich in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts die Verhaltensforschung (Ethologie) entwickelt, die 1973 durch den Nobelpreis an Lorenz, Frisch und Tinbergen gewürdigt wurde. Sie hat die Bedeutung instinktiver, damit angeborener Handlungsweisen für den Menschen herausgearbeitet und das Verständnis für menschliches Denken, Fühlen und Handeln so gewaltig erweitert, daß zu Recht von einer kopernikanischen Wende in den Humanwissenschaften gesprochen worden ist. Besonders die Antriebe und Motive für soziales Handeln des Menschen in Familie, Gruppe oder Volk entstammen danach überwiegend instinktiven Schichten. Die instinktiven Handlungsweisen sind durch Erbkoordinaten festgelegt, die sich im Laufe der stammesgeschichtlichen Entwicklung gebildet haben. **(2*)** Das Verhalten des Menschen ist also in weit höherem Maße, als man es früher ahnte und heute oft wahrhaben will, durch seine Erbfaktoren bestimmt. **(2*)** Auch in der Verhaltensforschung spielt die Evolution eine überragende Rolle.

24 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=3092>) **Erinnerung an den 10. Mai 1941**

Publiziert am [10. Mai 2013](#) von [x1](#)



Heute vor 72 Jahren flog Reichsminister Rudolf Heß höchstpersönlich nach Schottland, um mit den Briten über einen Waffenstillstand zwischen Deutschland und Britannien zu verhandeln. Dieser Flug eines hochrangigen Mitgliedes der Reichregierung beweist den unbedingten Willen Deutschlands, den Krieg mit England endlich zu beenden. **(1*)** Ein Friede mit dem Reich lag auch in den nationalen Interessen Englands, wodurch der Stellvertreter Adolf Hitlers durchaus mit einer vernünftigen Lösung für beide Länder rechnen konnte. Doch es kam anders. Der Einfluß gewisser Vertreter der Hochfinanz, die den Krieg gegen Deutschland mit allen Mitteln weiterführen wollten war so groß, daß die englische Führung sogar ihr eigenes Weltreich opferte. **(1)** Denn als Sieger ging England es aus diesem Krieg nicht hervor. Bis heute an die Ketten der Geldmächte gekettet, geht es wie Deutschland seinem Verderben entgegen.

Wir gedenken heute der großen Tat Rudolf Heß', der den Niedergang Europas und sein heutiges dahinsiechen mit seinem sensationellen Flug des 10. Mai 1941 zu verhindern versuchte. **(1)**

25 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=3124>) **Heinisch-Hosek fordert das Adoptionsrecht für Perverse**

Publiziert am 17. Mai 2013 von [x1](#)

Aus eigenem Schoß ringt los sich der Barbar, der, wenn erst ohne Zügel, alles Große, die Kunst, die Wissenschaft, den Staat die Kirche, herabstürzt von der Höhe, die sie schützt, zur Oberfläche eigener Gemeinheit – bis alles gleich, ei ja, weil alles niedrig“
(Franz Grillparzer, Bruderzwist in Habsburg)



Die rein optisch eher in ein transsylvanisches Spukschloß, als ins deutsche Österreich passende Frauenministerin Heinisch-Hosek, **(4)** setzt sich gerade in Den Haag für die Rechte unserer homosexuell veranlagten Mitbürger und Innen ein. Ihr Hauptanliegen besteht dabei in der Verwirklichung ihres Traumes vom Adoptionsrecht besagter Minderheiten. Wenn es Mutter Natur schon aus ewig gestrigen Gründen nicht gestattet, daß zwei Menschen gleichen Geschlechtes keinen Nachwuchs zeugen dürfen, so will die rote Gabi zumindest diesen antidemokratischen Zustand für ihre schwulen und lesbischen Freunde etwas abmildern. **(4)**

Als Marxistin ist Heinisch-Hosek außerdem ihrer Ideologie nach dazu verpflichtet, alles Widernatürliche zu fördern. (4) Besagt doch die Lehre des Hebräers Mordechai alias Karl Marx, daß es entgegen jeder naturwissenschaftlichen Erkenntnis, keine biologischen Unterschiede zwischen den Menschen geben darf. Charakterliche Eigenschaften und bestimmte Wesensmerkmale sind nach Hoseks Ideologie nur anerzogen, also weder vererbt oder genetisch bedingt! (2)

Daraus schließen die roten Weltverbesserer natürlich auch, daß Homosexualität keine widernatürliche Veranlagung, sondern eine ganz normale und für jedermann zu akzeptierende Einstellung ist. Das Gleiche gilt für den Unterschied zwischen Mann und Frau. Die seelischen Eigenschaften des jeweiligen Geschlechts sind nicht biologisch festgelegt, sondern bloß anerzogen. Jetzt wissen wir auch, warum die sozialdemokratischen Regenten Frauen am Arbeitsmarkt genauso ausbeuten lassen, wie ihre Männer...



Diese Hirngespinnste wären in einer gesunden Volksgemeinschaft überhaupt keine Gefahr. Doch fast 70 Jahre marxistische Umerziehung haben es geschafft, daß die „Zivilgesellschaft“ es immer noch zuläßt, sich von Gestalten regieren zu lassen, die entgegen jeder Vernunft, an einer Lehre festhalten, deren Endziel die völlige Gleichmacherei alles Lebens ist und welche nur durch Meinungsterror und Redeverbote verwirklicht werden kann! (2+4)

Für die Kinder, die zukünftig unter die Obhut Homosexueller gestellt werden sollen, interessiert sich die „Frauen“-Ministerin wenig. Dabei sollte sie aber wissen, daß gerade homosexuelle Männer überdurchschnittlich häufig pädophile Neigungen haben. Das bundesdeutsche „Ärztblatt“ veröffentlichte auf seiner Netzseite einen dazu passenden [Kommentar](#): (2*)

In einer Studie waren von 49 Fällen, in denen Lehrer Schulkinder missbrauchten, 33 Prozent homosexueller Natur, was einer etwa 15-mal höheren Wahrscheinlichkeit entspricht, für sexuellen Missbrauch verantwortlich zu sein, als es die Häufigkeit von homosexuell Lebenden in der Bevölkerung erwarten lässt.

In einer aktuellen Untersuchung von Primärpädophilen wiederum berichtet Vogt, dass 85 Prozent der 82 untersuchten männlichen Teilnehmer eine exklusive Orientierung auf Jungen zeigten (Neurotransmitter 5/2009, 65). In einer weiteren Studie gaben 23 Prozent der befragten homosexuell lebenden Männer und sechs Prozent der lesbisch lebenden Frauen an, Sexualverkehr mit Jugendlichen unter 16 Jahren gehabt zu haben (Jay und Young 1979). Dagegen sind nur ca. ein Prozent der Heterosexuellen pädophil.

Insgesamt ist nach einer Analyse von 19 Einzelstudien die Wahrscheinlichkeit, ein Kind sexuell zu missbrauchen, bei homosexuell Lebenden zwölfmal höher als bei heterosexuell Lebenden. Bei bisexuell Lebenden ist sie sogar 16-mal höher . . . was jedes Adoptionsrecht von Kindern für homosexuelle Männer zu einer unbedingt zu vermeidenden Gefährdung für die adoptierten Jungen macht!



Auch der überwiegende Teil der kirchlichen Mißbrauchsoffer waren Jungen. Die Täter also homosexuell! (2) Die SPÖ verschwieg diesen Umstand, obwohl es als Regierungspartei ihre Pflicht gewesen wäre das Volk über diesen Zustand aufzuklären! (4)

Doch auch für den Fall, daß sich ein Homo einmal nicht an seinem Schützling vergeht, ist es für das Kind sicherlich nicht das Beste ohne Vater bzw. ohne Mutter aufzuwachsen! (1+2) Aber im krankhaften Wahn der Gleichmacherei haben solche Bedenken keinen Platz. (4) Deshalb:

Schluß mit der roten Irrlehre!(4)

Nationalismus oder Untergang! (1*)

26 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=3166>)

Verdrängte Bedrohung – Gewaltkriminalität durch Ausländer(2)

Publiziert am 21. Mai 2013 von [x1](#)



Volk in Bewegung

Der Reichsbote

Verdrängte Bedrohung

Gewaltkriminalität durch Ausländer

Roland Wuttke

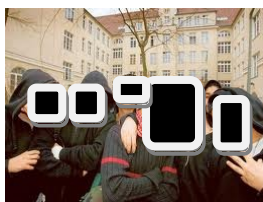


Die spezifische Gewaltkriminalität von orientalischen Ausländern ist in deutschen Städten zu einer latenten Bedrohung für alle Bürger geworden. (2*) Politik und Medien verschweigen oder bagatellisieren diese Bedrohung. (4)

Nach dem gewaltsamen Tod eines jungen Mannes Mitte Oktober am Bahnhof Alexanderplatz in Berlin war wieder mal das Entsetzen groß: „Die Spirale der Gewalt scheint sich immer schneller zu drehen, die Täter werden immer brutaler.“ Berlins Innensenator Frank Henkel (CDU) redete vor Pressemikrofonen, man wolle alles dafür tun, um die Täter zu fassen und so lange wie möglich wegzusperren: „Hier ist eine rote Linie weit überschritten, wenn ein Mensch in unserer Stadt solch unfassbarer Gewalt ausgesetzt ist“. Der zuständige Polizeiabschnitt überlege nun, wie die Maßnahmen auf dem Alexanderplatz erhöht werden könnten, sagte Henkel dann noch. Und weiter: „Ich halte eine größere Polizeipräsenz für sehr wichtig, um das Sicherheitsgefühl zu stärken. Aber wir müssen ehrlich sein: Auch wenn wir 20.000 Polizisten hätten, würden wir nur bedingt weiterkommen. Polizei und Justiz stehen am Ende einer langen Kette.“

Dabei wurde das spezifische Tatverhalten von orientalischen Jugendlichen peinlichst verschwiegen. (2) Das Gewaltproblem ist nicht Angelegenheit von Polizei und Justiz sondern von den hier lebenden Menschen einer fremden „Kultur“. (2) Wenn sieben Jugendliche auf einen bereits am Boden liegenden bewußtlosen Menschen eintreten brauchen wir die nachgereichte Information nicht mehr, wonach die Täter unter den Gästen der nahegelegenen Türkenkneipe Cancun zu suchen seien. Einer der Haupttäter flüchtete in die Türkei und meldete sich von dort via Bild-Zeitung. Der einige Tage darauf in Berlin weilende türkische Ministerpräsidenten Tayyip Erdogan hätte ihn gleich mitbringen und im Gegenzug 2000 türkische Gewalttäter aus Berlin abholen können.

(2)



Doch das Thema Ausländergewalt gibt es offiziell nicht. Dafür gibt es überall die „rechte Gewalt“ und die „NSU-Mordserie“. Dementsprechend gibt es auch keine Suche nach den Ursachen der spezifischen Ausländerkriminalität. (2) Die Reden der Polit- und Polizeibonzen (4) hören sich so an: „Generell hat sich das Gewaltproblem in der Hauptstadt unkontrollierbar verselbstständigt. Es gab auch früher harte Schlägereien, damals wurde aber meistens aufgehört, wenn der Gegner am Boden lag. Heute geht es leider dann erst richtig los. Kürzlich war in der Hauptstadt ein Fußball-Fan mit Down-Syndrom von Unbekannten beinahe erdrosselt worden, ein Gehbehinderter wurde als Krüppel bezeichnet und unter Waffengewalt ausgeraubt. Da graust es einen schon, wenn man an die Weiterentwicklung denkt.“ (Die Welt, 15.10.2012). Der Geschäftsführer der Gewerkschaft der Polizei in Berlin, Klaus Eisenreich, fordert aus diesem Grund eine „gesamtgesellschaftliche Diskussion“ zum Thema Gewalt: „Es mehren sich die Fälle, in denen behinderte und auch alte Menschen, die den Tätern wehrlos gegenüber stehen, zum Opfer werden. Die Gründe dafür müssen erkannt und auch klar benannt werden.“ Doch die „gesamtgesellschaftliche Diskussion zum Thema Gewalt“ dürfte mit ideologischen Scheuklappen geführt werden.

Angesichts der Tätergruppe wird aus dem Strafvorwurf Mord auch ganz schnell eine „Körperverletzung mit Todesfolge.“ Erst wenige Tage zuvor, am 7. Oktober, war es unweit des jetzigen Tatorts zu einer brutalen

Angriff gekommen: Zwei Unbekannte hatten einen 34-Jährigen am Ausgang des S-Bahnhofes Alexanderplatz zunächst angepöbelt und anschließend niedergeschossen. (2)

Das Opfer wurde lebensgefährlich verletzt, von den Tätern fehlt immer noch jede Spur. Die Zahl der Opfer von ausländischen Mördern liegt nach unbestätigten Berichten bei etwa 7000, seit der Wiedervereinigung 1990. Die Zahl der Gewaltopfer dürfte schon bald die Millionengrenze erreicht haben, liegt der doch Ausländeranteil bei der Gewaltkriminalität seit 20 Jahren bei rund 50 Prozent. Doch jede wirksame Änderung unterbleibt. Aus ideologischen Gründen wird der Zustand hingenommen und diejenigen, die das Thema nachhaltig aufgreifen, werden kriminalisiert.

Berlin ist überall

„Neukölln ist überall“ (Ullstein Verlag) heißt das neueste Buch des Neuköllner Bezirksbürgermeisters Heinz Buschkowsky. Laut FAZ „ein aufregender, hochpolitischer Zustandsbericht aus einem Zukunftslabor namens Neukölln“, einem Teil der deutschen Hauptstadt. Er erzählt von Verwahrlosung, Gewalt und Verlust der „Zivilität“, von Mißerfolgen ohne Zahl. Buschkowsky beschreibt darin das Ziel der Demokraten: Die multikulturelle Verwüstung der Städte. (2) Nachdem die Ursachen – die Masseneinwanderung von orientalischen Unterschichten – nicht angetastet werden, müssen die Politiker und Medien, die diese Masseneinwanderung betreiben, dulden und schönreden, als Komplizen der Gewalttäter angesehen und zur Verantwortung gezogen werden. (2*+4*)

Dazu ein interessanter Bericht eines Bürgers, der das Umfeld der Schönredner und Komplizen aus nächster Sicht kennenlernen durfte:

„Betreff: Gewaltextreißer am Alexanderplatz – Artikulation meines persönlichen Unmutes. (2*)

Na so was! Gehören türkische Muslime doch nicht der friedfertigsten Religionsgemeinschaft an? Selten aber doch kommt es in Deutschland durchaus vor, daß da einer von den „Friedens-Spazierln“ schon mal mehr als 100 (kein Schreibfehler, daher in Worten „hundert“) Vorstrafen zusammenbekommt, in Summe dafür gar nicht lange sitzen mußte. Sozialdienste oder „Deeskalations-Seminare“ mußten zwar besucht werden, ersetzen aber meist sogar kurzfristige Haftstrafen, und der dort verzapfte „Seminar-Blödsinn“ ist tatsächlich angetan, die gegenteilige Wirkung – also Gewalt – zu erzeugen.

Woher ich das weiß? Weil ich schon vor Jahren zweimal Weiterbildungs-Seminare als Mediator für „Interkulturelle Mediation“ besucht habe (aufgrund des Mediationsgesetzes ist Weiterbildung sogar vorgeschrieben). Was ich mir gemerkt habe und auch hierzu merken sollte:



Man muß die kulturellen Unterschiede einfach verstehen und anlaßgebunden auch einfach mal entschuldigen. Na gut, manchmal fließt halt Blut, aber auch das muß man verstehen, schließlich sind wir ja weltoffen, tolerant, verzeihend und viele (z.B. Tschetschenen) haben ja Gewalt ja in ihrer Heimat erlebt ... wenn wir uns nur recht bemühen ... Das möge natürlich auch für nächtliche Lärmbelästigung exorbitanten Ausmaßes gelten, da ja ein, von der Arbeit spät heimkommender Muslim-Papa doch auch das Recht hat, mit seinen Kindern ausgiebig zu spielen (Anmerkung von mir: gehen ja am nächsten Tag ja eh nicht in die Schule). Und daß die Muslim-Mama in dieser Zeit die Waschmaschine anwirft, wird ja auch jeder verstehen. Und wenn's ganz bunt wird, na gut, dann mach ma halt a Interkulturelle Mediation zwischen den nicht schlafenkönnenden Nachbarn und den „Muslim-Spazierln“. Die Nachbarn kommen zur Mediation, die „Spazierln“ kommen natürlich gar nicht hin. Wieder blöd gelaufen für die Nachbarn, dachten diese doch irgendwie, zumindest an Teilerfolge. Doch nicht. Ja, so läuft es liebe Freunde. Ich möchte mich aber doch „nicht bemühen“, und auch das „Verstehen“ will mir nicht so recht gelingen. Jeder, der von Mediation etwas versteht, weiß, daß es keine Mediation geben kann, wenn im „Hintergrund“ religiöse, ideologische bzw. weltanschauliche bzw. politisch und tradierte Aspekte, neben persönlichem Unvermögen stehen. Auch fehlt natürlich die Bereitschaft zum Dialog, zumal – tatsächlich – auch ein Dolmetsch hinzugezogen werden müßte (für Leute, die schon 20 Jahre hier leben, d.R.).

Ich selbst täte das Erfolgsmodell „Verwaltungsstrafrecht“ zur Anwendung bringen, zumal sich bei wiederholter gleicher Deliktart die (Geld-) Strafen mächtig steigern. Habe damals beim Seminar auch meinen Unmut zum Ausdruck gebracht. Die Mitseminaristen, meist Psychologinnen und Diplomsozialarbeiterinnen und sonstige studierte „Hirnederln“ (es gab Ausnahmen) haben fast alles „abgenickt“.

Jetzt habe ich doch noch was vergessen. Eines der beiden Seminare war unter finanzieller Mithilfe der EU gefördert worden. Da gab es gleich zwei Vortragende zur gleichen Zeit, wo jeder alternierend „an

Schafß“ („einen Scheiß“, d.R.) absondern durfte. Offenbar waren bei solchen Kursen auch schon viele, viele Richter und Staatsanwälte dabei, zumindest aus Deutschland.“

27 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=3180>) Islamzentrum wird nun doch ausgebaut!

Publiziert am 22. Mai 2013 von x1

*Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.
(Recep Tayyip Erdoğan)*



Der über fünf Jahre andauernde Protest der Anwohner fand bei den Herrschenden im angeblich demokratischen Österreich (4), keinerlei Widerhall. Die marxistische Stadtregierung (4) gibt dem Wunsch der Anrainer, den Ausbau des Islamzentrums in Wien-Brigittenau zu verhindern, nicht statt! (2) Im Gegenteil: Die „Volksvertreter“ hatten noch die Frechheit, diejenigen, die gegen das Islam-Zentrum auf die Straße gingen, zu verhöhnen und zu verleumden!

Den Vertretern der BI-Dammstraße empfehlen wir nicht locker zu lassen und wenn nötig einen Protestmarsch nach dem anderen anzumelden! Wir stimmen auch grundsätzlich mit der Ansicht überein, daß eine Standortverlegung des Islam-Zentrums den Streit zwischen den Parteien beilegen könnte. Als neuer Standort wäre unserer Ansicht nach die Sahara wohl am besten geeignet; dort würden die für ihre lauten Umgangsformen bekannten Türken und Tataren auch sicherlich niemanden stören! (2*)

Siehe auch dieses Video: BI Dammstraße und unzensuriert.at : Islam-Zentrum in Wien-Brigittenau wird bald Realität

28 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=3208>) Die Verbote des Rassenkrieges (2*)

Publiziert am 24. Mai 2013 von x1



Seit Jahren kommt es in den englischen und französischen Großstädten regelmäßig zu schweren Krawallen zwischen marodierenden Ausländern und der Staatsmacht. So auch in den vergangenen Tagen in Schweden. Offizieller Auslöser der Unruhen war die Erschießung eines Ausländers durch die Polizei. Der wahre Grund der exzessiv ausgelebten Gewalt liegt aber in dem unbändigen Haß gegen das weiße Europa begründet. (1+2)

Über viele Jahre haben sich die Millionen von Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Welt auf dem Weg gemacht, um an dem Wohlstand, den sich die Europäer durch ihren Fleiß erarbeitet haben, mitzunaschen. (2) Sie zählten bereits in ihrer alten Heimat zur Unterschicht und gedachten nicht im Traum daran durch ehrliche Arbeit ihrem jeweiligen Gastland dienlich zu sein. (2*) Die meisten der Einwanderer setzten sich ins gemachte Nest ohne dem Wirtsvolk auch nur ein bißchen Dankbarkeit oder Respekt entgegenzubringen. (2*) Im Gegenteil: je mehr Einwanderer kamen, desto mehr verstärkte sich bei ihnen der Eindruck, daß sie es gewesen wären, die Europa nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebaut hätten und daß der erarbeitete Wohlstand nur durch sie möglich wurde. (2) Der Grund, daß die Fremden es auch bei uns aus ihrem Unterschichtdasein nicht heraus schafften, kann ihrer Ansicht nach also nur an uns bösen Weißen liegen, weil wir sie, die fleißigen und arbeitsamen Einwanderer, ausbeuten und um ihren Wohlstand betrügen. (2) Von linker Seite wird diese Ansicht noch gestärkt, ähnlich wie in den 60er Jahren bereits in den USA geschehen. Dort hatte man den Negern ebenfalls eingeredet, daß die Weißen nur durch den Fleiß des schwarzen Mannes ihren Wohlstand sichern könnten, die Schwarzen deshalb

auch das Recht hätten – wenn nötig auch mit Gewalt – ihren „rechtmäßigen“ Anteil am Wohlstand der Gesamtgesellschaft zu nehmen. (2*)



Wer nicht blind durchs Leben geht, wird erkennen, daß diese Unruhen durchaus gewollt sind. Diejenigen nämlich, die ein rassistisch vermisches Europa anstreben, werden dieses nur erreichen, wenn die weiße Vorherrschaft über Europa gebrochen ist. (1+2) Wer also heute noch von Integration von Ausländern redet, spricht sich indirekt für den Rassenkrieg aus, der uns durch die Masseneinwanderung raum- und kulturfremder Schmarotzer regelrecht aufgezwungen wird! (1*+2*+4*)

Um diesen Konflikt zu verhindern und damit unnötiges Leid zu vermeiden, muß die Rückführung der hier lebenden Fremden schleunigst durchgeführt werden! (2*)

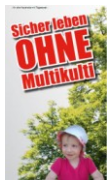
Ausländerrückführung heißt Rassenkrieg verhindern! (1*+2*)

29 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=3930>)

Alltag in Europa

Publiziert am 4. September 2013 von x1

Nachstehendes Video empfehlen wir all jenen unserer Volksgenossen, die immer noch die Ansicht der Systemparteien nachplappern, wonach das Ausländerproblem durch Sprachkurse und ähnlichem Unsinn behoben werden könnte. (2+4) Die Neger in dem Video sind nicht nur in die französische Gesellschaft intergiert – sie waren immer Bestandteil derselben! (2*) Sie sprechen fließend die französische Sprache und sind aller Wahrscheinlichkeit nach auch französische Staatsbürger. Aber sind sie deswegen auch gleich Franzosen, oder Europäer? Stammen sie etwa auch von Germanen und Galliern ab? (1*+2*)



Die Hauptursache, weshalb das Ausländerproblem durch die bisherigen Methoden nicht gelöst werden konnte, liegt in dem nicht erkennen der Rassenfrage begründet. (1*+2) Jede Rasse bzw. jedes Volk strebt danach, nach seinen angeborenen Eigenarten zu leben und dadurch eine eigenständige Kultur zu schaffen. Leben jedoch aus widernatürlichen Gründen verschiedenste Völkerschaften auf zu engem Raum zusammen, kommt es zwangsläufig zu Spannungen, die meist in Gewalttaten der einen Rasse gegenüber einer andern gipfeln. (1*+2*) Unseren Integrationsapostel würde es aber nie in den Sinn kommen, die einzig richtige Entscheidung zu diesem Problem zu treffen und die Fremdvölker, die sich hier bei uns breit machen, schrittweise in ihre jeweiligen Heimatländer zurück zu führen. (1+2+4) Stattdessen fordern die einen mehr Toleranz gegenüber den Eindringlingen, während die anderen ständig von den Fremden verlangen, daß sie sich gefälligst „anpassen“ sollen. (1+2*+4) Weder die eine, noch die andere Seite erkennt dabei die biologische Komponente der Ausländerfrage. (1+2*) Nicht die Duldung (den das bedeutet der Begriff „Toleranz“ nämlich) der Fremden kann unsere Pflicht sein, genau so wenig es die Pflicht von Einwanderern ist, ihre Kultur zugunsten unserer Lebensweise zurückzustellen. Die natürlichste Pflicht eines jeden Volkes ist es vielmehr seine, in der rassistischen Wesensart wurzelnden Kultur zu erhalten und zu pflegen und dort, wo es zu Spannungen mit anderen Kulturkreisen kommt, die eigene Lebensweise mit allen notwendigen Mitteln zu verteidigen! (1*+2*)

Black on White Hate Crime French Girl Attacked

Die Schlußfolgerung kann also nur die Überwindung der multirassischen Gesellschaft und die Wiederherstellung eines Europas der Vaterländer sein. Ansonsten droht Europa im Rassenkrieg zu verbluten; die ersten Anzeichen dafür erleben wir ja bereits in London, Paris, Stockholm, Brüssel oder Hamburg. (1*+2*)

Einwanderung heißt Rassenkrieg! (1*+2*)

Ausländerrückführung jetzt! (2)

30 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=3954>) SPÖ läßt endgültig die Maske fallen!

Publiziert am [6. September 2013](#) von [x1](#)



Bis jetzt war es vor den Wahlen immer noch so, daß die marxistische SPÖ zumindest noch eine gewisse Anpassung von den hier lebenden Fremden an das deutschösterreichische Wirtsvolk einforderte – natürlich nur um die alte Garde der gutgläubigen SPÖ-Wähler bei der Stange zu halten, welche ja schon lange unter der massiven Einwanderung zu leiden hat. (2+4) Nun scheint sich die demographische Lage jedoch insofern geändert zu haben, daß die roten Steuergeldvernichter (4) auch auf ihre deutsche Stammwählerschaft verzichten kann. Diese vermag sie nämlich sowieso auf die Dauer nicht zu halten, da die älteren früher oder später wegsterben, die Jugend aber bei den roten Brüdern keine Zukunft mehr sieht. So setzt die SPÖ deshalb voll und ganz auf die Herrscharen der Fremden, die Dank Rot/Schwarz schon die Staatsbürgerschaft und somit das Wahlrecht erhalten haben. (2+4) Ein „Standard“-Artikel samt Video bestätigt diese geradezu verbrecherische Tätigkeit. Und die SPÖ-nahe Ausländerzeitschrift „Biber“ (4) fordert inzwischen die Paßösterreicher zum Urnengang auf – wohlwissend, daß diese traditionell den Sozialdemokraten ihre Stimme geben. Als national denkender Mensch lernt man aus diesen Vorgängen nun zwei Dinge:

Erstens, daß das Mehrheitsprinzip nach westlich-demokratischen Prinzip zwar immer nach dem Willen der Mehrheit des jeweiligen Wahlvolkes, sich aber nicht unbedingt zum Segen des indigenen, in unserem Falle des deutschen Volkes, auswirken muß. (1+4) Und zweitens, daß die parlamentarischen Nichtskönner als Feinde unseres Volkstums einzustufen sind und sie dieser Umstand darum auch nie und nimmer wählbar macht! (1+4) Gerade dieser Punkt aber leuchtet den wenigsten unserer Volksgenossen ein. Und so müssen auch diese noch durch die harte Schule des uns bevorstehenden Chaos gehen. (2) Diese Schule ist aber anscheinend die Grundvoraussetzung für die Wiedergeburt unseres Volkstums. (1) Denn wie die Geschichte uns lehrt, muß der deutsche Michel erst ordentlich auf den Kopf fallen, bis er zu Besinnung kommt.

Wie aber eine wahre Demokratie auszusehen hat, das beschreibt uns der Dissident Gerd Honsik [hier](#). (4)

Wer hat uns verraten? – Sozialdemokraten!

31 (<http://www.stolzungfrei.info/x1/?p=4021>) Eigenartiges Demokratieverständnis der Floridsdorfer SPÖ

Publiziert am [18. September 2013](#) von [x1](#)

Wieder einmal gibt es ein gutes Beispiel dafür, weshalb die westliche Demokratie nichts mit Volksherrschaft zu tun haben kann:



In Wien plant ein islamischer Kultüerverein die Errichtung einer Islam-Schule in der Pragerstraße im 21. Bezirk Floridsdorf. Die Bürgerpartei [WIFF](#) brachte daraufhin eine Resolution im Bezirksparlament ein, die dem Vorhaben ein Ende bereiten sollte. Auch die überwiegende Mehrheit der deutschen Bevölkerung des Bezirks spricht sich gegen das Vorhaben des islamischen Vereins aus. Doch wie es in der parlamentarischen Demokratie nun einmal so ist, nützt der beste Wille nichts, wenn die Mehrheit des Abstimmungsgremiums aus Dummheit, Feigheit oder Bosheit ihren Willen durchsetzt – gegen den Willen des Volkes! Mit nur zwei Stimmen Mehrheit wurde die Resolution abgelehnt und dem islamischen Vorhaben dadurch der Weg geebnet. Nun werden Stimmen laut die meinen, daß man anstatt das Bezirksparlament, doch die Bevölkerung des Bezirkes abstimmen lassen könnte, schließlich hat sie auch die Folgen des marxistisch/islamischen Vorhabens zu tragen. „Direkte Demokratie“ wird so etwas genannt und klingt dem ersten Anschein nach sehr vernünftig. Doch muß hier der Einwand gestattet werden, daß bei einer etwaigen Abstimmung zu oben genannten Fall auch diejenigen ihre

Stimme abgeben dürfen, die mit unserem Volkstum und unserer Kultur überhaupt nichts am Hut haben. **(1*+4*)** Das heißt, daß wenn sich angenommen alle Deutschen Floridsdorfs gegen die Errichtung der Islam-Schule in der Pragerstraße aussprechen würden, sie dennoch von der Mehrheit des ausländischen Pöbels niedergestimmt werden könnten. **(2*+4*)** Die Volksherrschaft mutiert in der Multikultigesellschaft nämlich immer zur Pöbelherrschaft! **(2+4)** Masse statt Klasse ist die Devise und die Zeche zahlt die indigene deutsche Minderheit! **(1)** Uns muß klar sein, daß wir nach dem Mehrheitswahlrecht in dem Maße an Selbstbestimmung verlieren, je mehr Fremde in unsere Gesellschaft integriert werden. **(2+4)**

Darum ist es wichtig sich mit den Alternativen zur heutigen Pöbelherrschaft **(4)** auseinanderzusetzen. Unser Volk muß erkennen, daß wahre Demokratie keinen Parlamentarismus braucht, ja im Gegenteil nur ohne ihn zu verwirklichen ist! **(4*)** In unseren Artikel „[Demokratie ohne Parteiendiktatur ist möglich!](#)“ haben wir uns bereits mit dieser Thematik auseinandergesetzt.

Den Vertretern dieses Systems sei jedoch gesagt, daß auch ihre Stunde bereits geschlagen hat und sie sich früher oder später vor dem Volk, daß sie jahrzehntelang belogen und betrogen haben, zu verantworten haben! **(4)** Merkt euch:

Kein System, das sich gegen die natürliche Ordnung stemmt, hat auf die Dauer Bestand!



32 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=4036>) Wahlwerbung schuld an dummen Ausländern

Publiziert am [19. September 2013](#) von [x1](#)



Kein Argument ist der Ausländer- und Asyllobby offensichtlich zu blöd, um die Bildungs- und Intelligenzdefizite vieler kulturfremder Kinder in unseren Gefilden schönzureden. **(2*)** So berichtete jüngst die inländerfeindliche Internetseite *Migazin* **(4)** über eine linke Studie der Universität Linz, die angeblich belegen würde, daß sich die Leistungen von Jugendlichen mit dem sogenannten Migrationshintergrund verschlechtern würden, wenn sie zuvor mit ausländerkritischen Wahlplakaten konfrontiert wurden.

Professor Markus Appel vom Institut für Pädagogik und Psychologie kommt zu dem gutmenschlichen Schluß, daß Ausländer immer dann, wenn sie sich ausgeschlossen und abgelehnt fühlen, mit Stress reagieren. „*Stress wiederum habe verschiedene negative Konsequenzen, unter anderem reduziere sich die geistige Leistungsfähigkeit der Betroffenen*“ schreibt *Migazin* weiter. Vermeintliches „Forschungsobjekt“ waren die heimattreuen Wahlplakate der ostmärkischen FPÖ, die sich gegen die zunehmende Überfremdung in der Alpenrepublik wehrt. **(2)**

33 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=4045>) Nur die allergrößten Kälber wählen ihre Metzger selber...

Publiziert am [24. September 2013](#) von [x1](#)

„*Mehrheit? Was ist Mehrheit? Mehrheit ist Unsinn! Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen. Bekümmert sich ums Ganze, wer nichts hat? Hat der Bettler eine Wahl? Er muß dem Mächtigen, der ihn bezahlt, für Brot und Stiefel seine Stimm' verkaufen. Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen. Der Staat muß untergehen, früh oder spät, wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet.*“

Friedrich Schiller



Kommenden Sonntag steht wieder einmal die Nationalratswahl an in der das Volk „mitbestimmen“ und seine „Zukunft gestalten“ darf. So ist es zumindest, wenn man den Befürwortern des parlamentarischen Chaos Glauben schenkt. Grundsätzlich sind wir Volksabstimmungen natürlich sehr zugetan, wenn da nicht das Problem wäre, daß es keine Alternative zu den bisherigen Systemparteien gibt, oder besser gesagt, daß keine zur Wahl zugelassen ist.

Aus Sicht des Nationalisten macht es wenig Sinn sein Kreuz bei dieser oder jener Partei zu zeichnen, da erstens keine der Parteien Persönlichkeiten hervorgebracht hat, denen man zutraut sich mit Leib und Leben für eine ihnen wichtig erscheinende Sache einzusetzen und zweitens hat auch keine dieser Parteien Lösungsvorschläge für die uns langsam aber sicher erdrückenden Probleme zu bieten. Ja, sie sind vielmehr selber eines. Seit fast sieben Jahrzehnten sind die Demokröten bereits an der Macht. **(4)** Und was haben sie all die Jahre für das Volk getan? Nichts was auch nur irgendwie für den Fortbestand unseres Volkstums von Nutzen wäre! **(1)** Rekordarbeitslosigkeit, Bauernsterben, Schuldenwachstum, Überfremdung, Kriminalität und der Verlust einer jegliche Hoffnung auf Verbesserung unserer Lage – das sind die Früchte ihrer volksfeindlichen Tätigkeit! Das einzige, auf das sie wirklich immer gewissenhaft geachtet haben, das war ihr persönliches Einkommen. **(4)**

Das perfide an diesem System ist, daß es dem Wähler scheinbar Alternativen läßt um die jeweils regierende Partei mit Hilfe seines Stimmrechts zu ersetzen. Doch sind diese „Alternativen“ eben nur scheinbar ein Ersatz für die derzeitige Regierung, denn die Kernfragen um die wir in Zukunft nicht umhin kommen, werden auch von den Oppositionsparteien nicht angetastet. So stellt sich keine von ihnen ernsthaft die Frage wie wir uns zB. aus der Schuldenfalle befreien können. Ohne aber dieses Problem gelöst zu haben wird sich wirtschaftlich und sozial in unserem Land nicht viel ändern, da die Zinszahlungen an die Gläubigerbanken vom Steuerzahler weiterhin bereitgestellt werden müssen und daher fortlaufend Geld dem Wirtschaftskreislauf entzogen wird.

Ein noch wichtigerer Punkt aber ist die schleichende Überfremdung weiter Teile unseres Volksraumes. **(2)** Keine der zu wählenden Parteien vertritt in der Ausländerfrage die Interessen unseres Volkes. Denn um diese Interessen zu wahren, muß zu allererst ein Bekenntnis zu einem bestimmten Volkstum überhaupt vorhanden sein. Ohne diesem Bekenntnis gibt es nämlich kein Volk sondern bestenfalls eine „Bevölkerung“ oder „Gesellschaft“. **(1)** Gehen wir davon aus, daß ein Volk mehr ist als eine nur zufällig zusammengewürfelte Ansammlung von Menschen, sondern die größte Gemeinschaften erblich verwandter Menschen, so ist für uns indigene Österreicher die Zugehörigkeit zum deutschen Volke die logische Erkenntnis daraus. Wollen wir dieses, unser Volk, erhalten wissen, so ist eine Rückführung der Einwanderer unumstößlich und jeglicher Integrationsversuch eindeutig abzulehnen! **(1+2*+4*)** Denn der vollständigen Integration der Fremden, folgt zwangsläufig die Vermischung mit fremden und einheimischen Blut, also eine Verfremdung unseres Genpools und somit eine Veränderung unseres Volkes in Charakter und Aussehen. **(1*+2*)** Das Volk der Dichter und Denker würde aufhören zu existieren. Die Integration von fremden Völkern in unseren Lebensraum stellt somit den Straftatbestand des Völkermordes dar! **(1+2*)**

Erkennen wir also einerseits in wirtschaftlicher die Schuldknechtschaft und in sozialer Hinsicht die Einwanderung als die zwei gewaltigsten Fragen der Zukunft an und nehmen die Lösung dieser beiden Hauptfragen als Gradmesser für die Wählbarkeit dieser oder jener Partei, so müssen wir uns eingestehen, daß bei aller scheinbaren Verschiedenheit, keine wirkliche Alternative zu finden ist. Wenn das System aber für uns aus durchaus verständlichen Gründen keine wirkliche Alternative zur Wahl zuläßt, so bleibt uns als einzige Möglichkeit nur der Wahlboykott übrig. Denn nur das Verweigern der Stimmabgabe zeigt den Herrschenden, daß das Volk nicht nur Parteien, sondern das ganze scheidemokratische System ablehnt! **(4)**

Wir dürfen uns aber natürlich auch nicht der Illusion hingeben, daß durch eine Verweigerung der Stimmabgabe, die Demokröten plötzlich zu der Einsicht gelangen, ihr schädliches Treiben zu unterlassen, oder zumindest systemkritische Parteien zur Wahl zuzulassen. **(4)** Das wird mit Sicherheit nicht passieren. Aber eine niedrige Wahlbeteiligung regt zumindest einen Teil unseres Volkes zum Nachdenken an, und dies wäre schon einmal der erste Schritt in Richtung einer Verbesserung unserer Lage.

Wählen gehen bedeutet das System zu akzeptieren – darum am Sonntag Wahlboykott!

34 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=4058>)

„Die 727 Tage ohne Karamo“ – Förderung von Scheinehen mit Steuergeld

Publiziert am [25. September 2013](#) von [x1](#)



Wer gerne österreichische Lichtspieltheater besucht, kann dort in fiktionalen Darstellungen abtauchen oder aber auch knallharte Dokumentationen heimischer Regisseure erleben. So zum Beispiel über Geschichten aus dem oft harten und kargen Leben, abseits der Feinkostläden aus dem ersten Bezirk. Beleuchtet wird fast jeder, nur nicht die Österreicher.

Dies heißt aber nicht, dass die Österreicher keine tragende Rolle spielen würden. Diese zumeist von öffentlicher Hand finanzierten Streifen zeigen, grob vereinfacht, die armen Ausländer als weiße Engel und die bösen Österreicher als schwarze Teufel. (2) Das ist die Grundstruktur vieler dieser Reportagen, Zeitungsberichte und auch Kinofilme. Häufig geht es um medial bereits mit viel Larmoyanz beachtete, weil von der Mehrheit ja arg in Mitleidenschaft gezogene Gruppen, wie zum Beispiel jene der Asylanten.

Dieses Vorhaben hat eine Wiener Regisseurin mit dem klingenden Namen Anja Salomonowitz (Anja fließt richtig ins Ohr!) meisterhaft in die Tat umgesetzt. Fördergeber für ihre Dokumentation mit dem Titel „Die 727 Tage ohne Karamo“ waren der ORF, der Filmfonds Wien, der Zukunftsfonds der Republik Österreich, das rote Unterrichts- und Kulturministerium sowie das schwarze Wirtschafts- und Familienministerium.

35 (<http://www.stolzundfrei.info/x1/?p=4075>) Morgen Wahlboykott!

Publiziert am 28. September 2013 von x1

“Überhaupt werden schon heute bis zu 80 Prozent der Gesetze in Brüssel beschlossen. Zukünftig wird sich das noch verstärken. Ob wir wollen oder nicht, Österreich wird in einem föderalen europäischen Bundesstaat aufgehen.“

(“Die Presse”, 20.8.2013)



Morgen ist es wieder soweit. Wir dürfen uns von den Totengräbern unserer Nation diejenigen aussuchen, die uns am sanftesten ins Jenseits befördern. (4) Oft wird argumentiert, daß unsere Vorväter für das Recht zu wählen gekämpft hätten und wir schon allein aus diesem Grunde verpflichtet seien, zur Wahlurne zu schreiten. Nun muß man aber dazu sagen, daß die einstigen Kämpfer für das freie Wahlrecht sicherlich nicht damit einverstanden gewesen wären, einen Haufen schmarotzender Nichtsnutze durchzufüttern, deren Werdegang immer davon bestimmt war, nach oben zu buckeln und nach unten zu treten! (4) Wir dürfen nicht vergessen, daß wir mit der Wahl einer der zur Verfügung stehenden Parteien nicht nur unsere eigene, sondern vor allem die Zukunft unserer Kinder beeinflussen. Dabei geht es gar nicht mehr darum, welche Gesetze die eine oder andere Partei beschließt – denn schließlich werden bereits 80 Prozent (!) der Gesetze in Brüssel beschlossen – sondern es geht darum, daß ausnahmslos ALLE zur Wahl stehenden Parteien im Dienste der Hochfinanz stehen. Das bedeutet, daß sie in erster Linie darauf zu achten haben, die Zinszahlungen am Laufen zu halten. Auch wenn sich in den Fernsehduellen die Demokröten darüber streiten, wie sie am besten „die Wirtschaft ankurbeln“ und „Wachstum schaffen“, so geschieht dies doch nur mit dem einen Hintergedanken, die kapitalistische Maschinerie der Ausbeutung unserer Arbeitskraft am Leben zu erhalten! (4)

Diejenigen, die im Hintergrund die Fäden ziehen, lachen sich derweilen ins Fäustchen. Das dumme Stimmvieh (4) glaubt nämlich immer noch mitreden zu können und erkennt nicht, welches Spiel man mit ihm treibt. Wir sollten langsam aber sicher erkennen, daß die Wahl einer Systempartei nichts Gutes bewirkt. Anstatt zur Wahl zu gehen, sollten wir uns lieber die Frage stellen, wer von der Parteiendiktatur, die fälschlicherweise Demokratie genannt wird, am meisten profitiert. Denn das sind diejenigen, die uns in Wirklichkeit beherrschen! (4) Und um es mit Voltaire zu sagen:

„Wenn du wissen willst, wer dich beherrscht, mußt du nur herausfinden, wen du nicht kritisieren darfst.“

9.2. „Tostedt gegen Links“: Eintragungen in das Codebuch 2 (CB2)

(1) = Übersteigter Nationalismus (35 Indikatoren eruiert)

Text Nr.	Indikator
1	Wenn Antifaschisten wie [REDACTED] aber wollen, daß Tostedt ein sogenanntes „Nazidorf“ sein soll, dann kann man sich im Zuge der Zeit genügend Gründe heraus halluzinieren, die etwas damit zu tun haben sollen. Kümmerten sich vor wenigen Jahren weder Linke, sonst noch jemand für den arbeitslosen Alkoholiker Gustav Schneeclaus, wird sein Tod nun durch Linksextreme dafür mißbraucht, um anderen Menschen ihre Meinung aufdiktieren zu wollen.
2	In den nächsten Wochen werden wir vermehrt solche Veranstaltung durchführen da wir der Meinung sind, dass die Tostedter Jugend besser über die Antifa und das Versagerbündnis für Zivilcourage mit ihrem antideutschem Weltbild, aufgeklärt werden muss.
3	Während die Straftaten von Rechts sogenannte Propagandadelikte, wie zb. Aufkleber und Sprühereien waren, und Gewaltdelikte meistens unter Alkoholeinfluss begangen wurden, ist es bei den Linken ganz anders, so wurden zum Beispiel mehrere Brandanschläge, 2 versuchte Tötungen etc, zu 94(!) Prozent in vollkommener Nüchternheit verübt. (Revisionismus)
4	Die deutschfeindliche Politik aus Berlin setzt rücksichtslos auf Multikulti, unsere Zukunft steht auf dem Spiel!
4	Braunschweig, die zweitgrößte Stadt in Niedersachsen, ist wie viele andere deutsche Städte von einer wachsenden Überfremdung betroffen.
4	Die Überfremdung ist nicht mehr zu übersehen. Ganze Stadtteile sind nicht mehr deutsch und zu Ghettos verkommen.
4	Am 4. Juni 2011 werden wir hier die laute Stimme sein und unserem Volk aufzeigen, dass es noch nicht zu spät ist. Wenn wir alle gemeinsam stehen, wird Deutschland noch eine Zukunft haben!
5	Ein fast neunzigjähriger Veteran unserer Waffen-SS berichtete ausführlich über seine Kriegserlebnisse, sowie seinem weiteren Werdegang nach Kriegsende.
5	Da unser Zeitzeuge in Schlesien, an der damaligen Polnischen Grenze aufgewachsen ist, konnte er uns auch vor Augen führen, mit welchen hinterlistigen mitteln die Polen den Kriegsausbruch provozierten.
7	Heute steht zweifelsfrei fest, daß in Bad Nenndorf Gefangene gequält, gefoltert und ermordet wurden. Gequält, gefoltert und ermordet zur Freude der „Befreier“. Gequält, gefoltert und ermordet um Aussagen und Geständnisse zu erpressen, mit denen wir – noch bis heute – als Tätervolk in eine Ecke gedrängt werden sollen.
7	Die Aussagen und Geständnisse, die in Folterlagern wie dem Wincklerbad in Bad Nenndorf erpresst wurden, sind noch immer ein Ausgangspunkt für sogenannte Wahrheiten der etablierten Geschichtsschreibung.
7	Ein Thema, das man schnell wieder totzuschweigen versuchte. Im Jahr 2005 griff aber auch der nationale Widerstand das Thema auf und sorgte damit bis heute dafür, daß die Diskussion über die geschichtliche Wahrheit nicht wieder verstummt.
7	So gab es beispielsweise weitere „Internierungslager“ in Fallingb. oder Eselsheide bei Paderborn, also in direkter Nachbarschaft zu Bad Nenndorf. Es ist nicht übertrieben, wenn man davon ausgeht, daß die in Bad Nenndorf an den Tag gelegten Praktiken der „Befreier“ nahezu überall in Deutschland in ähnlicher Form zum Einsatz kamen.
7	Das mahnden Gedenken, an die Abläufe und die Schicksale der Insassen des zum Folterlager umfunktionierten Wincklerbads, ist daher ein Sinnbild dafür, welcher Mittel sich die sogenannten Befreier bedienten, um die Bevölkerung zu brechen und die eigene Macht zu sichern. Welcher Mittel sich die sogenannten Befreier bedienten, um das Fundament zu schaffen mit dem es möglich wurde, daß wir als Deutsche in der Welt auch heute noch als ewige Verbrecher gebrandmarkt werden können.
7	In den letzten fünf Jahren ist Bad Nenndorf, durch den Einsatz von hunderten nationalen Aktivisten, zu einem Symbol im Kampf um die geschichtliche Wahrheit geworden.
9	Damals war es eine religiöse Minderheit, heute ist es die nationale Bewegung die Öffentlich an den Pranger gestellt wird.
10	In Potsdam schlugen dann auch noch einfach so 2 Männer einen Afrikaner ins Koma, angeblich Neonazis. Einen von ihnen flog man auf Steuerzahlerkosten sogar durch die halbe Bundesrepublik. Doch auch hier wieder die Wende. (unterschiedliche Formen des Revisionismus)
10	In Passau gab es dann diese „neue Qualität“ der „rechten Gewalt“, als Alois Mannichl, damals

	Leiter der Polizei in Passau angeblich vor seiner Haustür mit einem Lebkuchmesser niedergestochen wurde. Schnell war auch hier klar, daß Neonazis am Werk gewesen sein müssen. Nach einigen Verhaftungen mussten alle wieder freigelassen werden. Auch hier drehte sich der Fall, wie in den Obigen. Pikant ist an diesem Fall, daß Alois Mannichl oft familiäre Probleme gehabt haben soll, und eventuell von einem Familienmitglied angestochen wurde. Als Trostpflaster wurde Mannichl dann Polizeichef von Niederbayern.
10	Fast könnte man vermuten, der „rechte Terror“ sei staatlich inszeniert worden.
12	Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende. Trotz der Antideutschen Hetze durch das Wochenblatt und der linken Kampagne Landfriedensbruch haben wir uns davon nicht Unterliegen lassen.
12	(...) dort werden wir auch mit einigen Aktionen unseren Beitrag gegen den schleichenden Volkstod leisten.
14	(...) Friedensflieger Rudolf Hess.
14*	Mit seinem Flug nach England am 10. Mai 1941 wollte er den Frieden retten aber die Alliierten wollten den Frieden nicht. Man nahm ihn in Gefangenschaft für 46 Jahre, davon 21 Jahre in Einzelhaft. Am 17. August 1987, im Alter vom 93 Jahren wird Rudolf Hess in Berlin – Spandau ermordet.
14*	Er hatte einen Friedensplan, der neben dem sofortigen Rückzug aus Belgien, Frankreich und Norwegen und einer souveränen Lösung für Polen, Aufbauhilfen für die Zerstörungen in den besetzten Gebieten und umfangreiche Angebote für umfassende Abrüstung beinhaltete.
14*	Auch 25 Jahre nach seinem Tod gibt es noch aufrechte deutsche Männer und Frauen die auf ihn aufmerksam machen. Mit kreativen Aktionen wollen sie versuchen das er nie in Vergessenheit gerät. Diese ganzen Aktionen in der BRD zeigen uns erneut, dass wir uns das Gedenken an den Friedensflieger Rudolf Hess nicht verbieten lassen. Sein Name ist unvergessen und seine Taten geben uns zuversicht. Wenn die Namen der Demokraten vergessen sind wird sein Name überleben.
15	Wir sind gespannt wie das Kaspertheater weitergeht und wir hoffen das sich die Undelohr der Überfremdung weiterhin entgegenstellen und Courage gegenüber ihrem Volke beweisen.
16	Ganz einfach an diesem Themantag werden die illegalen Mittel im Kampf gegen Rechts verschwiegen oder verschönert. Man will durch diesen Tag weitere meisten junge Menschen rekrutieren, die blind gegen Rechts kämpfen.
16	Diese jungen Menschen wissen meistens gar nicht warum wir so denken und warum wir für dieses Land auf die Straße gehen. Aber in der Schule will man lieber junge Menschen fürs Zivileungehorsam rekrutieren. Gleichzeitig sollen dadurch noch mehr Hass auf national und patriotisch denkende Personen geschürt werde. Diejenigen die meinen gegen Rechts zukämpfen, kämpfen gegen das eigene Land.
16	Das meisten illegale Mittel b.z.w. Straftaten gegen Rechts eingesetzt werden! Denn in den meisten Fällen wird körperlich gegen uns vorgegangen oder man beschädigt Eigentum von Nationalisten/Patrioten.
16	Es wird gleichzeitig nur von Straftaten von seitens der rechten Szene berichtet, aber nicht welche Straftaten es sind und welche Straftaten die linke Szene verüben. In den meisten Fällen sind die Straftaten der rechten Szene nur Propaganda- und Meinungsdelikte und deshalb auch die hohen Zahlen.
16	Ihr redet davon jeder soll seine eigene Meinung haben, doch 5 Klässlern gebt ihr ein falsches Weltbild über Nazis, Nationale und Patrioten.
16	Wir können euch besser erklären warum wir so denken und können dazu noch weitere Fakten sagen warum es besser ist fürs Land zukämpfen und nicht dagegen.
17*	Das Schicksal wollte es, daß er durch einen »Führerbefehl« an der Vergeltungsaktion für einen feigen kommunistischen Anschlag, der 33 deutsche Soldaten und eine große Zahl unbeteiligter italienischer Zivilisten tötete, teilnehmen mußte.
17*	Kein Soldat auf der Welt, der die Regeln der Kampfsittlichkeit verinnerlicht hat, erschießt gerne zivile Geiseln. Dazu wird man abkommandiert. Kein Soldat auf der Welt kann sich einem solchen Befehl entziehen. Schon gar nicht, wenn der Befehl vom Staatsoberhaupt und Obersten Kriegsherrn nachdrücklich erteilt wird.
17	Schon damals, vor 19 Jahren, wurde Priebke zum ältesten Kriegsgefangenen der Welt.

(2) = Rassismus (12 Indikatoren eruiert)

Text Nr.	Indikator
4	Immer wieder demonstrieren wir gegen Überfremdung. Meist im Zusammenhang mit aktuellen Ereignissen wie Überfällen von gewalttätigen Ausländern auf Deutsche.
4	Doch es geht nicht alleine darum, auf kriminelle Ausländer hinzuweisen. Die ganze Ausländer-

	und Überfremdungspolitik in diesem System wird von uns in Frage gestellt.
4	Mehr als 15 Millionen Nichtdeutsche befinden sich bereits in diesem Land und ein Ende ist nicht in Sicht.
4	Die Überfremdung ist nicht mehr zu übersehen. Ganze Stadtteile sind nicht mehr deutsch und zu Ghettos verkommen.
4	Immer wieder kommt es zu gewalttätigen Übergriffen von Ausländerbanden auf deutsche Bürger.
8	Dann müsste sie sich vielleicht mit wichtigen Themen wie, Ausländerkriminalität oder Linker Gewalt auseinandersetzen.
10*	Nach diversen Zeugenaussagen soll der stark angetrunkene Neger in einer Disco mehrere Frauen belästigt haben.
10*	In dieser Zeit sammelten diverse Vereine und Gutmenschen Spendengelder für den armen Mohr.
11	(...)Obertürken Cem Ötzedemir (...)
15*	Das kleine Dorf hat sich gegen eine Unterbringung von Ausländern in der Dorfmitte ausgesprochen. Das die Ausländer, vornehmlich Türken und Zigeuner, ja selbstverständlich Flüchtlinge sind und überall auf der Welt verfolgt werden ist ja total klar.
15	Die Armen und verfolgten Ausländer sollen nun in der Dorfmitte herumgammeln und den Undelohern Kultur und Respekt beibringen.
15	Wir sind gespannt wie das Kaspertheater weitergeht und wir hoffen das sich die Undelohrer der Überfremdung weiterhin entgegenstellen und Courage gegenüber ihrem Volke beweisen.

(3) = Antisemitismus (1 Indikatoren eruiert)

Text Nr.	Indikator
17*	Jüdische Organisationen, die seit Jahrzehnten jeden kleinen Gefreiten mit biblischer Rachesüchtigkeit ausgraben, um ihn vor Gericht zu zerren, damit die Propagandakampagnen gegen unser Vaterland nicht ins Stocken geraten, hatten auch Priebke im Visier.

(4) = Antidemokratisch (25 Indikatoren eruiert)

Text Nr.	Indikator
1	(...) antifaschistische Krawallnadeln (...)
1	Der tote Gustav Schneeclaus soll hier für linksextreme Meinungsmacher nun fast 20 Jahre nach seinem Tod eine Grundlage bilden, damit linke Chaoten eine Legimitation assoziieren können, um ungestört Straftaten zu begehen und diese dann als Protesthandlung zu vertuschen.
2	Zu jeder Person wurden mehrere Fotos gezeigt und deren private Angelegenheiten wie zum Beispiel die Arbeitsplätze und deren Verbindungen zu anderen Antifas offengelegt.
2	In den nächsten Wochen werden wir vermehrt solche Veranstaltung durchführen da wir der Meinung sind, dass die Tostedter Jugend besser über die Antifa und das Versagerbündniss für Zivilcourage mit ihrem antideutschem Weltbild, aufgeklärt werden muss.
3	Die Stasi... Der Verfassungsschutz alias "Ministerium für Inneres und Sport" (...)
4	Doch es geht nicht alleine darum, auf kriminelle Ausländer hinzuweisen. Die ganze Ausländer- und Überfremdungspolitik in diesem System wird von uns in Frage gestellt.
6*	Da die anderen mutigen Täter bei der Tat verumumt waren, dachten sie wohl, sie würden unerkant davonkommen. Dumm nur, dass einige der tapferen Antifaschisten später von der Polizei gestellt, und deren Personalien festgestellt wurden. Das wir dadurch an ihre Namen und Adressen gelangen, wissen sie spätestens jetzt. (Einschüchterung)
6	Diese Erkenntnis besitzt auch die Stasi, und darum wurden nach der Tat mehrere ältere nationale Aktivisten von der Stasi gebeten, doch bitte keine Vergeltung auszuüben.
6*	Nun, da die Exekutive und Judikative nichts gegen die Übergriffe von Links unternehmen,

	werden wir uns den Selbstschutz nicht verbieten lassen. Darum werden wir bei dem nächsten Übergriff nicht mehr Schweigen, sondern handeln! (Drohung)
8	Mal abgesehen davon, dass es in dieser Zeit voller medialer Hetze fast unmöglich ist, eine nationale Musikveranstaltung ohne Störungen und Nötigungen seitens der Staatlichen Organe durchzuführen.
8	Dann müsste sie sich vielleicht mit wichtigen Themen wie, Ausländerkriminalität oder Linker Gewalt auseinandersetzen.
8	Denn neuerdings solidarisiert sich das Forum der Gutmenschen mit militanten Chaoten aus der Antifaszene, (siehe Infoblatt August/September 2011)dort wirbt man für die linksextremistische Kampagne Landfriedensbruch!
8	Mit diesem"Infoblatt" versucht das Forum für Zivilversager wieder einmal ihr eigenes Unvermögen gegenüber der nationalen Bestrebung in Tostedt zu bestreiten.
10	Um gegen vermeintlich rechte Gefahren aufmerksam zu machen, waren sich Zeitungsverleger und demokratische Politiker für nichts zu schade. Gebetsmühlenartig entschuldigten sich politische Vertreter und andere gut bezahlte Berufslaberköpfe, für Sachen, die überhaupt noch gar nicht aufgeklärt wurden, setzten sich unermüdlich für Aufklärung ein und distanzieren sich formal schon mal, von dem, was noch gar keiner weiß.
10	In Passau gab es dann diese „neue Qualität“ der „rechten Gewalt“, als Alois Mannichl, damals Leiter der Polizei in Passau angeblich vor seiner Haustür mit einem Lebkuchmesser niedergestochen wurde. Schnell war auch hier klar, daß Neonazis am Werk gewesen sein müssen. Nach einigen Verhaftungen mussten alle wieder freigelassen werden. Auch hier drehte sich der Fall, wie in den Obigen. Pikant ist an diesem Fall, daß Alois Mannichl oft familiäre Probleme gehabt haben soll, und eventuell von einem Familienmitglied angestochen wurde. Als Trostpflaster wurde Mannichl dann Polizeichef von Niederbayern.
11	Aber stattdessen werden im Jugendzentrum Trommelkurse, Tanzkurse, Disco, Kino und anderer Schnickschnack angeboten, abends wenn es dunkel wird, werden dort leider auch des öfteren Alkohol und Drogen konsumiert.
11	Fakt ist, dass Herr ████████ selbst Hilfe bei seinen Depressionen braucht, denn Herr ████████ sollte sich mal lieber um seine eigene Krankheit kümmern z.b. mit Hilfe einer tiefenpsychologischen oder verhaltenstherapeutischen Therapie.
11	Das lustigste an diesem Quartett ist allerdings das sie denken, sie machen die Drecksarbeit im Kampf gegen nationale Deutsche. Das wurde nämlich vom Obertürken Cem Ötzedmir vor kurzem auf dem Parteitag der Melonenpartei angesprochen.
11	(...) das dieses Forum für Versager (...)
11	Adresse eines politischen Gegners wird veröffentlicht - Nachdem du, lieber ████████, als Person von öffentlichem Interesse giltst, dürftest du wohl nichts dagegen haben. Bei Beschwerde bittet die Redaktion darum, ihr eine Kopie des Personalausweises zur Verifikation zuzusenden.
13	“Sie lügen wie gedruckt und sie drucken ihre Lügen” (Bezogen auf Medien)
13	Nachtrag: Die mutigen Täter dachten wohl, dass sie unerkannt fliehen konnten. Dumm ist für sie, dass ihr Kennzeichen gesehen worden ist.... Fakt ist deshalb, dass wir bald ihre Namen kennen werden!
16	Es wird gleichzeitig nur von Straftaten von seitens der rechten Szene berichtet, aber nicht welche Straftaten es sind und welche Straftaten die linke Szene verüben. (...) Bei der linken Szene handelt es sich meist nur um Gewalttaten und das wird an den Schulen verschwiegen.
16	Das ist doch eure Demokratie die ihr vorlebt und das nennen wir Diktatur, denn andere Meinungen werden an den Schulen nicht angenommen und bekämpft.
16	Meinungsfreiheit darf in Deutschland nicht zur Mutprobe werden!

9.2.1. Analyisierte Beiträge von „Tostedt gegen Links“

1 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/03/23/tostedt-und-sein-krampf-gegen-die-%E2%80%9Enazis%E2%80%9C/>)

Tostedt und sein K(r)ampf gegen die „Nazis“

Veröffentlicht am 23.03.2011 in Allgemein 0 Kommentare Melden

Am 19.03.2011 war es mal wieder soweit. Linksextreme marschierten wiederholt durch das kleine Heideörtchen Tostedt, um den eigenen Einwohnern kund zu tun, wie schlimm es dort mit den Nazis sei. Nichts desto trotz, daß antifaschistische Krawallnadeln (4) den Bürger vor Ort für dümmert hielt, als er tatsächlich sei, mussten sie eine Menge Demonstranten von außerhalb anlocken. Kam der überwiegende Teil der Demonstranten zwar aus Hamburg, Bremen und Soltau, brüsten sich die Anmelder stolz damit, dass es auch Linksextreme aus Sachsen-Anhalt nach Tostedt geschafft haben. Im wohligen-antifaschistischen Denken vermochten sich jene, die sich über die quälend langen Infoveranstaltungen über Tostedt plagten, nun in der Braunbärenhöhle zu befinden. Ernüchternd mussten diese aber nun feststellen, daß niemand auf den Straßen war, um ihnen zu lauschen und vor allem, daß Tostedt tatsächlich ein Dorf wie jedes andere ist.

Wenn Antifaschisten wie [REDACTED] aber wollen, daß Tostedt ein sogenanntes „Nazidorf“ sein soll, dann kann man sich im Zuge der Zeit genügend Gründe heraus halluzinieren, die etwas damit zu tun haben sollen. Kümmerten sich vor wenigen Jahren weder Linke, sonst noch jemand für den arbeitslosen Alkoholiker Gustav Schneeclaus, wird sein Tod nun durch Linksextreme dafür mißbraucht, um anderen Menschen ihre Meinung aufzudiktieren zu wollen. (1) Und da ist jeder vernünftige Mensch, der sich dem entgegenstellt oder ihnen ein Kopfschütteln entgegenbringt ein potentieller Feind und Befürworter. Der tote Gustav Schneeclaus soll hier für linksextreme Meinungsmacher nun fast 20 Jahre nach seinem Tod eine Grundlage bilden, damit linke Chaoten eine Legitimation assoziieren können, um ungestört Straftaten zu begehen und diese dann als Protesthandlung zu vertuschen. (4)

Quelle:Infoportal-Nordheide

Danke für den Bericht! (Die Schriftleitung)

2 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/04/03/infoveranstaltung-am-2-3-2011-uber-antifas/>)

Infoveranstaltung am 2.3.2011 über Antifas

Veröffentlicht am 03.04.2011 in Veranstaltungen 0 Kommentare Melden

Am gestrigen Sonnabend fand eine, gut besuchte, Infoveranstaltung über Antifas aus Tostedt statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, linke Personen, deren Umfeld und Strukturen aufzudecken. Da wir genügend Fotos von der Antifademo am 19.3. in Tostedt und von Facebook etc sammeln konnten, wurde ein drei stündiger Bericht über die gesamte Tostedter Antifaszene und deren Sympathisanten vorgetragen. Zu jeder Person wurden mehrere Fotos gezeigt und deren private Angelegenheiten wie zum Beispiel die Arbeitsplätze und deren Verbindungen zu anderen Antifas offengelegt.(4) In diesen drei Stunden wurde das Puzzle, Stück für Stück, zusammengesetzt und so konnten viele neue Erkenntnisse über die örtliche Antifaszene gesammelt werden. Vielen dank nochmal an das Recherche-Team und an die Organisatoren. In den nächsten Wochen werden wir vermehrt solche Veranstaltung durchführen da wir der Meinung sind, dass die Tostedter Jugend besser über die Antifa und das Versagerbündnis für Zivilcourage mit ihrem antideutschem Weltbild, aufgeklärt werden muss. (1+4)

Einige der Fotos können demnächst auf dieser Seite bestaunt werden.

3 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/04/05/aufkleber-sind-schlimm-brandsatze-dagegen-nicht-2/>)

Aufkleber sind schlimm, Brandsätze dagegen nicht...

Veröffentlicht am 05.04.2011 in [Allgemein](#) 0 [Kommentare](#) [Melden](#)

Neues vom ~~MfS~~... Ministerium für Inneres und Sport:

Die Stasi... Der Verfassungsschutz alias "Ministerium für Inneres und Sport" (4) hat am 04.04.2011 eine Pressemitteilung herausgegeben in der es heisst;

[...]„Eindeutig feststellbar ist, dass der Anteil der linksmotivierten Straftaten in den letzten vier Jahren stetig zugenommen hat“, sagte Schünemann.[...]

Hut ab Herr Schünemann, welch eine Feststellung!

Nun kommt aber etwas was Frau [REDACTED] sicher nicht gefallen wird, aber Frau [REDACTED] wäre nicht Frau [REDACTED], wenn sie daraus nicht irgendetwas negatives basteln könnte. So heisst es zum Beispiel;

[...]Die Anzahl der rechtsmotivierten Gewaltdelikte ist mit 85 Fällen im Vergleich zum Vorjahr (2009: 120) deutlich um 29,17 Prozent gesunken und erreicht im 10-Jahres-Vergleich einen neuen Tiefststand. Darunter befanden sich 74 Körperverletzungsdelikte (Anteil von ca. 87 Prozent an Gewaltdelikten).[...]

[...]Um dem starken Anstieg der politisch motivierten Kriminalität im Brennpunkt Tostedt entgegen zu wirken, wurden eine Ermittlungsgruppe der Polizei eingerichtet, präventive Aktivitäten intensiviert und ein umfangreiches Maßnahmenpaket erarbeitet und umgesetzt.[...]

Wir warten gespannt auf den nächsten Wochenblatt artikel...

Während die Straftaten von Rechts sogenannte Propagandadelikte, wie zb. Aufkleber und Sprühereien waren, und Gewaltdelikte meistens unter Alkoholeinfluss begangen wurden, ist es bei den Linken ganz anders, so wurden zum Beispiel mehrere Brandanschläge, 2 versuchte Tötungen etc, zu 94(!) Prozent in vollkommener Nüchternheit verübt.(1) Zum Abschluss heisst es zudem;

[...]Linksmotivierte Gewaltdelikte gegen Rechts nehmen zu[...]

Ach ne, muss man für so eine Feststellung extra ein Ministerium haben um so etwas zu erkennen? Sicherlich nicht! Und warum muss man extra eine Arbeitsgruppe (AG) „Rechtes Spektrum“, so wie zuletzt in Buchholz, erschaffen? (Quelle)Wir fragen uns ernsthaft ob Aufkleber und Sprühereien wirklich schlimmer sind als Brandanschläge oder versuchte Tötungsdelikte. (4)

Zum Abschluss wird aber dennoch festgestellt das alle Straftaten von Links wie von Rechts zurückgegangen sind, aber es gibt da ja noch eine Geheimwaffe.....

Frau [REDACTED]!!!

4 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/05/25/tag-der-deutschen-zukunft-am-4-juni-2011/>)

Tag der deutschen Zukunft am 4.Juni 2011

Veröffentlicht am 25.05.2011 in [Termine](#) [0 Kommentare](#) [Melden](#)

Warum ein Tag der deutschen Zukunft?

Immer wieder demonstrieren wir gegen Überfremdung. Meist im Zusammenhang mit aktuellen Ereignissen wie Überfällen von gewalttätigen Ausländern auf Deutsche. (2) Doch es geht nicht alleine darum, auf kriminelle Ausländer hinzuweisen. Die ganze Ausländer- und Überfremdungspolitik in diesem System wird von uns in Frage gestellt.(2+4) Mehr als 15 Millionen Nichtdeutsche befinden sich bereits in diesem Land und ein Ende ist nicht in Sicht. Die deutschfeindliche Politik aus Berlin setzt rücksichtslos auf Multikulti, unsere Zukunft steht auf dem Spiel! (1) Wir können es nicht dabei belassen, dann

und wann auf aktuelle Ereignisse zu reagieren – wir müssen unsere Forderungen regelmäßiger und tiefgreifender in die breite Öffentlichkeit tragen. Zum dritten Mal in Folge wollen wir deshalb mit dem Tag der deutschen Zukunft ein Zeichen gegen Überfremdung setzen.

Auf nach Braunschweig, zum 3. Tag der deutschen Zukunft am 4.Juni 2011

Braunschweig, die zweitgrößte Stadt in Niedersachsen, ist wie viele andere deutsche Städte von einer wachsenden Überfremdung betroffen. **(2)** Einst war Braunschweig unter Heinrich dem Löwen eine mächtige und einflussreiche Handelsmetropole. Schöne prächtige Bauten zierten bis ins 20. Jahrhundert die Stadt. Doch das Bild hat sich geändert:

Die Überfremdung ist nicht mehr zu übersehen. Ganze Stadtteile sind nicht mehr deutsch und zu Ghettos verkommen. **(1+2)** Immer wieder kommt es zu gewalttätigen Übergriffen von Ausländerbanden auf deutsche Bürger. **(2)**

Wir nehmen das nicht länger hin! Am 4. Juni 2011 werden wir hier die laute Stimme sein und unserem Volk aufzeigen, dass es noch nicht zu spät ist. Wenn wir alle gemeinsam stehen, wird Deutschland noch eine Zukunft haben! **(1)**

Deshalb unterstützt zahlreich die Demonstration. Bringt Euch aktiv mit ein, damit wir unsere Forderungen am 4. Juni 2011 in Braunschweig auf die Straße tragen können!

Wann:

4.Juni 2011 um 12 Uhr

Wo:

Braunschweig, Bahnhof

Thema:

Tag der deutschen Zukunft

Ein Signal gegen Überfremdung

Gemeinsam für eine deutsche Zukunft

Veranstalter:

Initiative Zukunft statt Überfremdung

5 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/05/27/zeitzeugenbericht-besucht/>)

Zeitzeugenvortrag besucht

Veröffentlicht am 27.05.2011 in Veranstaltungen 0 Kommentare Melden

Am 26.05.2011 machten wir uns auf den Weg, um, an einem leider immer seltener werdenden Zeitzeugenbericht teilzunehmen. Ein fast neunzigjähriger Veteran unserer Waffen-SS berichtete ausführlich über seine Kriegserlebnisse, sowie seinem weiteren Werdegang nach Kriegsende. **(1)**

So erzählte dieser Zeitzeuge, wie er den Führer, den Duce, Franco, Robert Ley, Baldur von Schirach und Hanna Reitsch begegnete. Da unser Zeitzeuge in Schlesien, an der damaligen Polnischen Grenze aufgewachsen ist, konnte er uns auch vor Augen führen, mit welchen hinterlistigen mitteln die Polen den Kriegsausbruch provozierten. **(1)** Nach der Schule kam unser Zeitzeuge direkt zur Hitlerjugend, wo er zur Wachmannschaft von Baldur von Schirach gehörte. Anschliessend meldete er sich, mit 16 Jahren, freiwillig zur Waffen-SS, wo er zusammen mit Flamen, Niederländer, Esten, Wallonen, Dänen, Schweden, Norweger und Finnen gegen die Bolschewiki kämpfte, dort wurde er mehrfach schwer verwundet. Kurz vor Ende des Krieges kam er dann zur Junkerschule nach Bad Tölz wo er in der Division Nibelungen eingesetzt war.

Am Ende des Vortrages, setzte sich ein Kamerad an ein Klavier und es wurde das Deutschlandlied angestimmt. Abschliessend möchten wir uns bei unserem Zeitzeugen ganz herzlich bedanken und wünschen ihm noch viele gesunde Jahre.

6 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/06/11/mutiger-angriff-von-linksextremen/>)

“Mutiger” Angriff von Linksextremen...

Veröffentlicht am 11.06.2011 in Allgemein 0 Kommentare Melden

Am Donnerstag den 9.6., gingen 10-15 Linksfaschisten durch Tostedt, dabei trafen sie auf einen jungen Nationalisten. Mutig wie die Antifaschisten nun mal sind, haben sie den Jugendlichen mit der gesamten Horde angegriffen und ihm Pfeffergas ins Gesicht gesprüht. [REDACTED], einer der Täter, hatte wohl keine gute Erziehung genossen, denn sonst wüsste er mit Sicherheit, dass so etwas feige und peinlich ist. Da die anderen mutigen Täter bei der Tat verumumt waren, dachten sie wohl, sie würden unerkannt davonkommen. Dumm nur, dass einige der tapferen Antifaschisten später von der Polizei gestellt, und deren Personalien festgestellt wurden. Das wir dadurch an ihre Namen und Adressen gelangen, wissen sie spätestens jetzt. (4*)

Anstatt sich immer den jüngsten und schwächsten zu greifen, sollten sich [REDACTED] und [REDACTED] und ihre Eunuchen-Freunde mal Gegner in ihrer Altersklasse suchen, aber das könnte warscheinlich nach hinten losgehen. Diese Erkenntnis besitzt auch die Stasi, und darum wurden nach der Tat mehrere ältere nationale Aktivisten von der Stasi gebeten, doch bitte keine Vergeltung auszuüben.(4)

Nun, da die Exekutive und Judikative nichts gegen die Übergriffe von Links unternehmen, werden wir uns den Selbstschutz nicht verbieten lassen. Darum werden wir bei dem nächsten Übergriff nicht mehr Schweigen, sondern handeln! (4*) Und spätestens dann werden wir ja sehen wie mutig die Tostedter Linken in Wirklichkeit sind...



Verehrtes Wochenblatt, bitte übernehmen sie...

7 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/07/29/trauermarsch-bad-nenndorf-2011/>)

Trauermarsch Bad Nenndorf 2011

Veröffentlicht am 29.07.2011 in Termine , Veranstaltungen 0 Kommentare Melden

Wie in den vergangenen sechs Jahren, wird das anständige Deutschland am 6. August 2011 in Bad Nenndorf auf die Straße gehen, um die Mär von den „barmherzigen alliierten Befreiern“ dort anzugreifen, wo die Besatzer ihr wahres Gesicht gezeigt haben!

Bad Nenndorf war für viele Menschen lange Zeit nur ein kleiner Kurort vor den Toren Hannovers. Fernab der Hektik, störte nichts die Idylle und den Mantel des Schweigens, den man in den vergangenen Jahrzehnten um die Stadt zu hüllen versucht hat. Die Stadt, die man früher auch unter dem Begriff “das verbotene Dorf” kannte.

[Ein Kurort, den man das verbotene Dorf nannte?]

Das verbotene Dorf klingt erstmal wenig einladend und das war Bad Nenndorf nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges auch nicht. Bad Nenndorf lag in der britischen Besatzungszone, nahe dem Stützpunkt der Militärregierung in Hannover. Das Bad Nenndorfer Badehaus "Wincklerbad" wurde in dieser Zeit von den Besatzern zu einem sogenannten Internierungslager umfunktioniert. Einem Internierungslager wie es nachweislich etliche in Deutschland gab. Hinter diesem unscheinbar klingenden Begriff verbarg sich in Wirklichkeit ein Gefängnis, in dem die Inhaftierten gefoltert und gequält worden sind. Mitten in der britischen Besatzungszone spielten sich zu dieser Zeit Dinge ab, die so gar nicht in das Bild der "Befreier" als Überbringer von Frieden, Demokratie und Meinungsfreiheit passen wollen. Dinge, die so grausam waren, daß nicht darüber gesprochen werden sollte und Bad Nenndorf damit den Beinamen "das verbotene Dorf" einbrachten.

Heute steht zweifelsfrei fest, daß in Bad Nenndorf Gefangene gequält, gefoltert und ermordet wurden. Gequält, gefoltert und ermordet zur Freude der "Befreier". Gequält, gefoltert und ermordet um Aussagen und Geständnisse zu erpressen, mit denen wir – noch bis heute – als Tätervolk in eine Ecke gedrängt werden sollen.

(1)

Die Aussagen und Geständnisse, die in Folterlagern wie dem Wincklerbad in Bad Nenndorf erpresst wurden, sind noch immer ein Ausgangspunkt für sogenannte

Wahrheiten der etablierten Geschichtsschreibung. **(1)** Was aber von Beweisen zu halten ist, die man von Häftlingen mit Todesangst erpresst hat, kann sich jeder denkende Mensch selbst einfach beantworten.

[Das verbotene Dorf heute]

Der Aufschrei, der durch die Medien ging, als 2005 bekannt wurde, daß britische Soldaten im Irak folterten, sorgte bei einem britischen Journalisten dafür, daß er auch andere Orte, an denen die Briten Menschen "befreit" hatten, noch einmal genauer unter die Lupe nahm. Er stieß bei seinen Recherchen auf Informationen zu den Mißhandlungen in Bad Nenndorf und publizierte diese erschreckenden Vorgänge. Damit wurde die Geschichte des verbotenen Dorfes und die Praktiken der britischen Besatzer 60 Jahre nach Kriegsende wieder ein Thema. Ein Thema, das man schnell wieder totzuschweigen versuchte. Im Jahr 2005 griff aber auch der nationale Widerstand das Thema auf und sorgte damit bis heute dafür, daß die Diskussion über die geschichtliche Wahrheit nicht wieder verstummt. **(1)** Alliierte Greuelaten, wie sie damals in Bad Nenndorf geschehen sind, fanden auch in unmittelbarer Nähe von Bad Nenndorf statt. So gab es beispielsweise weitere "Internierungslager" in Fallingbostal oder Eselsheide bei Paderborn, also in direkter Nachbarschaft zu Bad Nenndorf. Es ist nicht übertrieben, wenn man davon ausgeht, daß die in Bad Nenndorf an den Tag gelegten Praktiken der "Befreier" nahezu überall in Deutschland in ähnlicher Form zum Einsatz kamen. **(1)**

Das mahnenden Gedenken, an die Abläufe und die Schicksale der Insassen des zum Folterlager umfunktionierten Wincklerbads, ist daher ein Sinnbild dafür, welcher Mittel sich die sogenannten Befreier bedienten, um die Bevölkerung zu brechen und die eigene Macht zu sichern. Welcher Mittel sich die sogenannten Befreier bedienten, um das Fundament zu schaffen mit dem es möglich wurde, daß wir als Deutsche in der Welt auch heute noch als ewige Verbrecher gebrandmarkt werden können. **(1)**

In Bad Nenndorf wurden die Greuelaten öffentlich. Daher ist Bad Nenndorf heute längst nicht mehr nur ein kleiner Kurort. Bad Nenndorf ist heute eine Mahnung an uns, was Krieg und alliierte Besatzung wirklich bedeuten!

In den letzten fünf Jahren ist Bad Nenndorf, durch den Einsatz von hunderten nationalen Aktivisten, zu einem Symbol im Kampf um die geschichtliche Wahrheit geworden. **(1)** Zu einem Ort, an dem die unzähligen namenlosen Opfer der „Befreiung“, jedes Jahr im August eine Stimme bekommen.

Komm daher auch Du am 6. August nach Bad Nenndorf und gib, zusammen mit Kameraden aus ganz Deutschland und Europa, den Opfern der sogenannten Befreiung eine Stimme. Deine Stimme!

Deine Stimme zur Anklage des verschwiegenen Unrechts!
Deine Stimme für die Wahrheit – denn Wahrheit macht frei!

www.badnenndorf2011.trauermarsch.info

8 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/09/23/pia-hat-gesprochen/>)

Pia hat gesprochen!

Veröffentlicht am 23.09.2011 in Allgemein 0 Kommentare Melden

Da es für das Wochenblatt zur Zeit wohl nichts über die bösen Nazis aus Tostedt zu berichten gibt, widmet man sich mal wieder seiner "Schwester im Geiste" Frau Pia Zimmermann, ihres Zeichens Innenpolitische Sprecherin der PDS

Und zwar hat man erschreckendes festgestellt. Es gab im ersten Halbjahr 2011 doch tatsächlich 4, in Worten: Vier,

Musikveranstaltungen von Rechts in Niedersachsen. Dieses stellt natürlich sofort eine Bedrohung der Innerensicherheit da und müsste auf das schärfste bekämpft werden. Blöd nur, dass es überhaupt keine rechtliche Handhabe gibt gegen "Skinheadkonzerte" oder Konzerte von Rechts vorzugehen, solange es dort nicht zu Straftaten kommt. Dies entschied auch schon das VG-Lüneburg. In Hamburg und Mecklenburg sahen die Richter ein polizeiliches Einschreiten gegen nationale Musikveranstaltungen als nicht rechtens an.

Mal abgesehen davon, dass es in dieser Zeit voller medialer Hetze fast unmöglich ist, eine nationale Musikveranstaltung ohne Störungen und Nötigungen seitens der Staatlichen Organe durchzuführen. (4) Denn; Vermieter werden unter Druck gesetzt, nicht an nationale zu Vermieten, man droht mit Konzessionsentzug und Staatlicher Repression. In manchen Fällen wurde schon oft der Straftatbestand der Nötigung erfüllt.

Für Linke ist es da wesentlich leichter, man bekommt vom Kreis, oder Gemeinden, ohne weiteres Öffentliche Plätze oder Jugendzentren für Veranstaltungen wie "Rock gegen Rechts" genehmigt. Man stelle sich dieses, mal andersherum vor.

Aber lassen wir Frau Zimmermann doch ruhig ihre ständigen Anfragen im Landtag, denn was hätte sie sonst zu tun? Dann müsste sie sich vielleicht mit wichtigen Themen wie, Ausländerkriminalität oder Linker Gewalt auseinandersetzen. (2+4) Aber sowas scheint es für Pia im Wolkenkuckucksheim ja nicht zu geben.

Die nächste Anfrage kommt bestimmt...

9 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/11/02/was-kummert-es-die-eiche-wenn-sich-die-sau-daran-reibt/>)

Was kümmert es die Eiche, wenn sich die Sau daran reibt..

Veröffentlicht am 02.11.2011 in Allgemein 0 Kommentare Melden

Tags: antideutsch, Depressiv, Forum, Geisteskrank, Graß, Gutmenschen, Himmel, Michael, Ulrich



Das Forum für Zivilcourage hat sich in erster Linie dem Kampf gegen "rechts" verschrieben, hat man es am Anfang noch mit Informationen und Veranstaltungen versucht, nimmt der Kampf momentan immer abenteuerliche Formen an. Denn neuerdings solidarisiert sich das Forum der Gutmenschen mit militanten Chaoten aus der Antifaszene, (siehe Infoblatt August/September 2011) dort wirbt man für die linksextremistische Kampagne Landfriedensbruch! (4)

Aber es geht noch besser, so hat man jetzt ein Infoblatt für Immobilienbesitzer und Vermieter herausgebracht in dem man Spekulationen als wahre Tatsachen zu verkaufen versucht. Mit diesem "Infoblatt" versucht das Forum für

Zivilversager wieder einmal ihr eigenes Unvermögen gegenüber der nationalen Bestrebung in Tostedt zu bestreiten. (4)

Man fabuliert von 10jährigen die in dem Geschäft Streetwear-Tostedt einkaufen und dort natürlich durch den Kauf der Produkte in der rechten Szene hängen bleiben. Und selbstverständlich werden laut dem Forum vom Geschäft aus, Aufmärsche usw. für den gesamten Norddeutschen Raum organisiert.
(Eigentlich organisieren wir Europaweit...)

So eine Hetze wirft man doch immer den bösen Nazis vor,
vor denen man hier in einer Art und Weise warnt, das ein Herr
Streicher damals seine helle Freude gehabt hätte. Damals war es eine
religiöse Minderheit, heute ist es die nationale Bewegung die
Öffentlich an den Pranger gestellt wird. (1) "Deutsche wehrt euch,
vermietet nicht an Nazis" könnte es auch heißen.

Bleibt abzuwarten was man sich als nächstes einfallen lässt, vielleicht
einen Aufhänger auf der Brust für Nazis, dass wäre doch mal was neues.

Tolerant, Depressiv und Geisteskrank! Gute Aussichten für Tostedt!

10 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/11/18/kleinstadt-redakteure-und-das-grosdeutsche-nazi-kuddelmuddel/>)

Kleinstadt Redakteure und das großdeutsche Nazi-Kuddelmuddel!

Veröffentlicht am 18.11.2011 in Allgemein 0 Kommentare Melden

Tags: Nordheide, Reinhard, Schrader, Streetwear, Tostedt, Wochenblatt

Wir bitten um ihre Mithilfe! Eine der abgebildeten Personen wurde in verdächtiger Art und Weiße in unmittelbarer Nähe türkischer Schnellrestaurants gesichtet...

Beim Buchholzer Intelligenzblatt sind redaktionelle Bauchklatscher scheinbar Chefsache. Seit der (Teil)Wiedervereinigung gab es alle Jahre wieder groß angelegte Verleumdungskampagnen und schmalspurige Schnellschüsse aus der demokratischen Politkanone. Um gegen vermeintlich rechte Gefahren aufmerksam zu machen, waren sich Zeitungsverleger und demokratische Politiker für nichts zu schade. Gebetsmühlenartig entschuldigten sich politische Vertreter und andere gut bezahlte Berufslaberköpfe, für Sachen, die überhaupt noch gar nicht aufgeklärt wurden, setzten sich unermüdlich für Aufklärung ein und distanzieren sich formal schon mal, von dem, was noch gar keiner weiß. (4)

Eine kleine Exkursion in die Vergangenheit wäre dabei nicht ganz unangebracht.

Erinnern wir uns an den kleinen [REDACTED], der am helllichten Tage von Nazis im Sebnitzer Freibad gequält und ertränkt worden sein soll. Wie sich später herausstellte, starb der herzkranke Junge an einem Badeunfall.

In Mittweida soll eine junge Frau von Nazis festgehalten worden sein, nachdem diese angeblich ein Mädchen schubsten, dabei ritzten sie der „Retterin“ ein Hakenkreuz in die Haut. Für so viel vermeintliche Zivilcourage bekam sie die Auszeichnung für Demokratie und Toleranz. Auch der Fall hielt sich Wochen in den Zeitungen, bis sich herausstellte daß alles nur gelogen war. Den mit einigen tausend Euro dotierten Preis durfte sie allerdings behalten.

In Potsdam schlugen dann auch noch einfach so 2 Männer einen Afrikaner ins Koma, angeblich Neonazis. Einen von ihnen flog man auf Steuerzahlerkosten sogar durch die halbe Bundesrepublik. Doch auch hier wieder die Wende. (1) Nach diversen Zeugenaussagen soll der stark angetrunkene Neger in einer Disco mehrere Frauen belästigt haben. (2*) Nachdem der Störenfried aus der Disco geschmissen wurde, pöbelte er 2 wartende Deutsche an einer Bushaltestelle an. Als diese nicht reagierten, ging er auf sie zu und suchte den körperlichen Konflikt, den er nach einem Schlag verlor und mit dem Kopf recht unglücklich auf den Boden knallte und ins Koma fiel. In dieser Zeit sammelten diverse Vereine und Gutmenschen Spendengelder für den armen Mohr. (2*)

Und letztendlich saß er nun selbst wegen Betruges vor Gericht, da er das Geld für sein Brunnenbauprojekt in Afrika lieber für sich selbst nutzte

In Passau gab es dann diese „neue Qualität“ der „rechten Gewalt“, als Alois Mannichl, damals Leiter der Polizei in Passau angeblich vor seiner Haustür mit einem Lebkuchenmesser niedergestochen wurde. Schnell war auch hier klar, daß Neonazis am Werk gewesen sein müssen. Nach einigen Verhaftungen mussten alle wieder freigelassen werden. Auch hier drehte sich der Fall, wie in den Obigen. Pikant ist an diesem Fall, daß Alois Mannichl oft familiäre Probleme gehabt haben soll, und eventuell von einem Familienmitglied angestochen wurde. Als Trostpflaster wurde Mannichl dann Polizeichef von Niederbayern. (1+4)

Nun, nach so viel harten Nazi-Märchen und Presseenten, müsste man meinen, sie hätten daraus gelernt, lieber NACH den Ermittlungen zu berichten, anstatt SPÄTER alles wieder zu revidieren und richtigstellen zu müssen. Der Anzeigenvertreter [REDACTED] geht dort, wo andere lernen, scheinbar einen ganz eigenen Weg und versucht durch seine Behauptungen und Anspielungen eine recht verschwörungsreiche Verbindung zwischen den sogenannten Dönermorden und dem Bekleidungs-geschäft Streetwear Tostedt herzustellen.

Ein paar kleine Fakten über die Dönermord Hysterie dürften [REDACTED] weiche Brötchen wohl wieder etwas abkühlen. Jedenfalls stoßen die Ermittler immer wieder auf Ungereimtheiten. Ungereimtheit Nummer 1 dürfte immer noch der angebliche Suizid der beiden Uwes sein, sowie deren angeblich Komplizin. Und wieso finden Ermittler und Verfassungsschutzagenten in einer vollkommen ausgebrannten und explodierten Wohnung auf einmal unversehrte „Bekenner-DVDs“, diverse Akten, vom Verfassungsschutz ausgestellte Ausweisdokumente und Beweismittel, die über Jahre schon längst vernichtet hätten werden können? Was hat es mit dem „mysteriösen“ Verfassungsschutzagenten auf sich und eingeschleusten V-Männern im Thüringer Heimatschutz?

Fast könnte man vermuten, der „rechte Terror“ sei staatlich inszeniert worden. (1) Dinge zu hinterfragen, gerade dort, wo die Wirkung vor allem Menschen polarisieren soll, ist eine der grundlegenden Pfeiler eines Journalisten vom Fach. Leider müssen die Bürger in der Nordheide erneut feststellen, daß selbst in der Chefetage einfach nur kopiert und neu vermischt wird.

Denn gerade die, die am lautesten nach Toleranz und Demokratie schreien, haben nichts, aber auch gar nichts mit diesen Worten gemeinsam. Denn wer sich schon über die gleichen Rechte ärgert, wie im Falle von [REDACTED] und dem Bekleidungs-geschäft **Streetwear Tostedt**, und sich darüber empört, wenn Letzterer rechtmäßig in Revision geht und die gleichen rechtlichen Vorzüge genießen kann, wie jeder andere Bürger auch, misst parteiisch und mit zweierlei Maß. Für gewöhnlich treten diese Menschen nach der Erkenntnis zurück, daß sie ihre Tätigkeit nicht in den Griff bekommen und ihnen ihre Aufgabe über den Kopf steigt. Hoffen wir für [REDACTED], daß er frühzeitig zu dieser Erkenntnis gelangt und nicht irgendwann an der Volkskrankheit „Burn out“ seinen Lebensmut verliert.

Im Übrigen gilt natürlich auch im Falle der Dönermorde und gerade für eingestandene Demokraten der Leitsatz unseres Rechtssystems: In dubio pro reo, Im Zweifel für den Angeklagten!
Denn ein gefundenes „Bekennervideo“ macht noch lange keine Täter!

Quelle: **Infoportal-Nordheide**

11 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/12/08/krank-gedanken-aus-den-kopfen-bannen/>)

Kranke Gedanken aus den Köpfen bannen

Veröffentlicht am 08.12.2011 in Allgemein 0 Kommentare Melden

Tags: Depressiv, Forum, Himmel, Versager

Das Forum für Zivilversager braucht Geld, deshalb gibt es wieder einen Betroffenenbericht zu lesen. Das Wochenblatt mit ihren Hetzartikeln reicht dieses mal dafür nicht aus, denn nun ist das Hamburger Abendblatt mit ihrem Qualitätsjournalismus dran.

Dort wird berichtet das der Laden **Streetwear Tostedt** Kinder mit Tischkicker, Hausaufgabenhilfe, und Cola anlockt. Eigentlich sind das Dinge die das Jugendzentrum den Kindern anbieten müsste. Aber stattdessen werden im Jugendzentrum Trommelkurse, Tanzkurse, Disco, Kino und anderer Schnickschnack angeboten, abends wenn es dunkel wird, werden dort leider auch des öfteren Alkohol und Drogen konsumiert. (4)
Das sich da Kinder und Jugendliche entscheiden den Laden mal anzusehen um eine Alternative zu haben ist da nicht verwunderlich.

Nun hat [REDACTED] sich sogar weitergebildet um den Eltern von "Rechtsextremen" zu helfen. Um welche Art Hilfe es sich dabei handelt bleibt offen. Fakt ist, dass Herr [REDACTED] selbst Hilfe bei seinen Depressionen braucht, denn Herr [REDACTED] sollte sich mal lieber um seine eigene Krankheit kümmern z.B. mit Hilfe einer tiefenpsychologischen oder verhaltenstherapeutischen Therapie. (4)

Das lustigste an diesem Quartett ist allerdings das sie denken, sie machen die Drecksarbeit im Kampf gegen nationale Deutsche. Das wurde nämlich vom Obertürken Cem Ötze (2) vor kurzem auf dem Parteitag der Melonenpartei angesprochen. (4) So fordern sie nun Geld vom Staat ein, um Klassenausflüge zum Anne Frank Haus* nach Amsterdam zu finanzieren und damit die Schulklassen, anstatt etwas zu lernen, Theater spielen können. Neu ist außerdem die Erkenntnis das dieses Forum für Versager (4) auch von der Antifa (zu recht) belächelt wird, und nicht nur von denen, auch die Tostedter haben es mittlerweile mitbekommen das diese lächerliche Gestalten schlecht für Tostedts Ruf sind.

P.S. Im Laden Streetwear Tostedt gibt es Geschichtsunterricht und Milch gratis. Zudem wurde neuerdings auch ein Billard Tisch angeschafft

*Benannt nach einer Jüdin die an Thyphus gestorben ist. **Quelle**

Hier könnt ihr den beschriebenen Artikel lesen Der Artikel wurde leider versteckt, im nachhinein war das wohl selbst dem Abendblatt zu peinlich.

Herr [REDACTED]

Nachdem du, lieber [REDACTED], als Person von öffentlichem Interesse giltst, dürftest du wohl nichts dagegen haben. Bei Beschwerde bittet die Redaktion darum, ihr eine Kopie des Personalausweises zur Verifikation zuzusenden. (4)

12 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/12/22/julfest-und-jahreswechsel/>)

Julfest und Jahreswechsel

Veröffentlicht am 22.12.2011 in Allgemein 0 Kommentare Melden

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende. Trotz der Antideutschen Hetze durch das Wochenblatt und der linken Kampagne Landfriedensbruch haben wir uns davon nicht Unterkrigen lassen. (1) Unberührt von diesen primitiven Aktionen seitens der Linken gehen wir gestärkt in das neue Jahr, wo wir mehr Aufklärungsarbeit in der Tostedter Bevölkerung leisten wollen und werden. Außerdem findet im nächsten Jahr der **TDDZ** in Hamburg statt, dort werden wir auch mit einigen Aktionen unseren Beitrag gegen den schleichenden Volkstod leisten. (1) Das sind einige Ziele die wir im nächsten Jahr erreichen wollen. Nun aber, wollen wir dieses Jahr ruhig ausklingen lassen und warten gespannt auf den Jahresrückblick des Wochenblattes...

Zudem bedanken wir uns bei den zahlreichen positiven Zuschriften und wünschen allen Kameraden, Unterstützern und Sympathisanten ein frohes Julfest und das ihr alle gut in das neue Jahr kommt!

13 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2011/12/31/wiederholter-farbanschlag-auf-das-geschafft-streetwear-tostedt/>)

Wiederholter Farbanschlag auf das Geschäft Streetwear-Tostedt

Veröffentlicht am 31.12.2011 in [Allgemein](#) [0 Kommentare](#) [Melden](#)

Tags: [Anschlag](#), [Antifas](#), [Dumme](#), [HH](#), [QF](#), [Tostedt](#)

Pünktlich zum öffentlichen Boykottaufruf im Wochenblatt durch das Forum für Zivilcourage, haben es sich deren Handlanger von der mutigen Antifa es sich nicht nehmen lassen auf Worte, Taten folgen zu lassen. In der Nacht, nach erscheinen des Hetzaufufes in NS-Manier (“Deutsche wehrt euch, vermietet nicht an Nazis”) flogen mehrere Gläser gefüllt mit Farbe gegen die Front des Bekleidungsgeschäftes, der Betreiber ist diese Art der Sachbeschädigung schon gewohnt, Farbanschläge, kaputte Scheiben usw, sind für ihn nichts neues.

Brisant ist nur, dass über dem Geschäft eine junge Familie mit Kind eingezogen ist und das Kinderschlafzimmer genau über der Ladenfront liegt wo der Anschlag stattfand. 1 m höher und man hätte genau das Kinderzimmer getroffen, aber sowas ist im Kampf gegen Rechts natürlich legitim und das Forum ermutigt durch ihre, bewusst falschen Informationen noch zu solchen Taten. Das solche Anschläge natürlich im Wochenblatt keine erwähnung finden versteht sich von selbst!

“Sie lügen wie gedruckt und sie drucken ihre Lügen” (4)

Nachtrag: Die mutigen Täter dachten wohl, dass sie unerkannt fliehen konnten. Dumm ist für sie, dass ihr Kennzeichen gesehen worden ist.... Fakt ist deshalb, dass wir bald ihre Namen kennen werden! (4)

(Mjoelnir)

14 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2012/08/>)

“Ich hab’s gewagt”

Veröffentlicht am 22.08.2012 in [Allgemein](#) [0 Kommentare](#)

... dieser Spruch – wohl eher ein Bekenntnis – stand bis Juni letzten Jahres auf dem Grab des Friedensflieger Rudolf Hess. (1) Die Demokraten ließen sein Grab 2011 entfernen. Die Medien jubelten natürlich bundesweit auf, doch sein Geist starb nicht! Er steht immer noch mit fest in unseren Reihen denn er lebt weiter und ist Unvergessen in unseren Herzen.



Mit seinem Flug nach England am 10. Mai 1941 wollte er den Frieden retten aber die Alliierten wollten den Frieden nicht. Man nahm ihn in Gefangenschaft für 46 Jahre, davon 21 Jahre in Einzelhaft. Am 17. August 1987, im Alter vom 93 Jahren wird Rudolf Hess in Berlin – Spandau ermordet. (1*)

Er hatte einen Friedensplan, der neben dem sofortigen Rückzug aus Belgien, Frankreich und Norwegen und einer souveränen Lösung für Polen, Aufbauhilfen für die Zerstörungen in den besetzten Gebieten und umfangreiche Angebote für umfassende Abrüstung beinhaltete. (1*)

Auch 25 Jahre nach seinem Tod gibt es noch aufrechte deutsche Männer und Frauen die auf ihn aufmerksam machen. Mit kreativen Aktionen wollen sie versuchen das er nie in Vergessenheit gerät. Diese ganzen Aktionen in der BRD zeigen uns erneut, dass wir uns das Gedenken an den Friedensflieger Rudolf Hess nicht verbieten lassen. Sein Name ist unvergessen und seine Taten geben uns zuversicht. Wenn die Namen der Demokraten vergessen sind wird sein Name überleben. (1*)

15 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2013/02/20/mediale-hetze-gegen-das-dorf-undeloh/>) **Mediale Hetze gegen das Dorf Undeloh**

Veröffentlicht am 20.02.2013 in Allgemein 0 Kommentare

Tags: Mummenhoff, Sascha, Undeloh, Wochenblatt, Zigeuner

In den letzten Tagen und Wochen ereignete sich ein tolles Beispiel wie versucht wird, eine Dorfgemeinschaft zu diskreditieren. Die Wochenblatt und der NDR haben sich darauf eingeschossen die Bürger von Undeloh als verkappte nazis hinzustellen. Allen voran der Redakteur vom Wochenblatt, [REDACTED], [REDACTED] halluziniert sich sein Nazi-Dorf dermaßen herbei das nun Fernsehteams die Bewohner von Undeloh noch zusätzlich belästigen und die Bewohner des Dorfes als Dumm und "Ewiggestrig" hinstellen.

Aber worum geht es überhaupt?

Das kleine Dorf hat sich gegen eine Unterbringung von Ausländern in der Dorfmitte ausgesprochen. Das die Ausländer, vornehmlich Türken und Zigeuner, ja selbstverständlich Flüchtlinge sind und überall auf der Welt verfolgt werden ist ja total klar. (2*)

Die Armen und verfolgten Ausländer sollen nun in der Dorfmitte herumgammeln und den Undelohern Kultur und Respekt beibringen. (2*)

Die Undeloher sagten aber nö, zu dieser aberwitzigen Idee. Solche Courage besitzen nur wenige Gemeinschaften in der BRD. Daher hat sich nun der Redakteur von dem Wochenblatt eingeschaltet.

Wir sind gespannt wie das Kaspertheater weitergeht und wir hoffen das sich die Undeloher der Überfremdung weiterhin entgegenstellen und Courage gegenüber ihrem Volke beweisen. (1+2) Wir jedenfalls werden weiterhin nach Undeloh fahren!

Alles über den braunen [REDACTED] findet ihr hier:

Quelle

16 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2013/05/05/tag-der-luge-in-tostedt/>) **Tag der Lüge in Tostedt**

Veröffentlicht am 05.05.2013 in Allgemein 0 Kommentare

Am 7. Mai soll es an allen Tostedter Schulen einen so genannten „Zivilcourage“ Themantag geben. Bei diesem Themantag will man allen Schülern die Meinung von den ach so bösen „Nazis und Patrioten“ aufzwingen, die Zivilcourage loben und ins verkehrte Licht rücken.

Warum wir sagen verkehrtes Licht rücken?

Ganz einfach an diesem Themantag werden die illegalen Mittel im Kampf gegen Rechts verschwiegen oder verschönert. Man will durch diesen Tag weitere jungen Menschen rekrutieren, die blind gegen Rechts kämpfen. (1) Diese jungen Menschen wissen meistens gar nicht warum wir so denken und warum wir für dieses Land auf die Straße gehen. Aber in der Schule will man lieber junge Menschen fürs Zivileungehorsam rekrutieren. Gleichzeitig sollen dadurch noch mehr Hass auf national und patriotisch denkende Personen geschürt werde. Diejenigen die meinen gegen Rechts zukämpfen, kämpfen gegen das eigene Land. (1)

Was aber an den Schulen verschwiegen wird?

Das meisten illegale Mittel b.z.w. Straftaten gegen Rechts eingesetzt werden! Denn in den meisten Fällen wird körperlich gegen uns vorgegangen oder man beschädigt Eigentum von Nationalisten/Patrioten. (1) Solche Fälle werden an den Schulen nicht genannt. Aber die Schulen predigen von „Tolerant oder Akzeptant“, davon sieht man aber nicht in und um Tostedt. Es wird gleichzeitig nur von Straftaten von seitens der rechten Szene berichtet, aber nicht welche Straftaten es sind und welche Straftaten die linke Szene verüben. In den meisten Fällen sind die Straftaten der rechten Szene nur Propaganda- und Meinungsdelikte und deshalb auch die hohen Zahlen. (1) Bei der linken Szene handelt es sich meist nur um Gewalttaten und das wird an den Schulen verschwiegen. (4)

Also warum zeigt ihr nicht mal den anderen Zivilcourage?

Ihr redet davon jeder soll seine eigene Meinung haben, doch 5 Klässlern gebt ihr ein falsches Weltbild über Nazis, Nationale und Patrioten. **(1)** Das ist doch eure Demokratie die ihr vorlebt und das nennen wir Diktatur, denn andere Meinungen werden an den Schulen nicht angenommen und bekämpft. **(4)**

Darum liebe Schüler macht euch lieber ein eigenes Bild! Spricht zu Not national und patriotisch denkende Mitbürger an und unterhaltet euch mit denen. Wir können euch besser erklären warum wir so denken und können dazu noch weitere Fakten sagen warum es besser ist fürs Land zukämpfen und nicht dagegen. **(1)**

Meinungsfreiheit darf in Deutschland nicht zur Mutprobe werden! **(4)**

17 (<http://logr.org/tostedtgegenlinks/2013/10/12/seine-ehre-hiess-treue/>)

Seine Ehre hieß Treue

Veröffentlicht am 12.10.2013 in Allgemein 0 Kommentare

Tags: Held, Kriegsgefangener, Priebke, Veteran

Im Alter von 100 Jahren ist gestern Nachmittag der älteste deutsche Kriegsgefangene Erich Priebke in Rom verstorben.

Schon früh Waise, absolvierte Priebke eine Ausbildung von der Pike auf bis zum Hotelfachmann und hatte das Glück, in Berlin, London und an der Adria in den führenden Hotels Gäste, darunter viele Prominente und Staatsmänner, zu betreuen. Durch seine berufsbedingten Auslandsaufenthalte lernte er fließend Englisch und Italienisch. 1937 fungierte er nach dem Besuch Mussolinis in Berlin 1937 hauptsächlich als Dolmetscher zwischen der deutschen und italienischen Polizei. Im Februar wurde Priebke als Verbindungsoffizier an die deutsche Botschaft in Rom kommandiert. Wegen seiner Sprachkenntnisse und seines taktvollen Benehmens hat er für fast alle Größen der deutschen und italienischen Regierung gedolmetscht.

Das Schicksal wollte es, daß er durch einen »Führerbefehl« an der Vergeltungsaktion für einen feigen kommunistischen Anschlag, der 33 deutsche Soldaten und eine große Zahl unbeteiligter italienischer Zivilisten tötete, teilnehmen mußte. **(1*)**

Kein Soldat auf der Welt, der die Regeln der Kampfsittlichkeit verinnerlicht hat, erschießt gerne zivile Geiseln. Dazu wird man abkommandiert. Kein Soldat auf der Welt kann sich einem solchen Befehl entziehen. Schon gar nicht, wenn der Befehl vom Staatsoberhaupt und Obersten Kriegsherrn nachdrücklich erteilt wird. **(1*)**

Wir alle wissen, was 1994 mit Erich Priebke geschah, der ein gutes halbes Jahrhundert unter seinem eigenen Namen in Argentinien lebte und sich dort eine viel beachtete bürgerliche Existenz aufgebaut hatte. Die Schule in Bariloche, aber auch andere deutsche Einrichtungen lagen ihm am Herzen.

Jüdische Organisationen, die seit Jahrzehnten jeden kleinen Gefreiten mit biblischer Rachesüchtigkeit ausgraben, um ihn vor Gericht zu zerren, damit die Propagandakampagnen gegen unser Vaterland nicht ins Stocken geraten, hatten auch Priebke im Visier. **(3*)** Man interviewte ihn spontan auf der Straße, strahlte das Interview im italienischen Fernsehen aus und setzte so die Regierung unter Zugzwang.

Italien erzwang seine Auslieferung, der Vorsitzende Richter am Militärgerichtshof sorgte mit seiner Freilassung für einen »Skandal« und die Rechtsbeugung nahm mit der Wiederaufnahme des Freigesprochenen ihren Lauf. Schon damals, vor 19 Jahren, wurde Priebke zum ältesten Kriegsgefangenen der Welt. **(1)** Inzwischen befinden wir uns im 69. Nachkriegsjahr; bis zu seinem Lebensende musste Erich Priebke hinter vergitterten Fenstern leben, vor seinem Privatgefängnis stehen Militärpolizisten mit Maschinenpistolen.

Die Toten sind nicht tot, sie gehen mit, unsichtbar sind sie nur, unhörbar ist ihr Schritt.

Gorch Fock

Zusammenfassung

Diese Arbeit besteht aus zwei Themenschwerpunkten: Auf der einen Seite der moderne Rechtsextremismus, auf der anderen das Internet als eines der von RechtsextremistInnen genutzten modernen Medien. Innerhalb der Arbeit werden theoretische Grundkenntnisse über die „neuen Rechten“, Gemeinsamkeiten unterschiedlicher rechtsextremer Gruppierungen, sowie deren Verknüpfung mit dem „Hybridmedium“ Internet abgehandelt. Aufbauend darauf folgt im empirischen Teil die Vorstellung und Anwendung der Methoden der Inhaltsanalyse, Layoutanalyse, Inhaltspunkteanalyse und der hermeneutischen Videoclipanalyse. Diese stellen sich innerhalb dieser Arbeit als zuverlässige Werkzeuge für die Analyse rechtsextremer Webinhalte heraus. Die Methoden wurden so konzipiert, dass eine Analyse unterschiedlicher Webinhalte auf wissenschaftlicher Basis prinzipiell möglich sein sollte.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Philipp, Dorner, BA

E-Mail: pdorner@gmx.net

Geb. am 2. Juni 1984 in Oberzeiring

Staatsbürgerschaft Österreich

Bildung

seit 2011: Masterstudium der Politikwissenschaft an der Universität Wien

April 2011: Bachelor of Arts (BA) des Studiums Politikwissenschaft an der Universität Wien

Juli 2007: Berufsreifeprüfung – Höhere Technische Bundeslehranstalt Zeltweg (HTL)

davor: Oberstufe: Handelsschule Judenburg, Realschule Spielberg (Mittlere Reife)

Unterstufe: Realschule Spielberg

Volkschule: Volkschule Kathal